Genealogisches und Historisches Staats-Archiv Des Durchlauchtigsten Chur-Hauses Sachsen/

Wie dasselbe so wohl vor/ als nach Christi Geburt / in und ausserhalb Teutschland durch viele Könige/ Chur-und Fürsten von einer Geburt zur andern biß auf gegenwärtige Zeiten glücklich fortgepflantzet worden / inmasen dann zu desto mehrer Erklärung bey ieder Durchlauchtigen Person eine kurtze iedoch gründliche

Lebens-Beschreibung

zu befinden.

LEIPZIG/
Zufinden bey Friedrich Groschuff.
1697.

Vorbericht.

DJese kurtze Genealogische Beschreibung ist zu keinem andern Ende abgefasset worden/ als dem Vorsatz derjenigen ein Genügen zuthun/ welche ohne weitläufftige Durchblätterung der Historien in einem engen Begriff den seines hohen Alterthums wegen preißwürdigsten Ur-

 sprung

sprung des Durchlauchtigsten Chur-Hauses Sachsen erforschen / und daraus erlernen wollen / wie selbiges biß auf unsere Zeiten in absteigender Linie von einer Geburt biß zur andern glücklich fortgepflantzet worden sey / welches denn in gegenwärtigen Blättern sattsam ausgeführet / und / zu desto mehrer Vergnügung derer Liebhaber der Sächsischen Historie / bey dem Nahmen einer ieden hohen Person eine kleine iedoch deutliche Lebens-Beschrei-

bung zu befinden. Die Bedeutung des Kupfer-Bildes anlangende / so erkläret sich solches bey dem ersten Anblicke selbsten durch die Vor-Nahmen zweyer glorwürdigen Chur-Fürsten der Albertinischen Linie / welche vermöge einer höchsterwünscheten Verbindung dem ietzo regierenden grossen Helden der Sachsen alle beyde zugleich zugeeignet worden: Denn es hat so wohl das gantze Römische Reich insgemein / als auch insonderheit das gesammte Sachsen-

land sonderbare Ursache sich glückselig zuachten / daß nunmehro die unvergleichliche Tapferkeit Churfürst Friedrichs des streitbaren und die weltgepriesene Gerechtigkeit Churfürst Augusti des Klugen und Gerechten sich in dem Durchlauchtigsten Friedrich Augusto dermasen genau und unauflößlich vereiniget / daß Er ausser- und iñerhalb Teutschland nicht anders / als das

wunderwürdigste Exempel eines der tapfferſten Helden und gerechteſtē Fürſtē angeſehen wird. Von Churfürſt Friedrichs des Streitbaren oder Kriegeriſchē Helden-Thaten bezeuget unter andern die erkenntliche Genade Käyſer Sigismundens/ als welcher Ihm ſeiner hohen Verdienſte wegen/ wodurch er ſich das Teutſche Reich verbindlich gemachet/ in der Stadt Ofen die prächtigen Chur-Schwerdter in ſeine unerſchrock-

schrockne Faust gab/ und ihn zugleich mit den Sächsischen Landē belehnete/ nachdem sie dem Witekindischen Stamme eine geraume Zeit entzogen worden waren: Uberdieses so brachte er diejenigen Reichs-Städte/ welche ihrer Pflicht und Schuldigkeit wieder die Gebühr vergessen hatten / zum Gehorsam; bestritte das damahls annoch unglaubige Lief-Land / und stillete die unruhigen Böhmen aus angebohrner Treu gegen den Käyser. Was aber Sachsen

seinem

seinem Teutschen Justinian nemlich Churfürst AUGUSTO dem Klugen und Gerechten zu dancken habe / davon reden seine vor die Wohlfarth des Vaterlandes ertheilte heilsame Gesetze und Ordnungen besser als alles dasjenige was man alhier weitläufftig erzehlen könte / inmasen unter seiner gesegneten Regierung das Sächsische Recht ein neues Licht und eine nöthige Erläuterung überkommen. Mit einem Worte / sei-

ne hohe Tugenden und Eigenschafften waren überall dermasen scheinbar / daß ihn andere Fürsten im Reich nicht allein ihren Vater nenneten / sondern auch nichts ohne seinen Rath unternahmen / und daß Ihn Käyser Maximilian der II. vor seinen Bruder hielte / Ihm auch / als Er die Lehen zu Augspurg empfieng / seinem Sohne / König Rudolphen / zum Vater vorstellete / nachdem Er von der gantzen ansehnlichen Reichs-Versammlung des Röm.

Reiches

Reiches Hertze / Auge und Hand genennet wurde, Schlüßlichen muß man billig die genädige Vorsehung GOttes preisen/welche anietzo die beyden benachbarten Churfürstenthümer Sachsen und Brandenburg durch 2. Durchlauchtigste Friedriche beherrschen lässet/die sich zu Krieges- und Friedens-Zeiten als unbewegliche Säulen des Röm. Reichs und als rechte Väter des Vaterlandes erzeigen / nachdem diese beyden

Churen

Churen zu Anfange des funfzehenden Jahrhunderts auff die gegenwärtigen Churfürstlichen Häuser ebenfalls durch zwey glorwürdige Friedriche gediehen/ inmasen denn am 18. April. 1417. Friedrich der VIII. Burggraf zu Nürnberg / von Käyser Sigismunden mit dem Brandenburgischen Chur-Zepter/ und Friedrich der Streitbare / Landgrafin Thüringen und Marggraf zu

zu Meissen / den 1. Augusti 1425. mit den Sächsischen Chur-Schwerdtern vor sich und seine Nachkommen beliehen wurde. GOTT erhalte die ietzo lebendē Chur-fürstlichen Häupter/welche/ zu unbeschreiblicher Freude ihrer getreuen Unterthanen/ nicht allein durch das Band einer genauen Liebe und Freundschafft unauflößlich verknüpfet/sondern auch in ihren beyden Durchlauchtigsten Erb-Printzen Friedrich Augusten

und

und Friedrich Wilhelmen wiederum zwey tapffere und gerechte Friedriche hervorsprossen sehen/und welche den unverwelcklichen Ruhm des Sächsischen und Brandenburgischen Chur-Stammes biß auf die Nachkommen fortpflanzen und bestätigen werden.

Genealogisches und Historisches
Staats-Archiv,
Des
Durchlauchtigsten Chur-Hauses
Sachsen.

(A.M. 3878.)

Harderich/

König Anserichs des ersten Sohn/ erwehlter König der Sachsen/regierete im Jahr 3878. nach Erschaffung der Welt/vertrieb die Gothen/so damahls an den Sächsischen Gräntzen lagen/ und kam zuletzt nebst seinem Vater in der Schlacht gegen die Belgen jenseit Rheins ums Leben.

Anserich der Andere/

Harderichs Sohn/ erwehlter König der Sachsen/lebte im Jahr 3888 nach Erschaffung der Welt/ führte Krieg wieder die Belgen und Thüringer/ rächete den Tod seines Vaters und Groß-Vaters an ihnen/ und bezwang die Gothen.

Tangmar/

Harderichs zweyter Sohn / Fürst der Sachsen / stunde seinem Vater wieder die Belgen und Thüringer bey / und erbauete die Stadt Staden an der Elbe.

Hartung/

Hardrichs dritter Sohn / Fürst der Sachsen/wohnete obgedachten Kriegen ebenfalls bey / und halff aus dem Lande gegen Morgen mehr Völcker heraus hohlen.

Wilcke der I.

Anserich des andern Sohn / Fürst der Sachsen/stunde im Jahr Christi 11. dem Fürsten der Cheruscer Arminio wieder die Römer unter der Regierung Käysers Augusti/ bey/ worauf die gantze Römische Krieges-Macht an 50000. Mann erleget/und ihr Obrister Quinctilius Varus, damit er dem Feind nicht in die Hände kommen möchte/genöthiget wurde/sich selbsten ums Leben zu bringen: Dieser tapffere Sachsen-Held starb im Jahr Christi 30.

Schwartike der Erste/

Wilkens Sohn/Heerführer der Sachsen/ kriegete wieder König Friedlof den II. in Dennemarck wegen des Tributs; stellete nach geendigtem Kriege ein Gastmahl an/ darbey gedachter König nebst seinem gantzen Hof-

Hof-Staat erschiene; liesse/ üm seines Bruders Tod zurächen/ Feuer unter dem Zimmer anlegen/ und verbrennete selbsten nebst den Gästen im Jahr 77.

Hanfuß/

Fürst Wilcken zweyter Sohn/ Fürst der Sachsen/ wurde in dem Kriege wieder die Dähnen im Jahr 76. umgebracht/ und soll Hanover erbauet haben.

Schwartike der Andere/

Schwartiken des Ersten Sohn/ Fürst der Sachsen/ wurde nebst seinen Brüdern/ auf Befehl seines Schwagers Ingel/ Königs in Dennemarck/ an dessen Hofe er sich biß in das dritte Jahr aufgehalten/ im Jahr 80. in Gegenwart seiner Schwester/ der Königin/ ermordet.

Sulward/

Schwartiken des Andern Sohn/ Fürst der Sachsen/ wurde seiner Schönheit wegen der edle Sachse genennet; erzeugete mit seiner ersten Gemahlin König Witekinden/ wurde hernach von Geritha, als Kron-Erbin in Dennemarck/ zum Gemahl erkieset/ und am Tage des Beylagers im Jahr 100. von Haldano, einem Nordmännischen Fürsten/ welchem die Königliche Princeßin versprochen war/ mit Krieges-Volck überfallen/ und ihm nicht

allein die Braut sondern auch das Leben geraubet.

Wilke der Andere/

Schwartiken des Andern Sohn/ Fürst der Sachsen/ rächete seines Bruders Tod an den Dähnen/ und regierete jenseit der Elbe über die Engern.

Witekind/

Suwarden Sohn/ erwehlter König der Sachsen; lebte im Jahr 102. bezwang die Gothen sammt den Galliern/ und überwand ihren Heerführer Mirichen in einem Zwey-Kampf/ siegete im Jahr 106. über die Gothen an der Weichsel/ und hielte sie vom Sachsen-Lande ab; regierete iederzeit mit Tapfferkeit und Gerechtigkeit/ und gelangete zu hohem Alter.

Wilke der Dritte/

Witekinds Sohn/ Fürst und Heerführer der Sachsen/ führte im Jahr 150. nebst seinem Bruder/ Krieg wieder die Gallier und Belgen an der Weser; beschützete die väterlichen Lande/ und starb im Jahr 190.

Heilinck/

Witekinds Sohn/ Fürst der Sachsen/ zohe in die Orientalischen Länder zu denen durch die Römer verjageten Teutschen Völckern/ holete sie zurücke; eroberte das Land an

an der Weser / und machete zu dem Lande Sachsen und Westphalen den Anfang.

Mairbode/

Wilken des III. Sohn/ König in Sachsen; wurde im Alter erwehlet; trieb im Jahr 256. und 267. die Römische Käyser Valerianum und Galienum mit ihren Krieges-Heeren zurücke; siegete wieder selbige/ und gewann viel Städte.

Lother/

Mairbods Sohn / Fürst der Sachsen/ eroberte im Jahr 265. und 266. nebst seinem mittelsten Bruder / Ravenna in Italien und Tarracon in Spanien.

Bode der I.

Mairbods zweyter Sohn / König der Sachsen / gesellete sich zu den Francken / und verheerete Gallien nebst andern Ländern gegen Mittag und Abend; lebte im Jahr 260.

Sigebert/

Mairbods dritter Sohn / Fürst der Sachsen/ regierete die Sächsischen Länder an der Weser / und starb im Jahr 305.

Witte der I.

Bodens Sohn/ König der Sachsen/ lebte im Jahr 300. baute das Land mit Städten und Schlößern; schrieb dem Volck Ordnung und Gesetze für / und starb in hohem Alter.

Witgisel der I.

Bodens Sohn / Fürst der Sachsen/ stunde seinem Vater im Spanischen Kriege bey; war bey Bestürmung Tarracon der erste auf der Mauer / wurde seiner Tapfferkeit wegen mit der Mauer-Krone beehret/ und starb 369.

Bode der II.

Bodens des I. Sohn/ Fürst der Sachsen / kriegete wieder Käyser Theodosium zu Wasser/ wurde aber überwältiget / und starb im Jahr 383. auf dem Meer.

Witte der II.

Wittens Sohn / König der Sachsen/ wurde um das Jahr 370. erwehlet ; machte im Jahr 387. mit Käyser Theodosio Friede ; stunde ihm im Jahre 386. und 394. wieder den After-Käyser Maximum und Eugenium bey ; schlug im Jahre 395. den Käyser Honorium, welcher das Meer unsicher machete/ und starb im Jahr 400.

Edelbrecht der I.

Witten des II. Sohn/ Fürst der Sachsen/ starb in seiner blühenden Jugend.

Hasula oder Hedwig/

Witten des II. Tochter / Fürstin der Sachsen / wurde an Reihmeyern / Königen der Francken verehliget ; gebahr einen Sohn/

Nahmens Tetmeyer / und kam nach ihres Gemahls Tode im Jahr 359. nebst ihrem Sohne in einer Schlacht um.

Wittgisel der II.

Witten des II. Sohn/König der Sachsen/fiel im Jahr 427. in Gallien ein / wurde aber von König Clodio und Pharamundo überwunden/und geriethe Sachsen nebst Thüringen mit den Francken in einen langwierigen Krieg; starb im Jahr 435.

Hengst/

Wittgisels des II. Sohn / König der Sachsen und Britonen / Hertzog zu Engern/ kam im Jahr 449. König Wortigern in Engelland wieder die Schotten zu Hülffe; wurde Stadthalter in der Landschafft Kent; richtete hernach/ als er den Adel in Engelland bezwungen / zu Canterburg ein Königreich auf/ und starb im Jahr 488.

Horst/

Wittgisels des II. Sohn / Fürst der Sachsen und Heerführer in Groß-Britannien/führete König Hengsten mehr Volck nach Engelland zu / kam daselbst in einer Schlacht um/und wurde zu Canterburg begraben.

Edelbrecht der II.

Wittgisels des II. Sohn / Fürst der Sachsen/regierete über Frießland/ Westphalen/

len/ Engern und Sachsen / und starb im Jahr 465.

Eckebrecht /

Wittgisels des II. Sohn/ Fürst der Sachsen/ regierete die Sächsischen Lande in Friede/ und schickete seinen Brüdern Hülffs-Völcker in Engelland.

Ottich/

Hengstens Sohn / König der Britonen und Fürst zu Sachsen / kam nach seines Vaters Tode zur Regierung / und wurde von Herdich/ einem Sächsischen Fürsten/ in Groß-Britannien erschlagen.

Hattwacker /

Hengstens Sohn / König der Sachsen/ zohe im Jahr 450. den Römern wieder Attilam, der Hunnen König/ zu Hülffe: schlug denselben bey Chalons; fiele im Jahr 480. in Franckreich / zu Zeiten König Hildrichs/ ein; eroberte daselbst Angiers, machte nachmahls Friede mit ihm/ und halff ihm die Allemannen überwinden.

Hebuson/

Sonst Otto genannt/ Hengstens Sohn/ König der Ost-Engelländer in Northumberland/ kam aus Engelland in Sachsen; kehrete im Jahr 474. mit Krieges-Macht zurücke/ und hinterließ seinen Söhnen Idda und Wiffa die

König-

Königreiche Northumbrien und Ost-Sachsen.

Hedwig/

Genannt Engel/ Hengstens Tochter/ wurde ihrer Schönheit wegen von König Wortigen in Engelland/ mit Verstossung der vorigen Gemahlin/ zur Ehe genommen/ and bekam Engelland von ihr seinen Nahmen.

Dieter/

Horstens Sohn/ Fürst der Sachsen/ regierete in Frießland; mischete sich in den Engelländischen Krieg gar nicht ein/ und starb im Jahr 460.

Hattwigatte/

Hattwackers Sohn/ Fürst der Sachsen/ lebte im Jahr 524. belagerte auf König Dieterichs in Francken Begehren/ den Thüringischen König Hermenfried/ welcher aus der Schlacht bey Ronnenberg am Hartz entronnen war/ in der Festung Scheiding; eroberte selbige/ wiewohlen der König des Nachts zuvor heraus geflohen; bekam einen Theil von Thüringen an der Unstrut/ wie auch Scheiding/ und nennete es Sachsenburg.

Schwartike der III.

Hattwackers Sohn/ Fürst der Sachsen/ nachmahls König der Sachsen in Engelland/ fuhr im Jahre 519. mit seinen beyden Vettern

Stuff und Wutgar nebst einigen Krieges-Völckern in Engelland; verjagte die Einwohner und richtete das Königreich der West-Sachsen an: Worbey zu mercken / daß aus Sächsischen Geblüte unterschiedliche König in Engelland / als Hardich / Hinrich / Keuling / Ida / Ella / Emmerich / Edelbrecht / Kehlwolff / Kunegiesel / Edwald / Edelfried / Edwein / Einfried / Oßrich / Carduella und insgesammt 42. entsprossen / und Northumberland / Ost-Sachsen / Kent / West-Sachsen / wie auch Mocker-Land über 250. Jahre regieret / gestalt denn eine iede Landschafft durch ihren absonderlichen König beherrscht worden / biß sie aus Uneinigkeit immer eine Provintz nach der andern verlohren.

Hilderich /

Hattwigattens Sohn / König der Sachsen / zohe im Jahr 540. seinen Landes-Leuten in Britannien zu Hülffe / wurde aber daselbst in einer Schlacht überwunden / und vom Engelländischen König Artus mit eigener Hand im 40. Jahre seines Alters getödtet.

Bodike /

Hilderichs Sohn / Fürst der Sachsen / regierete die Sächsischen Länder in Friede / und gelangete zu hohem Alter.

Wilke /

Wilke der IV.

Hilderichs Sohn/ Fürst der Sachsen/ führte Alboino, Fürsten der Longobarder/ eine ansehnliche Heeres-Macht in Italien zu/ weiln aber derselbe seinen Hochmuth und Eigennutz überall spüren liesse/ so zohe er mit seinen Völckern wiederum in Sachsen zurücke.

Berthold/

Bodickens Sohn/ König der Sachsen/ Fürst zu Engern/ in Ringelheim / ward im Jahr 628. von den Sachsen erwehlet/ als sie in Francken einfielen; schlug im Jahr 633. Dagobert/ König Clotarii des II. in Franckreich Sohn / wurde aber nachmahls vom König selbsten ums Leben gebracht.

Sighard der III.

Bertholds Sohn/ König der Sachsen/ Fürst zu Engern/ trieb die Wenden im Jahr 634. aus Sachsen / Thüringen und benachtbarten Ländern/wodurch er sich im Jahr 642. von den Fränckischen Tribut befreyete; starb im Jahr 691. und war seine Gemahlin Jolanta/ Goßwins/ Herrn zu Ballenstedt/ Tochter.

Doda/

Bertholds Tochter / vermählte sich mit Arnolpho, Fürsten an der Mosel / und König Clotarii des II. in Franckreich Hofmarschalln.

Diete-

Dieterich/

Sighardens des III. Sohn/ König der Sachsen/ kam im Jahr 723. zur Regierung; stritte in diesem/ wie auch in dem 725 und 740. Jahre wieder Martellum, König der Francken/ zohe aber im Treffen an der Lippe den Kürtzern/ und muste sich den Francken zu jährlichem Tribut verbinden/ weswegen er in vorgemeldetem Jahre 720. vor Unmuth starb: Seine Gemahlin war Dobra/ Billings/ Fürstens der Obotriten-Wenden/ Tochter.

Sighard der IV. und Sigwald/

Sighardens des III. Söhne/ Fürsten der Sachsen/ Engern/ Jburg und Ringelheim/ stunden ihrem Bruder im Kriege tapffer bey.

Wernike/ der Friedfertige/

Dieterichs Sohn/ Fürst der Sachsen/ Engern/ Jburg und Rügen/ ließ seine Brüder wieder die Francken Kriege führen / er aber beflisse sich einer löblichen Regierung durch Ertheilung guter Gesetze und Ordnungen/ wie auch Wiedererbauung derer Schlösser und Städte/ so die Wenden verstöret hatten; starb im Jahr 768. und war seine Gemahlin Cunhild/ Fürstin zu Rügen.

Edelhard/

Dieterichs Sohn/ König der Sachsen/ kriegete

kriegete fünffmahl mit Pipino, der Francken Könige / wegen gefoderten Tributs / wurde im Jahr 744. von ihm gefangen / und starb erst im Jahr 773. als ein Krieges-Gefangener.

Berthold der Standhafftige/

Dieterichs Sohn/Fürst zu Sachsen/wolte weder durch Güte noch Gewalt von dem Heydenthum abstehen / und wurde im Jahr 779. unferne von Oßnabrück/da Carolus Magnus die Sachsen überwunden/ sammt Hermannen und Wiprechten seines Bruders Edelhards Söhnen/erschlagen.

Witekind der I. genannt der Grosse/

Wernikens des Friedfertigen Sohn/ letzter König und erster Hertzog der Sachsen/ führte mit Carl dem Grossen / Könige der Francken/vor die Freyheit des Heydnischen Glaubens vom Jahr 772. biß 785. tapffere Kriege/und hielte mit ihm über 24. Schlachten; Wurde endlich durch seines Gegentheils Freundligkeit überwunden / daß er sich im Jahr 785. tauffen liesse/und von ihm zum Hertzoge in Sachsen bestätiget wurde / hielte Anfangs in der Witekinds-Burg / wo ietzo Minden stehet/hernach in der Stadt Engern Hof; stunde Carl dem Grossen nach der Bekehrung treulich bey / starb endlich vor Hitze und Schwere der Waffen im Jahr 807. in einem Treffen wieder Gerolden oder Nothar-

tharden/ Hertzogen in Schwaben/ und lieget zu Paderborn begraben: Seine erste Gemahlin war Geva/ Gotherichs/ Königs der Nordmänner/ Tochter/ die andere aber Suana/ Hertzog Zechens in Böhmen Tochter/ welche im Jahr 807. in der mit Geroldẽn/ Hertzogen in Schwaben gehaltenen Schlacht/ umkam.

Bruno der I.

Wernikens des Friedfertigen Sohn/ Fürst der Sachsen/ wurde gleichfalls von Carl dem Grossen überwunden/ zum Christenthum bekehret und getauffet; starb im Jahr 798. und stammen von ihm die Marggrafen von Brandenburg.

Hasula/

Wernikens des Friedfertigen Tochter/ bekam zum Gemahl Aribon den IV. Grafen zu Ballenstedt und Ascanien, davon das Haus Anhalt herkommet.

Albio,

Edelhards Sohn / Fürst der Sachsen/ wurde von Carl dem Grossen aus der Taufe gehoben/ und zum Pfaltz-Grafen in Sachsen gemachet.

Herman/

Edelhards Sohn / Fürst der Sachsen/ wolte das Heydenthum nicht verlassen/ und bliebe

bliebe in der mit Carl dem Grossen im Jahr 779. gehaltenen blutigen Schlacht.

Wiprecht/

Edelhards Sohn/ Fürst der Sachsen/ blieb eben auch in dieser Schlacht.

Dieterich/

Bertholds des Standhaftigen Sohn/ Fürst der Sachsen/wurde von den Francken gefangen/aber seiner Tapfferkeit und Tugend wegen wiederum befreyet/ worauf er in einer Schlacht zum andernmahl in die Gefangenschaft geriethe/und darinnen im Jahr 753. verstarb.

Haßwin/

Bertholds des Standthaftigen Sohn/ Fürst der Sachsen an der Weser/ bekehrete sich vermittelst Annehmung der heil. Tauffe.

Wiprecht/

Witekindens des I. Sohn/von der ersten Gemahlin Geva/Hertzog zu Sachsen/Engern und Westphalen/ bekam die Länder an der Weser und Elbe/ bauete Städte/ Schlösser und Kirchen/ starb im Jahr 825. und war seine Gemahlin Sindecilla/ Ratbots/ Fürstens in Frießland/Tochter.

Witekind der II.

Witekinds des I. Sohn von der zweyten Gemahlin Suana, Hertzog zu Sachsen/ starb

im Jahr 825. seine Gemahlin war Jolanta/ Dieterichs/ Grafens zu Rochlitz/ Tochter.

Ludolph/

Witekinds des I. Sohn/ Fürst der Sachsen/ war sehr eyferig in der erkannten Christlichen Religion.

Hedwig/

Witekinds des I. Tochter/ hatte Bernonem, den Grafen von Ballenstadt/ zur Ehe.

Etike/

Bruno des I. Sohn/ Graf zu Altorff und Amergau in Schwaben/ eheligte Suevam, eine Tochter derer Welphen.

Cobbe/

Albions Sohn/ Pfaltzgraf zu Sachsen/ baute das Schloß Tecklenburg/ brachte Käyser Ludwigens halsstarrige Söhne/ welchen Goßwin zu Oßnabrück beystunde/ zum Gehorsam/ und nahm ihnen zur Strafe alle Güter ab.

Busso oder Burghard/

Albions Sohn/ bekehrete sich zum Christenthum/ vollführte den Bau des Schlosses Albensleben/ und kam in einer Schlacht wieder die Dähnen um.

Friederich/

Witekinds des II. Sohn/ Fürst in Ober-Sachsen und Landvogt in Sorben/ folgte seinem

nem Vater/ als ältister Sohn / in der Regierung/ und wurde von Ludolffen / Hertzogen in Sachsen / in einem Scharmützel erschlagen / weil er den neuangelegten Zoll nicht abstellen wolte.

Witekind der III.

Witekinds des II. Sohn / Hertzog in Sachsen/ dienete Käyser Ludwig dem I. und Carl dem Kahlen wieder die Nordmänner; Bekam seiner Verdienste halber die Grafschafft Anjou, welches Land seine Nachkommen erblich erlanget; inmassen seines Sohns Roberti Söhne Otto und Robertus II. und dieses letzteren Sohn Hugo der Grosse nach der Frantzösischen Crone strebeten / welche Hugo des Grossen Sohn Hugo Capetus im Jahr 987. endlich erlangete/ und ein Stamm-Vater der ietzigen Könige von Franckreich wurde.

Bruno der II.

Wiprechts Sohn/ Hertzog zu Sachsen/ Engern und Westphalen/erbauete das Closter Brauns-Hausen bey Nordheim/anietzo Gandersheim genannt/und hatte Schwana/ Gräfin von Montfort/ zur Gemahlin.

Walprecht/

Wiprechts Sohn/Hertzog zu Sachsen/ Engern und Westphalen/Herr zu Ringelheim/ vermählete sich mit Adelburgen / Gräfin von

Lesmona; bauete im Jahr 856. das Schloß Oldenburg/ und stammen von ihm die Grafen von Oldenburg/ Könige von Dennemarck und Hertzoge von Hollstein.

Heinrich/

Etikens Sohn/ erlangete von Käyser Ludwigen einen Theil des Beyerlandes.

Albio der II.

Cobbens Sohn/ Pfaltzgraf zu Sachsen/ ward im Jahr 876. nach seines Vaters Absterben/ Pfaltzgraf zu Staden/ und besaß die Grafschaft Tecklenburg.

Reinhard/

Bussens Sohn/ Pfaltz-Graf in Sachsen/ führete Krieg wieder Dennemarck um seines Vaters Tod zu rächen/ und hatte zur Gemahlin Reichilda/ Gräfin von Arnstein.

Dittgram/

Friedrichs Sohn/ Graf zu Wettin/ wurde von seinem Vettern/ Otto dem Grossen/ aus Sachsen verjaget/ flohe zu den Wenden/ versöhnte sich wieder mit dem Käyser / und stunde ihm wieder eben diese Wenden bey; starb im Jahr 876. und hatte zur Gemahlin Bosena/ Gräfin zu Pleissen.

Dittmar / genannt der Hurtige/

Dittgrams Sohn / Graf zu Wettin/ Burggraf zu Zörwig/ war Käyser Henrich des

des I. Hofmarschall/ durch dessen Rath und Hülffe derselbe im Jahr 934. bey Merseburg mehr als 100000. Ungarn erlegete; starb im Jahr 940. und hatte zur Gemahlin Wilda/ Graf Ottens zu Revening und Nordringen Tochter.

Friederich/

Dittgrams Sohn / Graf zu Wettin/ wurde im Jahr 883. in einem Treffen von den Dähnen erschlagen.

Dieterich der I.

Dittmars Sohn/ Graf zu Wettin/ und Burggraf zu Zörwig/ stritte wieder Hertzog Boleslaum in Böhmen/ weil derselbe die Christen verfolgete; starb eines hohen Alters im Jahr 980. und hatte zur Gemahlin Jutta Graf Bions zu Merseburg Tochter.

Dedo II.

Dietrichs des I. Sohn/ Graf zu Wettin und Merseburg / Burggraf zu Zörwig; führete wieder Käyser Otten den III. Krieg; lockete die Böhmen ins Land/ welche den Thum zu Zeitz und Wollmerstät wegbrannten / und ihm seine Gemahlin raubeten; zuletzt trachtete er nach dem Käyserthum / dahero er von Marggraf Wernitzen im Jahr 1009. unbekannter Weise in einer Schlacht ersochen wurde: Seine Gemahlin war Dietburg/

Marggraf Dietrichs zu Brandenburg Tochter.

Friederich der II.

Dieterichs des I. Sohn/ Pfaltzgraf zu Sachsen/ starb im Jahr 1020. und hatte zur Gemahlin Agnes/ Gräfin zu Weimar.

Dieterich der II.

Dedo des II. Sohn/ Burggraf zu Zörwig und Marggraf zu Landsberg/ bekam von Käyser Henrich dem II. das Marggrafthum Landsberg / nebst dem Schlosse Seuselitz; hielte sich tapffer unter diesem Käyser vor den vertriebenen Hertzog Boleslau wieder König Mesicon in Pohlen/und wurde im Jahr 1034. meuchelmörderisch im Schlaff-Gemach erstochen: Seine Gemahlin war Mechtild/ Eccards/ Marggrafs zu Meissen/ Tochter.

Thimo der Tapffere/

Dieterich des II. Sohn/ Marggraf zu Landsberg und Meissen/hielte sich unter Käyser Henrich dem IV. so ritterlich/ wurde auch seines Verstandes wegen von ihm zum Hof-Meister erwehlet/und bekam die Versprechung des Marggrafthums Meissen/ als Marggraf Henrich dessen entsetzet wurde/ blieb aber im Jahr 1091. in einem Sturm/ vor einer belagerten Burg / ehe er zum Besitz gelangete: Seine Gemahlin war Ida/ Ottens Hertzogs zu Sachsen Tochter.

Conrad

Conrad der Grosse und Fromme/

Thimons Sohn/ Marggraf zu Meissen und Lausitz/ Stamm-Väter heutiger Chur- und Fürsten zu Sachsen/ wurde gebohren im Jahr 1087. zohe im Jahr 1130. wie auch 1146. ins gelobte Land/ und halff Damasco erobern; wurde von Käyser Lothario, weiln er die Böhmen aus Meissen und Lausitz gejaget/ mit der Lausitz/ wie auch von Käyser Conrad den II. mit der Graffschafft Rochlitz belehnet; bauete S. Petro zu Ehren ein Mönchs-Closter unter Halle zu Lauterberg/ begab sich im Jahr 1155. den 30. Novembr. selbsten in den Orden/ und starb daselbst nach 67. Tagen den 5. Febr. 1156. seines Alters im 69. Jahre. Seine Gemählin war Luitgard / Hertzog Friedrichs in Schwaben/ Hohenstauffischer Familie / Tochter.

Otto der Reiche/

Conradens Sohn/ Marggraf zu Meissen/ Lausitz und Osterland; trat im Jahr 1156. ins Regiment; Wurde wegen des bey der Mulda im Jahr 1169. am Gebürge erfundenen Silber-Bergwercks der Reiche genannt; erbauete Freyberg im Jahr 1174. umgab die Städte Leipzig und Eisenberg mit Mauren/ und richtete beyde Klöster Pforte und Alten Zelle auf; Würde im Jahr 1188. von seinem eigenen Sohne Albrecht dem Hoffärtigen zu

Dieben eine Zeitlang gefangen gehalten/ worvon ihn Käyser Friedrich Barbarossa wiederum erlöset; residirete zuweilen zu Dreßden/ meistentheils aber zu Freyberg; starb im Jahr 1189. zu Humersdorff/und wurde in dem Kloster Alten Zelle begraben: Seine Gemahlin war Hedwig/ Alberti Ursi, Marggrafens zu Brandenburg Tochter/welche gleichfalls ihre Ruhestädte in diesem Kloster fande.

Dieterich der IV. und Elende genannt/

Ottens Sohn/ Marggraf zu Meissen und Lausitz/Graf zu Weissenfels/ hielte weil er von seinem Bruder Albrecht der Väterlichen Erbschafft entsetzet wurde/ daselbst und eine Zeitlang zu Freyberg Hof; brachte Leipzig/ durch Käyser Friederichs und des Landgrafen in Thüringen Hülffe/ wieder zum Gehorsam; Erbauete daselbst die Pleissenburg und das Thomas Kloster; Lösete von Käyser Otto den IV. Conrads/des letzten Grafen zu Rochlitz und Brene/ Lande im Jahr 1210. mit 10000. Pfund Silbers an sich; Entdeckete viele Silber-Gruben zu Freyberg; starb den 27. Februar. im Jahr 1222. an einer Vergifftung/so ihm sein Leib-Medicus, auf Anstifften seiner rebellischen Unterthanen / beygebracht: Seine Gemahlin war Jutta / Landgraf Hermanns in Thüringen und Hessen/ Tochter.

Hein-

Heinrich der Durchläuchtige genannt/

Dieterich des Elenden Sohn/ Landgraf in Thüringen / Marggraf zu Meissen / Lausitz und im Osterland / Pfaltzgraf in Sachsen/ wurde im Jahr 1218. gebohren/ ware Heroisch/ freygebig und reich/ massen man denn von ihm sagete / er habe aus denen Bergwercken zu Freyberg so viel Silber gewonnen / daß er das Königreich Böhmen damit erkauffen könte; Hielte Anfangs zu Seuselitz / letzlich aber zu Dreßden Hof; führete im Jahr 1237. tapffer Krieg / neben andern Fürsten des Reichs/ wieder die ungläubigen Preussen/ unter Käyser Friedrichen dem II. der ihm zur Danckbarkeit seine Tochter vor seinen ältesten Printzen zur Gemahlin gab; erlangete die Landgrafschaft Thüringen / nach langgeführten Kriege mit der Hertzogin von Brabant / und Hertzog Albrechten von Braunschweig/ als der letzte Landgraf Ludwig nebst seinem Sohn Hermann verstorben war; schrieb im Jahr 1265. einen Thurnier zu Nordhausen aus/ allda er / seinen Reichthum zu zeigen / einen grossen silbernen Baum mit güldenen und silbernen Blättern / neben den Schrancken aufrichten ließ/ da denn derjenige/ so die Lantze brach/ ein silbernes/ der aber seinen Gegentheil abstach/ ein güldenes Blat ab-

reissen und behalten muste; vollendete die berühmte Brücke zu Dreßden über die Elbe/ welche Marggraf Otto angefangen hatte; bauete die Klöster Neuen-Zell in Lausitz/ und Nimtsche in Meissen an der Mulda; vertheilte noch bey seinem Leben im Jahr 1265. die Länder unter seine Söhne/ da er Meissen behielte/ Albrechten die Landgrafschaft Thüringen/ Dieterichen das Osterland; Friedrichen das obere Theil von Meissen/ und Hermannen vermuthlich/ wegen seiner stetswehrenden Gicht/ einen jährlichen Unterhalt zutheilete; starb den 15. Febr. im Jahr 1288. zu Dreßden/ und wurde im Kloster Alten-Zell begraben. Seine erste Gemahlin war Constantia, Leopold des VIII. Hertzogs zu Oesterreich Tochter/ die andere/ Wenceslai, Königs in Böhmen/ Tochter/ und die dritte Elisabeth von Miltitz.

Albrecht der Unartige/

Heinrichs Sohn von der ersten Gemahlin/ Landgraf in Thüringen/ Marggraf zu Meissen/ Lausitz und Osterland/ erzeigete sich bey lebzeiten seines Vaters sehr löblich; stritte im Jahr 1265. tapfer wider die unglaubigē in Preussen; Bekam mit seiner Gemahlin Margaretha/ Käyser Friedrichs des II. Tochter/ das Schloß und Burggrafthum zu Altenburg/ die Landschafft Pleissen/ sammt der Voigtey Leißnig

nig und Colditz / gedachte aber selbige auf Anstifftung seiner Concubine Cunegunda von Isenberg / mit Gifft ums Leben zu bringen / weswegen diese Fürstin / als sie hiervon Nachricht bekam / sich des Nachts im Jahr 1270. von dem Schlosse Wartenburg bey Eisenach / an einem Seile herunter liesse / und nach Franckfurt am Mäyn entflohe / iedoch vor dem betrübten Abschiede ihre Kinder so inbrünstig küssete / daß sie Friedrichen / dem ältesten Printzen / der damahls vierthalb Jahr alt war / in den rechten Backen bisse / und im neunten Monate darauf zu Franckfurt in S. Catharinen Closter vor Bekümmerniß starb: Hierauf vermählte er sich mit Cunegunden / und weil er unerachtet aller angewendeter Mühe / ihrem Sohn Ludovico Apitio das Land Thüringen nicht zuwenden konte / verkauffte er dasselbe im Jahr 1294. an Käyser Adolphen vor 12000. Marck Silbers oder 96000. Thaler / welcher Handel einen langwierigen Krieg nach sich zohe; Verheyrathete sich nach mehr gedachter Cunegunde Tode an Adelheit / des letzten Grafen von Arnshag / Witwe / welche ihn / seiner Unart wegen / im Jahr 1306. durch ihren Eydam Marggraf Friedrichen / in Wartenburg gefangen nehmen / nnd nach Erfurt bringen lies / allwo er im Jahr 1314. im Elend starb / und in dem Thum zu unser lieben Frauen begraben wurde.

Friederich der Kecke und Freudige/ wie auch der Gebissene/

Albrechten des Unartigen Sohn / Landgraf in Thüringen/ Marggraf zu Meisen und Lausitz / wurde bey seinem Vetter Marggraf Dietrichen auferzogen ; führte im Jahr 1281. mit seinem Vater / wie auch nachmahls im Jahr 1294. mit Käyser Adolphen Käyser Alberto / und Käyser Henrich dem VII. im Jahr 1313. wegen derer durch seinen Vater entwendeten Länder/schwere Kriege / und trug ihm das Land Hetrurien und die Lombardey im Jahr 1281. die Ober-Herrschafft auf / welches aber mehrgedachter sein Vater hintertriebe; Nahm die drey Städte Zwickau / Alterburg/ und Chemnitz / an statt erlittenen Schadens/ ein/welche ihm auch Käyser Ludwig der IV. eigenthümlich zueignete; starb im Jahr 1325. zu Eisenach/und wurde daselbst in S. Catharinen Closter begraben : Seine Gemahlin war Agnes/Hertzogin in Kärnthen / und stunde ihm sein Bruder Dietrich im Kriege treulich bey/ welcher den 24. Decembr. im Jahr 1307. in der Pauliner Kirche zu Leipzig hinter dem Altar von einem Grafen zu Nassau ermordet wurde.

Friederich der Ernsthaffte/

Friedrich des Freudigen Sohn / Landgraf

graf in Thüringen und Marggraf zu Meissen/ wurde im Jahr 1336. wegen seiner Tapfferkeit von Eduart dem VI. Könige in Engelland/ zum Ritter des Englischen Ordens geschlagen/ auch nach Käyser Ludwig des IV. Absterben im Jahr 1347. von den Reichs-Ständen durch Ubergebung der Reichs-Insignien, zum Käyser erwehlet/ welche Käyserliche Würde er aber abschlug und selbige Carl dem IV. überließ/ der ihn hierauf zur Danckbarkeit mit 10000. Marck Silbers beschenckete; starb den 2. Febr. 1349. zu Pegau/ seines Alters 39. Jahr/ und wurde zu Altenzell begraben: Seine Gemahlin war Mechtild/ Käyser Ludwigs aus Bäyern Tochter/ nach dem er auf dessen Uberredung König Johansen aus Böhmen Tochter von Wartenburg wiederum nach Hause geschicket hatte.

Friederich der Strenge/

Friederich des Ernsthafften Sohn/ Landgraf in Thüringen/ Marggraf zu Meissen/ im Osterland und zu Landsberg/ Herr des Landes Pleissen/ wurde nach des Vaters Tode zum Vormund seiner Brüder ernennet/ und führete die Regierung der gesammten Länder 15. Jahre/ welche um das Jahr 1376. durch das Los also vertheilet wurden/ daß Friedrich das Untertheil des Landes Meissen oder das Osterland/ Balthasar Thüringen/ und Wilhelm

den

den obern Theil in Meissen bekam/ auch der erste Leipzig/ der andere Wartenburg und der dritte die Stadt Meissen zur Residentz erwehlete: Er zustörete die Raub-Schlösser Eckardsberg/ Dornburg und Freyburg; verjagete Albert/ Hertzogen von Braunschweig/ seiner Rauberey wegen aus Thüringen; starb im Jahr 1380. zu Altenburg/ und wurde in dem Closter Altenzell begraben. Seine Gemahlin war Catharina/ Heinrichs/ gefürsteten Grafen zu Henneberg Tochter/ mit welcher er die Pflege Coburg/ sammt den darzu gehörigen Städten und Schlössern überkommen.

Friedrich der Erste und Streitbare/

Friedrich des Ernsthafften Sohn/ Hertzog zu Sachsen/ Landgraf in Thüringen/ Marggraf zu Meissen/ endlich auch Churfürst und Ertz-Marschall half 1391. Conraden/ Teutschen Ordens Großmeister in Preussen wieder das ungläubige Liefland kriegen/ erneurte 1419. die Erb-Verbrüderung mit Hessen; Ward den 6. Jan. 1426. von Käyser Sigismunden zu Ofen mit dem Hertzogthum und der Chur Sachsen belehnet/ weilen er die Böhmische Kriege wieder die Hußiten führete/ inmassen er ihm denn auch die Stadt Außig verehrete/ welche aber Zißka/ der Hußiten Obrister/ wiederum einnahm: Also kam das Hertzogthum Sachsen/ welches von Käyser Otten dem Grossen/ mit

mit Vorbeygehung derer nehesten Anverwandten/ seinem treuen Diener Hermann Billingen von Stübekeshorn zu Lehen gegeben/ und fast 450. Jahr bey dessen Geschlechte und andern Fürstlichen Häusern geblieben war/ nach Hertzog Albrechts des dritten und letzten Chur-Fürstens aus dem Anhaltischen Stamme im Jahr 1422. ohne männliche Leibes-Erben erfolgeten Hintritt/ sammt der immittelst darauf gelegten Chur-Würde/ wiederum an das Witekindische Geschlecht der Marggrafen zu Meissen. Er erhielte 1401. in der Belagerung vor Prag den Ritter-Orden des güldenen Flüsses; stifftete den 12. Novembr. im Jahr 1409. die Universität zu Leipzig und führte selbige den 2. Decembr. ein; starb den 14. Jan. im Jahr 1428. zu Weissenfels/ und wurde zu Meissen in der von ihm aufgerichteten Fürsten-Capelle an der Dom-Kirche begraben. Seine Gemahlin war Catharina/ Heinrichs Hertzogs zu Lüneburg/ Tochter/ welche im Jahr 1442. zu Grimme gestorben/ und ebenfalls zu Meissen in der Fürsten-Capelle begraben worden.

Friederich der Andere und Gütige/ oder Sanftmüthige/

Friederich des Streitbaren Sohn/ Hertzog zu Sachsen/ des Heil. Röm. Reichs Ertz-Marschall, und Churfürst; wurde den 24.

Aug. im Jahr 1411. gebohren; Hielte meistentheils zu Altenburg Hof; Brachte nebst seinem Bruder Wilhelm die Länder Thüringen/ Meissen und Osterland/ weil das Wettinische Haus wiederum in einem eintzigen Stamm bestunde/ gantz alleine unter seine Gewalt; Führete im Jahr 1429. und 1431. zu zweyenmahlen Krieges-Volck wieder die Böhmen/ aber ohne sonderbaren Fortgang/ und verwüstete das gantze Böhmerland/ als er zum drittenmahl dahin zohe; erneuerte mit Landgraf Ludewig dem Friedfertigen die Heßische Erbverbrüderung; schritte mit seinem Bruder zur Landes-Theilung/ und bekam ausser der Stadt Freyberg/ welche derer Bergwercke wegen gemeinschafftlich verbliebe/ die Länder Sachsen und Meissen/ die Städte Altenburg/ Chemnitz/ Zwickau/ und im Osterlande Leipzig/ Torgau/ Delitsch/ sammt andern kleinen Städten; verfiele über diese Theilung mit seinem Bruder in einen schädlichen Krieg/ welcher sich allererst im Jahr 1451. endigte; stillete den Aufruhr/ so das Volck zu Hamburg wieder die Geistlichen erreget hatte/ und fieng den von Sternberg/ als den Urheber des Aufruhrs in der Schlacht; erlebete die Entführung seiner beyden Printzen Ernesti und Alberti/ und liesse/ nach deren wunderbaren Errettung die schuldigen Verbrecher am Leben

straffen;

straffen; brachte seine übrige Lebens-Zeit in vergnügter Ruhe zu; starb den 7. Septemb. 1464. zu Leipzig / und wurde zu Meissen beygesetzet. Seine Gemahlin wurde Margaretha / Ertz-Hertzogs Ernsten des eisernen in Oesterreich Tochter / Käyser Friedrich des III. Schwester 1431. welche nach zwantzigjährigen Wittben-Stande im Jahr 1486. zu Altenburg / als eine Stamm-Mutter der Chur- und Fürstlichen Ernestin- und Albertinischen Linie / starb/und in der Schloß-Kirche zu S. Georgen daselbst begraben wurde.

Albrecht der Behertzte oder Großmüthige/

Friedrich des andern jüngerer Sohn/ Hertzog zu Sachsen / Landgraf in Thüringen/ und Marggraf zu Meissen / des Heil. Röm. Reichs Erb-Stadthalter in Frießland / und Ritter des güldenen Flüsses; wurde den 27. Julii 1443. zu Grimme gebohren / und nachmahls den 7. Julii im Jahr 1455. nebst seinem Bruder Ernesto durch Kuntz von Kauffung/ welchen Churfürst Friedrich/seiner Betrohungen halber/des Landes verweisen lassen/ aus den Schloß zu Altenburg / in Abwesenheit des Churfürstens/ bey Nachts in dem Bette hinweg geraubet/ und kam dieser Räuber mit diesem Printzen/ da indessen der ältere durch einen andern Weg entführet worden/ war um

um Mittage in einen Wald an der Böhmischen Gräntze / allwo er ihm / auf sein Bitten / etwas von Erdbeeren pflücken wolte / aber durch einen Köhler entdecket und gefangen / und der Printz wiederum befreyet wurde / gestalt denn sein Bruder Hertzog Ernestus von den andern Räubern / auf erlangte Versicherung der Churfürstl. Genade / kurtz hernach gleichfals ausgeantwortet wurde. Er entschlosse sich / auf Ersuchen der Böhmischen Ständte / selbige durch König Georgens Podiebradsky Absterben im Jahr 1470. verledigte Crone anzunehmen / stunde aber / wegen verspührter Uneinigkeit und Untreu der Böhmen und besorgender Gefahr seiner eigenen Länder / wiederum davon ab / und zohe unvermuthet nach Dreßden von Prage zurücke / dahin er im Jahr 1471. mit einer auserlesenen Reuterey von ungefehr 5000. Mann / als künftiger König gekommen war; Kauffete im Jahr 1472. nebst seinem Bruder das Fürstenthum Sagan in Schlesien; Half den Churfürsten die wiederspänstige Stadt Halle / Halberstadt und Erfurt demüthigen / schlug den Churfürsten von Cölln / sammt den Burgunden im Jahr 1475. von der Belagerung Neuß hinweg; reisete im Jahr 1476. ins gelobte Land; führete vor Käyser Friedrich den III. schwere Kriege wieder Hertzog Carln von

Bur-

Burgund/ wie auch im Jahr 1477. auf seine eigene Unkosten wieder Ungarn/ wodurch er im Jahr 1483. auf Jülich/ Cleve und Berg die Anwartung überkam/ und seiner Tapfferkeit halber von dem Käyser der teutsche Hector, vom Papste Innocentio VIII. die rechte Hand des Römischen Reichs/ und von den Niederländischen Soldaten der teutsche Roland genennet wurde; theilte im Jahr 1485. zu Leipzig mit seinem Bruder die Länder / und erwehlte freywillig den schlechtern Theil; Legete im Jahr 1486. seine Hof-Stadt von Torgau nach Dreßden; erhielte im Jahr 1491. das güldene Flüß; Leistete Käyser Maximilian dem I. tapffern Beystand wieder König Matthiam in Ungarn / und bekam die Erb-Stadthalterey von Frießland an statt der Bezahlung seiner ihn schuldigen 300000. Gülden/ nahm daselbst im Jahr 1498. die Erbhuldigung ein / und stellete die Hofhaltung zu Franecker an/ nachdem er seinen Sohn/ Hertzog Heinrichen zum Administratore des Landes ernennet hatte; Gelangete wegen des zu Schneberg erfundenen Bergwerckes zu grossem Reichthume; richtete 1499. eine väterliche Disposition unter seinen Printzen auf/ nach welcher Hertzog George die alten Erbländer/ als Meissen/ einen Theil Thüringen/ das Fürstenthum Sagan / und die Biebersteinischen

Herrschafften / Hertzog Heinrichen aber die Frießlande vor sich und seine Erben zugetheilet wurden; starb den 12. Septembr. 1500. in dem Kloster Ober-Embden bey der Stadt Embden an einem hitzigen Fieber / und wurde in der Fürsten-Capelle auf dem Dome zu Meissen begraben. Seine Gemahlin wurde im Jahr 1459. Zedena / Georgens Podiebrads / Königs in Böhmen Tochter / welche im Jahr 1510. verstarb.

Georg der Reiche oder Bärtige /

Albrecht des Behertzten Sohn / Hertzog zu Sachsen / Landgraf in Thüringen / Marggraf zu Meissen / Erb-Stadthalter in Frießland und Ritter des güldenen Flüsses; wurde den 27. Aug. 1471. zu Dreßden gebohren; studierte in seiner Jugend zu Leipzig; war erstlich Dom-Herr zu Maintz / trat hernach in den Ehestand / und verlangete / ob er schon Lutheri abgesagter Feind war / eine ernstliche Reformation der Römischen Clerisey; stillete im Jahr 1525. den Aufruhr der Bauren; begab sich im Jahr 1538. in den zu Nürnberg aufgerichteten Päbstl. Bund; setzete / in Ermangelung männlicher Leibes-Erben / seinen Bruder Hertzog Heinrichen / und dessen Söhne unerachtet er ihm wegen angenommener Evangelischen Religion sehr zuwieder war / zum Erben ein / iedoch mit der Bedingung / die Reforma-

formation in denen ererbeten Ländern nicht einzuführen/ oder Käyser Carl dem V. und König Ferdinanden selbige so lange zu überlassen / biß solche Bedingung erfüllet würde; fieng im Jahr 1528. an / Neu-Dreßden zu befestigen; erbauete im Jahr 1501. die Stadt Annaberg/St. Annen zu Ehren; gab Frießland/im Jahr 1515. nicht ohne mercklichen Verlust seiner Nachkommen/ an Käyser Maximilian den I. vor 200000. Rheinische Gülden zurücke; starb zu Dreßden den 17. April. 1539. an der Darm-Gicht/und wurde / als der letzte Römisch-Catholische Hertzog von Sachsen/ zu Meissen in die von ihm an der Dom-Kirche erbauete Capelle begraben. Seine Gemahlin wurde im Jahr 1496. Barbara / König Casimirs aus Pohlen Tochter / da denn bey dem Beylager/welches wegen der zu Dreßden regierenden Pest auf dem Gewand-Hause zu Leipzig vollzogen werden muste / 6286. Gäste erschienen/und verstarb selbige im Jahr 1534.

Heinrich der Fromme oder Erleuchtete /

Albrecht des Behertzten anderer Sohn/ Hertzog zu Sachsen / Landgraf in Thüringen und Marggraf zu Meissen; Wurde zu Dreßden den 6. Martii 1473. gebohren; that eine Reise ins gelobte Land / und wurde nach seiner Wiederkunft im Jahr 1499. von seinem

Vater / nach dessen Abzuge als Vice-Erb-Stadthalter in Frießland nach Franecker gesetzet / woselbst er im Jahr 1500. wegen der Friesen Untreu grosse Lebens-Gefahr ausstunde / reisete nach Compostel; theilete nachmahls im Jahr 1505. mit seinem Bruder / und überkam die Stadt Freyberg und Wolckenstein / sammt denen hierzu gehörigen Aemtern / ausgenommen das Bergwerck und die Müntze; Hielte vom Jahr 1505. biß 1539. zu Freyberg / und endlich zu Dreßden Hof; bauete im Jahr 1519. Die Stadt Marienberg; Wurde durch seine gottselige Gemahlin und Lutheri Predigten zur Annehmung der Evangelischen Religion bekehret; nahm im Jahr 1539. nach seines Bruders Tode / Thüringen und Meissen ein / und reformirete daselbst / unerachtet des Brüderlichen Testaments / mit Hülffe Churfürst Johann Friedrichs / wolte aber dem Schmalkaldischen Bunde nicht gäntzlich beyfallen; Starb den 18. Aug. 1541. zu Dreßden / und wurde zu Freyberg in dem hohen Chore der Dom-Kirche beygesetzet / mit welchem das Chur- und Fürstl. Sächsische Begräbniß seinen Anfang genommen. Seine Gemahlin wurde im Jahr 1512. Catharina / Hertzog Magni zu Mecklenburg / Tochter / welche im Jahr 1561. in Torgau verstarb.

Moritz

Moritz der Tapffere/Grosse und Sieghafte/

Heinrich des Frommen Sohn / Ertz-Marschall und Churfürst/ Hertzog zu Sachsen/ Landgraf in Thüringen/ Marggraf zu Meissen und Burggraf zu Magdeburg; Wurde den 21. Martii 1521. zu Freyberg gebohren / nachmahls aber bey Churfürst Albrechten zu Mäintz / und folgends an Churfürst Johann Friedrichs von Sachsen Hofe erzogen; trat im Jahr 1541. in das Regiment; geriethe im Jahr 1542. wegen des Mit-Schutzes der Stadt Wurtzen mit Churfürst Johannen in den so genannten Fladen-Krieg; Zohe im selben Jahre Käyser Carln den V. wieder den Türcken in Ungarn zu Hülffe / von welchen er im Treffen gefangen/ vorher aber einmahl von einem seiner Edel-Knaben/ Nahmen Ribisch / welcher sich über ihn legete / und alle Streiche der Feinde mit Lebens-Gefahr empfieng / errettet / auch nach der Zeit aus der Gefängniß in kurtzem wiederum befreyet wurde; schickete dem Käyser im Jahr 1543. Hülffs-Völcker wieder Franckreich; stifftete die Landschulen zu Meissen/ Pforte und Grimme; stunde seinem Schwieger-Vater / Landgraf Philippen von Hessen / wieder Hertzog Heinrichen zu Braunschweig bey; Kriegete im Jahr 1546. und 1547. auf Käyserl. Befehl

wieder die Schmalkaldischen Bunds-Genossen / mit denen er sich keineswegs vereinigen wolte/unerachtet er der Evangelischen Religion beständig zugethan war; Empfieng den 24. Febr. 1548. auf den Reichstage zu Regenspurg die Sächsische Chur-Würde/so Churfürst Johann Friedrichen abgenommen wurde/und erhielte/ als der neheste Agnate/ die entzogenen Länder; Uberließ das Hertzogthum Sagan/im Jahr 1549. nachdem solches über 77. Jahre bey dem Hause Sachsen eigenthümlich verblieben / wieder an die Crone Böhmen; belagerte Marburg im Jahr 1500. und verließ es im Jahr 1551. Vereinigte sich in selbigem Jahre mit andern Chur-und Fürsten wieder den Käyser wegen des gefangenen Landgrafens von Hessen; jagete Carl den V. biß in Tyrol/ überstieg / die unüberwindliche Festung Clausenburg; nahm Inspruck ein/ und beförderte durch seine Siege den Passauischen Vertrag / welcher im Jahr 1552. geschlossen wurde; Hielte zwölff unterschiedliche Schlachten mit Marggraf Albrechten von Brandenburg/und empfieng in der letzten bey Sievershausen und Groß-Steinwedel/ auf der Lüneburgischen Heyde/ den 9. Julii einen Schuß in den Rücken/ dem Vermuthen nach von einem seiner eigenen Leute aus Unvorsichtigkeit/ daran er in dem Feld-Lager in seinem Zelte

den 11. Julii 1553. verstarb/ und wurde in das Churfürstl. Begräbniß zu Freyberg beygesetzet. Seine Gemahlin wurde im Jahr 1540. Agnes/ Landgraf Philips von Hessen/ Tochter/ welche hernachmals an Hertzog Johann Friedrich den II. vermählet worden.

Augustus der Kluge/ Gerechte/ Fromme und Glückseelige/

Heinrich des Frommen Sohn / Ertz-Marschall und Churfürst / Hertzog zu Sachsen / Landgraf in Thüringen / Marggraf zu Meissen und Burggraf zu Magdeburg; wurde den 31. Julii 1526. zu Freyberg gebohren/ und unter der Vormundschafft Churfürst Johann Friedrichs / auch nachmals zu Prag an König Ferdinandens Hofe erzogen/ allwo er sich in den Studiis und Ritterspielen übete; nahm im Jahr 1544. die Administration des Stifftes Merseburg an/ worzu ihn das Dom-Capitul daselbst postulirte, resignirte aber selbiges im Jahr 1548. an Michael Heldringen/ Weihe-Bischoffen zu Mayntz / nach dessen Tode die Verwaltung solches Stifftes wieder an Chur-Sachsen gelangete; Hielte anfangs 5. Jahre nach einander auf den Schloß zu Weissenfels und hernach zu Wolckenstein Hof; im Jahr 1549. wurde ihm die Succession der Chur-Würde/ woferne sein Bruder ohne männliche Leibes-Erben abgehen solte/

versichert/zu welcher er/nach desselben Absterben im Jahr 1553. gelangete; vergliche sich durch Unterhandlung des Königs in Dennemarck mit Churfürst Johann Friedrichs Söhnen/ihrer Anforderung an die Chur und anderer Irrungen halber/auf dem angestellten Convent zu Naumburg und erneuerte im Jahr 1555. die Erb-Verbrüderung mit Brandenburg und Hessen; empfienge im Jahr 1558. auf dem Wahltage zu Franckfurt am Mäyn von Käyser Ferdinanden dem I. die Reichs-Lehn in eigener Person über das Churfürstl. Ertz-Marschallen Ammt/ Regalien und alle zubehörige Lande und Herrschafften; Ubernahm im Jahr 1564. die Administration des Hohen-Stiffts Naumburg und Zeitz; Wie auch im Jahr 1565. des Bischoffthums Merseburg nach Absterben seines Sohnes/ Hertzog Alexanders; Führete im Jahr 1564. das Reichs-Vicariat nach Absterben Käyser Ferdinand des I. und im Jahr 1576. nach dem Hintritt Käyser Maximilian des II. erkauffte im Jahr 1566. von Burggraf Heinrichen zu Meissen die Aemmter und Städte Voigtsberg/Oelßnitz/Plauen und Paussa; Beförderte im Jahr 1568. das Colloquium zu Altenburg/wie auch im Jahre 1578. die Formulam Concordiæ, welche er im Jahre 1580. unterschriebe; Vergliche sich im Jahr 1579. mit

Marg-

Marggraf Joachim Friedrichen zu Brandenburg / postulirten Administratore des Ertz-Stiftes Magdeburg/begab sich des Rechtens/ etzliche wenige Aemter ausgenommen/ an das Ertz-Stift / welches Churfürst Moritz von Käyser Carln dem V. zur Krieges-Zeit überkommen hatte/und behielte sich den Titul als Burggraf zu Magdeburg bevor; Erlernete im 40. Jahre noch die Lateinische/wie auch hernach im Alter die Hebräische Sprache; Verwarff im Jahr 1582. den Gregorianischen Calender; Erhielte im Jahr 1583. einen Theil der Graffschäfft Henneberg wegen aufgewendeter Gothaischer Krieges-Kosten; machete heilsame Constitutiones und Gesetze; Richtete zu denen Fürsten-Schulen nebst seinem Bruder Hertzog Moritzen mehrere Stiftungen auf / und gab zum Studiren der Schul-Knaben alles Einkommen der Klöster St. Afran/Pforte und Grimme / gestalt denn auch alles was am Festungs-Bau zu Leipzig und Dreßden/wie auch an den Schlössern dieser Oerter und zu Königstein verrichtet worden / diesen beyden Durchlauchtigsten Brüdern zuzuschreiben ist; Starb den 11. Febr. im Jahr 1586. zu Dreßden/ als er desselben Tages auf dem Schloß Moritzburg durch den Schlag gerühret und eilends dahin gebracht worden war; Hatte selbiges Jahr in 30. Ta-

gen die gantze Biebel und in 30. Wochen alle Tomos Lutheri durchgelesen. Seine erste Gemahlin wurde 1548. Anna/König Christian des III. in Dennemarck Tochter/ welche 1585. verstarb: Die Zweyte aber 1586. Agnes Hedwig/Fürst Joachim Ernst zu Anhalt Tochter/ welche sich nachgehends an Hertzog Johann zu Holstein vermählete/ und 1616. verstarb.

Christian der I. und Großmüthige/

Augusti Sohn/ Ertz-Marschall und Churfürst/ Hertzog zu Sachsen/ ꝛc. wurde den 29. Octobr. 1560. zu Dreßden gebohren/ und 1581. seines Alters 21. Jahre/ von seinem Durchlauchtigsten Vater zum Præsidenten in dem Churfürstlichen Rath verordnet; trat nach desselben Hintrit 1586. die völlige Regierung an/ welche er biß dahin verwaltet hatte; erneuerte 1587. die zwischen der Cron Böhmen und dem Hause Sachsen von Hertzog Moritzen 1547. angefangene/ und von Churfürst Augusten 1557. fortgesetzte Erb-Vereinigung; bauete 1586. den berühmten Marstall zu Dreßden/ und ließ die Festungs-Wälle daselbst zur Vollkommenheit bringen; schickete König Heinrich dem IV. in Franckreich 1591. Hülffe wieder die Päbstl. Ligue; starb im selbigen Jahre den 25. Septembr. in der Residentz zu Dreßden an der schweren Kranckheit. Seine Gemahlin wurde 1582. Sophia/ Churfürst

Johann

Johann Georgs zu Brandenburg Tochter/ welche 1622. verstarb.

Christian der II. und Milde/

Christian des Ersten Sohn/ Ertz-Marschall und Churfürst/ Hertzog zu Sachsen/ Jülich/Cleve und Berg; wurde den 23. Sept. 1583. zu Dreßden gebohren; nahm 1592. unter Churfürst Johann Georgens zu Brandenburg und Hertzog Friedrich Wilhelms zu Sachsen Vormundschafft von denen Unterthanen des Stifftes Meissen als postulirter Administrator die Huldigung ein/ und führete/ durch dieses letzteren Zuthun/ nebst Abschaffung der Reformirten die Evangelische Lehre wieder ein; trat an dem Tage/ da er das 18. Jahr zu Ende gebracht den 23. Septembr. 1601. in das Churfürstl. Regiment; stellete die Residentz wiederum in Dreßden an/ und empfieng den 23. Nov. darauf die Erb-Huldigung. Vollstreckete 1602. an seinem Cantzlar Crel das Käyserl. Urthel/ und lies selbigen als einen Friedenstörer hinrichten; ordnete den Religions-Eyd/ und hielte es vor eine Schande mit bedecktem Haupte einen Geistlichen anzureden; empfieng 1610. auf dem Prager Schlosse von Käyser Rudolphen dem II. vor sich/ seine Brüder und Vettern in Person die Lehen samt dem Titul über die durch Absterben Hertzogs Johann Wilhelms 1609. verledigte Hertzog-

tzogthümer Jülich / Cleve und Berg gegen einen Revers, das Recht des Hauses Sachsen an solche Länder auszuführen; wirckete in eben denselben Jahre einen Majestät-Brief vor die Böhmen aus; vergliche sich 1611. zu Jüterbock mit Chur-Brandenburg und Pfaltz-Neuburg wegen der Erb-Folge in den Jülich-Clev- und Bergischen Landen / da das Chur- und Fürstl. Haus Sachsen mit in die Possession derselben / iedoch mit Vorbehaltung eines ieden Gerechtigkeit / genommen wurde / inmasen 1648. in dem Oßnabrückischen Friedens-Schluß dasselbe bey seinem Recht erhalten / und die Sache zum rechtlichen Ausspruch verwiesen worden; starb den 23. Junii 1611. an einem Schlag-Flusse zu Dreßden ohne Leibes-Erben. Seine Gemahlin wurde 1602. Hedwig / Königs Friedrichs des II. in Dennemarck / Tochter / welche 1641. verstorben.

Johann Georg der I.

Christian des I. anderer Sohn / Ertz-Marschall und Churfürst / Hertzog zu Sachsen / Jülich / Cleve und Berg ꝛc. wurde den 5. Martii 1585. zu Dreßden gebohren; verbrachte seine Jugend / als er seinen Herrn Vater im sechsten Jahre des Alters verlohr / unter Churfürst Johann Georgens zu Brandenburg und Hertzog Friedrich Wilhelms Vormund-

mundschafft; thate 1601. eine Reise durch Thüringen/Francken/Schwaben/Wirtenberg/Bäyern/Tyrol und Italien/ allwo er zu Ferrara durch des Schiffers Unvorsichtigkeit in Lebens-Gefahr geriethe/zu Verona mit einem jungen Pferde Unglück hatte/ kurtz hernach von den Banditen angegriffen/ und zu Meyland gefährlich kranck wurde; nahm 1603. die Administration des Stiffts Merseburg/ darzu er bereits 1592. erwehlet gewesen/an/ und empfieng den 9. May von den Stiffts-Ständen den gewöhnlichen Eyd; wurde von seinē Bruder dem Churfürsten 1607. mit zur Regierung gezogen/ und überkam selbige völlig 1611. nach dessen erfolgetem Absterben; wohnete selbigen Jahres den Churfürsten-Tage zu Nürnberg bey; verwaltete 1612. nach Käyser Rudolphi des II. Tode/das Reichs-Vicariat, und half Käyser Matthiam erwehlen/ welchen beyden Verrichtungen er nachmahls 1619. zum zweytenmahl vorstunde/ als Ferdinandus der II. und Ferdinandus der III. zum Römischen Käyser und König erwehlet wurde; erneuerte 1614. auf dem Convent zu Naumburg die Erbverbrüderung mit Chur-Brandenburg und Hessen; wurde 1617. von Käyser Matthia/ König Ferdinando dem II. in Böhmen und Ertzhertzog Maximilian zu Dreßden besuchet/ welche gantzer drey Wochen allda verblieben; hielte

hielte in selbigem Jahre / wegen der vor 100. Jahren angegangenen Reformation; auch 1630. wegen Ubergabe der Augspurgischen Confession und 1635. wegen des Religions-Friedens das Jubel-Fest; wohnete 1618. dem Unions-Convent zu Nürnberg und 1620. dem Chur-und Fürsten-Tage bey; wolte 1618. auf der Böhmischen Stände durch Joachim Andreas / Grafens von Schlick / geschehenes Ansinnen die Königliche Crone nicht annehmen/verlangete auch zuvor 1612. und 1619. die Käyserliche Hoheit nicht / unerachtet ihm / als einem der mächtigsten Fürsten in Teutschland / die meisten Stimmen bey der Wahl zufielen; bestritte 1620. im Nahmen des Käysers die Böhmen/brachte Schlesien und die Lausitz zum Gehorsam und eroberte Bautzen; überkam von Käyser Ferdinando dem II. 1622. die Marggrafschafft Ober-und Nieder-Lausitz wegen einer Anforderung von 70. Tonnen Goldes anfangs unterpfändlich / hernach aber 1636. vermöge des zu Prag den 20. Mäy 1635. getroffenen Frieden-Schlusses / erb-eigenthümlich / weilen sie ausserdem vormahls zu den Sächsischen Ländern gehöret; befand sich 1624. bey der Chur-und Fürstlichen Versamlung zu Schleusingen / allwo Hertzog Maximilian in Bäyern als ein Mitglied des Churfürstlichen Collegii angenommen wurde; be-

schwe-

schwerete sich 1629. beym Käyser wegen des ergangenen Edicts von Wiedergebung der geistlichen Güter an die Päbstliche Clerisey/ und bate 1630. auf dem Reichs-Tage zu Regenspurg enweder im Aufhebung desselben / oder aber um die Erstattung seiner aufgewendeten Krieges-Kosten an 70. Tonnen Goldes/ falls diese Restitution auch die Lausitz betreffen solte; hielte 1631. mit andern Evangelischen Fürsten einen Convent zu Leipzig / allwo mit der Cron Schweden ein Defensiv-Alliance beschlossen wurde; schlug in diesem Jahre glücklich mit der Käyserlichen Armee in eigener Person bey Leipzig / und eroberte nachgehends Prag/Eger und andere Oerter in Böhmen; hielte 1634. bey Lignitz / und 1636. bey Wittstock ein Treffen / und errettete Leipzig zweymahl wieder aus der Feinde Händen; bekam die vier im Nieder-Sächsischen Creiß liegende Herrschafften und Aemter Jüterbock/ Querfurt/Dann und Burg / welche ihm im Prager Frieden zugetheilet und im Oßnabrückischen Frieden-Schluß bestätiget worden; vermehrete die Kammer-Güter mit denen Herrschafften und Aemtern Dobrilug/ Hoyerswerda / Finsterwalda/Heldrungen/Sachsenburg / Neuensorge und Frauenstein; half 1643. die Frantzosen und Weimarischen bey Dutlingen ruiniren; traf 1645. sechs monatlichen

chen Stillstand mit den Schweden/ erlängerte denselben 1646. biß zum Westphälischen Frieden/welchen er 1648.durch seine Sorgfalt beförderte; richtete 1655. durch ein Testament die Theilung der Churfürstlichen Länder also ein/daß Hertzog Johann Georg der II. Ober-Sachsen / Meissen/ die Marggrafschafft Ober-Lausitz und die Bergwercke / Hertzog Augustus den grösten Theil von den Sächsischen Landen in Thüringen neben noch 3. andern Aemtern/Hertzog Christian die Unter Lausitz/ so viel dem Hause Sachsen darinnen zugehöret/und noch 5. andere Aemter / Hertzog Moritz die Sächsischen Lande im Voigtlande und in der Grafschafft Henneberg überkommen solte; starb den 8. Octobr. 1656. zu Dreßden/ nachdem er eine geraume Zeit mit grossem Ruhme Senior des Churfürstlichen Collegii gewesen / und 4. Römische Käyser und Könige/7. geistliche und 4. weltliche Churfürsten überlebet / auch 80. Durchläuchtige Zweige von seinem Leibe entsprossen gesehen hatte/nemlich 42. männliches und 38. weibliches Geschlechtes darunter 7. Söhne / 3. Töchter / 51. Kindes-Kinder/an 22. Söhne und 29. Töchtern/ 19. Kindes-Kindes-Kinder/worunter 13. Söhne und 6. Töchter. Seine erste Gemahlin wurde 1604. Elisabeth / Hertzog Friedrichs von Wirtenberg Tochter / welche 1606. ohne Leibes-

bes-Erben mit Tode abgieng / die andere Gemahlin aber 1607. Magdalena Sibylla / Marggraf Albrecht Friedrichs zu Brandenburg in Preussen Tochter / welche 1659. verstarb.

Johann Georg der II.

Johann Georg des I. Sohn / Ertz-Marschall und Churfürst / Hertzog zu Sachsen / Jülich / Cleve und Berg ꝛc. wurde den 31. May 1613. zu Dreßden gebohren; verreisete mit dem Herrn Vater zu Käyser Ferdinando dem III. nach Leutmeritz in Böhmen / wie auch 1652. nach Prag / und überkam 1656. vermöge väterlichen Testaments die obgemeldeten Lande nebst der Mannsfeldischen Sequestration und Berechtigung in dem Stiffte Quedlinburg; ließ die Schlösser / Festungen und Städte / so durch den dreysigjährigen Krieg verheret worden / absonderlich aber Leipzig / Freyberg / Chemnitz und Zwickau / nebst der Elb-Brücke zu Meissen und Torgau sammt dem Schlosse daselbst / wiederum ergäntzen und erbauen; verbesserte das Schloß zu Dreßden nebst der Schloß-Capelle / und andern zubehörigen Gebäuden; verwaltete 1657. und 1658. das Reichs-Vicariat, nach Absterben Käyser Ferdinandi des III. und reisete in diesem letzteren Jahre nach Franckfurt zur Käyserlichen Wahl; erhub sich darauf den 24. May nach Hanau /

legete daselbst den ersten Stein zu einer Evangelischen Kirche / und setzte / wie gebräuchlich / die Bücher / Müntze und Wein in die darzu ausgehauenen Löcher; besuchete auf der Rückreise von Franckfurt Hertzog Wilhelm zu Weimar / und lies sich von ihm / als dem Ober-Haupte der fruchtbringenden Gesellschafft / in die Zahl derselben Mitglieder einnehmen / wodurch er den Nahmen des **Preißwürdigen** / und das Gewächs des Cederbaums mit den Worten: **Bestehet unwandelbar** / erlangete; nahm 1659. die Graffschafft Barby / so viel an derselben von Chur-Sachsen zu Lehn rühret / nach Absterben August Ludwigs / letzteren Grafens dieses Nahmens / in wircklichen Besitz; Liese 1661. das bey Carln dem IV. von Chur-Sachsen 1350. erhaltene Privilegium über das vormahls auf dem Hause Wirtenberg haftende Reichs-Ober-Jägermeister Ammt auf seinen Chur-Printzen / Johann Georgen den III. erneuern und bestätigen; Vermählete 1662. seine Princeßin Erdmuth Sophia an Marggraf Christian Ernst zu Brandenburg-Culmbach durch ein ansehnliches Beylager in Dreßden; Gienge 1664. auf den Reichstag zu Regenspurg / und schickete dem Käyser einige Auxiliar-Völcker wieder den Türcken; Empfieng 1669. von König Carl dem II. in Engelland durch

den

den Ritter Thomas Higgons / als Königl. Abgesandten / den Ritter-Orden des güldnen Hosenbandes; Richtete 1671. mit Hertzog Julio Frantzen zu Sachsen-Lauenburg in Dreßden eine Erb-Verbrüderung wegen Anwartung der Sachsen-Lauenburgischen gegen die Lausitzischen Lande auf / welche nachgehends von dem ietzigen Käyser Leopoldo dem I. bestätiget worden; schlosse 1672. eine Off- und Defensiv-Alliance mit Chur-Brandenburg; schickete 1674. dem Käyser wieder den Feindlichen Uberfall der Crone Franckreich 6500. Mann zu Roß und Fuß an den Rhein / und starb den 22. Aug. 1680. auf dem Schlosse Freudenstein zu Freyberg. Seine Gemahlin wurde 1638. Magdalena Sibylla / Marggraf Christians zu Brandenburg / Tochter / welche 1687. verstarb.

Johann Georg der III.

Johann Georg des II. Sohn / Ertz-Marschall und Churfürst / Hertzog zu Sachsen / Jülich / Cleve und Berg / auch Engern und Westphalen etc. Wurde den 20. Junii 1647. zu Dreßden gebohren / bey heranwachsenden Jahren aber den 11. Febr. 1663. auf Gutachten und Befehl des Herrn Vaters / in den Churfürstl. Geheimbden und Hoff-Rath solenniter eingeführet; Reisete eben selbiges Jahres in Dennemarck / und empfieng den 11.

Oct. zu Coppenhagen von König Friedrich dem III. in Dennemarck den Ritter-Orden des Elephantens; thate den 8. Septembr. 1670. nebst seiner Gemahlin eine abermahlige Reise in Dennemarck und kam den 4. Novemb. wiederum zurücke; Wurde 1672. zum Ober-Land-Vogte der Marggrafschafft Ober-Lausitz vorgestellet/und ihm das Schloß zu Bautzen zur Residentz bestimmet; führete 1673. die Chur-Sächsischen Völcker mit ungemeiner Tapfferkeit wieder die Frantzosen an / stritte mit denselben den 14. Martii bey Mummenheim/ den 6. Junii aber bey Sintzheim / und langete den 15. Febr. 1674. erst wieder in Dreßden an; erhub sich in eben demselben Jahre nebst seinem Herrn Vater zu dem Käyser nach Eger auf die General-Müsterung derer wieder Franckreich destinirten Armeé; Wurde 1675. von den Pocken oder Blattern überfallen; Begab sich im Monat May 1676. an den Käyserlichen Hof nach Wien/ kam aber den 17. Junii wiederum nach Dreßden/ und zohe mit einem unterhabenden Regiment zu der Käyserl. Armeé an den Rhein/ von dar er den 2. Martii 1677. erst in Sachsen zurücke kehrete/ brach aber den 29. desselben Monats wiederum von Dreßden auf/ und gieng den 28. April. über den Rhein/ folgends den 5. May bey Creutzenach über

die

die Naabe / und schlug die Frantzosen bey Bassonville; suchte bey Endigung der Campagne den Churfürsten zu Pfaltz in Heidelberg heim/und kam vor Ausgang des Jahres wieder in Dreßden; Zohe 1678. im Monat Augusto abermals an den Rhein wieder die Frantzosen/ zu Ende des Jahres aber an den Käyserlichen Hof; trat den 22. Aug. 1680. die Chur-Würde und Landes-Regierung an; Hielte den 9. Septembr. 1681. seinen ersten Einzug in Dreßden als Churfürst/ und nahm den 16. darauf die Erbhuldigung allda ein/ nachdem selbige vorhero den 22. Junii zu Leipzig geschehen war; entsetzte 1683. in eigener Person die von den Türcken belagerte Käyserl. Residentz-Stadt Wien; reisete 1684. nach Venedig / und besprach sich in der Rückreise mit dem Churfürsten von Bäyern; schickete 1685. drey auserlesne Regimenter zu Dienst der Republique Venedig wieder die Türcken in Morea; Schlosse 1686. zu Augspurg mit dem Käyser/Spanien/Schweden und Bäyern eine Off- und Defensiv-Alliance wieder Franckreich/und sendete/ unter dem Commando Hertzog Christians zu Sachsen-Weissenfels / einige Auxiliar-Völcker in Ungarn zu Einnehmung der Festung Ofen/nachdem selbige zum zweytenmal belagert wurde; Thate 1688. im Frühlinge eine Reise über Lüneburg / Ham-

burg/ Leuwarden und Amsterdam in die Spanischen Niederlande/ bedienete sich auf der Rückreise des warmen Bades zu Aachen/ und unterredete sich/ wegen besorgender Frantzösischen Krieges-Gefahr/ mit dem Churfürsten von Trier; kam am Ende des Mayens selbigen Jahres zurücke in Sachsen/ und erhub sich/ bey erfolgetem Einbruch der Frantzosen/ den 23. Oct. wieder von Dreßden mit einer ansehnlichen Krieges-Macht persönlich an den Rhein; half 1689. die Stadt Mayntz erobern; commandirte 1690. und 1691. die Käyserliche Armeé wieder die Frantzösische Macht am Rhein und im Hertzogthum Wirtenberg/ und starb den 12. Septembr. 1691. zeitwehrender heldenmässiger Krieges-Verrichtungen im Collegio Illustri zu Tübingen. Seine Gemahlin war Anna Sophia/ König Friederich des III. in Dennemarck/ Tochter/ mit welcher er den 10. Octobr. 1663. zu Copenhagen ehelich versprochen/ den 9. Octobr. 1666. daselbst getrauet/ und den 31. Decembr. selbiges Jahres zu Dreßden bey der Heimführung prächtig eingeholet wurde.

Johann Georg der IV.

Johann Georgen des III. Sohn / Ertz-Marschall und Churfürst/ Hertzog zu Sachsen/ Jülich / Cleve und Berg/ auch Engern und Westphalen &c. wurde den 18. Oct. 1668. gebohren/ und bey heranwachsenden Jahren in allen

Fürst-

Fürstlichen Tugenden und Wissenschafften erzogen/ welche er vermittelst seiner in auswärtige Königreiche u. Länder vollzogener Reisen durch seine ruhmwürdige Conduite vollkommen machete; begab sich nebst seinem Durchlauchtigsten Herrn Vater und Herrn Bruder am Rhein zur Belagerung der Stadt Mayntz/ u. führete das Commando als General-Wachtmeister/ worauf er 1690. und 1691. abermahls wieder die Frantzosen am Rhein und im Wirtenberger Lande zu Felde gienge; war der erste unter denjenigen/ welche jenseits Rheins posto fasseten/ und besuchete den 26. Augusti in diesem letzteren Jahre seinen Durchlauchtigsten Herrn Vater zu Tübingen/ allwo er kranck lage/ und dem er ausführlich hinterbrachte/ was seitdem im alliirten Lager vorgegangen war/ kehrete aber den 27. Aug. wieder zu seinem Commando nach der Armeé zurücke; trat in vorgemeldetem Jahre 1691. die Churfürstliche Regierung an/ und ließ sich den 8. Novembr. in Dreßden/ den 13. Decembr. zu Freyberg/ den 18. zu Wittenberg/ den 22. zu Torgau und den 28. desselben Monats zu Leiptzig huldigen; wurde den 26. Jan. 1693. mit dem Ritter-Orden des blauen Hosenbandes durch einen dieserwegen abgeordneten Engelländischen Gesandten mit sonderbarer Pracht in Dreßden beklei det/ thate in eben diesem Jahre einen Feldzug an den

Rhein wieder die Frantzösische Macht/und empfieng die Reichs-Belehnung in Wien durch eine ansehnliche Gesandschafft; starb den 27. April Abends halb 6. Uhr. 1694. an den Blattern oder Pocken/ und wurde dessen Hochfürstl. Leichnam den 3. Julii aus Dreßden nach Freyberg in das Churfürstl. Erb-Begräbnüß abgeführet. Seine Gemahlin war Eleonora Erdmuth Louysa, gebohrne Herzogin zu Sachsen-Eysenach und verwittibte Marggrafin zu Anspach/mit welcher er den 17. April. 1692. in Beyseyn des Churfürstens und der Churfürstin zu Brandenburg in Leipzig vermählet wurde/ und welche den 9. Septembr. 1696 zu Pretsch an der Elbe dieses Zeitliche gesegnete.

Friederich Augustus.

Johann Georgen des III. Sohn/ Ertz-Marschall und Churfürst/ Hertzog zu Sachsen/ Jülich/ Cleve und Berg/ auch Engern und Westphalen ꝛc. wurde den 12. May. 1670. gebohren; thate sich alsobald in seiner blühenden Jugend mit dermassen unvergleichlichen Leibes- und Gemüths-Gaben hervor/ daß ihn jederman als die wachsende Hoffnung der gesammten Chur-und Fürstlichen Lande in Sachsen ansahe/ zumahlen er sich durch eine glücklich vollbrachte Reise durch Holland / Franckreich / Spanien / Portugal und andere Länder bey auswärtigen Potentaten scheinbar machte;

ver-

vergesellschaffte 1689. 1690. und 1691. seinen Durchlauchtigsten Herrn Vater und Herrn Bruder in den vorerwehnten tapferen Feldzügen wieder die Frantzosen an den Rhein/ und erzeigete seinen ungemeinen Helden-Muth bey allen vorfallenden Gelegenheiten; vermählete sich den 10. Jan. 1693. mit Christiana Eberhardina/ Margraf Christian Ernsts zu Brandenburg Bayreut Tochter; trat 1694. mit grossem Frolocken der Unterthanen die Churfürstliche Regierung an/ und empfing im Monat Julio die Erbhuldigung; zohe 1695. mit einer ansehnlichen Macht dem Käyser zu Hülffe in Ungarn/ gelangete folgends den 6. Augusti zu Peterwaradein an/ nahm hierauf das Ober-Commando der Armee über sich/ und verhinderte den Einfall der Türcken in Siebenbürgen; langete den 24. May 1696. wieder in Ungarn an/ allwo er im vorigen Jahre seine Armee/ zum Schutze der Käyserl. Lande/ gelassen hatte; recognoscirete den 1. Julii Temeswar in eigener hoher Person mit einigen tausend Mann/ schlug die feindlichen Ausfälle mit weltbekanter Tapferkeit zurücke; berennete den 3. Augusti solche Festung mit 40000. Mañ/ und liesse sie hierauf unaufhörlich bombardiren und beschiessen/ hielte aber/ weil Titul und Peterwaradein in eusserster Gefahr stunde/ vor rathsam/ die Belagerung wiederum aufzuheben/ und dem Feind

entgegen zugehen/ gestalt er denn am 22. Augusti zwischen Segedin und Temeswar mit dem Feinde dermassen tapfer und heldenmäsig kämpfete/ daß die Türcken/welche 5. biß 6. mahl mit unglaublicher Furie ansetzeten/ bey einbrechender Nacht das Feld räumen/ und 5. biß 6000. Todte auf dem Platz lassen musten. Gleichwie nun iederman/ dem die Wohlfarth der gesammten Christenheit angelegen/ Ursache nahm/ die glorwürdigen Helden-Thaten dieses Durchlauchtigsten Nachfolgers des grossen Witekinds zubewundern: Also gediehe vornemlich die innigliche Freude des gantzen Sachsen-Landes zum höchsten Grad der Vollkomenheit/ nachdem der allmächtige GOtt die brünstigen Seufftzer der getreuen Unterthanen erhörete/ und das Durchlauchtigste Chur-Haus den 7. Octobr. 1696. mit einem Erb-Printzen erfreuete/ der den 1. Nov. getauffet und/ als ein Erbe des Väterlichen Nahmens und Tapferkeit/ **Friederich** Augustus genēnet wurde/ welchen GOtt der Allerhöchste nebst denen Durchlauchtigsten Eltern zur beständigen Wohlfarth des Heil. Röm. Reichs/ zum immergrünenden Wachsthum des glorwürdigsten Chur-Hauses Sachsen/ und zur stetswehrenden Glückseligkeit/ des getreuen Landes biß ins hohe Alter genädiglich bewahren und erhalten wolle.

Register

Register oder Verzeichniß Dererjenigen Durchlauchtigen Personen / welche hierinnen kürtzlich / jedoch gründlich / beschrieben zu befinden.

A.

Albio. 30
der II. 34
Albrecht der Unartige. 40
der Behertzte / Großmüthige. 47
Anserich der II. 17
Augustus der Kluge / Gerechte / Fromme / Glückselige. 55

B.

Berthold. 27
der Standthaftige. 29
Bode der I. 21
der II. 22
Bodike. 26
Bruno der I. 30
der II. 33

Burg-

Burghard. 32
Busso. 32

C.

Christian der I. Großmüthige. 58
der II. Milde. 59
Cobbe 32
Conrad der Grosse / Fromme. 37

D.

Dedo der II. 35
Dieter. 25
Dieterich / König der Sachsen. 28
Dieterich Fürst der Sachsen. 31
der I. 35
der II. 36
der IV. Elende. 38
Dittgram. 34
Dittmar der Hurtige. 34
Doda. 27

E.

Eckebrecht. 24
Edelbrecht der I. 22
der II. 23
Edelhard. 28
Etike. 32

F.

Friederich / Graf zu Wettin. 35
Friederich / Fürst in Ober-Sachsen 32
der II. 36
der Kecke / Freudige / Gebissene. 42

der Ernsthaffte. 42
der Strenge. 43
der I. Streitbare. 44
der II. Gütige/ Sanftmüthige. 45
Friederich Augustus. 72

G.

Georg der Reiche/ Bärtige. 50

H.

Hansuß. 19
Harderich. 17
Hartung. 18
Hasula. 30
Hasula oder Hedwig. 22
Haßwin. 31
Hattwacker. 24
Hattwigatte. 25
Hebuson genannt Otto. 24
Hedwig genannt Engel. 25
Hedwig. 32
Hengst. 23
Heilinck. 20
Heinrich. 34
der Durchläuchtige. 39
der Fromme/ Erleuchtete 51
Herman. 30
Hilderich. 26
Horst. 23

J.

Johann Georg der I. 60
der II. 65
der III. 67
der IV. 70

L.

Lother. 21
Ludolph. 32

M.

Mairbode. 21
Moritz der Tapffere / Grosse / Sieghaffte. 53

O.

Ottich. 24
Otto der Reiche. 37

R.

Reinhard. 34

S.

Schwartike der I. 18
der II. 19
der III. 25
Sigebert. 21
Sieghard der III. 27
Sighard der IV. 28
Sigwald. 28
Suwald. 19

T.

Tangmar. 18
Thimo, der Tapffere. 36

W. Wal-

W.

Walprecht. 33
Wernike der Friedfertige. 28
Wilke der I. 18
der II. 20
der III. 20
der IV. 27
Wiprecht Fürst der Sachsen. 31
Wiprecht/ Hertzog zu Sachsen. 31
Witekind. 20
Witekind der I. 29
der II. 31
der III. 33
Witgisel der I. 21
der II. 23
Witte der I. 21
der II. 22

E N D E.

FRIDERICUS III
ELECTOR BRANDENB.

Curieuser Geschichts-Calender/

darinnen

Die vornehmsten Thaten und Geschichte

Derer Durchlauchtigsten Chur-Fürsten

Zu

Brandenburg/

so von Anno 1598. biß auff gegenwärtige Zeit regiert haben/ nach den Jahren/ Monaten und Tagen/ zusammen getragen und ausgefertiget worden von

Joh. Peter Ludwig/ P. P. zu Halle.

Mit Churfl. Sächs. Gnäd. Privilegio.

Leipzig/ bey Johann Ludwig Gleditschen/
Im Jahr Christi 1697.

Frid. Wilhelm n. 1688. d. 4 August
Georg Wilh. n. 1678. d. 16 Nov.
Georg Frid. Carl. n. 1688. d. 19 Jun.
Georg Frid. n. 1678 d. 25 Apr.
Fridericus III. n. 1657. d. 1 Julii.
Christ Ernst n. 1644 d. 27 Julii
Christ. Henr. n. 1661 d. 19 Jul.
Joh. Frid. n. 1654. m. 1686.
Frid. Wilh. M. n. 1620. m. 1688.
Erdm. Aug. n. 1615 m. 1651.
Georg Alb. n. 1619. m. 1666.
Bareuth.
Culmbach.
Georg Wilh. n. 1595. m. 1640.
Albertus. n. 1620. m. 1667.
Christian. n. 1581. m. 1655.
Joh. Sigm. n. 1572. m. 1619.
Bareuth
Joach. Ernst n. 1583. m. 1625.
Anspach.
Joach. Frid. nat. 1546 m. 1608.
Churlinie
Joh. Georg. Elect. Brandeburg. n. 1525 m. 1598.

Vorrede.

NAchdem die Geschichte grosser Helden und mächtiger Häuser in die form/ wie ehemals die Römer ihre Fastos gehalten/ von Tag zu Tag auff das kürtzeste abzufassen/ nun auch in den Teutschen versuchet und beliebet worden; so darff sich niemand wundern/ warum bey dem Verleger/welcher es mit dieser invention erstmals in unserer Mutter-sprache dergleichen drucken zu lassen angefangen hat/ so viel fragens nach den unlängst verheissenen Churfürstl.

Brandenburg. Geschichts-Calender gewesen. Dann gewißlich / wer den Staat dieses Durchl. Hauses / worinnen es sich noch zu anfang dieses Seculi befunden / mit der jetzigen Macht und Grösse desselben zusammen hält / der kan zum voraus leichtlich vergewissert seyn / daß man / in Beschreibung der Durchlauchtigsten Chur-fürsten / dieses Jahr-Hundert nicht ursach habe / die Tage und Monat mit den umständen des allzusorgfältigen Cordi * anzufüllen. Vielmehr wird derjenige / welcher weiß / daß zwar in erwehn-

* Capitolinus in vita Maxim. Cordo exprobrat; qvod scripserit, qvoties Imperator processerit, qvando cibos variaverit, & qvando vestem mutaverit.

wehnter Zeit so viel schöne Provintzien und Ländereyen dem Churfürstl. Hause Brandenburg zugewachsen; aber Solchē eben nicht so in die Schoß gefallen/ oder auch darinnen ruhig gelassen worden sind; nun eine begierde bekommen / mit einst gleichsam anzusehen / wie dieses Durchl. Hauß/ nechst gnädiger vorsorge des Allerhöchsten/ mit grosser Staats-Klugheit alle ihre Ansprüche und Rechte zum glücklichen besitz gebracht/ und wider die grosse ialousie so vieler mächtiger Feinde / welche sich dessen ungemeinen wachsthum heimlich und öffentlich / für sich und durch andere / mit aller listigkeit und macht entgegen gesetzet / glück-

lich behauptet un̄ erhalten habe; welches in diesen blättern nur mit wenig worten / meinem zweck gemäß / angemercket / sonst aber von dem fürtrefflichen Herrn von Pufendorff ausführlich beschrieben worden. Dahero zwar ohne zweifel viele dencken werden / daß sothane arbeit für nichts anders / als einen auszug des Pufendorffischen Wercks zu halten: allein wie mich niemals gereuet / dieses unvergleichliche Meisterstück einer nützlichen Historie auff das genaueste durchzugehen; auch zu geschweigen / daß die Zeit dieses herrlichen Wercks nicht zur helffte unserer arbeit reichet; also habe an vielen orten / aus guten Urkunden viel merckwürdige din-

dinge annotiret / welche bey obgedachtem Autore nicht zu lesen sind. Sonsten ist auch dieses gewiß / daß wer die weise und glückliche Regierung itziger Churfürstl. Durchl. Friedrichs des Dritten beschreiben solte / unter andern grossen und heldenmüthigen Thaten / womit Se. Churfürstl. Durchl. auch in diesem neun-jährigen Kriege / ihre neun-jährige löbliche Regierung gantz Europæ kund gethan / und durch viele andere proben ungemeine Tugend erwiesen haben / einen grossen theil dabey ausmachē würde; deñ mit was grosser Sorgfalt und Klugheit Sie ihren Provintzien / welche durch die langwierige Krie-

ge unter Dero glorwürdigsten Herrn Vater ziemlich mitgenom̃en worden/auffgeholffen haben/ist gnugsam bekant. Gewißlich haben unter andern durch die auffnehmung der Vertriebenen aus Franckreich die Manufacturen und Handlung ein mercklches in dero Landen zugenom̃en. So wurden auch durch die Verbesserung der Ordnungen in Policey und in dem Accis-Wesen/die Landes-Gefälle / so viel möglich/ zwischen Armen und Reichen gleich/ und folglich allen Unterthanen erträglich gemacht. Zu welchen allen noch die Anlegung der kostbaren Wasser-Gebäude kommet; vermittelst welcher die Ost- und West-See auff allen Churfürstlichen Provin-

tzien

tzien bekreutzet und gebrauchet werden kan. So daß sich die Glückseligkeit dieser Lande schon ins künfftige zum voraus sehen lässet/ und die gesamte Unterthanen bey so glückseliger und glorwürdiger Regierung dieses einige nur zu wünschen und zu bitten haben: Lange lebe Friedrich der Dritte/ der weise und tapffere Chur-Fürst zu Brandenburg!

Churfürstlich-Brandenburgischer Geschichts-Calender/ vom Jahr 1595, biß auff das ietzige 1697.

ANNO 1595. Nov. 3.	Ward Marckgraf/ nachgehends Chur-Fürst/ Georg Wilhelm/ geboren zwischen 3 und 4 uhr / nachmittags zu Cölln an der Spree: als dessen Herr Vater/ Johann Sigmund; ingleichen der Groß-Herr Vater Joachim Friedrich; auch der Uhr-Groß-Herr Vater Chur-Fürst Johann Georg/ alle drey noch am Leben warē.
1596. Aug. 29.	Marckgraf Johann Sigmund und Joachim Friedrich wohnen der Crönung Christian Wilhelm in Dänemarck bey.

1596.	Gerathen auff der Ost-See in grosse Lebens-gefahr.
Dec. 10.	Der Pabst verbietet allen Catholicken / bey straffe des Bannes/ mit keinem Protestirenden sich zu verheyrathen/ oder zu Gevattern zu stehen. Welches in diesen Landen ein auffsehen machet.
1597. Jul. 13.	Ward dem Churfürsten ein neuer Printz gebohren/ Johannes.
Nov. 27.	Ward dem König in Dänemarck CHRISTIANO IV. die Brandenburgische Princeßin Anna Catharina vermählet.
29	Geben sich im Anspachischen Goldmacher an; denen aber/ nach entdecktem betrug/ verdienter weise gelohnet wird.
Dec. 20.	Gehet Chur-Brandenburg dem Käyser mit Hülffe wider den Türcken an die hand.
1598. Jan. 8.	Gegen 8 uhr vormittag stirbt Churfürst Johann Georg der Friedfertige / als Uhr-Groß-Herr Vater/ 73 Jahr alt/ welchem

Des-

1598.	Dessen Sohn Joachim Friedrich in der Chur-Würde folget.
Jan. 29.	Die Grafen von Schwartzenberg empfangen von Anspach die Lehn.
Febr. 1.	Ward der Churfürst solenniter beygesetzet.
Mart. 12.	Ward Marckgraf Christian Rector Magnificentiss. auf der Universität zu Franckfurt.
17.	Ward Anna Sophia Joh. Sigismundi Tochter gebohren.
April. 18.	Ward Marckgraf Christian Wilhelm nach seinem Vater Joachim Friedrich Administrator zu Magdeburg.
Jul. 29.	Unternimt sich der Churfürst der mediation zwischen denen streitenden Partheyen in Schweden.
Aug. 4.	Ward dem im 73 Jahr seines alters verstorbenen Churfürsten / 30 wochen nach dessen tod / noch ein Printz Johann Georg zu Crossen gebohren / 52 Jahr nach dessen ältesten Sohn.
	Die Pest grassiret durch die Marck und andere Orte heftig.

1599. Febr. 10.	Intercediret Chur-Brandenburg wegen der verfolgten Niederländer bey dem Käyser.
Nov. 11.	Frühe um 5 uhr ward Maria Eleonora / Churfürstl. Princeßin / gebohren.
1600. Jan. 21.	Marckgraf Christian bekommt von seinem Vetter / Georg Friedrich / dem letzten Fränckischer Linie / hoffnung zur Succession in dessen Lande.
Jun. 3.	Entstehet zwischen denen Brandenburgischen und Lothringis. Gesandten / in ansehung des Bischoffthums Straßburg / auff dem Creyßtage zu Worms / wegen der Session, grosser streit / darüber sich der Creyßtag zertrennet.
Jun. 10. Dec 3.	Stirbt Joachim der Zwilling uñ Albrecht Friedrich / des Churfürsten Joachim Friedrichs Söhne.
1601. April. 23.	Stirbt Marckgr. August9 zu Cölln an der Spree / ein Sohn Churfürst Joachim Friedrichs.
1602. Maj. 28.	Ward gebohren Catharina / Johan-

1602.	hannis Sigism. Tochter/ Bethlehem Gabors in Siebenbürgen/ und nach dessen tod Francisci Caroli, Hertzogs zu Sachsen-Lauenburg/ Gemahlin.
Sept. 30.	Stirbt Catharina/ Churfürst Joachim Friedrichs erste Gemahlin.
1603.	
Febr. 21.	Fänget die zwistigkeit zwischen denen Brandenburg- und Lothringischen wiederum auff das heftigste an.
Mart. 3.	Ward der Reichs-tag zu Regenspurg besuchet.
April. 26.	Stirbt Marggraf Georg Friedrich zu Anspach/ der letzte von dieser Linie/ ohne Kinder/ und wird
Maj. 25.	Zu Heilbrunn mit sonderlichen Solennien begraben/ war 64 Jahr alt/ welchem Joachim Ernst im Anspachischē folget.
Jul. 4.	Ward Marggraf Christian im Bareuthischen gehuldiget.
25.	Ward Marggraf Johanni Sigismundo ein Sohn gebohren/ Joachim Sigismund.
1604.	
Mart. 6.	Halten Chur-Brandenburg und

1604.	Chur-Sachsen in gewissen Angelegenheiten zu Jüterbock eine Zusammenkunfft.
Maj. 10.	Ward vom Churfürsten zu Brandenburg ein geheimes Raths-Collegium erstmahls angestellet / und so fort bißher behalten.
Nov. 12.	Wurden die streitigkeiten mit dem Marckgrafen Johann Georgen und dem Hertzog von Lothringen / wegē des Bischofthums Straßburg / beygeleget.
1605. Mart. 21.	Leidet die Stadt Bareuth durch eine schreckliche Feuersbrunst grossen schaden.
Nov. 20.	Gieng Johann Georg von Hohenzollern / Cammer-Präsident des Cammer-Gerichts zu Speyer / mit tode ab.
1606. Maj. 11.	Marckgraf Johann Georg / bißheriger Bischoff zu Straßburg / bekommt das Hertzogthum Jägerndorf von seinem Vater / dem Churfürsten / in besitz.
Aug. 31.	Ward gebohren Agnes, Marckgraf Johannis Sigismundi Tochter.

Marg-

1606.	Marckgraf Christian zu Bareuth wird Creyß-Obrister und läst Plassenburg mit mauren umgeben.
Dec. 16.	Ward Marckgraf Christiano zu Bareuth eine Princeßin / Eleonora / gebohren / die aber gleich wieder verschieden.
1607. Mart. 7.	Starb die Princeßin Agnes, ein Jahr alt.
22.	Ward Maria Eleonora dem Churfürsten gebohren.
Maj. 10.	Ward Magdalena Sibylla / Marckgraf Albrecht Friedrichs Tochter / mit Hertzog Johann Georg zu Sachsen verehlichet.
Jul. 19.	Das Beylager zu Torgau gehalten.
20.	Wurden die Chur-Brandenburgis. Gesandten in Polen von etlichen Rebellen umbracht.
Aug. 7.	Ward Marckgraf Johann Friedrich Johanni Sigismundo gebohren.
23.	Ward das Gymnasium im Joachimsthal sammt einer neuen Kirchen gestifftet.
Sept. 28.	Starb Elisabeth / die dritte Gemahlin Churfürst Johann Georgens.

1607. Nov. 11.	Ward der Reichstag zu Regenspurg besuchet.
1608. Febr. 4.	Ward auff dem Reichstage von Chur-Brandenburg auff den Religions-Frieden sehr gedrungen.
Mart. 1.	Starb Johañ Friedrich / Marckgraf Sigismundi Sohn.
13.	Ward dem Marckgrafen zu Bareuth ein Printz gebohren / Georg Friedrich / der aber gleich darauf wieder starb.
Jul. 18.	Starb Churfürst Joachim Friedrich auff dem wege nach Berlin zu Köpenig / welchem dessen Sohn Johannes Sigismundus in der Regierung folget.
1609. Mart. 25.	Sucht der Churfürst / nach dem tod des letzten Hertzogs / die Succession auf Jülich / Cleve / und Berg.
April. 27.	Kommt die Preußische Protestation wider Neuburg und andere / erwehnter succession halber / an den tag.
29.	Erhielt der Churfürst die administration über Preussen vom König in Polen ꝛc.

Kommt

1609. Maj. 24.	Kommt ein Käyserl. Citation-Decret wegen aller Competenten der Clevischē succession heraus.
Jul. 14.	Ward Ertz-Herzog Leopold die Seqvestration der Clevischen Lande auffgetragen: dessen ungehindert/Chur Brandenb. und Pfaltz Neuburg in genommener possession geblieben.
Nov. 5.	Ward Churfürst Joachim Friedrichs Tochter an Hertzog Johann Georg zu Würtenberg vermählet.
9.	Kommen die Brandenb. und Neuburg. Gesandten von Franckreich und den Niederlanden wieder zurück / mit grosser Vergnügung ihrer Principalen wegen der Assistentz/welche beyden in der Clevischen sache verheissen worden/dagegen der Käyser
eod.	Ein Mandatum sub pœna der Acht wider erwehnte Clevische Prætendenten ergehen lässet.
Dec. 18.	Gehen wider die Brandenb. Soldaten in dem Clevischen einige Scharmützel vor.
20.	Ward Marckgr. Christiano eine Princessin/ Anna Maria / gebohren.

1609.	Ward zu Dortmund in Westphalen zwischen Brandenburg und Neuburg ein Vergleich wegen der Jülichis. succession durch interposition des Landgr. von Hessen gestifftet: wider welchen aber sich Ertz-Hertzog Albertus und Ertz Hertzog Leopold setzet, welche die Sequestration des Käysers sich euserst angelegen seyn lassen. Auch kommen die possidirende Fürsten zu Düsseldorff deswegen wieder zusammen.
1610.	
Januar.	Mit diesem Jahr habē die Feindseligkeiten zwischen dem Käyser und den possidirenden Fürsten ihrē völligen anfang genomen.
7.	Ward der Union Tag zu Schwäbischen Hall unter andern wegen der Clevischen Streitigkeiten für die possidirende Fürsten gehalten. Dabey die Brandenb. Häuser ein grosses vermögen.
9.	Nehmen die possidirende Fürsten des Ertz-Herzogs Leuten das feste Schloß Glesch ab.
Febr. 8.	Bekommt Ertz-Herzog Leopold

das

1610.	das Hauß Kalckofen / ohnweit Aach / ein.
Febr. 12.	Ziehen die Brandenb. vom Bredenbendt ab.
Maj. 14.	Ward Henricus IV. König in Franckreich / als er vorhatte sich der possidirenden Fürsten wider Oesterreich in dem Clevischen Wesen anzunehmen / ermordet. Hierauff werden zwischen Brandenburg und Neuburg verschiedene Land-Täge zu Düsseldorff und Duißburg gehalten.
23.	Brach der Marckgr. von Anspach unter andern / mit der uniirten Armee auff: gieng über die Rheinbrücken bey Straßburg / und belagerte
28.	die Festung Dachstein.
Jun. 3.	Komen in selbigem Lager die Lothringische Gesandten an / und suchen Frieden.
4.	Gehet Dachstein durch Anführung des Marckgr. von Brandenb. Anspach über.
6.	Ward die Gelegenheit von Moltzheim observiret / und solcher Ort darauff
10.	belagert / und

1610. Jun. 28.	an den Marckgr. von Anspach mit accord übergeben.
	Die Königin in Franckreich und zugleich der König in Engeland verheissen den possidirenden Fürsten wider Oesterreich in dem Jülich. wesen Hülffe.
Jul. 7.	Bietet der Commendant in Jülich selbige Vestung / aber unter harten conditionen / Brandenb. und Neuburg an.
9.	Ward keine Victualien aus den Jülichischen Landen zu führen / wider Cölln / verboten / welche Stadt
15.	Wegen ihrer Zurüstung angesprochen wird von Brandenb. und Neuburg.
17.	Ward Marckgr. Friedrich Heermeister des Johanniter-Ordens.
20.	Ward die Stadt Jülich mit 7000 Mañ Brandenb. Neuburgischer Völcker belagert.
Aug. 23.	Gehet die belagerte Vestung Jülich über.
Sept. 5.	Ward ein Convent zu Cölln zwischen den Käyserl. einer seits; und den Brandenb. und Pfälzischen ander seits / wegen der

1610. der Jülichs. Succession-Streitigkeit angestellet und in verschiedenen Sessionen gehalten/ dariñen sich auch Franckreich für die possidirende Fürsten interessiret.

Octob. 10 Stellten die possidirenden Fürsten deßhalben wieder einen Landtag zu Bickelsdorff an/ der aber/ als auch

15. Der Cöllnische/ nach vielen auff beyden Seiten geschehenen Repliquen fruchtloß abgehet.

In diesem Jahr werden von dem Anspachischẽ Mathematico, Simone Mario, die von ihm so genannte Sidera Brandenburgica observiret; woraus nachgehends die Italiäner ihre Medicea machen.

1611.

Febr. 20. Ward ein Convent zu Jüterbock zwischen den Churfürstl. und Marckgr. Brandenb. eines theils; und den Churfl. und Herzogl. Sächsischen Häusern andern theils/ wegen der Jülichschen Succession gehalten/ und denn

Mart. 18. Die sache zu einem gütlichen Ver-

1611.	Vertrag aller 3 Prætendenten verwiesen/ wofür
31.	Chur-Sachsen ein Danck-Fest anstellet.
Maj. 16.	Starb Marckgr. Friedrich Heermeister des Johañiter-Ordens zu Soñenburg/ welchē Marckgraff Ernst in solcher Würde folget.
Jul. 5.	Suchen die Evangelis. der Stadt Aach bey den possidirenden Fürsten im Jülichischen wegen der Religion hülffe.
9.	Ward Marckgr. Christian zu Bareuth Agnes gebohren/ die aber den 12. Novembr wieder stirbt.
20.	Ward in dem Convent der Uniirten zu Rotenburg unter andern wegen des Jülichschen Wesens abermahl deliberiret.
Aug.	Marckgr. Georg Wilhelm/ nachgehends Churfürst/ studiret zu Franckfurt an der Oder.
Sept. 24.	Ward Catharina Sibylla zu Jägerndorff gebohren/ die aber bald darauff wieder stirbt.
Oct. 15.	Ward der Convent zu Nürnberg von dem Churfürsten besuchet.
Nov. 5.	Kam der Churfürst zu Warschau

an/

1611.	an / und ward allda herrlich empfangen / auch so bald
Nov. 6.	Umb 1. uhr von der Cron Polen mit Preussen belehnet / darwider der Päbstliche Nuncius vergeblich protestiret.
12.	Ward dem Churfürsten darauff in Preussen gehuldiget.
20.	Wurden die Streitigkeiten wegen der Religions-Freyheit in der Stadt Aach von den possidirenden Fürsten zu Jülich / als erwehnter Stadt ordentlichen Schutzherren / beygeleget.
1612.	
Maj. 11.	Ward der Käyserliche Wahltag zu Franckfurth besuchet / darbey Chur Brandenburg absonderlich die Religions-Freyheit mit ungemeiner Großmüthigkeit in ausfertigung der Capitulation getrieben.
Mart. 13.	Ward ein Land-Tag zu Duisburg gehalten / uñ von den possidirenden Fürsten eine Steuer im Jülichschen / wegen besorgenden Anfalls der Sachsen / ausgeschrieben.
16.	Protestiret Cöln wider die Anbauen zu Mühlheim : welches

1612.	ches so fort die possidirende Für- sten zu Jülich widerlegen.
Maj. 20.	Der Bau zu Mühlheim gehet wohl von statten / der Cöllni- schen/auch der
Jul. 17.	Darauff erfolgten Käyserl. pro- testation und inhibition unge- achtet.
Maj. 29.	Starb die Königin in Däne- marck aus dem Churhause Brandenburg.
Octob. 4.	Hält Marckgr. Joachim Ernst zu Anspach mit Sophia einer Gräfin von Solms Beylager.
27.	Ward Marckgr. Christian zu Bareuth eine Princeßin/ Magdalena Sibylla/ gebohrē.
1613.	
Jan. 31.	Wird Printz Georg zu Jägern- dorff gebohren/gehet aber bald darauff wieder mit tode ab.
Febr. 6.	Entstehen zwischen denen Possi- direnden Fürsten in Jülich ei- nige zwistigkeiten.
Mart. 1.	Der Churfürst protestiret aber- mal wider die vom Käyser dem Hause Sachsen ertheilte Le- hen über die Jülichschē Lande.
9.	Zwischen beyden Häusern wird ein convent zu Erfurt / und

bald

1613.	bald darauff zu Jüterbock wegen der Jülichs. Streitigkeiten / wiewohl beyderseits vergebens / weil Chur-Sachsen nicht erschienen / angestellet.
Junii.	Ward der Reichstag zu Regenspurg besucht.
Jul. 3.	Starb Marckgr. Ernst / welcher im nahmen des Churfürsten zu Brandenb. bißhero die Administration über die Jüligschen Lande geführet.
Sept. 3.	Söhnen sich Chur-Brandenb. und Chur-Sachsen auff der Augustusburg zu Halle wegen der Jülichs. Erbfolge wieder in etwas mit einander aus / und kommet Chur-Brandenb. den 8 nach Dreßden.
Sept. 18.	Stirbt Marckgr. Ernst Heermeister des Johanniter ordens.
Oct. 26.	Wird der Chur-Printz Marckgr. Georg Wilhelm zum Stadthalter in Jülichs. vorgestellet: dawider Pfaltz Neuburg / weil solches nicht mit dessen communication geschehen / viel zu sagen hat.
Nov. 25.	Wird ein Printz Christian Ernst zu Bareut gebohren.

1614. Jan. 10.	Chur-Brandenburg hält bey den vereinigten Niederlanden um hülffe an / weil Pfaltz-Neuburg sich durch Bäyern auff die Oesterreichische Seiten verleiten lässet.
22.	Ward wider den Mühlheimischen Bau abermahls ein mandatum inhibitorium promulgiret, davon sich zwar Pfaltz Neuburg / nicht aber Chur-Brandenburg / abschrecken lassen.
Febr. 24.	Bekennet sich Chur-Brandenburg von der so genannten Lutherischen zu der Reformirten Religion, und läst in seinen Landen das zancken und verketzern deßwegen verbieten / welches denen Herren Preussen sehr mißfällt.
Mart. 28.	Ward auf dem Convent zu Naumburg die Erb-Vereinigung zwischen denen dreyen Häusern Sachsen / Brandenburg / und Hessen / erneuret.
April. 3.	Giebt Pfaltz-Neuburg durch hintertreibung des Mühlheimischen Baues noch mehr gele-

1614. legenheit zum mißtrauen: aber Chur-Brandenburg fähret in selbigem fort / und will sich mit dem Käyser nirgends anders als auff dem Cammergericht zu Speyer einlassen.

Maji. 3. Vermehret Chur-Brandenburg seine partey durch die Niederländische besatzung in Jülich / dawider sich Pfaltz-Neuburg leget / auch zu fortgang seiner Sache von der Evangelischen Religion sich zu der Päbstlichen bekennet.

6. Ward Marggraf Georg Albrecht Heermeister des Johanniter-Ordens.

31. Ward dem Marggraf von Anspach eine Princeßin Sophia gebohren.

Aug. 21. Ward zwischen Chur-Brandenburg und Neuburg ein Convent zu Nieder-Wesel die Jülichische-Streitigkeitẽ beyzulegen angestellet / der aber fruchtloß abgegangen.

Chur-Brandenburg giebt ein Edict für die freyheit Evangelischer Religion heraus / wider die übelgesinnete / welche seine

	Lande mit einem schrecken besorgender Reformation angefüllet.
	Dem Spinola wird die Execution wegen des Mühlheimischen Baues aufgetragen.
Aug.	Pfaltz-Neuburg unternimmet sich alleine der Succession im Jülichschen / wird aber von Chur-Brandenburg gewarnet.
Nov. 18.	Wird ein Convent zu Xanten / einer neutralen Stadt im Clevischen / wegen der unter beyden bißhero entstandenen Streitigkeiten der Jülichschen Lande / gehalten. Der aber / weil sich iene auff Franckreich / Engeland und die vereinigten Niederlande; diese aber auff den Käyser und Spanien / auch andere ihre heimliche Bundsgenossen verlassen / fruchtlos abgegangen ist.
1615.	
Jan. 16.	Ward von den Uniirten ein Convent zu Nürnberg gehalten. Dabey man die Jülichische Streitigkeit zwischen Chur-Bran-

1615.	Brandenburg und Sachsen beyzulegen sich bemühet.
Febr. 5.	Ward dem Chur-Printzen im Jülichischen nach dem leben gestellet / aber die verrätherey glücklich entdecket.
April. 26.	Nachts um 9 uhr entstund zu Berlin ein grosser tumult unter der bürgerschafft wegen abschaffung der bilder.
Jun.	Chur-Brandenburg nimmt die possession in der Grafschafft Marck.
Sept. 28.	Gegen 5 uhr nachmittag ward gebohren Erdmannus Augustus Marckgr. zu Bareut.
Sept. 30.	Ward die / der Käyserlichen inhibitions-mandaten ohnerachtet / neuerbauete Stadt Mühlheim völlig geschleiffet / als sie den 25 Augusti voriges jahres von Spinola eingenommen worden.
Oct. 11.	Ward Catharina Sibylla zu Jägerndorff gebohren / gienge aber gleich darauff wiederum mit tode ab.
Nov. 19.	Stirbt Marckgr. Georg Albrecht / Heermeister des Johanniter-Ordens / an Kindesblattern.

1616. Jan. 22.	Ward Marckgr. Christian Wilhelm / Administratori zu Magdeburg / eine Princeßin Sophia Elisabetha gebohren.
April. 21.	Frühe um 2 uhr ward Marckgr. Friedrich zu Anspach gebohren.
Maj. 4.	Stirbt Magdalena aus dem hause Brandenburg des Landgrafen von Hessen Gemahlin.
Jul. 4.	Heyrathet Marckgr. Georg Wilhelm / Friedrich des IV Pfaltz-Grafens beym Rhein und Churfürstens Tochter.
Jul. 31.	Ward Marckgr. Johann Georg zu Jägerndorff zum Heermeister des Johanniter-Ordens erwehlet.
1616.	Chur-Brandenburg hält einen Convent mit Chur-Sachsen zu Dreßden.
Aug.	Kommen beyde Churfürsten abermahl wegen des Jülichischen wesens zu Torgau zusammen.
1617. Jan. 18.	Ward Marckgr. Ernst zu Jägerndorf gebohren.
.	Ward von den Unirten abermals

1617.	mals ein Convent zu Heilbrun gehalten.
Maj. 4.	Ward Printz Albrecht zu Anspach gebohren.
Sept. 3.	Zwischen 6 und 7 uhr ward Marckgr. Georg Wilhelmen eine Princeßin Louyse Charlotta gebohren.
Nov. 7.	Kommet Chur-Brandenburg nach Dreßden/dahin sich auch Chur-Pfaltz verfüget.
1618.	
Oct. 4.	Ward von den Uniirten ein convent zu Rotenburg an der Tauber wegen der Böhmischen unruhe gehalten.
Nov. 4.	Starb Anna Maria Princeßin aus dem Hause Brandenburg/ des Hertzogs in Pommern Gemahlin.
13.	Schlug Chur-Brandenburg nach vielfältigen anhalten der Reformirten in Niederland/ dannoch aus erheblichen ursachen abe / jemand von dero Theologen auff den Synodum nach Dordrecht zu schicken. Als andere Deutsche Fürsten/ Chur Pfaltz/Hessen/Bremen/ 2c. gethan.

1619. Jan. 18.	Nimt Marckgr. von Jägerndorf wider den Käyser die schantze vor Buttweiß ein.
Mart. 10.	Abends um 10 uhr ward Marckgr. Georg Albrecht zu Culmbach gebohren der Culmbachischen Linie Stammvater.
Jul. 9.	Ward der Wahltag Ferdinandi II zu Franckfurt besuchet.
Aug.	Chur-Brandenburg räth Chur-Pfaltz von der Böhmischen Crone treulichst ab.
Sept. 5.	Ward unter andern vom M. zu Anspach im nahmen de Unirten ein convent zu Nürnberg ausgeschrieben / darauff die Chur-Brandenburgischē Gesandten erscheinen.
Nov. 22.	Ward dem Chur-Printzen Georg Wilhelm die regierung und Chur-Würde von seinem Herrn Vater Johanne Sigism. abgetreten. Der auch bald darauff
Dec. 23.	Um 4 uhr nachmittags mit tod abgehet.
1620.	Zwischen 3 und 4 uhr nachmittag war die glückliche geburtsstun-

1620.	stunde **Friedrich Wilhelms** des Grossen.
Mart. 10.	Ließ der convent zu Mühlhausen ein Schreiben wider die Uniirte ergehen.
Maj. 1.	Wird Marckgr. Christiano ein Printz Friedrich Wilhelm gebohren/ welcher den
2.	wieder stirbet.
	Marckgr. Joachim Ernst zu Anspach/ als der Evangelis. Union General-Lieutenant, läst ein ausführlich Schreiben wegen des Böhmischen wesens im nahmen der Uniirten publicirē.
Jul. 30.	Ward der neugebohrne Printz Friedrich Wilhelm getauffet/ die Taufzeugen mit diesem bedinge gebeten/ keine geschencke zu geben.
Aug. 9.	Ward durch den Marckgr. von Brandenburg Anspach die Reichs Stadt Franckfurt für dem unternehmen der Spanier zeitig gewarnet.
Sept. 16.	Zwischen 5 und 6 uhr früh ward Marckgr. Albertus zu Anspach gebohren.
	Ward Chur-Fürst Johann Sigismund zu Cölln an der Spree beygesetzet.

B 5 La-

1620. 13	Lagert sich die Uniirte armee unter anführung des Marckgr. von Anspach bey Oppenheim/ und geräth mit den Spaniern hie und da in ein gefechte.
Nov. 5	Ward des Churfürsten Schwester/ Maria Eleonora / an Gustavum Adolphum/ König in Schweden/ vermählet.
1621. April.	Entfält dem Marckgr. von Anspach mit den Uniirtē der muth/ als Pfaltz-Graf Friedrichs Macht in Böhmen durch die niederlage vor Prag mit eins übern hauffen lag. Und trennet sich deßhalben ihre armee. Hingegen
Jul. 14.	Nim̃t sich der Marckgr. von Jägerndorf des Pfaltz-Grafen an/ und wird darauff vom Käyser in die acht erkläret.
Sept. 13.	Werden die Preusischen Lehen durch absterben Alberti Friderici auff das Churhauß würcklich gebracht. Läst sich der Churfürst hierauf zu Königsberg huldigen.
15.	Conjungiret der Marckgr. zu Jägerndorff seine armee mit des

1621. 20.	Bethlehem Gabors / wird aber / als jener von der verbindung abgehet / fast gantz zerstreuet.
Octob. 23.	Gehet Jülich an die Spanier über.
1622. Maj.	Die vereinigte Niederlande begehren die helffte aller Renten jährlich aus den Jülichischen landen.
Aug. 27.	Empfängt der Churfürst von dem Käyser die Lehen.
Dec. 17.	Starb Sophia aus dem hause Brandenburg/Churfürst Christiani I zu Sachsen Wittbe.
1623. Jan. 7.	Ward vom Käyser ein convent zu Regenspurg angestellet / in welchem
20.	die Protestirende Fürsten / wider den vorgenommenen process mit dem Pfaltz-Grafen / weil solches ohne deren consens vom Käyser vorgenommen worden / einen freymüthigen einspruch thun / dabey sie absonderlich Chur-Brandenburg tapffer gebrauchen. Dessen ungeachtet ward

der

1623. der Hertzog in Bäyern mit der
Chur-Pfaltz investiret/darwi-
Febr. 15. der aber Chur-Brandenburg
und Chur-Sachsen abermahl
protestiret.
Erkläret sich Chur-Brandenburg
gegen den Käyser schrifftlich/
Mart. 12. warum er auf geschehenes vie-
les anhaltẽ nicht persönlich auf
den angestelltẽ Collegial-tag zu
Regenspurg erscheinen wollen.
Welcher convent deßwegen
den 29 Mart. zu ende gehet.
Um 12 uhr ward Printz Christi-
an zu Anspach gebohren.
April. 1. Zwischen 7 und 8 uhr nachmittag
ward eine Churfürstl. Princes-
Jul. 4. sin Hedwig Sophia gebohren.
Starb die Gemahlin des Her-
tzogs in Pommern / aus dem
Nov. 13. Brandenburgischen hause.
Ward Sparenberg in der Graf-
schafft Ravensburg den Bran-
denburgischen abgenommen.

1424.
Febr. 10. Schickt der Pfaltz-Graf Frie-
drich ein beweglich Schreiben
an Chur-Brandenburg/ ent-
schuldiget die ursache seines e-
lendes / und suchet hülffe.

Stirbt

1624.	Stirbt Marckgr. Johann Georg Hertzog zu Jägerndorf un Heermeister des Johaniter ordens.
	Ward dem Churfürsten ein Printz Johann Sigismund gebohren / der aber gleich darauff wieder stirbet.
1625. Febr. 23.	Stirbt Marckgr. Joachim Sigism. Heermeister des Johanniter-Ordens.
25.	Vor mittag um 11 Uhr stirbt Joachim Ernst Marckgr. zu Anspach plötzlich / und wird im Kloster Heilßbrunn begraben.
	Ward der Chur-Printz / fünff jahr alt / aus dem Frauenzimmer genommen und seinem Gouverneur / Johann von der Borch / anvertrauet.
Mart. 8.	Stirbt Dorothea Sibylla aus dem Hause Brandenb. des Herzogs zu Lignitz Gemahlin.
30. Maj. 10.	Stirbt die verwitibte Churfürstin Anna / die Erbin von den Clevischen Landen.
Jun. 15.	Litte Kulmbach durch Feuer grossen schaden.
	Ward in der Marck Brandenb. alles auff gebothen / wegen bes-

sor-

1625.	sorgenden einfalls der Cossaken, auch
Jun. 15.	Von dem Nieder-Sächsischen Creyß ein convent zu Braunschweig gehalten für nothwendige verfassung wider befürchtenden anfall der Käyserl. worein sich aber Chur-Brandenb. nicht menget.
Jul. 10.	Der General Tilly fällt in Niedersachsen ein: worauff der Niedersächsische Creyß sich noch mehr mit König Christ. IV in Dänemarck wider die Käyserl. verbindet.
Aug.	Hall in Magdeburg gehet an den Gener. Tilly über.
Dec. 8.	Hertzog Augustus zu Sachsen wird zum Coadjutor des Ertzstiffts Magdeburg postuliret.
1626.	
Jan. 7.	Suchet Chur-Sachsen un Chur-Brandenb. das weit aussehende wesen des Niedersächs. Creysses mit den Tillischen Käyserl. beyzulegen / welches aber fast fruchtloß abgehet.
Mart. 2.	Nimmt der Mannsfelder Alt-Brandenburg ein / wird aber

1626. 25.	Von den Käyserl. bey der Dessauer brücken geschlagen.
Maj. 27.	Rücket der Tilly in Westphalen und nimmt Minden weg.
Nov. 4.	Williget endlich auff vieles zureden des Churfürsten zu Sachsen Chur-Brandenb. in die an den Hertzog in Bäyern durch den Käyser übertragene Chur-Pfaltz.
1627. Febr. 10.	Kommet der Churfürst in Preussen zu Königsberg mit einem grossen Comitat an. Hält darauff einen Landtag daselbst und suchet solche lande für dem einfall der Schweden in gute verfassung zu stellen.
Maj. 1.	Werden die Reliqvien des Heil. Noriberti von Magdeburg weggenommen / in Böhmen nacher Prag geführet / und in dē kloster Strohoff deponiret.
Oct. 10.	Schickt der Churfürst seine Gesandten auff den Collegial-tag nach Mühlhausen / woselbsten man die zerrüttungen in Teutschland bey zulegen suchet.
	Der Käyser offeriret dem Churfür-

1627.	fürsten das von den Käyserl. in den zwistigkeiten mit dem Niedersächs. Creyß eroberte Hertzogthum Mecklenburg für das Churfürstl. Preussen.
	Der Chur-Printz wird sicherheit halber für dem kriegs-wesen in der Marck nach Cüstrin geschicket / und daselbst in guten künsten und wissenschafften erzogen.
1628.	
Jan. 28.	Stirbt Marckgr. Johannes als Käyserl. Obrister.
Jun. 14.	Aendert Pfaltz Neuburg die Religion an vielen orten im Jülichischen gewaltsamer weise.
Jul. 5.	Wird vom Käyser eine Commission zu Düsseldorff wegen der Jülichischen Succession angeordnet / darauff zwar Chur Sachsen / und Pfaltz Neuburg / nicht aber Chur-Brandenburg erscheinet. Welchem die Commissarii nicht anstehen. Und weil die 60 küsten der hierzu dienenden Documenten / die nach Heußden geflohen waren / die Niederländer auffhielten / als gieng die gan-

1628.	gantze sache fruchtloß ab.
Oct. 20.	Wurde der Anno 1609 verstorbene Hertzog Johann Wilhelm von Jülich allererst zu Düsseldorff begraben.
Nov. 20.	Nehmen die Schweden die winter-qvartier im Churfürstl. Preussen mit gewalt/ welchen auch die Polen folgen.
Dec.	Der Churfürst sucht einen stillstand zwischen Schweden und Polen ins werck zu richten/ welches aber erst das folgende jahr seine würckung bekommet.
1629. Mart. 6.	Kommt das Käyserl. edict wegen Restitution der geistlichen Güter wider die Protestirende hervor/auch den Chur-Brandenb. landen zu grossem nachtheil/ darwider sich der Churfürst billig leget.
10.	Wird Marckgr. Christian Wilhelm Administr. zu Magdeb. in die acht erkläret/ aus verdacht mit Dänemarck.
17.	Ward die Stadt Magdeburg/ weil sie der dabey campirenden Käyserl. Armee nicht gnug

1629.	contribuiren wollen/bloqviret/ und endlich belagert.
April.	Der Pabst annulliret die postulation des Hertzogs Augusti zu Sachsen / und ernennet den Käyserlichen Printzen Leopold Wilhelm zum Ertz-Bischoff daselbst.
Maj. 31.	Gieng der stillstand zwischen Schweden und Polen / durch vermittelung des Churfürsten vom 8. Martii geschlossen/ zu ende.
Sept. 7.	Ward ein neuer und 6 jähriger stillstand durch des Churfürsten vermittelung unter andern zwischen Polen und Schweden geschlossen.
Sept. 21.	Ward die bloqvade vor Magdeburg von den Käyserlichen aufgehaben.
Dec. 16.	Ward das Käyserl. restitutions-edict an Halberstadt exeqviret.
1630.	
Jan. 21.	Zwischen 9 und 10 uhr des nachts entstehet ein grosses wunderzeichen am himmel zu Magdeburg.
April. 4.	Suchet Chur-Brandenburg den Kö-

1630.		König in Schweden/ auff dem Dantziger convent/ von dem vorgenommenen zug in Deutschland auff alle weise abzuhalten.
Jun.	4.	Fällt Schweden von dem Käyser touchiret in Pommern ein/ und ziehet sich nach und nach immer auch der Marck Brandenburg zu.
	9.	Als der Churfürst aus Preussen wieder zurücke kam/ ward er von dem Käyser auf den Wahltag nach Regensburg insonderheit ersuchet: weil aber die Käyserl. Völcker / seit seiner abwesenheit/ in der Marck allenthalben eingenistet und übel hausiret hatten/ ließ er sich nur durch seinen Gesandten bey dem Käyser darüber aufs höchste beschweren.
	20.	Der Churfürst schafft alle seinen Schatz / aus furcht für den Schweden/ nach Spandau.
Jul.	28.	Läst die stadt Magdeburg / weil der Käyser durch seinen Printzen alles Catholisch zu machen suchet/ den abgesetzten Administrator Marck. Christian Wil-

1630.	helm wiederum ein/ und hoffet auf Schwedische assistentz.
Oct. 5.	Nehmen die Käyserlichen Wettin und andere örter in dem Magdeburgischen ein.
1631. Jan. 26.	Komt der Tilly zu Franckfurt an der Oder wieder an.
Febr. 1.	Neu-Brandenburg wird von den Schweden eingenommen.
10.	Erscheinet der Churfürst auf dem grossen convent der protestirenden Chur- und Fürsten in hoher person zu Leipzig.
Mart. 23.	Halten die Lutherische und Reformirte anwesende Theologi daselbst ein Colloqvium über beyderseits Religionen.
	Der Gen. Tilly muß von der belagerung Neu-Brandenburg abziehen; und saget/ daß er nun auch seines gleichen gefunden/ die Schweden verstehend: von welcher zeit ihm der muth ziemlich entfället.
27.	Die Schweden nehmen Franckfurt an der Oder mit stürmender hand ein/ und hausen grausam darinnen.
30.	Magdeburg wird von dem Tilly belägert.

Wird

1631.

April. 2. Wird der convent zu Leipzig geendet / und die freyheit von Deutschland zu schützen darauf geschlossen. Darwider von dem Käyser viele scharffe edicta hervor kommen.

Maj. 1. Der König in Schweden komt nach Köppenick zum Churfürsten / welcher ihm Spandau und andere gelegene örter zu seiner sicherheit / auf restitution, einräumet.

9. Wird Magdeburg erobert und jämmerlich zerstöret. In welchem schrecken die Schweden für Berlin rücken / und dem Churfürsten aufs neue etliche örter abpressen.

Junii. Der Churfürst wird zum Mediatore zwischen dem Käyser und Schweden fürgeschlagen.

25. Vergleichet sich Chur-Brandenburg mit Schweden / doch dem Käyser zu keinem nachtheil.

Aug. 4. Der Chur-Printz wird nach Wolgast zur Königin in

1631.	Schweden von Cüstrin geschicket.
Sept 3.	Conjungiren sich die Schwedischen und Sächsischen Armeen.
Oct. 2.	Nimt Schweden Hall in Magdeburgischen den Käyserl. wieder ab: worauf die Marck dieser gäste wieder loß/ und sedes belli weiter herein in Deutschland gezogen wird.
1632. Jan. 8.	Wird von den Käyserlichen die stadt Magdeburg aus furcht für den Schweden qvittiret. Welche nach der hand die Schwedische besetzen.
Febr.	Marckgr. Christian Wilhelm/ gewesener Administrator des Ertz-Stiffts Magdeburg/ tritt in seiner gefangenschafft zu Wien/ wohin ihn die Kayserlichen nach der Magdeburgischen eroberung geführet/ zur Päbstlichen Religion.
Mart. 20.	Vereiniget sich Chur-Brandenburg mit den Schweden und Sachsen/ zu fortsetzung des Krieges/ zu Torgau.
April. 4.	Schicket der Churfürst seine Gesandten in Polen auf den

Kö

1632.	Königlichen wahltag zu Warschau / und begehret daselbst sessionem und votum zu haben.
Nov. 6.	Wird Hall in Magdeburgischen in währender Lützner schlacht von den Käyserlichen geplündert.
1633. Jan. 26.	Wohnen die Churfürstl. Gesandten der Crönung des Königs in Polen bey / und gehen in der Procession gleich mit dem ältesten Königl. Printzen.
30.	Die Niederländer schreiben nachdrücklich an Pfaltz-Neuburg/wegen der reformation in Jülich.
Febr. 12.	Ein convent zu Dreßden gehalten/woselbst Schweden gegen Chur-Brandenburg ein grosses vertrauen bezeiget / weil Chur-Sachsen gegen Schweden etwas kaltsinnig zu seyn scheinet.
28.	Marckgr. Christian zu Anspach stirbt auf der Reise zu Blois.
Mart. 8.	Wird der von Ulm nach Heilbrunn verlegte convent / zwischen denen Uniirten für neue verbindung mit Schweden / gehal-

1633.	gehalten / dargegen sich Chur-Brandenburg gar geneigt erweiset.
Maji. 10.	Ward Franckfurt an der Oder von den Käyserlichen eingenommen.
Julii 13.	Hilfft Chur-Brandenburg die Friedens-Tractaten zu Breßlau mit dem Käyser befördern: die aber / weil der Käyser die Schweden zu hart hält / zu keiner würckung kommen.
	Umb diese zeit war eine heyrath zwischen dem Chur-Printzen und der Königin Christina unter handen.
Sept. 13.	Hält Chur-Brandenburg auf dem convent zu Franckfurt mit Schweden eine vertrauliche conferenz; urgiret aber dabey sehr die einräumung des Hertzogthums Pommern.
Oct. 10.	Verläßet die Chur-Brandenburgische besatzung / aus furcht für den Käyserlichen / Berlin freywillig.
Nov.	Die Furcht verschwindet / als die Schwedischen / Sächsischen und Brandenburgischen Völcker in die Marck komen / wel-

che

1634.	che aber hiedurch trefflich erschöpffet wird.
Jan. 27.	Läst sich der Churfürst den convent zu Halberstadt für die bündniß mit Schweden gefallen.
Febr. 2.	Nimmt der Churfürst mit den Schwedischen zu Halle unterredung.
8.	Treibet der Churfürst bey dem General Banner sehr auf die restitution des Hertzogthums Pommern.
26.	Mahnet der Churfürst Chur-Sachsen zur beständigen vereinigung mit Schweden an/ und stellet die nichtigkeit des præcedenz-streits mit der Crone vor.
Mart. 1.	Hält der Churfürst aller seiner völcker rendevous.
26.	Wird ein convent von den Schwedischen und Uniirten zu Franckfurt am Mäyn gehalten / dabey sich der Churfürst für Pommern abermahl gar sehr bemühet.
April. 15.	Wird von den Schweden ein landtag im Magdeburgischen gehalten.

1634.	
Maj. 23	Nimmet der Churfürst Franckfurt an der Oder wiederumb ein / und stehet in der belagerung / da ihm eine stückkugel das haar verletzet / in grosser lebens-gefahr.
Jun.	Der Chur-Printz ziehet studirens halber nach Holland.
Aug. 9.	Der Churfürst hält wieder bey den Schweden umb die restitution Pommern an / welche ihm auch
28.	darzu hoffnung machen / weil Chursachsen sehr auff die Käyserl. seite inclinirte.
27.	Bleibet Marckgr. Friedrich in der Nördlinger schlacht.
Sept. 3.	Gehet der Franckfurtische convent zu ende.
Dec. 16.	Convent zu Berlin mit den Schweden gehalten.
1635.	
Jan. 6.	Bieten die Schweden dem Churfürsten wegen Pommern einen vergleich an.
18.	Stellet der Churfürst wegen des Kriegswesens einen allgemeinen landtag an.

Gehet

1635. Mart. 12.	Gehet Culmbach und Blassenburg an die Käyserl. über.
April. 10.	Hält der Churfürst wiederumb einen landtag; ob man bey Schweden noch künfftig halten oder sich mit Chursachsen auff die Käyserl. seite begeben solle.
Maj. 20.	Kam der Pragische friedenschluß zum stand. Darein aber der Churfürst ohne den Schweden / Franckreich und Chur-Pfaltz geschehene Satisfaction anfangs nicht willigen will; solchen aber nachgehends / als Schweden wegen des Hertzogthums Pommern grossen umschweiff macht / vor genehm hält.
Jun. 6.	Ward der voriges jahr nach Wien gefangen geführte Marckgr. Johann Georg wieder auff freyen fuß gestellet.
Sept. 18.	Nehmen die Chursächsische viele örter im Magdeburg. ein / welche sich wider die Schweden nach der Marck ziehen.
Dec. 18.	Selbige von dem anfall auf Berlin abhalten.

1636.	
Jan. 22.	Erholen sich die Schweden wieder gegen die Sachsen / und verfolgen sie von der Marck biß in ihr eigen land.
Mart. 8.	Låst Chur-Brandenburg ein schreiben nach Schweden abgehen / und führet obangeregte ursachen an / warumb er sich den Pragischen frieden endlich habe müssen gefallen lassen.
Jun. 6.	Grosses wunderzeichen abends zwischen 9 und 10 uhr zu Piritz in der Marck an dem himmel.
Jul. 5.	Nehmen die Sachsen die stadt Magdeburg ein.
15.	Kommen die Brandenb. Gesandten nach Regensburg und willigen in die wahl des Römischen Königs.
	Der Chur-Printz machet dieses jahr mit dem Nassau-Uranischen hauß eine genaue verbindnüs.
Dec. 20.	Chur-Brandenburg suchet frieden zwischen den Käyserl. und Schweden zu stifften; wofür jener erkentlich ist.

Stirbt

1637.	
Jan. 27.	Stirbt Marckgr. Johann Georg der letzte von seinen brüdern.
28.	Suchet Chur-Brandenb. bey den Schweden einen stillstand / diese aber nehmen mit gewalt die winter-quartiere in der Marck.
Mart. 10.	Abends zwischen 9 und 10 uhr stirbt der letzte Hertzog in Pommern. Chur-Brandenb. begehret
14.	Deßhalben krafft seines erbrechts das Hertzogthumb / und gesinnet an die Schweden solches zu verlassen. Darzu ist die Regierung dortselbst / in den
21.	An Chur-Brandenb. abgelassenen Schreiben / sehr geneigt: darwider aber die Schweden ihnen alle gewalt thun. Solches zwinget Chur-Brandenb. auff Käyserl. seiten hülffe zu suchen / welche
27.	Den Schweden in der Marck eines versetzen.
April. 15.	Ward der den 17. Mart. zu Beutzenburg in der Marck von den Schweden gefangene Sächs.

Gene-

1637.	General Lieut. Arnheim nach Stockholm geführet.
April. 20.	Läst Chur-Brandenb. aus allen seinen Provinzen Avocatoria über die jenigen welche sich in Schwedischen diensten auff-halten ergehen / und wird allenthalben in seinen landen starck geworben.
Jun. 30.	Fallen die Käyserl. für Chur-Brandenb. in Pommern ein/ und bemächtigen sich verschiedener örter wider die Schweden.
Oct. 26.	Nehmen die Chursächs. die Moritzburg zu Halle ein.
Dec. 16.	Wird allen Märckern das land zu räumen in Pommern von den Schweden geboten.
1638.	
Febr. 27.	Gehet die bißherige Provisional-Regierung in Pommern aus furcht für Chur-Brandenb. aus einander / welches die Schweden sich zum vortheil machen.
April. 10.	Ward der friede zu Lübeck und bald zu Hamburg durch die Cron Dänemarck sehr gesucht.

Komt

1638.	
Jun. 18.	Kommt der Chur-Printz aus Holland wieder zu Spandau an.
Sept. 18.	Ward die Brandenb. Princessin Sophia Elisabeth an den Hertzog zu Sachsen Altenburg vermählet.
Oct. 17.	Empfängt Hertzog Augustus im Magdeb. zu Halle die huldigung.
Nov. 12.	Wird der Kräyßtag zu Leipzig von Churbrandenb. besuchet.
13.	Wird die Brandenb. Culmbachische Printzessin Magdalena Sibylla an den Sächs. Chur-Printzen Johann Georg II zu Dreßden vermählet.
1639.	
Jan. 26.	Die Brandenb. schäffen den Käyserl. Proviant nach Däming. Weil sie aber das anderemahl abgetrieben werden/ gehet
Mart. 12.	Die stadt in Pommern an die Schweden über.
April. 25.	Mißlinget den Brandenb. der anschlag auff Cüstrin.
Maj. 26.	Tritt Marckgr. Albrecht zu Anspach die Regierung an.
Aug. 27.	Starb des Hertzogs von Sachsen-Lauenburg Gemahlin Catharina

1639.	tharina aus dem Brandenburgischen hause.
Sept.	Nimmt der Churfürst den Chur-Printzen mit sich nach Preussen. Der zurückgelassene Stadthalter aber in der Marck hält es fast allzusehr mit den Käyserl. daselbst.
Nov. 25.	Mißlinget den Brandenb. der anschlag auf Ruppin.
Dec. 24.	Ward der zu Nürnberg des friedens halber angestellte Collegial-tag von den Churbrandenb. besuchet.
1640.	
Jan.	Hielt der Churfürst einen landtag in Preussen. Die Regierungs-Räthe sehen nicht gern, daß sie einen Oberauffseher bekommen.
Febr. 8.	Ward der Churfürstl. Collegial-tag des friedens halber besuchet.
April. 10.	Stirbt Marckgr. Sigismund Stadthalter im Clevischen.
Jul. 13.	Mißlinget Brandenburg der anschlag auff Franckfurt / thut aber dem Schweden sonsten ziemlichen abbruch.

Ward

1640.	
Sept. 3	Ward der Reichstag zu Regenspurg besuchet.
Nov. 20.	Abends zwischen 6 und 7 uhr stirbt Churfürst Georg Wilhelm zu Königsberg in Preussen/ 45 jahr alt / und hinterläst die regierung seinem eintzigen Printzen Friedrich Wilhelm nach der zeit dem Großen zugenahmt.
21.	Die Schweden ändern die Regierung in Pommern / und schräncken selbiger / nach des Churfürsten tod / ihre privilegien enger ein.
	Die Heyrath zwischen dem neuen Churfürsten und der Königin in Schweden wird abermahl auffs tapet gebracht.
Dec. 22.	Ergehet ein Schreiben an die Pommerischen Landstände/ welches sie ihrer schuldigkeit gegen Churbrandenb. als rechtmäßigen Erben solches Hertzogthums/wieder erinnert.
1641.	
Jan. 9.	Der Churfürst hebt alle feindseligkeiten mit den Schweden in der Marck auff/und schafft die

1641.	Oesterreichisch-gesinnte Minister vom Hofe.
Mart. 1.	Wird der verstorbene Churfürst zu Königsberg beygesetzet.
3.	Stirbt der Churbrandenb. Premier und Stadthalter in der Marck/ auch Heermeister des Johanniter-Ordens/ der Gr. von Schwartzenberg/ der die Oesterreichische partie bißher gehalten.
Maj. 12.	Hatten die Churbrandenb. mit denen Schwedischen zu Hamburg wegen eines stillstandes eine conferentz.
Jun. 22.	Erfahren die Käyserl. diese sache durch intercipirte briefe zu zeitig.
ul. 14.	Schreibet der Käyser deshalben an Churbrandenb. welchem/ als
eod.	Der stillstand mit dem Schweden fast geschlossen war/
Aug. 11.	Der Churfürst antwortet.
Oct. 7.	Empfängt der Churfürst / nicht ohne vorhergegangene schwierigkeit/ die Preussische Lehenfahnen zu Warschau.
Nov. 28.	Hält der Marckgr. zu Bareut mit der

1641.	der Anspachischen Printzessin Sophia beylager.
Dec. 28.	Wird die ratification des still-stands mit den Schweden von Churbrandenb. gesuchet.
1642. Jan. 24.	Die Schweden suchen die ratification des stillstandes mit Churbrandenb. auf die lange banck zu spielen.
Mart. 9.	Halten sie solche durch anspruch auff die einkünfften des Johanniter-Ordens/ (dabey sich der Käyser für den jungen Grafen von Schwartzenberg/ einen sohn des jüngstverstorbenen Heermeisters; der Churfürst aber für Marckgr. Ernsten zu Jägerndorff interessiren) auch andere dinge/ zu Stralsund abermahls auff.
29.	Geräth das werck gar ins stecken/ und nehmen
April. 5.	Die Churbrandenb. Gesandten ihren abschied.
Maj. 8.	Werden solche zu Stetin auffs neue reassumiret: aber auch dieses geschiehet ohne weitern fortgang/ wegen vieler geld-

 fode-

1642. foderungen der Schweden in der Marck.

Aug. 10. Schicket der Churfürst/ eben in solchem absehen/ abermahls Gesandten nach Stockholm.

21. Vollziehet der Marckgr. zu Anspach das beylager mit Henriette Louise, einer Mompelgartischen Printzeßin.

22. Wird zu Stockholm mit Chur-Brandenb. geschlossen/ daß die verwittibte Königin sich nach Preussen verfügen und daselbst ihr leben zubringen möchte.

Sept. 25. Schickt der Churfürst deßhalben einen Gesandten nach Dänemarck/ woselbst sich die verwittibte Königin in Schweden auffhielte/ welche sich auch die Stockholmische tractaten gefallen lässet.

Mit dieser gelegenheit wurde abermahl an einer heyrath zwischen dem Churfürsten und der Königin Christina gearbeitet: darwider sich aber Oesterreich/ Dänemarck/ und Polen/ absonderlich unter dem titel seiner prætension auff

die

1642.	die Cron Schweden gewaltig legen.
Octobr.	Ward auff Churfl. verordnung zu Königsberg ein Colloquium zwischen den Lutherischen und Reformirten Theologis gehalten.
11.	Die tractaten wegen des stillstandes werden von den Schweden wieder nach Pommern an Ochsenstirn verwiesen.
1643.	
Jan. 3.	Suchet Chur-Brandenb. die tractaten mit den Schweden wieder vorzunehmen.
27.	Werden die feindseligkeiten der Hessen in den Clevischen landen nun etliche jahr her verübet / zur hoffnung eines gütlichen vertrags gebracht / und von Churbrandenburg ein Stadthalter über selbige lande gesetzet.
Febr. 16.	Gehet der Churfürst wieder aus Preussen nach der Marck.
Mart. 25.	Schicket Chur-Brandenb. nach vielem anhalten des Käysers endlich eine Gesandschaft nach dem convent zu Franckfurt /

1643.	und nimmt sich daselbst der Deutschen Fürsten/ welchen der Käiser keine Gesandten auf den vorseyenden Friedens-tractaten gestatten will/ treulich an: hilfft auch die Pfältzische und andere Religionssachen/ welche der Käyser für sich zu Franckfurt abthun will/ nach den allgemeinen friedens-tractaten verweisen.
April. 5.	Schickt der Churfürst von dem landtag zu Cüstrin eine Gesandschafft/ zu reassumirung der Schwedis. tractaten/ nach Stetin/ und stellet selbigen gegen die grosse geldfoderungen der Schweden den elenden zustand der in diesem kriege gantz ausgesogenen und meistens verheerten Marck beweglich vor.
Maj. 18.	Ward die Neutralität mit Schweden von den Brandenb. fest geschlossen.
Jun. 23.	Zwischen 9 und 10 uhr ward dem Marckgr. zu Anspach eine Printzessin Sophia Elisabetha gebohren: so den 6 Sept. aber wider verschieden.

Er-

1643.	
Jul. 8.	Erbieten sich die Hessen im Clevischen zu gütlichen vergleich.
Aug. 29.	Entschuldiget sich der Churfürst wegen seithero unternommenen tractaten mit den Schweden gegen den Käyser/ und kündiget ihm zugleich die mit denen Schweden unternomene neutralität an/ die freylassung aber eines freyen durchzuges auff.
Dec. 19.	Fangen die Schweden an es mit Churbrandenb. nachdem sie mit den Dänen zerfallen/ näher zu geben. Und verlanget der Churfürst deswegen die restitution von Franckfurt und Crossen an sie.
1644.	
Jan. 16.	Sucht Churbrandenburg den zwischen Schweden und Dänemarck angegangenen krieg durch vermittlung zu heben. Ohngeachtet ihme der Käyser und die wider Schweden gesinnte einen einfall in Pomern rathen.
Mart. 29.	Schicket der Churfürst deßhalben einen Gesanten nach Däne-

1644. nemarck/ welchem aber die Dänen nicht trauen.

Jun. 23. Hält der Churfürst bey dem Käyser für die besuchung und fürnehmung der friedens-tractaten zu Münster und Oßnabrück eifrig an. Darzu aber jener noch wenig lust hat.

30. Treten die Schweden dem Churfürsten Franckfurt und Crossen wiederum abe.

Jul. 10. Schicket der Käyserl. General Gallas, als er denen Dänen die Auxiliar-trouppen zuführet/ unterwegs nach Berlin/ vorhabens/ die Marck in contribution zu setzen/ welches aber der Käyser selbsten nachgehends jenen verweiset.

25. Kommt die mediation des Churfürsten zwischen den Schweden und Dänen ins stecken/ weil die Churfürstl. den Holländischen Gesandten nicht weichen wollen.

27. Ward Marckgr. Christian Ernst zu Bareut gebohren.

Aug. 20. Suchet der Churfürst auffs euserste/ daß der Collegial-tag zu Franckfurt auffgeschoben; die frie-

1644.	friedens- tractaten aber zu Münster und Oßnabrück angefangen werden möchten.
Oct. 18.	Räth der Churfürst dem Käyser/ welcher in abtretung des Königs in Dänemarck ausflucht genommen/ die friedens-tractaten ohne Mediatore anzufangen.
19.	Erfolgte der vergleich mit den Heßischen wegen abführung der Militz aus den Clevischen landen zu Cassel.
Dec. 4.	Erhalten die Chur- Brandenb. gevollmächtigte auff die friedens- tractaten zu Münster und Oßnabrück ihre instruction.
1645.	
Jan. 28.	Stellt zwar der Käyser denen Ständen frey/ ihre Gesandten nach denen allgemeinen friedens-tractaten/ wiewohl nicht ieder ins besondere/ sondern per circulos zu schicken; will aber den convent zu Franckfurt dannoch fortgesetzet wissen. Dawider sich Chur-Brandenb. mit ernst leget.
Mart. 17.	Ward der biß dahin vergeblich gehaltene convent zu Franckfurt/

1645. furt/ meistens auff beständiges anhalten des Chur-Brandenb. gesantens auffgehaben: und alle streitigkeiten nach den allgemeinen friedens-tractaten zu Münster und Oßnabrück verwiesen.

Mart. 29. Giengen die Brandenb. gesandten nach den beyden handelsplätzen ab. Die streitigkeiten/ die sich daselbst gleich anfangs funden/ waren folgende:

April. 26. Wegen des titels Excellentz mit den Schweden also verglichen: daß jene diese Königliche/ diese aber jene Churfl. gesandten bloß heissen solten.

Maj. 9. Weigerte Chur-Brandenb. Franckreich tit. Majestatis zu geben/ wenn ihm jener nicht tit. Serenitatis oder Fratris zulegen würde/ welches auch geschehen.

Jun. 13. Gab es mit der Republique Venedig und denen Churfürsten einen Præcedentz-streit. Dabey Churbrandenburg durchaus nichts vergeben wolte/ ohngeachtet sich jene auff ihre Kö-

Kö-

1645. | Königreiche Cypern und Candien berufften.

Jun. 30. | Suchte der Käyser die Reichsstände abermahl von den allgemeinen friedens- tractaten abzuziehen und an einen Reichs-convent zu verweisen/ darwider aber Churbrandenb. sich leget.

Jul. 4. | Wollen die Fürstl. Gesandten auch den titel Excellenz haben; oder solchen denen Churfürstl. hinwieder nicht geben.

Sept. 1. | Ward das Colloqvium zu Thoren zwischen den Catholiqven und Protestirenden angestellet/ darzu der Churfürst gewisse Theologen schicket.

Der Churfürst bemühet sich bey der friedens-handlung sehr für die freyheit der Reformirten religion.

Oct. 27. | Die Schweden wollen sich in der Satisfaction dieses krieges an das Hertzogthum Pommern halten. Darwider der Churfürst/ weil der Käyser und die übrige darzu nicht ungeneigt waren/ genug zu streiten hatte.

Er-

1646. Jan. 5.	Erklären sich Schweden auff den Oßnabrückischen tractaten nun frey heraus/ das gantze Hertzogthumb Pommern zu ihrer Satisfaction zu behalten.
13.	Stellet Chur-Brandenburg dieser sache unbilligkeit/ weil die Cron Schweden im anfang gantz ein anders verheissen/ weitläufftig vor.
24.	Antworten die Schweden hierauff/wie sie solches land den Käyserlichen/ nicht aber Chur-Brandenb. abgenommen hätten.
31.	Protestiren auch die Pomerischen Stände wider diese Schwedische foderung/ krafft ihres eventual-eids/ den sie Chur-Brandenburg von so langen zeiten auff das nun erfolgte aussterben ihrer Landes-Fürsten/ iederzeit gethan hätten.
Febr.	Interessiren sich der König in Polen/die General-Staaten/und der Hertzog von Lothringen absonderlich für Chur-Brandenb. für die restitution ermeldten Hertzogthums.
Mart. 14.	Suchen die Schweden theils

durch

1646. durch hoffnung einer heyrath mit der Königin; theils durch offerirung einer grossen geld-summe; theils auch durch ein æqvivalent eines oder des andern Bißthums bey Chur-Brandenb. die renunciation auff das gantze Hertzogthum Pommern zu erhalten.

Maj. 3. Läst Chur-Brandenburg gegen satisfaction den Schweden die Insel Rügen und einige Aemter in Pommerischen/ auch

Jun. 6. Etwas in Vor-Pomern anbieten/ auff vieles anhalten der Frantzosen/des Käysers/und anderer.

Jul. 17. Ward deßhalben zwischen Chur-Brandenb. und Schweden an particular-tractaten gearbeitet; dabey aber die Schwedischen noch auff den forderungen des gantzen Hertzogthums bestehen.

Sept. 17. Beklaget sich Chur-Brandenburg wider den Käyser / daß solcher ihme noch immer zumuthe mit Pommern zu bezahlen / was jener schuldig sey.

Oct. 10. Wurden wiederumb particular tracta-

		tractaten mit den Schweden wegen Pommern angefangen: woselbst Chur-Brandenburg für die helffte des Hertzogthums Pomern/ Magdeburg/ Halberstadt / Hildesheim/ Minden und Oßnabrück/ und in Schlesien die zwey Hertzogthümer Glogau und Sagan/ zur satisfaction begehret: den Schweden aber werden unter der hand / dafern sich solche der Pommerischen lande verzeihen wolten / die Stiffter Bremen / Verden / Halberstadt/ Minden / Oßnabrück/ Hildesheim / und die Graffschafft Schaumburg zur satisfaction angeboten.
Nov.	23.	Stirbt des Marckgr. zu Bareut Gemahlin Sophia.
	27.	Hält der Churfürst mit der Printzessin aus dem hause Oranien Louyse Henriette im Haag beylager/uñ suchet bey den General-Staaten eine alliance.
Dec.	23.	Gehen die particular-tractaten mit Schweden wegen Pomern wieder zurücke/ weil diese von dem Käyser und Catholischen stän-

ständen gestärcket / auff ihren vorigen harten anforderungen bestehen.

1647.

Jan. 1. Werden die tractaten wegen Pom̃ern mit der Cron Schweden wider hefftig getrieben.

5. Interponiren sich die General-Staaten für Churbrandenb. deshalben.

8. Sucht der Frantzösische gesandte die sache durch particular-tractat zwischen beyden partheyen zu ende zu bringen: und weil Churbrandenb. siehet / daß alles bey der allgemeinen friedens-handlung für die helffte des hertzogthums der Cron Schweden abzutreten sich bemühet / als muß er sich solches

28. Gefallen lassen / und gantz Vor-Pommern an die Schweden übergeben.

Febr. 11. Kam er auch mit dem æqvivalent, wiewohl nach vielen streitigkeiten / zum stande / und wurden das Ertzbisthum Magdeburg / die Bißthümer / Halberstadt / Minden und Camin /

je-

1647.	jenes unter dem titel eines Hertzogthums / diese als 3 Fürstenthüme/ an Chur Brandenburg für Pommern übergeben.
Mart. 26.	Fieng es die Schweden der gemachten tractaten an zu reuen/ und suchten Minden vorzubehalten. Welches aber den 26 April wieder beygeleget ward.
April. 8.	
26.	Sprach Chur-Brandenb. den Käyser umb die restitution des Hertzogthums Jägerndorff nachdrücklich an. Weil man aber noch wegen Minden in sorgen stunde/ ward solches auff eine beqvemere zeit verschoben.
Sept. 13.	Gab die Stadt Hervord in der Graffschafft Ravensberg bey den friedens-tractaten einige gravamina für ihre freyheit/ und Reichs-immedietät ein. Welche sich aber
Nov. 29.	Endlich zum gehorsam des Churfürsten angeschicket hat.
Dec.	Bot Franckreich dem Churfürsten neben beybehaltung seines æqvivalents gantz Pommern wider die Schweden conqve-

1659. April. 2. Marckgraff Christian Ernst zu Bareut studiret zu Straßburg und giebt ein publ. specimen eruditionis von sich.

Maj. 14. Der Churfürst versuchte im Hollsteinischen wider die Schweden sein heyl/ wird aber in vielen verhindert. Erobert Friedrichsöde u. a.

Eod. Wurden zu Warschau die tractaten mit Schweden und Polen angefangen.

21 Schlossen die Frantzosen / Engeländer und Niederländer das so genannte Haagische Concert/ die zwey Nordische Cronen zu einen frieden unter sich zu zwingen: darwider Churbrandenburg grosse vorstellungen/ absonderl. deswegen thut/ weil ihm Franckreich und die Niederlande alle hülffe wider den glücklichen fortgang der Schwedischen Waffen versprochen.

27. Die Schweden leiden auch in Preussen grossen abbruch.

Jul. 6. Ließ der Käyser an einen bündniß bey Churbrandenburg wider Schweden arbeiten: und als der Churfürst grosse behutsamkeit und versicherung haben will/ fallen die Käyserlichen ohne dessen danck in das Königliche Pommern ein/ darauff der Churfürst genöthigt wird mit solchen ein verständniß zu machen.

23. Die Holländer machen den Dänen etwas lufft wider die Schweden.

Vergebene anschlag auff Fünen.

Aug. 21. Erobern die Käyserliche in Pommern die Greiffenhagensche Schantz.

Sept. 6. Ward Wollin in Schwedischen Pommern erobert.

1659. Sept. 15.	Der Churfürst gehet aus Holstein / und conjungiret sich mit den Käyserl. in Pommern wider die Schweden.
16.	Franckreich stellet sich gegen Churbrandenb. sehr kaltsinnig in der Schwedischen sache an / wegen des geschehenen einfals seiner und der Käyserl. in Pommern.
18.	Vergebene anschläge auff Stettin und
23.	Auf Greiffswalden.
Octob. 10.	Ward dem Marckgr. zu Anspach ein Printz Albrecht Ernst gebohren.
22.	Dachte Dänemarck auf den frieden mit Schweden.
Nov. 11.	Demmin in Pommern wider die Schweden erobert.
Dec. 28.	Wurden die Olivische tractaten zwischen Schweden und Polen angesetzet.
1660. Ian. 11.	Wurden die Olivische tractaten würcklich angefangen; dabey sich Churbrandenb. sehr bemühet / die Cron Dänemarck darein zu schliessen.
Mart.	Dringen die Niederländer / krafft des Haagischen Concerts / die Dänen sehr zum frieden mit dem Schweden: darzu aber jene und Chur-Brandenburg nach dem tod des Königs keine lust haben.
Maj. 28	Mahnet der Churfürst die Polen zum frieden an.
	Spanien verspricht dem Churfürsten jährlich eine pension zu dem Kriege wider die Schweden.
Iun. 7.	Der convent zu Warschau / die streitigkeiten mit Chur-Brandenburg abzuthun / gehalten.

1660. Iun. 15. Stifftet der Marckgraf zu Bareut/Christian Ernst/einen Orden de la concorde genannt/ zu Bourdeaux: als er vorhero dem Pyrenäischen frieden beygewohnet/und bey Spanien und Franckreich audiance gehabt hatte.

26. Kommen die Churfürstl. Gesandte bey dem wieder eingesetzten König Carolo II. in Engeland am ersten an; und werden den Königlichen Frantzösischen gleich tractiret.

Aug. 23. Werden die Olivische tractaten zwischen Schweden/Polen/dem Käyser und Churbrandenburg durch Franckreichs vermittelung geschlossen/dabey Chur-Brandenburg für die übergabe der stadt Elwingen inständige ansuchung thut.

Oct. 23. Fängt Radzivil Gouverneur in Preussen an/den Eyd für Chur-Brandenb. von den Ständen eintzlerweise zu nehmen.

Nov. 29. Kommt der Marckgr. zu Bareut nach Rom/woselbst sich die Columnöser bey ihm als Vettern mit dem Brandenburgischen Hauß angeben.

1661. Ian. 19. Empfangen die Churfürstl. Gesandte in Dänemarck ein den Königl. gleiches tractament.

Der Churfürst läst die Polnische Post in seinen Preusischen landen arrestiren; und befiehlet/die briefe und paqvet dem Churfürstl. in seinen landen einzuhändigen.

Feb. 1. Läst der Churfürst das Uranische wesen wider die Frantzösische gewalt bey

1661.	dem König in Engelland durch seinen Gesandten insinuiren.
Mart 26.	Schickt der Churfürst wieder das erste mahl Gesandte nach Schweden.
Apr. 26.	Werden die Churfürstlichen Gesandten nach Polen geschicket/ auf die überlieferung der stadt Elwingen zu dringen. Worauff sich die Candidati der Cron zu vorseyender wahl/ bey dem Churfürsten häuffig zu insinuiren suchen.
Maj. 28	Werden die Stände in Preussen auff dem Landtag schwürig/und thun dem Churfürsten wegen der souverainität allerhand einspruch.
Jul. 19.	Geboren Printz Christian Heinrich zu Culmbach.
20.	Macht der Churfürst für seine religion und lande mit Engeland eine defensiv-alliance.
Oct. 4.	Empfängt der Churfürst für sich und die Fränckische Linie (dawider Schweden protestiren wil) die Lehen vom Käyser über alle seine lande.
29.	Kommt der Marckgraf zu Bareut nach dem er fünf und ein halbjahr mit studiren und reisen zugebracht/ wieder in sein land.
Nov. 16.	Sucht der Churfl. die schwürigen stände in Preussen mit ernst zu chor zubringẽ.
19.	Eine Printzessin Dorothea Charlotte zu Anspach gebohren.
Dec. 17.	Thut Marckgraff Christian Ernst zu Bareut um die Churfürstliche Sächsische Printzeßin werbung.
1662	
Ian. 5.	Suchet Franckreich durch eine Gesandschafft

1662. schafft den Churfürsten in ein bündnis mit ihme zu ziehen.

Der Churfürst entdecket dem König in Dänemarck/ daß die mal-contenten ihme die Crone zu verrathen angeboten hätten.

In diesem Jahre führet der Churfürst, durch einen graben von [illegible] meilen die Oder und Spree flüsse zusammen/ zu grossem vortheil dero länder in den Commercien.

Oct. 18. Greifft der Churfürst in der Preussischen unruhe mit ernst durch. Und nachdem er etliche unruhige und übelgesinnete beym Kopf nehmen lassen/schicken sich die übrige zum gehorsam an.

19. Hält Marckgraf Christian Ernst zu Dreßden mit der Churfürstl. Printzeßin beylager.

1663. Mart. 18. Ward ein Printz zu Culmbach Carl Augustus gebohren.

Maj. 26. Schickt der Churfürst/ wegen der noch nicht gäntzlich gestillten schwürigkeiten mit den Preussischen ständen / an Polen/ wo man sich aber sehr kaltsinnig dargegen erweiset.

Iul. 17. Läst Churbrandenburg bey Schweden an einem Bündnis arbeiten

Oct. 13 Eleonora Juliana eine Anspachische Printzeßin gebohren.

18. Legen sich endlich die Preussische troublen/ und leisten die sämptliche unterthanen dem Churfürsten den Eyd.

1664 Febr. 2. Wird Marckgraf Christian Ernst zu Bareut zum Fränckischen Creyß-Obristen erwehlet.

1664. Mart. 6.	Macht Chur-Brandenburg mit Franckreich eine defensiv alliance.
April. 12.	Schicket der Churfürst dem Käyser wider den Türcken Hülffe / welche Völcker grosse Dienste thun
28.	Hält Marckg. Christian Ernst zu Nürnberg mit denen wider den Türcken geworbenen Völckern rendevous.
Iul. 26	Starb die Gemahlin des Marggrafen zu Anspach.
27.	Stifftet Marckgraf Christian Ernst das nach seinem Nahmen genennete Gymnasium zu Bareut.
Sept. 29.	Suchen die Engeländer bey Chur-Brandenburg in den Niederländischen Kriegen um Hülffe an / worzu aber diese nicht zubringen.
Nov. 9.	Um 3. Uhr nachmittag ward Henrich und Amalia als Zwillinge Churfürstl. Durchl. gebohren: davon jener 7. Tage hernach; diese aber das folgende Jahr den 22 Jan. wieder verschieden.
1665. Ian. 1.	Stirbt Marckgraff Christian Wilhelm / gewesener Administrator des Ertz-Stiffts Magdeburg.
Mart. 10	Ward die Fürstliche Residentz zu Bareut mit Bollwerck zu befestigen angefangen.
11.	Suchet Chur-Brandenburg den Streit der Lüneburgischen Häuser wegen des Zellischen erbrechts beyzulegen.
Iul. 27.	Hält Marggraf Albrecht zu Anspach mit Christina Beylager.
Nov. 1.	Hält Marckgraf George Albrecht zu Culmbach mit seiner andern Gemahlin Beylager.
8.	Tritt Chur-Brandenburg in den Rheinischen

1666 schen Bund zur guarantie des West-phälischen-Friedens.

Ian. 9. Richtet Chur-Brandenburg in den Niederländischen Kriegen mit den Niederländern eine defensiv-Alliance auf; für die beschirmung der Clevischen lande wider den Bischoff zu Münster. Darauf Engeland sehr jalous ist.

Mart. 27. Ward mit Schweden eine defensiv-Alliance für die Preusis. Lande geschlossen.

Iun. 14. Bekam Chur-Brandenburg Gelegenheit / sich des Hertzogthums Magdeburg zu versichern. Denn als die Stadt Magdeburg sich weigert dem Churfürsten eventualiter zu schwehren / auch sich gegen ihren damahligen Administratorem übermüthig erwiese; war es jenem leicht / mit dieses selbst eigener Bewilligung sich der Stadt zu versichern / uñ eine zulängliche Besatzung / ob man gleich darzu sauer sahe / von dem an darinnen zu lassen.

28. Um 4. Uhr nach mittag ward dem Churf. ein Printz / Ludwig / zu Cleve gebohren.

Sept. 6. Stirbt Marckgraf Georg Albrecht zu Culmbach.

19. Wurden die Streitigkeiten wegen des Jülichschen Erbrechts zwischen Chur-Brandenburg u. Pfaltz-Neuburg durch Franckreich und anderer vermittelung endlich beygeleget.

Nov. 15. Hilfft Chur-Brandenb. die streitigkeiten der Schweden mit der Stadt Bremen also beylegen / daß diese sich ihrer Reichs immedietät in diesem Seculo verzeihet.

27. Wird ein Printz / Georg Albrecht / nach seines Vaters Tod gebohren.

1667. Ian. 25.	Der Churfürst läst sich den Frieden zwischen Holland und Engeland zustifften angelegen seyn.
Mart. 13.	Thut Franckreich dem Churfürsten den Einfall in denē Spanischen Niederlanden zu wissen / und suchet dessen Freundschafft zuerhalten.
Maj. 23.	Ward von Chur-Brandenburg mit Dänemarck ein Bündniß gemachet.
Iun. 14.	Suchen die Spanier bey Churb. wieder den Frantzösischen Einfall Hülffe.
Dec. 5.	Macht der Churfürst zur Sicherheit seiner Lande mit Franckreich eine defensiv-alliance.
1668. Mart. 10.	Suchet Churbrandenburg bey Franckr. den Frieden in Flandern zu befördern.
	Empfangt Marckgraf Christian Ernst zu Bareut den Elephanten Orden in Dänemarck.
Iun. 14.	Halten Se. Churfürstl. Durchl. auff dem Schloß Gröningen / unweit Halberstadt/mit dero andern Gemahlin Beylager.
Sept. 1.	Macht die Abdanckung des Königs Polen vielen Hoffnung zur Crone; derer Candidaten sich bey dem Chur-Fürsten zu insinuiren suchen.
1669. Maj. 10.	Fertigte der Churfürst eine Gesandschafft nach den Polnischen Wahltag ab. Als aber für Pfaltz-Neuburg die Sache daselbst noch sowohl eingerichtet schiene/ kam ein Polnischer Printz zur Cron/ dessen sich niemand versehen hätte.
19.	Ward Sr. Churfl. Durchl. ein Printz/ Philipp Wilhelm zu Königsberg gebohren.
Iun. 10.	Halff Chur-Brandenburg in dem Con-

vent

1669. vent zu Hamburg den Zoll auff der Elbe / zwischen den intereßirenden Partheyen / zur richtigkeit zu bringen / und nahm auch dessen Guarantie auff sich.

Iun. 18 Kam die Hertzogin aus Churland bey dem Churfürsten als ihrem Hrn. Bruder / zu Königsberg mit ihren Printzen und Princeßinnen an / davon die jüngste

Iul. 4. An den Landgrafen von Hessen Cassel daselbst vermählet ward.

Dec. 29. Kommt der Fürstenberg zu Berlin an / und suchet den Churfürsten zu einem Krieg wider die hochmüthigen Niederländer zu disponiren.

1670. Ian. 6. Schickte der Churfürst eine Gesandschafft nach Franckreich / um / was selbiger König auff die vereinigten Niederlande vorhabe / zu erforschen.

Febr. 13 Läst der Churfürst behaupten / daß die Creyßtage ohne consens des Käysers gehalten werden können.

Mart. 23. Eröfnet Franckreich dem Churfürsten den Krieg wider die vereinigten Niederlande / und thut / dafern Sr. Churfürstl. Durchl. sich nicht darein mengen wollen / grosse offerten; noch mehr aber / wenn sie wider die Niederländer auch selbst agiren würden.

Maj 25. Schlägt solches der Churfürst Franckreich / den Niederlanden zu gut / ab; weiset / daß / weil sich solche zur satisfaction verstehen / der König keine rechtmäßige Ursach zum Kriege habe.

Iun. 12. Stirbt die Gemahlin des Marckgrafen zu Bareut

Iul. 5 Empfängt der Churfürst die Lehen wegen

1670.	gen Lauenburg und Bittau von der Cron Polen.
Sept. 7	Bekommt der Churfürst streitigkeit mit Braunschweig wegen der Graffschafft Rheinstein.
9.	Fertigen die vereinigten Niederlande/ auff einrathen des Churfürsten / eine Gesandschafft an den König in Franckreich abe; und offeriren dem König in allen satisfaction zu thun / und dadurch Franckreich allen prætext zum Kriege wider sie zubenehmen / werden aber da gar kaltsinnig gehalten.
Nov. 16	Sr. Churfürstl. Durchl. eine Princeßin/ Maria Amalia/ gebohren.
Dec. 11.	Läst Franckreich noch einmahl für ein Bündniß bey dem Churfürsten anhalten/ u. suchet gleiches bey Chur-Cölln/ Pfaltz-Neuburg/ Hannover und Münster.
1671. Ian. 29.	Sophia Louyse zu Bareut gebohren.
April 7.	Ward eine defensiv-alliance zwischen Chur-Brandenburg / Münster und Neuburg/ wegen besorgenden Einfalls der Frantzosen / zu Bielefeld geschlossen/ darzu nachgehends sich auch Chur-Cölln verfüget
April. 22.	Läst Franckreich durch seinen Gesandten/ Verjus / bey dem Churfürsten abermahl um eine Bündniß anhalten.
Maj. 10.	Schlägt solches der Churfl. wider rund abe.
Iun. 20.	Läst Franckreich bey dem Churfürsten nun bloß die Neutralität suchen: darzu dem Churfürsten / wegen Gefahr der Clevischen lande/ Pfaltz-Neuburg und andere rathen.

Be-

1671. Nov. 16, Beklaget sich der Churfürst / daß Cölln wider das Bielefeldische Bündniß / sich zu Franckreich geschlagen.

Dec. 19 Christina Eberhardina zu Bayreut gebohren.

28. Sucht Franckreich von dem Churfürsten durch Drohung eines einfalls in das Clevische / die neutralitæt zu erzwingen.

1672. Ian. 10. Schickte der Churfürst eine Gesandschafft nach Schweden / welche eine defensiv-alliance suchet: konte aber / weil die meisten Regiments = Räthe Frantzösisch / nichts ausrichten.

Ian. 14. Sr. Durchl. ein Printz / Albrecht Friedrich / gebohren.

20. Suchen die vereinigten Niederlande bey dem Churfürsten wegen des Frantzösischen Einfalls Hülff und Rath.

Mart. 14. Verfüget sich Chur-Sachsen zum Churfürsten nach Potsdam / in der Sache wegen der Gefahr mit Franckreich sich zu unterreden.

15. Bündniß mit Pohlen auffgerichtet / welches die Kalcksteinische Sache schwer machet.

25. Gehet der Frantzösische Gesandte von Berlin ab / als er bißher ein Bündniß / neutralität / oder auch endlich nur eine Erklährung vom Churfürsten gesuchet hatte.

27. Machen die Schweden eine defensiv-alliance mit Franckreich.

31. Gehet der Krieg mit den Frantzosen an / und der Churfürst bemühet sich für die vereinigten Niederlande.

April. 13. Churfürstl. Gesandschafft nach Dänemarck

1672. marck suchet dem Könige die Nothdurfft wegen des Frantzösischen Einfalls vorzustellen.

April. 27. Schließt der Churfürst mit Holland eine defensiv-alliance wider Franckreich zu Cölln an der Spree: ungeachtet jene/ wegen ihres Geitzes / dergleichen Gutthat nicht verdienet hatten.

Maj. 2. Der Churfürst remonstriret den Englischen Abgesandten wie er die Niederlande unmöglich lassen könne.

Iun. 25. Schliest der Churfürst mit dem Käyser eine defensiv alliance: ohne welche dieser die guarantie der Niederlande unmöglich auff sich genommen hätte.

Iul. 6. Schickt der Churfürst eine Gesandschafft nach dem Haag/ und läst den vereinigten Niederlanden Hülffe versprechen: in welcher Hoffnung auch der Printz von Uranien zu der Charge seiner Vorfahren widergelanget: die Wittische Faction aber/ welche zu einem schimpflichen Frieden gerathen / übel bezahlet wird.

23. Kommt eine Gesandschafft aus Spanien bey dem Churfürsten an/ und suchet ein Bündniß wider Franckreich.

Aug. 5. Die Schweitzer sind nicht wider Franckreich auffzubringen.

8. Bricht der Churfürst nach den Niederlanden auff.

25. Siehet man daß viele Frantzösisch-gesinnete in Teutschland den Niederlanden die Käyserl. Hülffe mißgönnen.

Sept. 12. Braunschweigisches Bündniß mit dem Churfürsten wider Franckreich auffgerichtet/ und gleiches bey Chur-Sachsen

1672.	sen auff den Convent zu Qvedlinburg gesuchet.
	Der Churfürst schickt den Polen wider die Türcken Hülffe.
Sep. 19.	Machet dem Churfürsten Chur-Trier den Durchzug schwer.
Octob. 4.	Machet der Churfürstl. Armee Chur-Mayntz den Durchzug gleichfalls disputirlich.
Dec. 4.	Muß die Churfürstl. Armee deßhalben durch Westphalen zurücke einen Umbweg nehmen.
26	Churfürstl. Durchl. ein Printz Carl Philipp zu Sparenberg in der Gr. Ravensberg gebohren.
1673. Ianuar. 4.	Wird von dem von Jena als Churfl. Gesandten ein Bündiges Scriptum wider Franckreich auff dem Reichstag zu Regenspurg übergeben.
14	Um 7. Uhr vormittags Prinzes. Eleonora Magdalena zu Barent gebohren.
26.	Marckgräfl. Anspachisches Beylager gehalten.
Febr. 11.	Kommt eine Moscowitische Gesandschafft bey dem Churfürsten an/ welche Hülffe wider den Türcken suchet; davon aber der Frantzösische Krieg den Churfürsten abhält.
13.	Drohet der Churfürst den Holländern mit Franckreich einen Stillstand zumachen/ daferne ihm jene die versprochene subsidien Gelder nicht besser abtragen würden.
21.	Höret der Churfürstl. von den Käyserl. tractaten mit Franckreich / dafern dieser allein in den Niederlanden bleiben/ und auff Teutschland nichts versuchen würde. Ma-

1673. Jun. 16.	Machet der Churfürst zu Vossem mit Franckreich Frieden; als ihm der Käyser/ krafft der auffgerichteten Tractaten/Volck/ die Niederländer aber Geld/ zu schicken unterlassen.
Dec. 1.	Schloß der Churfürst mit Schweden eine defensiv-alliance, welches den Dänen nahe gehet; die Holländer aber nun allzuspät ihren Geitz bereuen.
1674 Jan. 1.	Macht sich Pfaltz-Neuburg wieder Hoffnung/ durch Vorschub des Churfürsten/ zur Cron Polen zu gelangen; weil aber diese einen einheimischen König erwehlen/ als ist solche auch wieder verschwunden.
Febr. 4.	Läst der Käyser den Fürstenberg in verhafft nehmen; darwider Franckreich das Ius-legatorum vorschützet/ worzu sich doch jener nicht legitimiret hatte. Inzwischen zerschlägt sich hierdurch das Cölnische Friedens-werck.
Maj. 1.	Franckreich läst dem Churfürsten die Clevischen Städte einräumen/ als: Schencken Schantz/
4	Reeß/
6.	Weesel.
Iun. 21.	Machet der Churfürst mit den Spanischen und vereinigten Niederlanden (als Franckreich den Frieden zu Vossem durch überfallung der Chur-Pfaltz und Trier gebrochen hatte) eine alliance/ selbigen mit 16000. Mann zu assistiren.
Aug. 5.	Bricht der Churfürst mit der Armee abermahl wider Franckreich nach dem Elsaß auff: weil die Frantzosen/ wider gegebene versicherung/ gegen das Reich

und

1674 und die Clevischen Lande ins besonder/ und nach der Hand / viele Feindseligkeiten verübet hatten.

Sept. 24. Schlägt der Churfürst etliche Tourennische trouppen im Elsaß : kan aber weiter nichts ausrichten / weil Tourenne niemahls keinen stand hält.

Octob. 10. Fangen die Schweden ohne noth an sich über das mit den Niederlanden gemachte Bündnis des Churfürsten wider Franckreich zu beschweren.

Nov. 27. Stirbt der vortreffl. Chur-Printz Carl Aemilius zu Straßburg / als er vorhero bey vielen der Grossen in Polen Hoffnung zur Cron daselbst gehabt hatte.

Dec. Die Schweden fallen unversehens in der Marck ein/ und dräuen nicht aus dem Lande zu weichen / biß der Churfürst vom Krieg wieder Franckreich abgelassen habe; da indessen die Churfl. Armee im Elsaß stehet/ und sich der / für die Wohlfarth von Teutschland / entblößten Marck kein Nachbar annehmen will.

1675. Ian. 1. Stirbt die verwittibte Pfaltz-Gräfin zu Simmern aus dem Hause Brandenb. deren erbschafft zwischen Chur-Brandenburg und Chur-Pfaltz fast gelegenheit zu einem mißverständnis gegeben hätte; wann nicht die sache durch vermittelung von Chur-Sachsen beygeleget worden wäre.

Ian. Die Churfürstl. Armee nimmt die winter-qvartiere von dem Elsaß in Franckenland/ umb dadurch seiner Marck näher zu seyn.

Wird

1675	Wird D. Strauch/weil er sich für Schweden in der Stadt Dantzig wider den Churfürst. interessiret/auff der See in Verhafft genommen.
Maj. 7.	Kommt der Churfürst aus dem Haag zu Cleve an.
27	Churf. Princeßin Dorothea gebohren.
Iun. 5	Kündigen die Niederländer den Schweden/wegen angefallener Churfürstl. Lande/krieg an.
6	Beschwehret der Churfürst sich über die Schweden/wegen des einfalls in der Marck/auff dem Reichstag zu Regenspurg; findet aber bey den meisten Ständen deßwegen wenig assistence.
10	Ließ der Churfürst wegen dieses krieges einen allgemeinen bet- und bußtag in seinen landen ausschreiben.
11	Kam der Churfürst von der Alliirten armee/ehe sichs die Schweden versehen/zu Magdeburg an.
12	Gehet er auf die Schweden loß/und fängt an selbige aus der Marck zu vertreiben.
15	Schlägt der Churfürst die Schweden bey Ratenau/und besetzet den paß an der Havel.
18.	Bekommt der Churfürst bloß mit seiner Reuterey die Schweden bey Fehr-Bellin zu fassen/schlägt solche in die Flucht/setzet ihnen auff dem fuß nach/und treibet also in 7. tagen diese gäste aus der Marck.
23	Kommt der Churfürst nach diesem treffen wider zu Berlin mit grossem frolocken an.
28	Wird deshalben ein allgemeines danckfest gehalten.

1675 Sept. 3.	Kommt der Churfürst mit dem König in Dänemarck zu Gadeburg zusammen/ und suchet einige alliance wider Schweden.
8.	Printz Christian Albrecht zu Anspach gebohren.
11.	Ward eine defensiv-alliance zwischen Dänemarck/ Brandenburg/ Münster und Wolfenbüttel wider Schweden geschlossen: dabey sich aber öffters zwistigkeiten ereignen/ weil iede Parthey auff das Schwedische Bremen ein absehen hat.
Oct. 4.	Greifft der Churfürst das Schwedische Pommern an 4. orten an.
5.	Gehet Wollin an ihn über.
Nov. 9.	Wird Wollgast von dem Churfürsten eingenommen.
Dec. 7.	Erläst der Käyser die Pommerischen Unterthanen und vasallen ihres Eydes gegen Schweden.
29.	Läst der Churfürst die summe übergeben bey den Niemägischen Friedens-handlungen/ was ihm in den Clevischen/ Pommerischen und Märckischen landen vor Schaden in diesen Kriege von Franckreich und Schweden zugefüget worden.
1676 Ian. 2.	Siehet man zu Wien gegen die grossen progressen des Churfürsten in Pommern sauer.
6.	Müssen die Schweden wider von Wolgast abziehen.
24.	Wird dem damahligen Chur-Printz Friedrich die verwittibte Königin in Polen/ des Käysers Schwester/ angetragen.

F Sucht

1676 Mart. 30.	Suchet man Hannover von der freundschafft mit Franckreich und Schweden abzuziehen.
April. 12	Läst der Churfürst dem Käyser die Neuburgische Princeßin erstlich zur Gemahlin vorschlagen: weil sich andere für eine Italiänische Princeßin / zum vortheil der Päbstl. Religion intereßiren.
Maj. 30	Bekömmt der Churfürst viel zu thun/die Niederländer bey dem kriege wider Franckreich zu erhalten; als sie schon allenthalben vom frieden sprechen wollen.
Iun. 15.	Wird der Schwedische Obriste Wangelin zum andern mahl von dem Churfürsten gefangen.
Iul. 7.	Wird die Penemünder-Schantz von den Chur-Brandenburgischen erobert.
12.	Princeßin Dorothea Friderica zu Anspach gebohren.
17.	Will sich der Käyser / wegen geschickter Hülffe / auch einen Theil in den Schwedischen Pommern bedienen. Dafür aber der Churfürst Geld biete/den Käyser von der Ost-See abzuhalten.
18.	Gehet Anclam an die Churfl. über.
Sept. 30	Ergiebt sich Demmin an die Churfürstl.
Nov. 21	Giebt der Käyser endlich den Churfürstlichen Gesandten zu Nimwegen den titel Excellentz; ingleichen wenn sie ankommen/ die erste Visite; in ihrem Logiment die oberstelle/ und hebet den unterscheid des Legati primarii und secundarii auff.

Kom-

1676 Nov. 28 Kommen die Churfürstlichen Gesandten zu den Nimwegischen Friedens-tractaten an.

Dec. 5 Suchet man den glückl. Progreß der Churfürstlichen Waffen in Pommern zu hemmen.

14. Wollen die Englischen Gesandten nur einen von den Churfürstl. pro Primario halten; anderst als im Olivischen frieden geschehen.

20 Gehet eine Churfürstl. Gesandschafft in Spanien/ und suchet unter andern vorschub zur Schiffarth in America/ welche der Churfürst aus der Ost-See anzustellen willens war: kan aber nichts erhalten.

23 Ward das Bündniß mit dem Churfürsten und Dänemarck wider Schweden geschlossen.

1677 Jan. 13. Ward unter den Conföderirten ein convent zu Bremen wider die Schweden gehalten: dabey viel uneinigkeit entstehet/ weil sich der Käyser/ Dänemarck/ Brandenburg/ Lüneburg und Münster wegẽ der dem Schweden daselbst abgenommenen Lande nicht vertragen können.

Bäyern und Sachsen rathen auff dem Reichstage zu Regensburg / daß gewisse Gesandte im nahmen der Gesamten Stände in Teutschland nach den Nimwegischen Friedens-tractaten solten abgeschicket / nicht aber iedwedem/ einen Gesandten dahin zu senden/ solte erlaubet seyn. Darwider Chur-Brandenburg seine nothdurfft einwendet.

F 2 Wird

1677. Mart. 20.	Wird den Polen in einem Buch die warheit gesaget; daß sie/ wider ihr Interesse/heimlich Frantzösische un̄ Schwedische Parthey hielten; welches jene gerne auff die Chur-Brandenburgischen Abgesandten geschoben hätten.
April. 24	Tractaten von Chur-Brandenburg mit Münster zu Saffenberg wegen theilung der Bremischen Lande geschlossen.
29.	Kommt der Churfürst von Wesel wieder zu Berlin an.
Maj. 3.	Läst sich Dänemarck und Lüneburg die Saffenbergischen Tractaten gefallen.
7.	Entschliest sich der Churfürst Stettin zu belagern: weil aber die Spanier kein Geld schicken / Oesterreich in Hungarn zu thun hat / und Lüneburg fast lieber stille sitzen will/ fället es anfangs fast schwer.
17	Empfängt der Churfürst die lehen in Polen von dem Könige wegen Lauenburg- und Buttau / und richtet mit demselben ein Bündniß auf.
22.	Wird zu Niemägen verglichen/ daß beyde Churfürstliche Gesandten in dem congreß und andern Solennitäten einander gleich gehalten werdē sollen.
24.	Dem Churfürsten ein Printz gebohren/ Christian Ludwig.
	Im gantzen Lande ein buß- und bet-tag zu glücklichen fortgang der bevorstehenden Campagne ausgeschrieben.
Jun. 1.	Geräth die Schwedische flotte mit der Dänischen in ein unglückliches treffen / welches denen Branden-

bur-

1677 denburgischen in Pommern; lufft machet.

Jun. 2. Stehen die Engeländer wegen der Churfürstl. Flotte auff dem Belt in Sorgen; welche aber der Churfürst seiner freundschafft versichern läst.

9. Wollen die Lüneburgischen Gesandten gleiches Tractament als die Chur-brandenburgischen bey dem Käyser haben: welches sie aber nicht erhalten.

Jul. 24. Läst der Churfürst die Trencheen bey der Belagerung für Stettin eröffnen.

Aug. 24 Ward Stettin an 4. Orten beschossen.

Dec. 27. Wird Stettin endlich zur übergabe/ nach so langwieriger harten Belagerung/ als eine noch niemahls eroberte stadt/ von dem Churfürsten bezwungen.

31. Kommt der Churfürst nach erlangten abermahligen Siegen mit grossem frolocken im letzten tag dieses Jahrs zu Berlin an.

1678

Jan. 1. Ward dieses Jahr mit einem Danck-Fest/ durch das gantze Land/ wegen glückl. eroberung Stettin angefangen.

12. Der Churfürst protestiret wider die Niederländer/ daß solche einen Particular-Frieden mit Engeland gemacht: darwieder aber jene nichts antworten können/ als daß sie des krieges müde wären.

April. 5. Schreibt Franckreich den gesamten Alliirten ein Friedens-Project für: darinnen es sich unter andern erkläret von keinem Frieden zu hören / biß die Schweden von Chur-Brandenburg völlige satisfaction hätten.

1678. April. 25 Printz Georg Friedrich zu Anspach gebohren.

26 Bietet Lüneburg 6000. mann zu diensten wieder die Schweden dem Churfürsten an / wann er anfangen würde seine Gesandten den Churfürstl. in den ceremonien gleich zuhalten; in hoffnung/ daß dem Churfürsten nachgehends leichtlich andere folgen würden.

Iun. 10. Wird D. Strauch gegen caution der stadt Dantzig vom Churfürsten wieder erlassen/ als er zuvorhero / nichts zum nachtheil des Churfürsten vorzunehmen/oder mit den Schweden zu correspondiren/versprechen müssen.

14 Beklagt sich der Churfürst gegen den Printzen von Uranien / wegen der wanckelmüthigen Niederländer: wodurch aber diese nicht vom Frieden mit Franckreich abzuhalten seyn.

Aug. 4. Machte Chur-Brandenburg eine neue verbindung mit Dänemarck und Münster; keinen schimpflichen Frieden/ als Franckreich angeboten / einzugehen; aber der Bischoff stirbt/und die Lüneburger fangen an zu wancken.

10 Machen die Holländer mit Franckreich einen Particular-Frieden: darwider Chur-Brandenburg wegen nicht gehaltenen vertrags/ und weil er für ihr Heil sich in alle diese Unruhe gestecket/ sich zubeklagen grosse ursach hat.

26 Stürtzt der tapffere Printz Erdmund Philipp zu Bareut im Schloß mit dem Pferd/und bleibet 2. stunden darauff todt.

Bricht

1678. Sept. 7. Bricht auch Spanien den Bund mit dem
Churfürsten/ und macht mit Franck-
reich Frieden.

16 Nimmt der Churf. die Insul Rügen mit
210. Schiffen ein.

18 Wird Strahlsund von dem Churfürsten
auffgefodert.

24 Ward Stralsund vom Churfürsten bela-
gert.

Octob. 15. Ward die für unüberwindlich gehaltene
stadt Stralsund vom Churfürsten
zur übergabe gezwungen.

Nov. 16. Umb 9 Uhr / gleich mit dem Glocken-
schlag/ ward der Erb-Printz Georg
Wilhelm zu Bareut gebohren.

18 Fallen die Schweden unter dem Gene-
ral Horn aus Liefland in das Chur-
fürstliche Preußen ein/ und weil sie
keinen widerstand finden/ machen sie
sich Hoffnung das gantze land zu ge-
winnen.

Dec. 14. Erhalten Chur-Brandenburg un̄ Pfaltz-
Neuburg die confirmation vom Käy-
ser der unter sich auffgerichteten Erb-
vereinigung in den Jülichischen lan-
den.

31 Bricht der Churfürst mit dem Chur-
Printzen und seiner Gemahlin / bey
ziemlicher unpäßligkeit und grausa-
mer kälte / von Berlin auff / und nimt
den Zug in Preussen wider die daselbst
eingefallene Schweden vor.

1679. Ian. 14. Kommt der Churfürst mit seiner armee/
welche in die 8000. mann starck / bey
grausamen wetter mit ihm den Zug
fort gesetzet/ und öffters einen Tag 2.
mei-

1679. meilen marchirt/ in Preussen an; und weil die Schweden sich dessen nimmer versehen/ als machen sie sich schon zur Flucht fertig.

Ian, 19. Suchet der Churfürst den Schweden den Paß abzuschneiden / und gehet mit seiner armee und dem geschütz über das gefrohrne Curische Haff.

21. Als die Schweden vom Obristen Treffenfeld geschlagen waren / bekommen sie von dem General Görtzke abermahl stösse.

22. Verfolgt der Churfürst die Schweden biß in Samgöten bey grimmiger Käte/ uñ läst denselbigen durch dero völcker biß in Liefland nachsetzen.

Febr. 5. Verlässet der Käyser abermahls die auffgerichteten tractaten mit Churbrandenburg und machet mit Franckreich und Schweden friede.

14 Läst der Churfürst Franckreich durch den von Meinders sondiren: welcher aber bald siehet/ daß Franckreich von keinem frieden hören will / es habe denn der Churfürst den Schweden alles abgenommene restituiret.

22 Läst der Churfürst den Muth dannoch nicht sincken/ sondern suchet nur Lüneburg bey gemachtem Bündniß zu erhalten: welche hoffnung aber ebenfalls umsonst ist.

Mart. 14. Fallen die Frantzosen/nachdem sie schon alle zum Frieden gezwungen/nun dem Churfürsten in den Clevischen landen auff den Halß / wieder das den Holländern bey der friedens-handlung gethane versprechen.

Be-

1679 Mart. 28.	Beklagt sich deßhalben der Churfürst bey den Niederländern: die aber von keinem Ernst wissen wollen.
April. 23.	Der Churfürst erhält endlich auff vieles bitten und versichern von Franckreich einen stillstand auff 15. Tage.
Maj. 19.	Erkläret sich Franckreich nun frey heraus/ nicht eher mit Dänemarck und Brandenburg Frieden zu machen/ als biß diese den Schweden alles das abgenommene restituiret hätten.
Iun. 14.	Hausen die Frantzosen mit rauben und brandschatzen in den Clevischen landen grausam / und streiffen biß nach Münden.
19.	Muß endlich der Churfürst/ von allen seinen Conföderirten verlassen / mit Franckreich / unter harten conditionen alles conqvestirte Schweden wieder abtreten / den Frieden zu S. Germain annehmen / und an dem hierdurch für aller welt erworbenen ruhm gröster tapfferkeit sich gnug seyn lassen.
19.	Princeßin Charlotta Sophia zu Anspach gebohren: aber bald wieder verschieden.
Iul. 5.	Klagt Dänemarck über den Churfürsten wegen gemachten friedens mit Franckreich/ aber ohne Ursach: weil man ihm von dem/ was vorgegangen/ nachricht gegeben/ der gäntzliche ruin der Churfürstl. lande zu besorgen stunde / (so weit sich das Dänische Bündniß nicht erstreckte) auch endlich man sich keiner Hülffe von ihnen zugetrösten hatte.

1679 Octob. 18.	Hilfft der Churfürst die streitigkeiten zwischen Dänemarck und Hamburg beylegen.
Dec 10.	Kommt eine Gesandtschafft vom Tarter Cham zu Berlin an.
1680. Febr. 14.	Ziehen die Frantzosen aus Wesel und andern Clevischen landen ab.
April 16.	Läst Engeland bey dem Churfürsten um ein Bündniß ansuchen/welches aber dieser für unnöthig hält.
	Stirbt die verwittibte Hertzogin zu Crumau aus dem Brandenburgischen Hause.
Maj. 8.	Der Käyser läst reue spüren bey Chur-Brandenburg wegen des mit Franckreich zum schaden Teutschlands gemachten Niemägischen Friedens/und hält bey dem Churfürsten um eine neue verbindung an: aber der Churf. schlägt solche ab/und begehret nach der versprochenen indemnität/die expectativ auff Frießland/die 3. Reichsstädte Mühlhausen/Nordhausen und Dortmünden/samt der einziehung etlicher Canonicaten zur satisfaction.
Iun. 6.	Nimmt der Churfürst das Hertzogthum Magdeb. nach dem tod des letzten Administratoris daselbst in besitz.
Aug. 6.	Rüstet der Churfürst eine anzahl Schiffe nach Guinea aus/welche zu Pillau erstlich auslauffen/und für Ostende ein Spanisches Schiff Carolus II. genannt aufftreiben/solches zu Königsberg einbringen/woselbst die Wahren/als Spanien die restirende kriegs-unkosten nicht abtragen will/offentlich verkaufft werden.

Wird

1680. Sept. 17. Wird der Printz von Uranien von dem Churfürsten sehr prächtig zu Potsdam eingeholet.

19. Ward die ietzige Chur-Princeßin Louysa Dorothea Sophia gebohren.

28. Stirbt Marckgraff Johann Friedrichs zu Anspach erste Gemahlin.

Dec. 28 Hält Marckgraf Ludwig mit Louysa Charlotte / der Radziwilischen Printzeßin und einiger Erbin / zu Königsberg Beylager: mit grossen chagrin vieler Grossen in Polen / welchen dieser fette Bissen entgangen.

1681. Ian. 4. Werden die Güter auff dem eingebrachten Spanischen schiffe zu Königsberg verkauffet.

Febr. 9. Kömmt der Churfürst zu Sachsen mit seiner Gemahlin zu Potsdam an.

April. 8. Wird die Erb-verbrüderung mit Chur-Sachsen zu Fürstenwalden erneuert.

Maj. 16. Steigen die Churfürstl. Schiffe das erste mahl zu Guinea aus / richten mit den Cabusieres einen commercien-tractat auff / und erbauen daselbst zu ihrer sicherheit Groß-Friedrichsburg.

30. Empfängt der Churfürst die Huldigung zu Magdeburg.

Iun. 2. Hällt der Churfürst zu Hall seinen einzug / und empfängt

4. daselbst die Huldigung / dabey die huldigungs-predigt aus dem 1. Buch Chronicor. cap. 30. v. 25. gehalten ward.

21. Erbverbrüderung mit Hannover geschlossen.

Aug. 5. Räumet der Chur-fürst den Niederländern die Schencken-schantz wieder ein.

Schickt

1681. Octob. 6. Schickt der Churfürst Gesandte nach Franckreich/die Frantzösischen reuniones durch die Metzische und Breysachische Cammer abzuthun: weil aber die Käyserlichen Gesandten wider die Churfürstl. den abgethanen Ceremonien-streit wieder auffwärmen; als hatte Franckreich ein gewonnenes spiel die tractaten auffzuschieben.

Nov. 4. Vermählung des Marckgrafen zu Anspach mit der Eyßenachischen Princeßin.

Wird dem Churfürsten von dem Westphälischen Creyß die streitigkeit zwischen den Fürsten und Ständen in Ost-Frießland beyzulegen auffgetragen.

18. Vergleichet der Churf. Hessen-Darmstadt und Hornburg/ wegen des erbrechts auff Bingenheim.

Dec. 21. Räth der Churfürst/ als Franckreich mit obgedachten reunionen immer fortfähret/ zur Confœderation der Rheinischen Cräyße/ und einem stillstand mit Franckreich.

1682. Jan. 1[illegible]. Schliesset der Churfürst ein bündniß mit Franckreich/doch mit diesem Beding/ daß dieser von fernern reunionen nunmehro ablassen solle.

18. Läst der Churfürst/ den einfall des Türcken für sich sehend/ Chur-Sachsen/ Hannover/Münster/ Cassel und andere zu einem vergleich mit Franckreich des Reichs wegen rathen.

April. 11. Schickt der Churfürst den von Rucke auf den convent nach Franckfurt/ des Reichs

1682	Reichs wegen mit Franckreich zu tractiren.
April.26.	Thut der Churfürstl. Gesandte der von Jena / auff dem Reichstage zu Regensburg / eine weitläufftige Vorstellung/warum man es mit Franckreich nicht so hoch spanne/sondern den vorstehenden Türcken krieg und Teutschlands schlechten zustand bedencken solle/welches votum grosses auffsehen machet.
Iun. 5.	Der Churfürst kommt mit dem Könige in Dänemarck zu Itzehoa zusammen/ und richtet mit ihm eine defensiv-alliance auf.
17.	Kommt der Churfürst zu Berlin an.
18.	Läst der Churfürst wider das von dem Waldeck aus gebrüthete Laxenbergische bündniß zum krieg wider Franckreich protestiren.
Iul.20	Gehet der convent zu Franckfurt fruchtloß abe / als man bißhero mit streitigkeiten leerer ceremonien die Zeit zugebracht hatte.
Aug.15.	Wird das so genannte stempelpapier in den Churfürstl. landen eingeführet.
Sept. 4.	Wird der Bischoff von Münster von dem Churfürsten in die Dänische defensiv-aliance eingeschlossen.
28	Der Churfürst läst sich noch einmahl durch dero Gesandten / den von Kanitz/ einen vergleich mit Franckreich wegen Teutschland zu treffen / angelegen seyn.
Oct.13.	Läst der König in Schweden durch eine Gesandschafft dem Churfürsten vortragen/

1682 tragen/wie ihm leid wäre/ daß seine Regiments-Räthe den dem Reich schädlichen/aber Franckreich vortheilhafftigen einfall in die Marck/ bey seiner minderjährigkeit / vorgenommen hätten; und wie er wohl erkenne/daß Franckreich/wenn solches nicht geschehen wäre/ ietzo Teutschland nicht gesetze vorschreiben würde.

Nov. 4. Nimmt der Churfürst in Ost-Frießland den Hafen Gretsiel ein / als er mercket / daß nicht so bald daselbst ein vergleich zu hoffen: die Holländer aber gelegenheit suchen / sich in selbigen Handel zu mengen.

24. Halten die Churbrandenburgischen Gesandten mit den Chur-Sächsischen conferentz wegen der Frantzösischen reunionen; darinnen jene zum Frieden / diese aber/aus wohl gemeintem eiffer/zum kriege rathen.

Dec. 6. Hält der Käyser beym Churfürsten umb hülffe zum Türcken krieg an.

1683. Febr. 4. Mercket der Churfürstl. Gesandte / daß der Wienerische Hof deßwegen nicht zum frieden mit Franckreich rathen will/ weil so dann Spanien vermeinet vor Franckreich nicht sicher zu seyn.

17 Nimmt der Churfürst Chur-Cölln in die Dänische defensiv-alliance.

Mart. 1. Princeßin Wilhelmina Charlotta zu Anspach gebohren.

21. Läst der Käyser dem Churfürsten für den anspruch auff Jägerndorff eine summe Geldes anbieten.

Suchet

1683. April. 18.	Suchet der Churfürst auffs neue die Hollsteinischen streitigkeiten mit Dänemarck beyzulegen
Iun. 7	Stirbt die erste Gemahlin seiner Chur-Printzl. Durchl. morgens um 9. uhr.
Iul. 11.	Verheist der Churfürst dem Polen zum Türcken-krieg hülffe.
13.	Läst der Churfürst dem Käyser wider den Türcken hülffs-völcker von selbsten anbieten: weil sich aber der Käyser zu der alten forderung des Chur-Fürsten nicht verstehen will/ auch sonsten den Churfürst. landen weder wegen Franckreich noch Schweden sicherheit verheissen kan/ als bleibt solches unterwegen.
16.	Fangen die Stände in Teutschland an/ die vorschläge des Churfürsten zum frieden mit Franckreich/ bey grosser Gefahr des Türcken zu erkennen.
	Der Churfürst läst auch noch dem Käyser 1800. mann wieder den Türcken anbiethen; wann er nur durch einen 30. jährigen stillstand mit Franckreich seinen landen die sicherheit gewähren könte.
Nov. 7.	Ward das leichbegängniß der Gemahlin Sr. Churprintzlichen Durchl. vollzogen.
27.	Läst Franckreich den Churfürsten versichern/ daß er das freye Fürstenthum Uranien ihm allezeit/ auff ereigneten fall des Printzens/ wider mit aller gerechtigkeit einräumen wolle.
1684. Ian. 7.	Giebt der Käyser dem Churfürsten vollmacht wegen der forderung auff Teutsch-

1684	Teutschland mit Franckreich zu tractiren: wiewohl die Spanier lieber sehen / daß Franckreich mit den Teutschen in krieg verwickelt wird
Febr. 6.	Tractaten zu Cölln mit Franckreich gehalten.
Mart. 8.	Räth der Churf. den vereinigten Niederlanden zum Frieden mit Franckreich; dargegen aber der Printz von Uranien bündige Vorstellung thut.
	Der Churfürst fänget an / nach vorhergegangener Käyserlichen bewilligung / sich Grafen zu Hohenzollern zuschreiben.
Iun. 17.	Machen die Niederländer / auff die vorstellungen des Churfürsten / einen stillstand mit Franckreich.
Aug. 7.	Mit Lüneburg wird eine defensiv-alliance geschlossen.
15.	Muß nun Teutschland in einen 20. jährigen stillstand mit Franckreich unter diesen conditionen treten: daß dieser Straßburg / und was er vor 1681. Teutschland entzogen / unterdessen besitzen soll.
Sept. 28.	Vermählung seiner Chur-Printzlichen Durchl. mit der Hañoverischen Princeßin Sophia Charlotte zu Heenhausen bey Hañover vollzogen.
Nov. 4.	Hält solche einen prächtigen einzug zu Berlin.
	Ward das Testament des letzten Churfürsten in der Pfaltz / worinnen Churbrandenburg auch insonderheit bedacht war / durch den Chur-Pfältzischen geheimen Rath den von Schmet-

Schmettau an S. Churfürstl. Durchl.
1685. überbracht.

Febr. 4. Ergaben sich in Guinea die Leute des Landes Auta an die Churfürstl.

Apr. 4. Läst der Churfürst durch seine Gesandten dem neuen König in Engeland zur angetretenen regierung glückwünschen/und zugleich / die freyheit der reformirten religion zu erhalten/ recommandiren.

Maj. 16. Bekommt der Churfürst krafft des Chur-Pfältzischen Testaments alle silberne und metallene antique metallien, welcher schöne vorrath so dann nach Berlin gebracht wird; dann die übrigen Legata überliessen Sr. Churfürstl. Durchl. andern freywillig aus genereusen Gemüthe.

23 Empfängt der Churfürst vom Käyser die Lehen des Stiffts Magdeburg/ dabey die Abgeordnete von der Franckischen Linie des Churfürstlichen Gesandten mantel anrühren / umb durch die mitbelehnung sich der erbfolge in diesem Hertzogthum auch zu versichern.

Jul. Gehet eine seltsame Historie mit einem bezauberten Wolff/als man nehmlich vorgegeben/in den Anspachischen vor.

Aug. 13. Macht der Churfürst eine defensiv alliance mit den Niederlanden/worinnen die alte geld forderungen des Churfürsten abgethan werden / weil man Franckreich nicht trauen kan.

1685 Oct. 5.	Begehret Franckreich an den Churfürsten mit niemand/ohne sein vorwissen/ einigen vertrag zu machen; welches aber dem Churfürsten nicht anstehet/ der vielmehr Franckreich den stillstand in bessere observantz zu nehmen recommendiren läst.
29	Promulgiret der Churfürst das Edict für Refugiees wegen der reformirten religion: giebt solchen 6. jahr freyheit/ allerhand beneficia, materialia zu bauen/ anweisung zu wüsten Plätzen/ neben ihren eigenen Predigern auch ihre eigene Gerichte.
Dec. 25	Tractaten mit dem Käyser wegen hülffe zum Türcken-krieg gemacht.
1686 Jan. 11.	Stirbt Sr. Churfürstl. Durchl. ein Printz Friedrich Augustus.
Febr.	Defensiv-alliance mit den Schweden zu Berlin auffgerichtet.
Mart. 5.	Hilfft der Churfürst die letzte alliance zu Augspurg wider den besorgenden einfall der Frantzosen zuwege bringen.
13.	Stirbt Marckgraf Johann Friedrich zu Anspach/ der schönste unter den Teutschen Fürsten.
Apr. 17.	Schickt der Churfürst unter dem General Schöning die auxiliar Völcker in Ungarn/ welche bey der eroberung Ofen das meiste verrichten.
18.	Capitulations-puncte wegen 7000 mañ in Ungarn zu schicken mit dem Käyser auffgerichtet; darinnen für den anspruch auff die Schlesische Hertzogthüme Jägerndorff/Lignitz/Brieg/dem Chur-

1686	Churfürst das Hertzogthum Schwiebus eingeräumet wird.
Aug. 12.	Nimmt der Churfürst Schwiebus in würcklichen besitz.
Nov. 30.	Wird die Accise durch Mandelsloh und Wilmann in den Churfürstl. Provincien eingeführet / zu grossem auffnehmen der lande und städte insonderheit.
	Se. Churfürstl. Durchl. stifften einen neuen Ritter-Orden unter dem Zeichen la generosité.
	Der Churfürst rathschlaget mit dem Printzen von Uranien wegen des anschlags auff Engeland / und giebt ihm den tapffern General Schomberg zu.
1687 Mart. 4.	Läst der Churfürst seinen Gesandten zu Regensburg / etlichen Reichsständen / welchen der behutsame Weg mit Franckreich nicht anstehet / mit einem andern verwechseln; darüber sich Franckreich beschweret.
6.	Will Franckreich zwar den stillstand halten / aber indessen Teutschland / durch erbauung unterschiedlicher festungen / die fessel anzulegen Freyheit haben.
28	Stirbt Marckgraff Ludwig aus dem Churfürstlichen Hause.
30	Churfürstlich verbot die wolle aus dem Lande zu führen / oder fremde tücher in die Churfürstl. lande zubringen.
Maj. 4.	Kommt eine Moscowitische Gesandschafft zu Berlin an / welche ein bünd-

1687 niß wider die Türcken und Tartern suchet.

Iun. 14. Ward die streitigkeit wegen der 4. Magdeburgischen Aemter/ Querfurt/ Dame/Jüterbock und Burg / mit dem Hertzoge zu Weissenfelß also verglichen: daß der Churfürst die superioritatem territorialem fahren lässet/ Burg aber so gleich in besitz bekommet/ und auff die drey übrige auch die expectativ erhält.

15. Bricht Franckreich den 20 jährigen stillstand / indem er solchen in einen Frieden zu verwandeln die Teutschen durchaus zwingen will.

Iul. 27. Erholet sich der Käyser bey dem Churfürsten raths/ was wider Franckreich bey erbauung Montroyal und anderer festungen zu thun sey. Der Churfürst antwortet dargegen / entweder gedult oder zulängliche macht.

Nov. 28. Entschuldiget der Churfürstl. Gesandte Nicolaus von Danckelmann die Niederländer bey denen Catholiqven/daß es ihnen nicht zuverdencken wäre/diese aus dem lande zu schaffen/ und ihre vertriebene Glaubensgenossen aus Franckreich auffzunehmen.

1688

Ian. 29. Entdecken die Engeländer dem Churfürsten ihren anschlag wegen ihres bundbrüchigen Königs Jacobi II. und Einsetzung des Printzen von Uranien. Welches auch der Churfürst sehr geheim hält / und mit niemand/als Sr. Chur-Printzl. Durchl. und dero Minister /

1688. nister Eberhard von Danckelman/ communiciren lässet.

Ian. 30. Franckreich schicket einen Gesandten an den Churfürst/welcher/ als er/wie übel es sein König empfunden/ daß der Churfürst wider die Wahl des Fürstenbergs zur Chur-Cölln cooperiren helffen/ mit grossem eyfer vorträgt/ diese antwort erhält/ daß sich Chur-Brandenburg durch keine tractaten zum sclaven von Franckreich gemachet habe.

April 20 Wird wegen der streitigkeiten zwischen Dänemarck und Holstein durch den Herrn von Fuchs noch starck gearbeitet.

27 Nimmt des Churfürsten Kranckheit zu Potsdam sehr überhand/so daß er sich zu seinem ende bereitet/Chur-Printzl. Durchl. die regierung anbefiehlet/ uñ sich nach genommenen abschiede gegen seine Staats-räthe vor ihre treue Dienste bey grosser schwachheit bedancket

28 Nimmt der Churfürst nochmals von seinen Printzen/ Princeßinnen und Gemahlin abschied/ klaget wider das Elend der Reformirten in Franckreich/ und wünschet den Frieden zwischen beyden Evangelischen Religionen.

29 Zwischen 9. und 10. Uhr beschließt dieser grosse Held mit seinem leben seine glorwürdige thaten/ 68. Jahr/ 2. monat und 13. tage alt/ reg. 49. jahr.

30. Treten ietzige Churfürstl. Durchl. Friedrich der Dritte mit der regierung ih-

1688	re preißwürdige Thaten an/ und Berlin leget zugleich die Huldigung ab.
Maj. 2.	Lassen sich Sr. Churfl. Durchl. die Festung Spandau schweren/wie auch
3.	Cüstrin.
7.	Ward der Churfürstl. Leichnam von Potsdam nach Berlin gebracht.
12	Ward der Churfürstl. Leichnam in Sarg geleget.
13.	In der Schloß-Capell zur begräbniß beygesetzt.
Iun. 19.	Ward Printz Georg Friedrich Carl zu Culmbach gebohren.
30	Ward der tabacks-bau in hiesigen Churfürstl. landen mit gewissen Privilegiis angefangen; der fremde aber solcher gattung ins Land zu führen verboten.
Aug. 4.	Glücklicher Geburts-tag Sr. Chur-Printzl. Durchl. Friedrich Wilhelms.
6.	Ward das heilsame Duell-Edict in Churfürstl. landen publiciret.
14.	Wurden die Maringelder/zu stabilirung der Africanischen Schiffarthen / in den Churfürstlichen Provincien in ordnung gebracht.
Sept. 22.	Ward das Churfürstliche leich-begängniß mit gantz ungemeinen Solennitäten zu Berlin vollzogen.
	Franckreich sucht Seine Churfürstliche Durchlauchtigkeit von der Alliance mit dem Printzen und andern seinen feinden abzuziehen/und läst durch seinen Gesandten Gravel Sr. Chur-fürst-

1688. fürstlich. Durchl. Geld und Lande anbieten/ wann sie es an dem Reichs-Contingent in dem Kriege wider ihn wolten bewenden lassen.

Octob. 15 Verbunden sich Se. Churfürstl. Durchl. zu Brandenburg mit dem Printzen von Uranien wegen des vorhabens in Engeland aufs genaueste zu Minden.

20. Seine Churfürstliche Durchl. halten mit dero völckern ein allgemeines rendevous/ welche in 24300. Mann bestehen / und übergeben dem General Schöning einige Mannschafft zu bedeckung der Clevischen lande.

1689. Ian. 9. Churfürstl. Durchl. avocatoria wider Franckreich ergangen.

Feb. 9. Allgemeiner Buß- und Bet-Tag in Churfürstlichen Landen wegen der gefährlichen kriegs-läuffte außgeschrieben.

Mart. 17. Versetzet der General Schöning den Frantzosen einen streich bey Neus: worauf auch solcher und andere örter sich ergeben.

18 Lassen Seine Churfürstl. Durchl. durch dero Gesandten Sylvester Jacob von Danckelmann auff dem Reichstage zu Regensburg die Reichs-Stände zum kriege wieder Franckreich anmahnen/ und warumb es ietzo keiner von denselben nur bey dem ordentlichen Reichs-contingent solle verbleiben lassen/sondern ieder vielmehr sein eusserstes versuchen/bündige vorstellung thun.

1689 Commercien mit Franckreich verboten.

Apr. 13. Kündigen Se. Churfürstliche Durchl. Franckreich den ordentlichen krieg an/ theils wegen anfalls des Reichs/theils auch wegẽ zugefügten schadens in den Clevischen landen.

Maj. 6. Brachte Churbrandenburg die Stadt Rheinbergen zur übergabe.

21. Empfangen Se. Churfürstl. Durchl. die huldigung zu Halle.

Iun. 6. Erwiesen Se. Churfürstliche Durchl. grosse sorgfalt und Tapfferkeit/in dem sie die Cöllnische festung Käysers-werth zur übergabe zwungen.

25 Beylager der Churfürstl. Brandenburg. Princeßin mit dem Hertzoge zu Sachsen-Zeitz.

Iul. 2. Se. Churfürstliche Durchl. vermitteln durch dero Gesandten/ den geheimten Staats Rath von Fuchs / daß die Hollsteinischen Streitigkeiten mit Dänemarck zu Altena beygeleget werden.

11. Eroberten Se. Churfürstl. Durchl. die neu erbaute Schantze gegen Bonn mit Sturm/ und nahmen alle Frantzosen darinnen gefangen.

24. Liessen Seine Churfürstl Durchl. die stadt Bonn nach geschehener Belagerung auff allen Seiten beschiessen / giengen selbst in die lauffgräben/ und recognoscirten alles/öffters mit grosser lebens-gefahr dero hohen Person.

Aug. 28. Frantzösischer Krieg zum allgemeinen Reichs-Krieg durch ein Churfürstlich Edict erkläret.

Lies-

1689. Sept. 12. Liessen Seine Churfl. Durchl. in dem Lager für Bonn/ als die Alliirte die stadt Mäyntz eroberten/ das Te Deum laudamus singen.

23. Frantzösische correspondenz und commercien in Churfl. landen nochmahls verbothen.

Oct. 5. Fiengen Se. Churfl. Durchl. an den ort auff verschiedenen seiten zu bestürmen/ womit nachgehends öffters continuiret ward.

12. Fiengen die Frantzosen an wegen übergabe der stadt mit Sr. Churfl. Durchl zu capituliren.

15. Ziehen die Frantzosen aus der stadt/ Se. Churfl. Durchl. aber nehmen solche in besitz.

17. Kommen Se. Churfürstl. Durchl. von solchem siege zu Cleve glücklich an.

27. Empfangen Sie die huldigung mit grossem frolocken daselbst/ und gehen nach dero Residentz Berlin wieder zu rücke.

Nov. 1. Die Chur-Brandenb. völcker werden in das Cöllnische und Lüttichische verlegt; selbiges land für dem brandschatzen und streiffen der Frantzosen zu bedecken.

16. Frantzösische falsche Müntzer werden zu Berlin am leben gestrafft.

Dec. 8. Wird Printz Albrecht Wolffgang zu Culmbach gebohren.

1690. Ian. 14. Liessen Se. Churfürstl. Durchl. durch dero Gesandten/ Sylvester Jacob Freyherrn von Danckelmann/ krafft des den 8 April. an. 16[8]6 auffgerichteten bündniß mit Kayserl. Majest.

 dem

1690.	dem König Joseph ihre stimme in der wahl eines Römischen Königs erthei- len/ welcher Gesandte auch
Jan. 16.	Bey der Krönung die Churfürstl. Durchl. zu Brandenburg zukommende solen- nia verrichtet hat.
Febr. 7.	Schlagen die Chur-Brandenburgischen eine Frantzösische partey zwischen Aachen und Trier.
Mart. 16.	Schicken Se. Churfl. Durchl. zur kriegs- conferenz Gesandte nach dem Haag.
April. 16.	Grosse feuersbrunst in der Bareutischen stadt Hof.
18.	Halten Se. Churfürstl. Durchl. zu Kö- nigsberg kriegsrath zu bevorstehender campagne.
Maj. 15.	Ward von Sr. Churfl. Durchl. der erste stein zur Reformirten Kirchen in Kö- nigsberg geleget.
24.	Empfangen Seine Churfürstl. Durchl. bey anwesenheit des Polnischen Com- missarii/ Fürstens Lubomirsky / die huldigung zu Königsberg.
25.	Ziehen die Churfürstl. völcker/ nach ge- machten vergleich wegen des aufge- wandten in eroberung der stadt Boñ/ aus/ und passiren in der Eyfel auff ei- ner darzu verfertigten brücken den Rhein
Jun. 6.	Hat der Englische Gesandte bey Sr. Churfürstl. Durchl. öffentl. audienz/ welcher derselben den Englischen Rit- ter-Orden überbringet.
9.	Wird Sr. Churfürstl. Durchl. der Rit- ter-Orden des blauen hosenbandes mit gantz ungemeiner grossen solenni- tät conferiret.

1690. Iun. 21.	Reiset der Churfürst von Berlin ab/ und gehet in die campagne.
Jul. 7.	Langet der Churfürst zu Wesel an / und nimmt zu Scherenbeck mit dem Bischoffe zu Münster unterredung; dessen ankunfft den Luxenburg abschrecket/ daß er die bey Fleurn geschlagene Armee des Fürsten von Waldeck nicht weiter verfolget.
16.	Ein allgemeiner buß- und bet-tag gehalten.
2[illegible].	Hält der Churfürst zu Mastricht mit dem Fürsten von Waldeck kriegs-conferenz.
23.	Marchiren die Churfürstl. trouppen 20000 Mann starck gegen die Maaß.
Aug. 2.	Conjungiren sich solche mit der Niederländischen armee zu Waterlo.
	Die aus der Pfaltz durch Franckreich vertriebene und verderbte leute kommen häuffig in den Churfürstl. landen an: welche Se. Churfl. Durchl. mildreich auffnimmt/ und viele privilegien ihnen ertheilet.
Octob. 19.	Wurden Se. Churfl. Durchl. zu Brüssel nach vollendeter Campagne auffs herrlichste eingeholet.
Nov. 20.	Kommen Se. Churfl. Durchl. von Hannover wieder zu Berlin an.
24.	Ward im Magdeburg. gegen 4. Uhr ein ungewöhnlich erdbeben verspühret/ welches fast durch gantz Teutschland gegangen ist.
29.	Erhalten Se. Churfl. Durchl. das privilegium de non appellando in possessorio: in petitorio aber wird die summa appellabilis auff 1500 Rth. erhöhet.

1690.	In diesem jahr werden die schiffarthen aus Preussen und Pommern auch nach America angefangen.
	Die sonst wegfliessende übrige Sahle in dem Hällischen saltzwesen wird durch die Churfl. kothe zu versieden angefangen: und damit aus dem überfluß des saltzes/kein abschlag in dem preiß/oder der Hällischen Pfännerschafft einiger nachtheil entstehe / wird sothanes Churfl. saltz in die Marck Brandenb. verführet
169 . Ian. 3.	Als die Spanische Niederlande/ die winterquartire zu ersparen/die Churbrandenb. völcker weglassen / thun ihnen die Frantzosen mit streiffen und brandschatzen weit grössern schaden / als jene zu erhalten gekostet hätten
4.	Ward in Churfl. Durchl. titul Cleve für Jülich zu setzen befohlen.
Febr. 14.	Wurden Se. Churfl. Durchl. von dem neu angekommenen König in Engeland im Haag tractiret.
15.	Empfingen Se Churfl. Durchl den König wiederum mit einem herrlichen Mittagmahl daselbst
Mart. 4.	Ward die Princeßin Dorothea Charlotta zu Culmbach gebohren.
10.	Gehen Se Churfl Durchl vom Haag nach Amsterdam / den
14.	kommen sie zurück im Haag an / und begeben sich wieder nach Dero Residentz Berlin.
April. 15.	Kommt der Hertzog von Curland in Berlin an/ und hält
19.	hierauff mit der Churfl Printzessin Elisabetha Sophia beylager.

Ka-

1691. April. 28.	Kamen Churbrandenb. trouppen im Cöllnischen an/ selbiges Ertzstifft wider das brandschatzen und streiffen der Frantzosen zu bedecken.
Maj. 5.	Gehet der Hertzog von Curland mit seiner Gemahlin wieder von Berlin ab.
Iun. 6.	Schicken Se. Churfl. Durchl. dem Käyser eine auserlesene mannschafft von Auxiliarvölckern in Ungarn: welche der Käyser/ als sie durch Schlesien und Mähren gehen/ zu Gödingen besichtiget/ und grosses vergnügen darüber/ gegen den General Barfuß/ bezeuget.
Iul. 10.	Uberfallen die Churbrandenb. völcker eine partey Frantzosen ohnweit Aachen/ und kommen mit guter beute wieder zurück.
Aug. 18.	Richten Sr. Churfl. Durchl. neuangekommene völcker in Ungarn/ unter dem General Barfuß/ in der schlacht bey Salancament viel aus/ und als die armee in confusion gerathen will/ bringen sie solche meistens wieder in ordnung.
31.	Umb 5 Uhr nach mittag zog sich ein grosses wetter umb Berlin zusammen/ welches zu Spandau in den pulverthurn schlägt/ denselbigen aus dem grund sprenget/ und sonsten unsäglichen schaden in der festung verursachet.
Sept. 19.	Halten sich unter andern die Chur-Brandenburgis. völcker in dem treffen bey Leuse wohl.
Oct. 7.	Avocatoria und inhibitoria wider Franck-

1692.	Franckreich abermahls publiciret.
Jan. 10.	Wurden Se. Churfl. Durchl. von dem Churfürsten zu Sachsen zu Torgau empfangen. Woselbsten beyde Churfürsten einen Orden stifften; dessen Zeichen an einem rothen band ein gülden Braßelet/ darauf 2 zusammen geschlungene geharnischte hände und zwey darunter creutzweiß liegende schwerter mit palmenzweigen umschräncket/und dieser überschrifft: unis pour jamais. Auf der andern seite die Churfürstlichen Nahmen und worte: sincere amitié.
Febr. 3.	Printz Friedrich Emanuel zu Bareut gebohren.
5.	Ward der Orden zwischen beyden Churfürsten aufs neue zu Berlin bestätiget.
April. 17.	Wohnen Seine Churfürstliche Durchl. der vermählung des Churfürsten zu Sachsen mit dessen Gemahlin in Leipzig bey.
20.	Hierauf wohnen Se. Churfürstl. Durchl. auch dem beylager des Churfürsten von Sachsen zu Torgau bey.
Maj.	Werden die Bergwercke in der Grafschafft Wettin / in steinkohlen bestehend/ auf vorschub des Freyherrn Eberhard von Danckelmann in guten stand gebracht/ und statt des holtzes in den Churfürstlichen kothen des Hällischen Saltzwercks gebrauchet.
25.	Ein buß- und bet-tag im gantzen lande gehalten.
Iul.	Wird das Schloß zu Cleven kostbar meubliret.

Stirbt

1692. Oct. 7. Stirbt Marckgr Christian Albrecht von Anspach zu Franckfurt am Mäyn/ als er nun nach abgelegter Reise die Regierung antreten sollen.

Se. Churfürstl. Durchl. lassen sich die Hannoverische Chur zu befördern angelegen seyn.

18. Ward Marckgraf Philipp Wilhelm Stadthalter des Hertzogthums Magdeburg.

21. Machet die ankunft der Churbrandenb. völcker/ daß der Bousleur Charle-Roy wieder verlässet.

1693. Ian. 10. Ward die Bareutische Printzeßin Christiana Eberhardina an ietzige Churfürstl. Durchl. zu Sachsen vermählet.

Febr. 7. Schicken Se. Churfl. Durchl. einen Gesandten zur conferenz nach Cölln: dabey sich der Nieder-Rheinische und Westphälische Kräyß 20200 mann zu bedeckung des Rheinstrohms zu halten entschliessen.

April. 14. Churfürstl. Durchl. lassen zum aufnehmen der städte ein privilegium publiciren: iedwedem/ der da vom grund aus nach der ordnung bauet/ von 100 Rthl. 30. wieder zu geben. Worauf auch unter andern der so genannte Berlin zu Halle aufs netteste angebauet wird.

Marckgr. Carl Philipp wird Heermeister des Johanniter-Ordens.

Kommen viel Schweitzer aus grosser hungersnoth in Churfürstl. landen an; welchen der Churfürst in der sonst öden Marck meistens anweisung an lee-

1693. leere güter thun lässet/ die viehzucht in dem lande einzuführen

Iul. 29. Erwiese Marckgr. Carl Philipp in dem blutigen treffen unweit Londen wider die Frantzosen ungemeine tapfferkeit

Sept. 12. Ausführung des Rockens / wegen grossen aufschlaags/ aus dem Hertzogthum Magdeburg zu führen/ verboten

29. Helffen Se. Churfürstl. Durchl. die streitigkeiten wegen des Ratzeburgischen festungsbaues durch dero geheimten Staats-Rath von Fuchs beylegen.

Nov. 25. Werden die endlich an dem Käyserl Hof von dem Freyherrn von Danckelmann ausgewürckte und neuangekommene Käyserl. privilegia für die Friedrichs-Universität Halle im geheimen Staats-Rath Sr. Churfl. Durchl. abgelesen. Dabey Diese eine gantz ungemeine freude bezeugen.

1694. April. 17. Befehlen Se. Churfl. Durchl. daß ieder Haußwirth/ der da freyet/ eine gewisse anzahl bäume der nachkommenschafft zu gut pflantzen solle

Iun. 30. Halten Se. Churfl. Durchl. zu Halle einen prächtigen Einzug und nehmen

Iul. 1. Dero Friedrichs-Universität [illegible] und einweihung vor/ welche mit grosser solennität bey schönem wetter/ als es vor und nach regnete und ungestüm war/ vollzogen und des Chur-Pr. Durchl. zum Rectore Magnificentissimo; die beyde geheimte Staats Räthe aber/ der von Rhez / und der General-Kriegs-Commissarius der

1694. von Danckelmann/ zu Ober-Curatorn der neuen Universität gemacht worden.

Iul. 2. Wohneten Se. Churfl. Durchl. denen Promotionen daselbst in allen Facultäten in hoher person bey.

3. Giengen Se. Churfl. Durchl. von Halle wieder ab / und legten zu Trotte/ unweit von der stadt/ den ersten stein zu der schleuße in der Saal daselbst.

16. Schicken Se. Churfl. Durchl. 4000 zu fuß und 2000 Reuter und Dragoner in Hungarn; welche eine meile von Comorra jenseit der Donau von dem Käyserlichen Commissario/ Feldmarschall von Stahreuberg / besichtiget/ und in unvergleichlichem stand gefunden worden.

29. Erlanget Marckgr. Georg Friedrich zu Anspach im 16 jahr seines alters veniam ætatis von dem Käyser/ und tritt die Regierung an.

Sept. 15. Helffen die Churbrandenburgischen die stadt Huy belagern.

23. Erobern selbige das fort Piccard.

27. Gieng das Schloß Huy an die Brandenb. über.

Nov. 5. Wird die Polnische Printzeßin/ als Braut des Churfürsten in Bäyern/ von Sr. Churfürstlichen Durchl. auffs prächtigste zu Berlin empfangen und eingeholet.

1695.
Febr. 4. Wird das privilegium de summa appellabili im Hertzogthum Magdeburg publiciret.

1695. Febr. 16	Treten Se. Churfürstl. Durchl. das Hertzogthum Schwibuß dem Käyser wieder ab: und wird Ihr der titul eines Hertzogen in Preussen vom Käyser undisputirlich gegeben.
Maj. 28.	Ward von Sr. Churfl. Durchl. der erste stein zum neuen Zeughaus in Berlin geleget.
Iul. 1.	Thun die Churbrandenb. völcker unter dem General-Feldmarschall Flemming den ersten versuch auf Namur.
eod.	Se. Chur-Printzl. Durchl. werden der Hällischen Universität abermahl zum Rectore Magnificentiß. gnädigst gegeben.
4.	Den refugirten Evangel. Reformirten aus Franckreich setzen Se. Churfürstl. Durchl. noch fünff freye jahre zu den verflossenen zehen jahren zu.
5.	Stirbt Marckgraf Carl Philipp Heermeister des Johanniter-Ordens in Savoyen/ als er die Churbrandenb. völcker bey der belagerung für Casal commandiret.
11.	Gieng die festung Casal an die Alliirten über; darzu die Churbrandenburgischen trouppen ein grosses geholffen haben.
11.	Käyserl. und Churf. edict/ daß kein gold- oder silber-faden solle gemacht werden/ der nicht 15 und dreyviertel loth feines silbers halte.
23.	Se. Churfürstliche Durchl. machen dero geheimten Staats-Rath/ Eberhard

1695. hard von Danckelmann / zum Ober-Präsidenten über alle Collegia in Churfürstlichen Provincien / welche würde Se. Excellentz bißhero unterthänigst depreciret hatten.

Aug. 6. Schreibet der König in Engeland an Se. Churfürstliche Durchl. und leget die ursach des glücklichen fortgangs der belagerung Namur der tapfferkeit Churbrandenburg. trouppen meistens zu.

15. Ward von Sr. Churfürstlichen Durchl. der erste stein zur Reformirten kirche in Berlin geleget.

30. Abermahlige avocatoria wider Franckreich in Churfürstlichen landen publiciret.

Sept. 1. Gieng die festung Namur an die hohen Alliirten über / da sich die Churbrandenburgischen im letzten sturm für allen andern am standhafftigsten erwiesen haben.

Werden die Apostel-tage / den arbeitsamen unterthanen zu gut / in der Marck auff nechstfolgende Sonntage verlegt: hingegen GOtt zu ehren die andern Fest- und Sonntage mit grösserer andacht zu feyern befohlen.

2. Reglement wegen der neuen Bergwercke zu Wettin / Cönnern / Löbechün / und Rothenburg im Magdeburgischen publiciret.

11. Die Churfürstlichen Thaler nach dem Burgundischen Fuß gemüntzet.

1695. Septembr.	Wird anstalt zu erbauung eines neuen Schlosses zu Bareut für den Erb-Pr. gemacht.
	Erlangen Se. Churfürstliche Durchl. die anwartung auf die Reichslehen der Limpurgischen und andern daran hangenden Grafschafften. Welche Graf Volrath Sr. Churfürstlichen Durchl. zur sicherheit der Evangelischen Religion in sothanen Grafschafften/ voriges jahr / bey inauguration der Hällischen Universität / selbsten angeboten; darüber ietzo die Käyserl. confirmation beyderseits erhalten wird.
1696. Jan. 11.	Kommt der Churfürst zu Sachsen zu Berlin an.
Febr. 10.	Se. Churfürstliche Durchl. überlassen dem Moscowitischen Czar auf geschehenes ersuchen etliche von dero Ingenieurs.
Maj. 16.	Ward die Proceß-Ordnung im Hertzogthum Magdeburg/ den langweiligen Rechten abzuhelffen/ verbessert.
18.	Suchten Se. Churfürstliche Durchl. den überflüssigen pracht an kleidungen und gastereyen durch eine deßwegen promulgirte Ordnung in dero Landen abzuschaffen.
22.	Ordonantz der obberührten Wettinischen und andern Bergwercke.
Jun. 25.	Ward durch verfertigung der 5 Schleusen/ der 1. zu Trotta/ 2. zu Wettin/ 3. zu Alßleben / 4. zu Rothenburg/ 5. zu Kalbe / 6. zu Gimmeritz/ der Saal-

1696.	Saalfluß zu den Schiffen beqvem gemacht; zu grossem vortheil der stadt Halle/ und der abfuhr des Saltzes daselbst.
Iul. 1.	Wurden Se. Chur-Printz. Durchl. der Hällischen Universität das drittemahl zum Rectore Magnificentissimo gegeben.
28.	Schrieben S. Churfürstliche Durchl. an den Käyser/ und stelleten demselbigen bündige ursachen vor/ warum man bey vorseyenden Friedens-Tractaten auf der restitution der stadt Straßburg bestehen/ und sich in kein æquivalent mit Franckreich deßhalben einlassen solle.
Sept. 8.	Reisen Se. Churfürstliche Durchl. nach Cleve/ nebst dero Chur-Printzen und der Churfürstlichen Printzessin D. D. wohin sich auch der König in Engeland und der Hertzog von Lüneburg Zelle begiebet.
Octobr.	Fiengen Se. Churfürstliche Durchl. an iederman umb 5 Uhr nach mittag audience gnädigst zu geben.
7.	Liessen Se. Churfürstliche Durchl. derO geheimten Rath von Canitz wieder von Hamburg und der Holsteinischen conferenz zurücke ruffen: und senden den Cantzler zu Minden/ Wilhelm Henrich von Danckelmann/ zu beylegung des Holsteinischen wesens mit der Cron Dänemarck an dessen statt wieder dahin.

1696. Oct. 10.	Werden Se. Churfürstliche Durchl. von den zweyen Polnischen Printzen zu Berlin besuchet; welchen man daselbst und auf den Churfürstlichen lusthäusern allerhand divertissement zu machen trachtet.
30.	Se. Churfürstliche Durchl. ruffen dero trouppen, nach geschlossener neutralität in Italien, von dannen wieder zurücke.
Dec. 11.	Begeben sich Se. Churfürstl. Durchl. nach Dreßden zu einer zusammenkunfft mit dem Churfürsten von Sachsen, notificiren demselbigen ihre Reise nach Preussen, handeln wegen erlassung etlicher 1000 Mann auf den nothfall, befehlen deroselben lande guter nachbarlicher assistenz und gehen mit grossem vergnügen wiederum zurück.
	Dieses jahr ward die reduction der Domanial-güter in den Clevischen landen endlich zu einer richtigkeit gebracht.
	Ward die kostbare brücke zu Berlin völlig ausgebauet, und mit prächtigen statuen ausgezieret.
1697. Jan. 8.	Werden Ihre Churfürstliche Durchl. von denen Marckgrafen zu Anspach und Bareut, wie auch dessen Erb-Printzen in Berlin besuchet.
23.	Kommen verschiedene Churbrandenb. völcker in Preussen an, welche biß zur wahl eines neuen Königs in Polen verbleiben sollen.

Rei-

1697. Ian. 26.	Reiset der Marckgraf von Bareut mit dem Erb-Printzen wiederum ab; der Marckgraf von Anspach hingegen bleibet/ und wird zum Ritter des Johanniter-Ordens geschlagen; Marckgraf Albrecht Friedrich aber zum Heermeister selbigen Ordens zu Sonnenburg gemachet.
Febr. 7.	Hält der Schwedische Pommerische Gouverneur Herr Graf von Bielcke ohnweit Berlin eine conferentz mit den Churbrandenb.
21.	Begeben sich Se. Churfürstliche Durchl. mit dero Hofstadt nach Preussen.
	Werden in Churfürstlichen landen die Aemter alle auffs neue einträglicher verpachtet.
April. 27	Werden die zu Churfürstlichen Trabanten 100. geworbene Schweitzer / alle von gleicher dicke und länge / aus der Schweitz abgeführet.
	Sr. Churfürstlichen Durchl. giebt der Littauische Feld Herr Sapiah eine visite zu Königsberg.
	Zugleich kamen Se. Czarische Majestät incognito zu Königsberg an / gaben aber abends von 10 biß 12 Uhr darauff Sr. Churfürstlichen Durchl. eine visite/ und rühmen die Ihr erwiesene ehre.
Maj. 10.	Kommen die 100 geworbene Schweitzer zu Magdeburg an/ und sollen daselbst kostbar gekleidet und bey Sr. Churfürstlichen Durchl. wiederkunfst präsentiret werden.

1697.	Se. Churfürstliche Durchl. schicken den Geheimten Staats-R. von Fuchs nach Warschau zu dem Polnischen wahl-tag.
dito.	Kommt die grosse Moscowitische Gesandschafft / welche in 3. Ambassadeurs ū einer suite von 300 personē bestehet/ bey Ihr. Churfürstl. Durchl. zu Königsberg an.
dito.	Nicolaus Bartholomäus Freyherr von Danckelmann gehet als Churfürstl. Durchl. Gevollmächtigter von hiesiger Friedrichs Universität nach den Haag zu den Reyswickischen Friedens-tractaten abe/ sich mit dem daselbst gleichfals sich befindēdē Churfl. Durchl Gevollmächtigten-Herrn von Schmettau zu conjungiren. GOtt gebe / daß solche handlung zur ruhe vor gantz Teutschland und auffnehmung der gesamten Churfürstlichen Provincien gereichen möge.

IOHANNES WILHELMUS
ELECTOR PALATINUS.

Curieuser Geschichts-Calender/

Darinnen

Die vornehmsten Thaten und Geschichte

Der Durchlauchtigsten Chur-Fürsten zu Pfaltz/

vom Jahr 1601. biß 1698.

Nach den Tagen/ Monaten und Jahren/ kürtzlich zusammen getragen worden.

Mit Kön. Poln. und Chur-Sächs. allergnäd. Priv.

Leipzig/ bey Johann Ludwig Gleditschen/
Im Jahr Christi/ 1698.

Chur-Pfältzischer Geschichts-Calender.

1601. Sept. 1.	Mauritius Christianus, Churfürst Friderici IV. dritter Printz gebohren.
Nov. 18.	Anfang des Colloqvii zu Regenspurg zwischen denen Lutherischen und Päbstischen Theologis, dessen sich Pfaltz-Graff Philipp Ludwig zu Neuburg mit Hertzog Maximiliano in Bayern verglichen hatte.
Dec. 14.	Ende des Colloqvii.
1602. Jan. 5.	Bedencken über die Käyserl. Hoff- und Cammer-Gerichts-Processe von Hoff-Gericht zu Heidelberg auff des Chur-Fürsten Befehl auffgesetzt.
Nov. 22.	Ludovicus Philippus, des Chur-Fürstens jüngster Printz gebohren: in dessen Geburt sich auch / wie vor Jahren / ein Erdbeben erzeiget.
1603. Jul.	Chur-Fürst läst durch Gesandten am Frantzös. Hofe üm die Außsöhnung des Duc de Bouillon anhalten.
Sep. 15.	Publiciret nebst denen andern Chur-Fürsten am Rhein ein Müntz-Edict / und wehret der übermässigen Steigerung der gangbahren Müntzen.
22.	Fiel ihn auff der Jagt ein Bauer / als unsinnig / mit dem Degen an / so / daß sich der Chur-Fürst seiner kaum erwehrẽ kunte / biß ihn seine Leute zu Bo-

den renneten / und nach Heidelberg führten / da er eingemauret worden.

1604. In diesem Jahr ist die Union vieler Evangelischen Stände angefangen / deren Anstiffter und Haupt der Chur-Fürst war / zu dem Ende / daß die Confœderirten auf den Reichs-Tagen und sonst / wieder den Pabst und dessen Anhang beysammen stehen möchten.

1605. Febr. Ward zu Heidelberg ein Betrüger / so sich vor einen Gesandten des Königs in Engeland ausgegeben / gefangen /

Jun. 11. nach Engeland geführet / und justificiret. Der Pfältzische Gesandte erhielte dabey vom Könige Versicherung wegen der Religion / welcher der mit Spanien aus andern Ursachen gemachte Friede nicht nachtheilig seyn solte.

In diesem Jahr ist Mauritius Christianus, des Chur-Fürstens dritter Printz / gestorben.

1606. Mart. 17. Hat der Chur-Fürst die Stadt und Festung Mannheim zu bauen angefangen / und mit sonderlichen Ceremonien den ersten Stein dazu gelegt.

23. ist Anna Eleonora / des Chur-Fürstens jüngere Princeßin / gestorben.

Aug. 27. Chur-Fürsten-Tag zu Fulda / auf welchem auch Chur-Pfältzische Gesandten waren / und sich sonderlich über die Proceduren des Kayserl. Cammer-Gerichts beschwerten.

1608. Jan. 12. Anfang des Reichs-Tags zu Regenspurg / dabey auch ein Chur-Pfältzischer Gesandter erschienen.

1608. Febr. 8.	beschwerten sich die Evangelischen Stände in einem Schreiben über den mit der Stadt Donawerth vorgenommenen Proceß.
April. 17.	Ubergaben sie auff dem Reichs-Tage eine Protestation - Schrifft / weil man ihre Gravamina abzustellen keine Inclination bezeugte: darauff
18.	die Chur-Pfältzisch-und Chur-Brandenb. Abgesandten davon gezogen / denen auch die übrigen Stände gefolget.
1609. Mart. 25.	Todt des letzten Hertzogs zu Jülich / Johan Wilhelms: Worauff sich Pfaltz-Graff Philipp Ludwig / weil er dessen Schwester zur Ehe hatte / der Succession mit annahm / und hin und wider in selbigen Landen Possession ergriffe / auch
April. 12.	die Summarische Deduction seines Rechtens an die Jülichschen Räthe schickte / darauff
Maj. 15.	auch Chur-Pfaltz die Oerter / so der Hertzog zu Jülich von ihm zu Lehen getragen / einnehmen lassen.
24.	Citirte der Käyser alle Competenten dieser Succession.
29.	richteten Brandenburg und Pfaltz-Neuburg deßhalben einen Vergleich zu Dortmund auff / nahmen die Huldigung in selbigen Landen ein / und stellten zu Düsseldorff die Residentz an: und ob gleich
Jul. 14.	Ertz-Hertzog Leopoldo die Seqvestration derselben Lande auffgetragen wurde / so blieben sie doch in der Possession, erhielten

1609. Nov 9.	durch ihre aus Franckreich/Engeland und den Niederlanden wieder kommende Gesandten grosse Promessen zur Assistenz: dagegen der Kayser an eben diesem Tage ein Mandat sub Pœna der Acht wieder sie ergehen ließ.
1610. Jan. 10.	Convent der Unirten Stände zu Hall in Schwaben/da sie die Union, so bißher fast nur durch Schreiben unterhalten/ vollends befestiget/und wegen Restitution der Stadt Donawerth/Reformation des Kayserl. Hoff-Raths und der Jülichschen Succession, deliberiret / auch
Mart. 6.	eine Missive, darinnen sie obige Puncte zur Richtigkeit zubringen begehret / dem Käyser überantwortet/ und durch ein allgemein Außschreiben die Ursachen/so sie zur engern Correspondenz und Vereinigung bewogen / außgeführet.
Jul. 20.	Ward die Festung Jülich von Brandenburg / Pfaltz-Neuburg und ihren Alliirten belagert/ und
Sept. 2.	mit Accord eingenommen.
9.	Starb Chur-Fürst Friederich der vierdte/ welcher im Testament Pfaltz-Graff Philipp Ludwigen zu Neuburg von der Vormundschafft außgeschlossen / und Pfaltz-Graff Johannsen von Zweybrücken dazu verordnet: dawider sich zwar Pfaltz-Neuburg sehr setzte / aber vergebens.
1611. Jul. 5.	Suchten die Evangelischen zu Aach bey denen possidirenden Fürsten zu Jülich/

als

1611.
Jul. 5. als Schutz-Herren der Stadt / wegen der Religion Hülffe.

20. Ließ der Kayser ein Decret ergehen / daß der Administrator zu Heidelberg / Pfaltz-Graff Johannes / biß zum Außtrag in ruhiger Possession bleiben solte.

An diesem Tage hielten auch die Unirten Chur-Fürsten und Stände zu Rotenburg an der Tauber eine Zusammenkunfft wegen des Jülichschen Wesens / wegen Donawerth / und wegen Verfolgung der Evangelischen im Reich.

Sept. 20. Ist Chur-Fürst Friderici IV. älteste Printzeßin Louysa Juliana, an den Administratorem, Pfaltz-Graff Johannem / ehelich versprochen worden: welcher darauff

Octob. 1. auff dem Chur-Fürsten-Tage zu Nürnberg ankommen / und nach etlichen Tractaten in die Chur-Session recipiret worden/doch ohne Abbruch einiges Rechts/so Pfaltz-Neuburg hätte / der zwar auch gegenwärtig war / und sich als Administratorem auffführte / doch nichts erhielte.

Nov. 12 Schluß des Chur-Fürsten-Tages zu Nürnberg/daß künfftigen Frühling ein Wahl-oder Reichs-Tag zu Franckfurt angestellet werden solte.

1612.
Jan. 20. Starb Kayser Rudolphus II. worauff so wohl der Administrator Pfaltz-Graff Johannes / als Pfaltz-Graff Philipp Ludwig zu Neuburg / das Vicariats-Patent außgehen liessen.

1612. Mart.	4.	Beylager des Administratoris mit der Chur-Fürstlichen Princeßin.
	12.	Liessen die possidirenden Fürsten zu Jülich ein Patent ausgehen / das allernechst bey Cölln gelegene Dorff Mühlheim zu einer Stadt zuerweitern / dawider aber Cölln
	16.	solennissime protestirte , hingegen die Fürsten
Maj.	7.	einen Bericht und Ablehnung ausgehen liessen.
	10.	stellte sich der Administrator nebst dem jungen Churfürsten Friderico V. zu Franckfurt auff dem Wahl-Tage ein/ und halff / unerachtet der von Pfaltz-Neuburg eingewendeten Protestation/
Jun.	3.	den neuen Käyser Matthiam erwehlen / und
	14.	krönen/ wie auch
	16.	die Käyserin Annam.
Jul.	17.	Kayserliche Inhibition wieder den Bau zu Mühlheim denen possidirenden Fürsten insinuiret.
		In diesem Monat bemühete sich der Spanische Ambassadeur zu Londen die Heyrath zwischen der Königl. Printzeßin und dem jungen Chur-Fürsten zu Pfaltz (deshalben schon im Frühlinge der Graff von Hanau in England geschickt worden) zuhintertreiben/aber vergebens.
Octob.	1.	Reisete der junge Chur-Fürst von Heidelberg ab in England / ward
	9.	im Haag von Printz Moritzen von Oranien und andern grossen Herren eingeholet/kam glück-

1612. Oct.	29.	glücklich in Londen an / und ward vom Königl. Hoffe auffs stattlichste empfangen.
1613. Febr.	14.	Hielt er Beylager mit der Königl. Printzeßin Elisabeth / kam mit derselben
Maj.	15.	nach dem Haag / ward von Printz Moritzen und den General-Staaten trefflich empfangen /
	18.	reisete er voran nach Heidelberg /
	21.	brach auch die Gemahlin aus dem Haag auff / ward von Printz Moritzen und andern Herren durch Leiden / Harlem / Amsterdam und andere Städte begleitet / welche
Jun.	3.	in Cölln mit ihr ankamen / und wieder zurück giengen / darauff Sie
	7.	zu Heidelberg von ihrem Gemahl prächtig eingehohlet worden.
Aug.	3.	Kayserliche Proposition auff dem Reichs-Tage zu Regenspurg / welchem auch ein Chur-Pfältzischer Gesandter beywohnte.
	7.	Gravamina der Evangelischen Correspondirenden und Unirten Chur-Fürsten und Stände auff dem Reichs-Tage eingegeben / welche nachgehends viel mit denen Catholischen gehandelt.
Oct.	12.	Reichs-Tags-Abschied zu Regenspurg / dawieder die Correspondirenden / weil er vom Gegentheil verfasset / solenniter protestiret.
Nov.	1.	Beylager Pfaltz-Graff Wolffgang Wilhelm von Neuburg mit der Chur-Bayerischen Printzeßin Magdalena zu München gehalten / und

1613.		
Nov.	8.	die Heimführung nach Neuburg.
1614.		Chur-Fürst Friederici V. erster Printz/ Friedericus Henricus, zu Heidelberg gebohren.
Jan.	1.	
	22.	ist Pfaltz-Graff Wolffgang Wilhelm mit seiner Gemahlin zu Düsseldorff ankommen/ worauff zwischen ihm und dem daselbst/ als Gewalthabern/ residirenden Brandenburgischen Chur-Printzen grosse Streittigkeiten entstanden/ daß sich auch beyde bey andern Potentaten üm Hülffe beworben.
Maj.	5.	Ward Jülich mit der General Staaten Krieges Volck eingenommen und besetzt. Worauff der Pfaltz-Graff etliche zu Düßeldorff anwesende Brandenburgische Obersten und Räthe in Arrest genommen/ die Beamten in Städten und Festungen ihrer Pflicht erinnert/ sich der Hauptstadt Düsseldorff versichert/und
	15.	daselbst öffentlich die Römische Religion angenommen/ worüber sich sein Herr Vater/ Pfaltz Graff Philipp Ludwig/ sehr betrübet/ und
Aug.	12.	aus Hertzeleid gestorben/ nachdem er in einem Testament wegen der Religion, und seiner beyden jüngern Printzen Unterhalt disponiret.
	16.	Hat Chur-Fürst Fridericus V. zu Pfaltz auff seinen Geburts-Tag im achzehnden Jahr seines Alters die Regierung angetreten.
	21.	Convent zwischen Chur-Brandenburg und

1614. Aug.	21.	und Pfaltz-Neuburg / die Jülichschen Streitigkeiten beyzulegen / so aber fruchtloß abgangen / worauff der Marqvis de Spinola mit seiner Armee dem Pfaltz-Graffen / und Printz Moritz von Oranien mit der Holländischen Armee dem Brandenburgischen Chur-Printzen zu Hülffe gezogen / und beederseits etliche Städte in den Jülichschen Landen eingenommen.
Nov.	1.	Ermahnte der Chur-Fürst den Rath und Bürgerschafft zu Franckfurt am Mayn / wegen der daselbst entstandenen Empörungen / den Kayserl. Mandatis zu pariren.
	12.	Accord zu Xanten auff Mediation der Könige in Franckreich und England / wie auch der Unirten Chur- und Fürsten wegen fernerer Provisional-Regierung der possidirenden Fürsten und Außräumung der Jülichschen Lande von Spanischen und Holländischen Völckern / geschlossen / aber nicht vollzogen / worauff
Dec.	10.	Pfaltz-Neuburg mit dem Marqvis de Spinola nach Brüssel kommen / mit dem Ertz-Hertzog Alberto zu deliberiren / hingegen
	29.	der Chur-Pfältzische und andere Unirten Chur- und Fürsten Gesandten / nach confirmirter Allianz mit Printz Moritzen und den General-Staaten / aus dem Haag wieder abgereisset / wie denn
1615.		im Anfange des Jahrs so wohl in Spanien

1615.		nien/als Holland grosse Præparatorien gemacht worden.
Jan.	16.	Abermahliger Correspondenz-Tag der Unirten zu Nürnberg/welche
Febr.	10.	einen Courier an Chur-Sachsen wegen des Jülichschen Wesens geschickt/und
	11.	in einer Supplic an den Kayser die Abstellung ihrer Gravaminum inständigst gesucht.
	21.	Ist Pfaltz-Graff Wolffgang Wilhelm mit seiner Gemahlin nach Neuburg kommen/und hat durch die Jesuiten in der Schloß-Kirche Messe halten lassen.
April.	26.	Haben die Chur-Pfältzischen Commissarii die in der Stadt Worms wegen Ausschaffung der Jüden zwischen Rath und Bürgerschafft entstandene Differenzien in der Güte beygeleget.
Jun.	24.	Colloqvium zu Neuburg zwischen D. Heilbrunnern und P. Kellern in Gegenwart Pfaltz-Graff Wolffgang Wilhelms gehalten/welcher darauff starck reformiret.
Aug.	1.	Gerichts-Tag allerseits Prætendenten der Jülichschen Lande vor dem Kayser zu Prage zuerscheinen angesetzt.
Nov.	15.	Philippus Wilhelmus, Pfaltz-Graff Wolffgang Wilhelms einiger Sohn erster Ehe/(der endlich Chur-Fürst worden) gebohren.
Dec.	14.	Mandat vom Pfaltz-Graffen zu Neuburg wegen Einführung der Catholischen Religion/publiciret.
1616.		Der Römische Calender zu Neuburg eingeführet.
Jan.	1.	

1616. Mart. 28.	Mandat wegen der Strauch-Diebe zu Düsseldorff publiciret: Allwo auch in diesem Monat zwischen denen Brandenburgischen und Pfaltz-Neuburgischen Räthen Tractaten gepflogen worden/ die alte Vertrauligkeit wieder auffzurichten.
Jul. 14.	Princeßin Elisabeth Charlotta, Churfürst Friderici IV. jüngste Tochter/ mit dem Chur-Printzen zu Brandenburg/ Georgio Wilhelmo, vermählet.
Aug. 16.	Ist Pfaltz-Graff Wolffgang Wilhelm von Neuburg zu Prag ankommen/ hat
19.	beym Käyser Audienz gehabt/ und die Zeit seines daseyns viel Ehre genossen/ und mit den Käyserl. Räthen viel deliberiret.
Octob. 21.	Reisete er von Prage wieder ab/ nachdem er vom Käyser etliche Lehn empfangen. Aber sein vornehmstes intent, die Belehnung über die Jülichsche Lande/ hat er nicht erhalten/ weil er den vorgeschriebenen Revers, so ihm allzuscharff und præjudicirlich vorkommen/ nicht unterschreiben wollen.
1617. Jan. 18.	Convent der Unirten zu Heilbrunn/ welchem der Chur-Fürst persönlich beygewohnet.
Mart. 24.	Schreiben vom Käyser an den Chur-Fürsten/ die vorhabenden Bündnüsse zu unterlassen.
26.	Käyserlich Urtheil wieder die Auffrührer zu Worms von Chur-Pfältzischen Commissariis exeqviret.
April. 2.	Erklärte sich der Bischoff zu Speyer ge-

1617. April. 2.	gen den Chur-Fürsten / daß er mit Verwahrung seines Residenz-Schlosses zu Udenheim keinen Vestungs-Bau vorhätte.
7.	Antwortete und entschuldigte sich der Chur-Fürst und sämtliche Unirte Stände bey dem Käyser.
Aug. 10.	Abermahlige Erklärung des Bischoffs und Capitels zu Speyer/aus Udenheim keine Festung zu Chur-Pfaltzens præjudiz zumachen: welches sich aber hernach anders befand.
Nov 1.	Jubel-Fest wegen der Reformation zu Heidelberg celebriret.
7.	Kam der Chur-Fürst mit Chur-Brandenburg von Berlin nach Dreßden/ da wichtige Deliberationes zu Beförderung der gemeinen Ruhe/ gepflogen wurden.
Dec. 2.	Langte Er wieder nach Heidelberg / da ihm
20.	sein anderer Printz/ Carl Ludwig/ gebohren wurde.
1618. Jun. 15.	Ließ der Chur-Fürst das Speyerische Städtlein und Schloß Udenheim durch etliche tausend Mann aufffordern/und wie es ihm alsobald geöffnet wurde/schleiffen/auch
16.	eine Verantwortungs-Schrifft deßhalben außgehen / dawider aber der Bischoff einen Gegen-Bericht edirte.
Oct. 4.	Hielten die Unirten eine Zusammenkunfft zu Rotenburg an der Tauber / baten den Kayser durch Schreiben/der Böhmischen Unruhe mit Gelin-

1618. Octob. 4.	lindigkeit abzuhelffen/ recommendirten an Chur-Sachsen und den Nieder-Sächs. Creyß die Sache auffs beste/ und vermahnten die Böhmen zum Gehorsam gegen den Kayser/ dabey versprechend/ wenn billige Conditiones nicht statt finden solten/ ihnen nach Mögligkeit beyzustehen.
Nov.	Chur-Pfältzische Theologi auff den Synodum nach Dordrecht geschickt.
26.	Elisabeth/ des Chur-Fürstens erste Princeßin/ gebohren.
1619. Mart. 10.	Starb Kayser Matthias/ darauff der Chur-Fürst sein Vicariats-Patent publicirte.
Jun.	Bat Er Chur-Mayntz und Chur-Sachsen/ den Kayserl. Wahl-Tag biß zu Stillung der Böhmischen Unruhe und Auffrichtung eines gemeinen Friedens zu prorogiren. Dessen ungeachtet gieng der Wahl-Tag zu Franckfurt fort/ dahin auch die Chur-Pfältzischen Gesandten kamen/ und Ferdinandum II. zum Kayser erwehlen und krönen helffen.
Aug. 26.	Ward der Chur-Fürst von denen Böhmen zum Könige erwehlet/ und ihm solches durch eine ansehnliche Legation berichtet: ob nun wohl die sämtlichen übrigen Chur-Fürsten und andere Fürsten es wiederriethen/ so acceptirte er es doch/ zog zu Ausgang des Septembers in Böhmen/ kam
Octob. 11.	nach Waldsassen/ gab denen Böhmischen Gesandten Audienz, und ließ ihnen

1619. Octob. 11.	den gewöhnlichen Revers wegen Bestätigung der Privilegien einhändigen/ passirte darauff andere Böhmische Städte/ hielte
21.	zu Prage einen prächtigen Einzug/ward
25.	mit grossen Solennitäten gekrönet/ und
Nov. 9.	auf dem angestellten Correspondenz-Tage zu Nürnberg von denen Unirten Fürsten eingeholet/ da der Abschied zu Eingang des Decembers publiciret/ und folgends von denen sämmtlichen correspondirenden Ständen eine Gesandschafft an Hertzog Maximilian in Bäyern geschickt worden.
Dec. 17.	Rupertus, König Friedrichs dritter Printz/ zu Prage gebohren.
1620. Jan. 19.	Manifest von Käyser Ferd. II. publiciret, darinnen er die Böhmen vor Rebellen erkläret/ und ihre Wahl eines neuen Königs annalliret; hingegen
Febr. 6.	nahm König Friedrich von Mähren/ und
27.	von Schlesien die Huldigung ein.
Mart. 5.	Ertheilte er denen Reformirten zu Breßlau das freye Exercitium Religionis in selbiger Stadt.
11.	Schrieben die zu Mühlhausen versammleten Chur- und Fürsten an ihn/ improbirten die Acceptirung der Cron- und vermahnten ihn sammt den Böhmen die Waffen niederzulegen/ und das Königreich nebst denen incorporirten Landen dem Käyser wieder einzuräumen.
14.	Ersuchte Er den Hertzog in Bayern/ sich zu interponiren, und den Käyser zu

an-

1620. annehmlichen Friedens-Mitteln zu bewegen: so aber wenig gefruchtet.

April. 25. Confirmirte Er mit sonderbahren Ceremonien die Confœderation zwischen Böhmen und Ungarn.

Jun. Zusammenkunfft der Unirten zu Ulm / woselbst auch Bayerische Abgesandte sich eingefunden / und endlich durch Vermittelung der Frantzösis. Legaten zwischen den Catholischen und Evangelischen Confœderirten ein Vergleich auffgerichtet / auch die Chur-Pfaltz mit deroselben im Reich gelegenen Erb-Ländern (keines Weges aber Böhmen) mit eingeschlossen worden. Worauf sowol die Unirten als Ligisten ihre Völcker abgeführet.

Jul. Reisete des Königs Bruder / Pfaltz-Graff Ludwig Philipp / aus Böhmen zu seinem Schwager / dem Chur-Fürsten zu Brandenburg / wie er denn auch sonsten / als noch minderjährig / des Bömischen Unwesens sich nicht theilhafftig gemacht.

Aug. Bat der König den Churfürsten zu Sachsen durch Gesandten / Neutral zu bleiben / welcher es aber abschlug.

8. Zog der Marqvis de Spinola mit der Spanischen Armee dem Käyser zu Hülff wieder die Pfaltz / dem zuwidersetzen sich zwar

18. die Unirten bey Oppenheim gelägert / zogen sich aber bey Ankunfft Spinolæ wieder zurück / welcher darauff Altzey / Oppenheim / Bacharach und andere

1620. Pfältzische Städte occupirte, und greulich hausete: auch Simmern/ Lautern / und andere/ Pfaltz-Graff Ludwig Philippen zuständige Oerter einnahm/ und demselben/ ungeachtet seiner Unschuld/ allen Unterhalt entzog.

27. Wurden König Friedrichen und den Böhmischen Ständen die Käyserlichen Patenta, darinnen Hertzog Maximiliano in Bäyern die execution wieder sie anffgetragen worden/ eingehändiget.

Sept. 24. Kam Printz Henrich Friedrich von Oranien mit etlich tausend Mann der Pfaltz zu Hülffe / und coniungirte sich mit den Unirten.

Oct. Rückte König Friedrich in Person mit seiner Armee dem unter Hertzog Maximiliano in Böhmen eingebrochenen Krieges-Heere entgegen/ suchte

10. eine mündliche Unterredung mit dem Hertzog/ der sie aber abschlug / und die Böhmische Armee aus ihrem wohlverwahrten Lager biß nach Prage reitzte/ da denn

29. die Haupt-Schlacht auff dem weissen Berge geschahe / der König gäntzlich in die Flucht geschlagen wurde / und auff erhaltenen achtstündigen Anstand

30. sich mit der Gemahlin und allem / was in Eil fortzubringen / aus Prage nach Breßlau salvirte. Darauff die Böhmischen und Mährischen Stände sich dem Käyser in Gehorsam ergaben / und ihn Gnade baten. Bat

1620. Nov. 11. Bat der gewesene König die Unirten Fürsten und Stände üm schleunige Hülffe.

30. Zog der Printz von Oranien aus der Pfaltz wieder in die Niederlande/ weil er sahe/daß er nichts sonderliches ausrichten kunte; worauff sich so wohl die Unirten als Spanischen aus dem Felde begeben / und diese ihre Winter-Qvartiere in der Pfaltz genommen/ und die Innwohner gantz ausgemergelt.

Zu Ende dieses Monats eröffnete Chur-Sachsen schrifftlich denen Schlesischen Ständen zu Breßlau die ihm auffgetragene Kayserliche Commission: worauff sich der gewesene König üm seiner und der seinigen Sicherheit willen an andere Oerter begab / und Chur-Sachsen durch einen Gesandten ersuchte/ ein Mittel zur General-Amnestie vorzuschlagen.

1621. Jan. 2. Ward Pfaltz-Graff Friedrich mit allen seinen Helffern und Helffers-Helffern vom Käyser in die Acht erkläret / und die Execution in der Untern-Pfaltz dem Ertz-Hertzog Alberto, in der Obern dem Hertzog in Bayern auffgetragen.

6. Mauritius, des Pfaltz-Graffens fünffter Printz/gebohren.

11. Rieth der Churfürst zu Sachsen dem Pfaltz-Graffen/sich dem Käyser absolute zu submittiren. Worauff dieser sich von Breßlau nach Berlin/dahin

1621.		hin er die Gemahlin voran geschickt / gewendet / die Schlesier aber sich in Kayserliche Devotion ergeben.
Febr.	2.	Ermahnete er den Graffen von Manß-Feld/den Krieg vor ihn fortzusetzen / ihm alle möglichste Assistenz versprechend/
	8.	schrieb er an Bethlem Gabor aus Hamburg (in der Durchreise nach den Niederlanden) und erinnert ihn der Confœderation.
April.	14.	Kam er mit seiner Gemahlin und Comitat im Haag an/und ward prächtig empfangen und tractiret.
		In diesem Monate schlossen die Unirten mit Spinola Frieden / und erklärten sich/ Pfaltz-Graff Friedrichen nicht ferner wieder den Käyser beyzustehen.
Maj.	1.	Schrieb Pfaltz-Graff Friedrich auß dem Haag an die Chur-und Fürsten des Reichs/ purgirte sich von dem Verdacht/als ob er nicht zum Frieden/sondern zu fernerem Kriege geneigt; und recommendirte seine Reconciliation beym Kayser auff instehenden Reichs-Tage zu Regenspurg zubefördern.
	14.	Gieng der Union-Termin zu Ende/worauff die Unirten Fürsten und Stände ihre Völcker abdanckten / und der Pfältzische General Beer und Obriste Obertraut mit ihren eigenen / auch Engeländischen und Holländischen Völckern die Pfaltz zu defendiren sich unternahmen.

Um

1621.		Um diese Zeit erhielte Pfaltz-Graff Friedrich einen Brieff vom Türckischen Käyser / darinnen ihm grosse Hülffe angeboten wurde/die er aber nicht annehmen wolte.
Jul.	3.	Rückte der Hertzog zu Bäyren in die Ober-Pfaltz / hielte unterschiedliche Scharmützel mit dem Mantzfelder / und nahm viel Oerter ein; welches auch der Spanische General / Don Cordua, in der untern Pfaltz thate.
		Inzwischen kam ein Gesandter vom Könige in England nach Wien / und bemühete sich / den Pfaltz-Graffen bey dem Käyser auszusöhnen: erhielte auch gute Vertröstung zum Anstand der Waffen / worzu aber der Hertzog in Bäyern nicht zubewegen war / weil der Mantzfelder nicht nachlassen wolte.
Sept.	19.	Franckenthal von den Spanischen belägert/aber
Oct.	15.	wegen Anmarsch des Mantzfelders zum Entsatz/wieder verlassen.
		In diesem Monate zog Hertzog Christian zu Braunschweig mit einer Armee nach der Pfaltz zu/ üm dem Pfaltz-Graffen zu recuperirung seiner Lande zu assistiren.
Nov.	12.	Begehrte der König in Engeland durch Schreiben an den Kayser/seinem Eydam/dem Pfaltz-Graffen/seine Länder und Titul zu restituiren / sonst er die Waffen öffentlich ergreiffen müste; ingleichen bey dem Könige in Spanien.

nien. Worauff der Kayser einen Gesandten in England schickte.

1622. April. 12. Kam Pfaltz-Graff Friedrich aus Holland durch Franckreich zu Germersheim an / und war

14. mit bey dem Treffen unweit Mingelheim / da die Bayrischen vom Mannsfelder geschlagen wurden. Inzwischen

18. ward ihm eine Princeßin / Louysa Hollandina, im Haag gebohren.

Auch bemüheten sich der König in Dennemarck und Chur-Sachsen / ihn mit dem Käyser wieder außzusöhnen.

Maj. 7. Ward der Marg-Graff von Durlach mit seiner Pfaltz-Graff Friederichen zu gut versammleten Armee von den Spanischen und Bayerischen geschlagen. Hingegen

22. fiel der Mansfelder ins Darmstätische / und thät mit plündern grossen Schaden. Der Pfaltz-Graff war selbst mit zu Darmstadt / und verschonte der Stadt mit plündern.

Jun. 9. Begab er sich eilends mit dem Mansfelder wieder nach Manheim / weil sie die Spanische und Bayerische Armee ümringen wolte.

In diesem Monat ward zu Brüssel eine Friedens-Handlung angestellet: wozu aber die Catholischen keinen Ernst spühren liessen.

21. Belagerte Tilly Heidelberg / und

Jul. 2. der Pfaltz-Graff mit dem Mansfelder und Hertzog Christian die Stadt Zabern: wiewol der Pfaltz-Graff auff Gutachten seiner Intercesso-

nun

1622. rum bald hernach die Belägerung auffhub / und so wohl dem Mansfelder / als Hertzog Christian / mit ihren Armeen abdanckte / in Hoffnung / bald wieder seine Pfältzischen Lande zubekommen: ward aber durch vergebliche Verheissungen ümgeführet. Dannenhero er zwar mit gedachten beyden Herrn in Franckreich gezogen/und sich zu Sedan eine Zeitlang auffgehalten: Allein da er keinen Effect sahe / den Mansfelder neue Kriegs-Bereitschafften machen lassen.

Inzwischen nahm Ertz-Hertzog Leopold unterschiedliche Pfältzische Oerter ein/ conjungirte einen Theil seines Volcks mit dem Tilly vor Heidelberg/ welcher

Sept. 5. die Stadt mit Sturm erobert / und übel darinnen gehauset/auch

10. das Schloß mit Accord einbekommen.

Oct. 23. Nahm er die Festung Mannheim mit Accord ein/ und bloqvirte Franckenthal.

Dec. Ward die weltberühmte Bibliothec zu Heidelberg meistentheils nach Rom geführet: die Bürger aber durch öffentliche Mandata citiret, ihre Häuser wieder zubewohnen.

1623.

Jan. 7. Geschahe die Käyserl. Proposition auff dem Chur-und Fürsten Tage zu Regenspurg/sonderlich die Tractation der Chur von Pfaltz-Graff Friedrichen/auf den Hertzog in Bäyern betreffend:

1623.

worein doch viel Chur- und Fürsten nicht willigen wolten.

Jan. 12. Schrieb der Pfaltz-Graff aus dem Haag an Chur-Sachsen / und bat / in seine Achts-Erklärung und translation der Chur nicht zuconsentiren.

Febr. 15. Ward Hertzog Maximilian in Bäyern vom Käyser zu Regenspurg mit der Chur-Pfaltz solenniter investiret.

Mart. 19. Franckenthal vom Könige in England / der die Stadt im Nahmen seines Eidams inne hatte / der Spanischen Infantin zur seqvestration übergeben und

Maj. 1. zu Brüssel gewisse Artickel zu einem Stillstande abgehandelt / deswegen auch der Pfaltz-Graff aller würcklichen Assistenz mündlich und schrifftlich renunciiren solte. Aber es kam nichts zum Stande.

Aug. 21. Ludovicus, des Pfaltz-Graffens fünffter Printz / gebohren.

1624.

Jan. 5. Beschwerte sich der Pfaltz-Graff durch Schreiben bey Chur-Mayntz / daß derselbe durch Hülffe der Spanier sich der Bergstrasse bemächtiget; in gleichen

8. bey Chur-Sachsen und Chur-Brandenburg wegen der falschen Aufflagen / als ob er die Kriegs-Unruhe in Teutschland zu continuiren trachtete: in gleichen

20. wegen etlicher ihm fälschlich zugemessener Brieffe an den Fürsten in Siebenbürgen.

Noch-

1624. Febr.	1.	Nochmahliges Verantwortungs-Schreiben des Pfaltz-Graffen an Chur-Brandenburg / darinnen er zugleich ům Hůlffe gebeten.
Mart.	18.	Ein anders an den Hertzog zu Würtenberg/ der sich sehr bemůhete / zwischen dem Pfaltz-Graffen und Hertzog in Bayern einen Vergleich zutreffen.
Maj.	11.	Erstes Pactum zwischen Chur-Brandenburg und Pfaltz-Neuburg wegen der Jůlichschen Sache zu Důsseldorff geschlossen.
Jul.		Ward der Hertzog in Bayern vom Chur-Fůrsten zu Sachsen auf dem Convent zu Schleusingen/in Gegenwart Chur-Mayntz und anderer Stånde / vor einen Mit-Chur-Fůrsten auff gewisse Conditiones angenommen: Darauff Chur-Mayntz den Actum und Pflicht-leistung des Churfůrstenthums Pfaltz mit dem Hertzoge zu Nůrnberg vollzogen.
Oct.	5.	Eduard / Pfaltz-Graff Friederichs sechster Printz / im Haag gebohren.
Nov.		Hat der Englåndische Abgesandte mit dem Kŏnige in Franckreich tractiret wegen Wiedereinsetzung des Pfaltz-Graffens /welche auch mit zum Zweck der Confœderation zwischen Franckreich/England/Venedig/Savoyen rc. gesetzt/ und der Graff von Mansfeld zum General ůber die Armee/ so dem Pfaltz-Graffen zum besten colligiret werden solte/vom Kŏnig in England bestellet worden.

Starb

1625. Mart. 26.	Starb König Jacobus in England/nachdem er seinem Printzen und Nachfolger Carolo/die Restitution des Pfaltz-Graffen und dessen Kinder eyfrigst recommendiret.
Sept. 4.	Schrieb der Pfaltz-Graff aus dem Haag an den Graffen von Thurn/von seinem und seiner Bunds-Genossen Zustande/darinnen er auch des Königs in Dennemarck Vorhaben berühret. Es ward aber solch Schreiben intercipiret, und dem Tilly in die Hände gelieffert/ welcher deshalben
Oct. 2.	An die Fürsten und Stände des Nieder-Sächs. Creises ein scharffes Schreiben abgehen ließ.
15.	Seegelte die Engländische Flotte ab/ die vorhabende Impressa auff Spanien zu Hülffe des Pfaltz-Graffens ins Werck zusetzen: muste aber unverrichteter Sachen zurück kehren.
Dec. 24.	Ludovicus, des Pfaltz-Graffens fünffter Printz/ gestorben.
1626. Nov. 4.	Nimmet endlich Chur-Brandenburg auff vieles Zureden des ChurF. zu Sachsen/ den Hertzog in Bäyern zum Mit-Chur-Fürsten an.
	In diesem Jahre ward von Chur-Bäyern und Spanien in der Ober- und Unter-Pfaltz das exercitium der Reformirten Religion völlig verboten/ hingegen die Römisch-Catholische eingeführet.
1627. Jul.	Handlung zu Collmar zwischen der Hertzoge von Wirtenberg und Lothringen/

wie

1627. wie auch Pfaltz-Graff Friedrichs Deputirten, wegen Außsöhnung des Pfaltz-Graffens bey dem Käyser: da denn der Käyser etliche Artickel vorschlagen lassen/ worüber sich die Pfältzischen erkläret/ und endlich zwischen allerseits Deputirten ein Recess auffgerichtet worden. Aber der Käyser wolte denselben nicht ratificiren, sondern ertheilte

Aug. 27. an den Hertzog zu Würtenberg eine gantz wiedrige Resolution, weßwegen sich der Pfaltz-Graff in einem Schreiben an den Hertzog sehr beklagte/ und üm fernere Interposition ansuchte.

Oct. 19. Ward auch auff dem Chur- und Fürstlichen Collegial-Tage zu Mühlhausen unter andern von des Pfaltz-Graffens Restitution gehandelt/ aber nichts fruchtbahrliches ausgerichtet.

1628.

Jun. 14. Reformirte Pfaltz-Neuburg an vielen Jülichschen Orten mit Gewalt.

Jul. 5. Ordnete der Käyser eine Commission wegen der Jülichschen Succession, dabey Sachsen und Pfaltz-Neuburg/ nicht aber Brandenburg/ sich eingefunden. Weil auch die nach Heußden geflüchteten Documenta von den Niederländern auffgehalten wurden/ lieff die Sache fruchtloß ab.

Oct. 30. Ließ Pfaltz-Neuburg den An. 1609. verstorbenen letzten Hertzog zu Jülich Solenniter begraben.

1629.

Jan. 7. Muste Fridericus Henricus, Pfaltz-Graff Friedrichs erster Printz/ auff

der

1629.	der Reise nach Harlem im Wasser ertrincken.
Mart. 9.	Anderes Pactum wegen Jülich zwischen Chur-Brandenburg und Pfaltz-Neuburg zu Düßeldorff auffgerichtet / Krafft dessen Brandenburg Cleve und Marck / Neuburg aber Jülich / Berg und Ravenstein bekam / Ravensberg aber in der Gemeinschafft bliebe. Auch ward dem Pfaltz-Graffen von Neuburg die Wahl gelassen / innerhalb Jahres-Frist Cleve oder Berg anzunehmen.
1630. April. 4.	Supplicirte Pfaltz-Graff Friedrich in einem Hand-Schreiben an den Kayser üm seine Reconciliation und Restitution, aber
Jun.	wolte der Käyser auff dem Collegial-Tage zu Regenspurg die Gnaden-Pforte dem Pfaltz-Graffen fast gar verschliessen: doch erhielten endlich des Pfaltz-Graffens Abgeordnete sicher Geleit / mit dem Königl. Englischen Abgesandten nach Regenspurg zukommen: Der Königl. Gesandte hatte beym Käyser und dem Chur-Fürstl. Collegio Audienz; der Pfaltz-Graff schrieb auch selbst sowol an das Churfürstl. Collegium, als
Jul. 13.	ein abermahliges Hand-Schreiben an den Käyser / und ward in dieser Sache viel tractiret.
Aug. 26.	Erklärte sich Pfaltz-Neuburg / Cleve auszulesen / welches aber die Holländer verhinderten / weil sie ihn nicht zum

Nach-

1630. Nachbahr haben wolten; hat er also auff deren Unterhandlung das Hertzogthum Berg behalten.

Oct. 13. Sophia, Pfaltz-Graff Friedrichs vierdte Princessin/gebohren.

Zu Ende dieses Monats ward der Abschied des Collegial-Tages zu Regenspurg auff Käyserl. Befehl publiciret, und beschlossen/ wenn Pfaltz-Graff Friedrich die annoch vorgehaltenen Conditionen erfüllen würde/ daß der Käyser ihn nicht allein mit Auffhebung der Acht wieder zu Gnaden annehmen/ sondern auch aus dem Pfältzischen von der Spanischen Infantin innehabenden Ländern und dero Einkommen/ Fürstl. alimenta verschaffen wolle.

1631.

Jun. 24. Hatte ein Königl. Englischer Abgesandter zu Wien beym Käyser Audienz, darinnen er üm Restitution der Pfaltz anhielt/ und des Pfaltz-Graffen Erklärung auff obige Conditiones mitbrachte: worzu zwar der Käyser nicht ungeneigt war / weil aber die / so das Land inne hatten / ungern vom Abtreten höreten/ so ward der Gesandte immer von einer Zeit zur andern vergebens auffgezogen.

Dec. 1. Brach der König in Schweden von Franckfurt auff mit der gantzen Armee nach dem Rhein / und nahm in diesem Monate fast die gantze Pfaltz ein/ weil die meisten Oerter von den Spanischen aus Furcht verlassen worden.

Bey

1631. Dec. 4.	Beylager Pfaltz-Graff Ludwig Philipps zu Lautern und Simmern mit der Brandenburgischen Printzeßin / Maria Eleonora.
20.	Schlug der Rhein-Graff etliche Spanische Truppen bey Trarbach / bemächtigte sich der Stadt und Ampts Simmern / und anderer Pfältzischen Oerter.
29.	Nahm Hertzog Bernhard von Sachsen-Weimar die starcke Festung Mannheim durch ein sonderlich Stratagema weg.
	Zu Ende dieses Monats ließ Chur-Bayern bey dem Kayser durch einen Gesandten ům sein voriges Pfand-Land / nemlich das Ertz-Hertzogthum Oesterreich ob der Enß / wieder anhalten / weil der König in Schweden sich der gantzen Pfaltz allem Ansehen nach bemächtigen möchte.
1632. Jan.	Vierzehentägiger Stillstand / ům zwischen dem Könige in Schweden und Chur-Fürsten von Bayern wegen einer Neutralitæt zu tractiren / läufft vergebens zu Ende.
Febr. 11.	Kam Pfaltz-Graff Friedrich bey dem Könige in Schweden auff dessen Erfordern aus dem Haag an / erlegte demselben zu Fortsetzung des Krieges und Recuperirung seiner Lande eine starcke Summa Geldes. Der König in Schweden befahl darauff seinem gantzen Hoffe / dem Pfaltz-Graffen seinen Königlichen Titul zugeben / und

legte

1632. legte ihm vornemlich diese Conditiones vor/daß denen Lutheranern in der Pfaltz das freye Exercitium Religionis verstattet / und inzwischen die Pfaltz von dem Schwedischen Könige allein dependiren solte.

Mart. Kam auch Pfaltz-Graff Ludwig Philipp mit seiner Gemahlin aus der Marck-Brandenburg beym Könige in Schweden an / welcher ihn in seinen Landen und Städten völlig wieder restituirte.

21. Zog Pfaltz-Graff Friedrich mit dem Könige in Schweden zu Nürnberg ein / und begleitete ihn darauff in Schwaben und Bayern.

April. 13. Wurden die nach der Pfaltz anmarchirenden Spanier vom Rhein-Graffen geschlagen/ auch

Maj. 24. seqq. die in der Pfaltz subsistirende Spanische Armee von dem Schwedischen Reichs-Cantzler Ochsenstirn und Pfaltz-Graff Christian zu Birckenfeld in etlichen Treffen ruiniret / und gar aus der Pfaltz zu weichen gezwungen / auch darauff Heidelberg bloqviret.

Jun. Zu Anfang dieses Monats ist Chur-Bayern mit seiner Armee in die Ober-Pfaltz gerückt/hat

7. Sultzbach eingenommen / welches aber der König in Schweden gleich des andern Tages wieder eroberte / und den Bayerischen entgegen gieng.

Weil er aber ihre Conjunction mit dem Friedländer merckte / nahm er

1632. die Besatzung wieder heraus / zog in Begleitung des Pfaltz-Graffen Friedrichs aus der Ober-Pfaltz zurück / und lagerte sich vor Nürnberg / dahin ihm Chur-Bayern und der Friedländer folgten.

Sept. Zu Ende dieses Monats reisete Pfaltz-Graff Friedrich ab vom Könige in Schweden / begab sich durch Franckfurt nach Altzheim / und von dannen nach Mayntz.

Oct. Ward die Vestung Franckenthal von etlichen Rhein-Gräfflichen Volck und Pfältzischen Außschuß bloqviret / mit denen sich

Nov. 3. die Spanische Guarnison auff Consens der Infantin zu Brüssel in Accord eingelassen.

19. Starb der gewesene König in Böhmen und Chur-Fürst / Pfaltz-Graff Friedrich zu Mayntz / als die Pfältzischen Lande meistentheils recuperiret waren: Die Vormundschafft und Administration wurde seinem Herrn Bruder / Pfaltz-Graff Ludwig Philippsen / auffgetragen.

Dec. Ließ die Königl. Böhmische Witwe / so sich dazumahl noch im Haag auffhielte / denen Herren Staaten solchen Todes-Fall notificiren / und sich mit den Ihrigen ihrem fernern Schutz und Beystand recommendiren.

1633.

Mart. 8. Evangelischer Convents-Tag zu Heilbrunn von dem Schwedischen Reichs-Cantzler ausgeschrieben / darauff sich

auch

1633.		auch Chur-Pfältzische Gesandten eingefunden / und sammt den übrigen Ständen
Mart.	17.	schrifftlich beschlossen/ bey der Confœderation mit Schweden fest zuhalten / biß die Restitution aller Evangelischen Stände/die Teutsche Freyheit / der Religions- und Profan-Friede wieder erlanget / und der Cron vor ihre grosse meriten Satisfaction gegeben worden: welches Bündniß
April.	13.	öffentlich promulgiret, und Pfaltz-Graff Friedrichs Erben die Chur-Würde und Session sammt dem / was die Schweden in der Pfaltz eingenommen/vom Schwedischen Reichs-Cantzler restituiret, mithin
	23.	der Convent geendiget wurde.
Maj.	5.	Haben die Schweden unter Commando Pfaltz-Graff Christians von Birckenfeld der Stadt Heidelberg ohne Verlust einiges Mannes sich bemächtiget / auch
	26.	das Schloß durch Accord einbekommen/ wodurch die Pfaltz von den Kayserlichen und Chur-Bayerischen gäntzlich wieder befreyet worden.
Jun.	7.	Verneuerte Alliance zwischen Schweden und Franckreich von denen zu Franckfurt am Mayn versammleten Evangelischen Ständen der vier obern Creyße ratificiret.
Jul.	31.	Convents-Tag zu Franckfurt vom Schwedischen Reichs-Cantzler und

1633.		den Evangelischen Chur-Fürsten und Ständen gehalten.
Sept.	2.	Hielte Pfaltz-Graff Friedrichs Wittwe mit Rath und Zuthun des Administratoris bey Pfaltz-Graff Wolffgang Wilhelmen zu Neuburg an/ um Einräumung der von Chur-Pfaltz herrührenden Jülichsche Lehnstücke/ an ihre junge Herrschafft: wozu sich aber derselbe gar nicht verstehen wolte.
	15	Nochmahlige Confirmation der Allianz zwischen Schweden und Franckreich/ von denen Chur-Pfältzischen und andern Evangelischen Plenipotentiariis zu Franckfurt unterschrieben.
Nov.		Trat Pfaltz-Graff Wolffgang Wilhelm zur heiligen Liga/ und ließ sich zu ihrem General bestellen/ und Volck werben.
Dec.	14.	Cham in der Obern Pfaltz/ ein Considerabler Paß gegen Böhmen/ von Hertzog Bernhards zu Sachsen Truppen erobert.
1634. Jan.		
Febr.		Nahmen die Schweden unter dem General Vitzthum und hernach Hertzog Bernhard einen Zug in die Ober-Pfaltz vor/ und eroberten viel Oerter/ welche sie aber/
Mart.		wegen Einbruchs der Kayserlichen und Bayerischen theils freywillig/ theils mit Gewalt ihnen überlassen musten.
		In diesem Monate hielten die Gesandten der General-Staaten bey Pfaltz-Graff Wolffgang Wilhelmen an/ bey der Neutralität zu bleiben: welcher darauff
April.	23.	durch Gesandten beym grossen Convents-

Tag

1634.	Tag der Evangelischen Stände zu Franckfurt die Neutralität suchte/ und weil
Jun.	Graff Philipp von Mansfeld zum General über die Ligistischen Völcker bestellet wurde/ und mit dem Pfaltz-Graffen in Mißhelligkeit geriethe/ so erhielte er
Jul. 8.	die Resolution wegen der Neutralität auff gewisse Masse zu Franckfurt/ welche ihm auch
Sept. 3.	im Abschiede des dasigen Convents-Tages verwilliget wurde.
Nov. 6.	ward Heidelberg von den Käyserlichen attaqviret/ und
7.	die Stadt mit Sturm erobert/ und sehr übel darinnen gehauset: weil sie aber das Schloß nicht gewinnen kunten/ haben sie
20.	die Stadt geplündert/ und sind davon gezogen.
1635.	
Jan.	Ist Pfaltz-Graff Wolffgang Wilhelm zu Neuburg die Neutralität auch vom Cardinal Infante zu Brüssel bestätiget worden/ ingleichen
April. 19.	vom Kayser durch eine Versöhnungs-Assecuration.
	Gegen Ende dieses Monats ward die Stadt Weyden in der Ober-Pfaltz von denen Käyserlichen mit Sturm eingenommen.
Jul. 14.	Die Schlösser Heidelberg und Dilsperg den Kayserlichen von den Schweden vermöge eines Accords übergeben.

1635. Oct.	Franckenthal und andere Festungen von den Käyserlichen wieder eingenommen.
Nov.	Ist der ältiste Chur-Pfältzische Printz/ Carl Ludwig/mit seinem Herrn Bruder Ruperto bey dem Könige in Engeland arriviret, und denselben üm Intercession beym Käyser gebeten: welches auch durch eine ansehnliche Ambassade geschehen/ aber nichts erhalten worden.
1636. Sept. 4.	Schrieb der Pfaltz-Graff aus Londen an das zu Regenspurg versammlete Chur-Fürstl. Collegium/ und bat/ zu seiner Restitution behülfflich zu seyn.
1637.	Zu Anfang des Jahrs wurde die Spanische Regierung/ dem Pragerischen Frieden gemäß/ vom Kayserlichen Commissario in die Unter-Pfaltz wieden immittiret.
Jan. 12.	Publicirte Pfaltz-Graff Carl Ludwig zu Londen ein Manifest, darinnen er die Ursachē justificiret, warūm er von der Chur-Fürstlichen Dignität nicht könne verstossen werden.
27.	Deßgleichen eine Protestation wieder den zu seinem præjudiz ergangenen Pragerischen Friedens-Schluß/ und die Wahl Ferdinandi III.
Febr. 2.	Schreiben von ihm an alle Christl. Könige und Potentaten ergangen/ wegen der ihm von Rechtswegen gebührenden Restitution der Pfaltz und Chur-Würde.
	Schlugen die Engländer den Schwe-

den

1637.		den eine Heyrath vor / zwischen ihrer Königin und Pfaltz-Graff Carl Ludwigen / welche sich aber nicht dazu verstehen wolten.
Dec.		Grosse Unruhe im Jülichschen wegen der Winter-Qvartier vor die Käyserlichen.
1638. April.		Erlangte Pfaltz Graff Carl Ludwig vom Könige und andern grossen Herren in England grosse Geld-Hülffe/ davor er starck geworben/ und die Stadt Meppen im Emser-Lande besetzt / welche aber
Maj.	1.	von den Käyserl. unvermuthet erobert/ viel Pfältzische gefangen uñ viel Geld/ Proviant/ Munition genommen worden.
		In diesem Monat ward eine Allianz zwischen Schweden und dem Pfaltz-Graffen tractiret, wolte aber nicht von statten gehen / weil derselbe das Ober-Commando über die Armee prætendirte.
Jul.		Hat Pfaltz-Graff Carl Ludwig und sein Bruder Rupertus verordnet/ daß ihre Obristen mit den Werbungen starck fortfahren und ihrer dabey wohl wahrnehmen solten. Doch sind
	29.	etliche Capitains von einem behertzten Rittmeister aus Münster überfallen/ und mit der Bagage meist gefangen worden.
Aug.	30.	Coniungirte der Pfaltz-Graff seine Truppen mit den Schweden/ hatten ei-

1638.	einen harten Scharmützel mit besagtem
Sept. 4.	Ritt-Meister/
24.	Belägerten Lemgau / welches aber die Käyserlichen
Octob. 7.	durch ein blutiges Treffen entsetzten / dabey die Pfältzischen und Schwedischen totaliter geschlagen/Pfaltz-Graff Rupertus nebst vielen andern gefangen / und Pf. Carl Ludwig mit genauer Noth nach Minden salviret worden.
24.	Elisabetha Charlotta Maria , Pfaltz-Graff Ludwig Philips zu Simmern einige Princessin gebohren.
Nov. 13.	Pfältzische Völcker 500. Mann starck / bey Brehmen von den Käyserl. abermahl überfallen und ruiniret.
Dec.	Zu Eingange des Monats kam Pf. Carl Ludwig nach Glückstadt / suchte beym Könige in Dennemarck Hülffe / wiederum eine Armee zurichten / aber ůmbsonst.
1639. Jan.	Befand er sich zu Hamburg/ und tractirte mit den anwesenden Königl. Gesandten über der Auswechselung seines Bruders Ruperti gegen den Pohlnischen Printzen Casimir.
Aug. 1.	Reisete er aus Amsterdam in England/ Geld auffzutreiben / und sich um das Commando der Weimarischen Armee/ das durch Hertzog Bernhards Todt vacant geworden/zubewerben.
24.	Kam die Ablehnung seines Manifests durch Chur-Bäyern heraus / so er aber bald durch ein Gegen-Manifest beantwortete.

1639. Oct.	3.	Reisete er wieder aus England mit einer grossen Summe Geldes / hielte aber seine Sache nicht heimlich gnug/ und wurde
	18.	in der Durchreise zu Pariß unvermuthlich in Arrest behalten/ welches aber England/Schwedenund Dennemarck übel auffnahmen.
Dec.	19	Intercedirte die Königin in Schweden vor ihn: darauff so wohl am Ende dieses / als im Anfange des folgenden Jahrs unterschiedliche Tractaten und Vorschläge wegen seiner Erledigung vorgenommen worden.
1640. Jan.	24.	Anfang des Churfürstl. Collegial-Tages zu Nürnberg / da der Engländische Gesandte üm Abhelffung der Pfältzischen Sache angesucht.
Mart.	10.	Intercedirten auch die Schweitzer vor den gefangenen Pfaltz-Graffen / welcher zwar
	21.	der Hafft entlassen/ aber doch nicht gäntzlich frey gegeben worden.
Maj.		Zu Eingang dieses Monats kamen Pfaltz-Graff Eduard und Philipp aus Franckreich / und giengen mit dem Printzen von Oranien zu Felde wieder die Spanischen Niederlande.
Jul.	25.	Ward Pfaltz-Graff Carl Ludwig aus seinem Arrest zu Pariß unter gegebenem Revers, nichts wieder Franckreich zu tentiren, erlassen.
Sept.	7.	Ließ er aus Sedan ein Schreiben an die auff dem Reichs-Tage zu Regenspurg versamleten Chur-Fürsten und Stände

de

1640.		de üm Restitution seines Landes abgehen.
Oct.	1.	Ludovicus Henricus, Pfaltz-Graff Ludwig Philipps zu Simmern Printz gebohren.
		Zu Ende dieses Monats ist Pfaltz-Graff Carl Ludwig zum Könige in Dennemarck gereiset / demselben / als vornehmsten Interponenten, von dem was in Franckreich passiret, geheime Relation zuthun.
1641.		
Jan.	11.	Kayserlicher Geleits-Brieff dem Pfaltz-Graffen und seiner Frau Mutter und Geschwistern ertheilet / in Person oder durch Abgeordnete auff dem zu Hinlegung der Pfältzischen Streitigkeiten angesetzten Tage zu Regenspurg sicher zuerscheinen.
		Zu Ende dieses Monats kam er wieder aus Dennemarck nach Hamburg.
		Immittelst brach Banner mit seiner Armee in die Ober-Pfaltz / bemächtigte sich vieler Oerter / und plünderte alles rein aus / muste aber
Mart.	9.	wegen starcken Anmarches der Kayserlichen sich in Meißen retiriren / welche darauff alle dieselben Oerter wieder eingenommen.
Jul.	7.	Manifest des Königs in England / die Restitution des Chur-Pfältzischen Hauses betreffend / im Parlament publiciret, und
	12.	vom Unter- und Ober-Hause approbiret / welche sich zu aller Assistenz erboten.
		Darauff der König die Sache auch dem Schot-

1641.		Schottischen Parlament recommendiret/welches sich gleichfalls geneigt erwiesen. Es ist aber die Irrländische Rebellion dazwischen kommen/ daher das Engländische Parlament, bey dem der letzte Abdruck bestanden/ nichts gewisses fortstellen können.
Sept.	9.	Anfang zum würcklichen Congreſs zu Regenspurg wegen der Pfältzischen Sache zwischen den sämmtlichen Interessenten / dabey sich der König in Dennemarck und das Chur-Fürstliche Collegium zu Mediatoribus gebrauchen lassen.
	20.	Haben die Pfältzische Gesandte daselbst ihre Restitutions-Puncta übergeben / auff welche sich
	27.	die Bayerischen erkläret / aber beyderseits noch auff denen Extremitäten bestanden.
Oct.	10.	Reichs-Abschied zu Regenspurg publiciret, darinnen verordnet / daß die Tractation der Pfältzischen Sache zu Wien continuiret, und das Conclusum dem künfftigen Reichs-Abschiede einverleibet werden / von nun aber schon/ als wäre es dem ietzigen einverleibet/ Krafft haben solte. Deshalben der Engländische und Pfältzische / wie auch der Mediatoren Gesandten dem Käyser nach Wien gefolget.
		Zu Ende dieses Monats ward Pfaltz-Graff Rupertus der Hafft zu Lintz erlassen/auff blosse Parole / nicht mehr wie-

1641. wieder den Käyser und das Hauß Oesterreich zu dienen; hatte zu Wien neben obgedachten Gesandten beym Käyser zweymahl Audienz, und genoß auch sonst grosse Gnade. Von dannen reisete er zu Ertz-Hertzog Leopold Wilhelmen, und folgends zum Könige in England.

Nov. 16. Ist zu Wien in der Pfältzischen Sache die erste Session gehalten / und etliche Monat fortgefahren worden / wiewohl mit schlechtem Successe, weil die Bäyrischen und Spanischen sich gar zu hart erzeigten.

Dec. 7. Hat Pfaltz-Graff Lud. Philipps Abgeordneter bey den Mediatoren zu Wien um Restitution des Fürstenthums Simmern cum pertinentiis sollicitiret. Worauff zwar

1642. Jan. 7. eine willfährige Erklärung wegen seiner und seiner Frau Mutter (Churf. Friedrichs IV. Wittwe) restitution erfolget / so aber Spanien dißmahl nicht zum effect kommen lassen.

In diesem und folgenden Monat haben die Frantzösisch-Weimarischen Truppen im Jülichschen mit Gewalt Winter-Qvartier gemacht / und darauff

Mart. 20. mit dem Düsseldorffischen Stadthalter eine Neutralität / mit zierlicher Entschuldigung der vorgelauffenen Excesse, geschlossen.

In diesem Monate geschah die Vermählung Pfaltz-Graff Philipp Wilhelms zu Neuburg (hernach Chur-Fürstens) mit

1642. mit der Königlichen Pohlnischen Princeßin / Anna Catharina Constantia.

April. Wurde die Pfältzische Restitutions-Sache am Käyserl. Hoffe starck tractiret, und gieng damit sehr schwer her / weil die Engländischen und Pfältzischen Gesandten die Restitution der Obern und Untern Pfaltz mit der Chur-Würde prætendirten / die Bäyern aber auff blosser Restitution der Untern Pfaltz beharreten. Die ältere Churfürstl. Wittwe aber und dero Kinder wurden mit ihrer Sache an die Niederländische Regierung nach Brüssel remittiret.

April. 26. / Maj. 6. Erfolgte die Kayserliche Haupt-Resolution, die aber denen Englischen und Pfältzischen Gesandten nicht annehmlich war / wie aus ihren

April. 30. / Maj. 10. eingegebenen Repliqven erhellete. Sonderlich kam ihnen die Condition von 13. Millionen / welche die Chur-Pfältzischen Erben gegen Erstattung der Obern Pfaltz (Ober-Oesterreich damit von der Last des Pfand-Schillings zubefreyen) an Chur-Bayern erlegen solten / gantz unmüglich zu erfüllen vor.

Jul. 28. / Jul. 1. Nahmen gedachte Gesandten in dem Mediations-Rath zu Wien ihren Abschied / weil die Pfältzische Sache dißmahl nicht kunte zum Stande gebracht werden / und reiseten wieder als denen

die

1642. Jul. 12.	die Chur-Bayerischen folgten/nach eingegebener Protestation, daß ihre bißherige Eventual-Erklärung dem Chur-Fürsten bey künfftigen Tractaten unpræjudicirlich und unverbündlich seyn solle.
	In diesem und folgendem Monate ist die Heimführung der Pfaltz-Neuburgischen Braut aus Pohlen geschehen / da sie in der Durchreise zu Wien stattlich tractiret und beschenckt worden.
Aug.	Zu Ende des Monats kam Pfatz-Graff Carl Ludwig aus England nach dem Haag / der von Wien anlangenden Gesandten Relation zuvernehmen. Hingegen kamen seine beyden Brüder/ Rupertus und Mauritius, in England angefahren/brachten Pferde und Munition mit/ die ihnen aber der Graff von Warwick zum Theil wegnahm. Die beyden Printzen begaben sich hierauff zum Könige.
	Es ist auch Churfürst Friederici V. Witwe/die sich im Haag auffhielte / mit einem Schreiben am Kayserlichen Hoffe einkommen / und die Einräumung ihres Witthums-Sitzes Franckenthal gesucht. Weil sie aber sich des völligen Tituls und Wapens einer Königin in Böhmen gebraucht / hat man ihr Schreiben Originaliter zurück geschickt.
Sept. 27.	Gab Pfaltz-Graff Carl Ludwig dem Parlament in England schrifftlich zuerkennen / daß er seines Bruders Ru-

perti

perti Actiones sich nicht gefallen lasse / und bißher vielmahl beym König erinnert / eine gute Opinion vom Parlament zu fassen: bat darauff / mit seinem und seiner Frau Mutter Unterhalt zu continuiren / und ihm mit 1000. Pfund Sterlings behülfflich zu seyn. Welche ihm auch das Unter-Hauß alsobald anordnete / aber zugleich einer künfftigen Accusation wieder Pfaltz-Graff Rupertum gedachte. Darwider aber des Ruperti Entschuldigungs-Schrifft bald hernach ausgienge.

1643.

Jan. 10. Trug der Kayser seinem Residenten in England Instruction auff / selbigen König dahin zu disponiren / daß er sich auff eine gewisse proportionirte Summa wegen der von denen Chur-Pfältzischen Erben geforderten 13. Millionen resolviren möchte.

April. 3. Gab der Engländische Gesandte ein Memorial auff dem Reichs-Deputations-Tage zu Franckfurt ein / und gab die Schuld guten Theils den Bayerischen / daß die bißherigen Tractaten ohne Frucht abgangen.

11. Recommendirte Pfaltz-Graff Carl Ludwig seine Restitutions-Sache denen nach Münster und Oßnabrück destinirten Schwedischen Ministris: schrieb auch deswegen an seinen Herrn Vetter / den Schwedischen Generalissimum, Pfaltz-Graff Carolum Gustavum, und bat / obgedachte Sache

bey

1643.	bey der Königin und den Reichs-Räthen bestens zu incaminiren.
Maj. 11.	Versprach die Königin allen möglichen Vorschub: Doch solte er sich auch üm der Könige in Franckreich und Dennemarck / und der Reichs-Stände Hülffe bemühen.
17.	Hielt er auff den Franckfurtischen Convent an / seine Sache bey den allgemeinen Friedens-Tractaten vorzunehmen / welches Chur-Bayern möglichst zuhindern suchte.
Aug.	Hat Pfaltz-Graff Rupertus den Engländischen See-Hafen Bristol von den König einbekommen.
Sept. 22.	Hat sich Pfaltz Graff Mauritius, der auch in Königl. Engländischen Diensten war / der reichen Handel-Stadt Exeter und mehrer Städte bemächtiget / u. folgends mit seinem Corpo zur Königlichen Armee begeben / worauff
27.	ein blutiges Treffen zwischen des Königs und des Parlaments Armeen geschehen / darinnen Pfaltz-Graff Rupertus obgesieget / den Rebellen nachgesetzt und viel Schaden gethan.
1644 Febr.	Ist er vom Könige zum Hertzoge von Cumberland gemacht worden / und hat starck geworben / auch
Mart.	die Parlamentischen unversehens bey NeWarke überfallen / und auß dem Felde geschlagen.
5.	Starb Frau Louysa Juliana, Chur-Fürst Friederici IV. Wittwe / gebohrne Printzeßin von Oranien.

Pfäl-

1644. April.	10.	Pfältzisches Schloß Falckenstein denen Lothringischen und Spanischen von der Frantzös. Besatzung durch Accord übergeben.
	11.	Nahmen die allgemeinen Friedens-Tractaten zu Münster und Oßnabrück ihren Anfang.
Maj.		Ward Pfaltz-Graff Rupertus vom Könige in England zum Generalissimo über alle seine Armeen erkläret.
Sept.	15.	Kam Pfaltz-Graff Carl Ludwig zu denen Friedens-Tractaten zwischen dem Könige und Parlament in Londen an/ ward mit grossem Respect empfangen/ und zu Withal einlogiret.
	18.	Franckenthal von den Frantzosen bloqviret.
	21.	Der Parlamentische General Graff von Essex von Pfaltz-Graffen Ruperto und Mauritio mit der Königlichen Armee totaliter geschlagen.
Oct.	7.	Mannheim von der Chur-Bayerischen Armee mit Sturm erobert.
	18.	Bloqvade vor Franckenthal von den Frantzosen auffgehoben.
	21.	Weinheim und andere Oerter in der Bergstrasse von den Frantzosen eingenommen.
1645. Maj.	12.	Hat Pfaltz-Graff Rupertus ein Corpo von denen Parlamentischen in England geschlagen.
		In diesem Monat hat Pfaltz-Graff Eduard sich mit der Printzeßin Anna Gonzaga, des Hertzogs zu Nevers Tochter/ in der Stille zu Paris trauen lassen:

1645.	Worüber zwar die Königin sehr disgustiret worden / nachdem aber der Pfaltz-Graff zur Römisch-Catholischen Religion sich bekennet / hat Sie die Heyrath ratificiret.
	So kamen auch in diesem Monat die Chur-Pfältzischen Ministri nach Oßnabrück / welchen aber ihr Principal den Characterem seiner Abgesandten nicht geben wolte / aus Furcht / es möchte ihnen nicht gleicher Respect / wie andern Chur-Fürstlichen / gegeben werden.
Jun. 24.	Grosse Schlacht zwischen dem Könige und Parlament in England / dabey sich zwar Pfaltz-Graff Rupertus tapffer gehalten / und der Parlamentischen lincken Flügel gebrochen: Doch haben sie victorisiret: und
Sept.	Bristol mit Gewalt erobert / worauff Pfaltz-Graff Rupertus das Castell durch Accord übergeben / und im Außzuge vom General Fairfax sehr höfflich tractiret worden.
Nov.	Nahm er aus Dißgusto nebst Pfaltz-Graffen Mauritio vom Könige Abschied / und erhielten vom Parlament /
Dec.	aus England abzuziehen: wurden doch
1646.	Im Eingange des Jahrs mit dem Könige völlig wieder reconciliiret, da denn Pfaltz-Graff Rupertus auffs neue das Commando über die Cavallerie, Pfaltz-Graff Moritz aber über die Stadt Worcester empfangen.
Maj. 15.	Als die Schottische Armee / zu welcher sich

der

1646.	der König retiriret, dem Engländischen Parlament geschrieben / daß derselbe beyden Königreichen Satisfaction zu geben gemeynet / und darauff unterschiedliche Officirer und Soldaten die Waffen niedergeleget: erlangten die beyden Pfaltz-Graffen 2. Monat Anstand / aus dem Königreich zuziehen. Nachdem aber
Jul.	Oxfurt an das Parlament übergangen / und sie darinnen angetroffen worden / haben sie bald hernach das Königreich räumen müssen / und miteinander in Portugall sich begeben.
Sept.	Avancirten die Käyserlichen und Chur-Bayerischen Armeen durch die Ober-Pfaltz / üm die von denen Schweden belägerte Stadt Augspurg zu entsetzen.
1647. Jan.	Kam Pfaltz-Graff Philipp Wilhelm von Neuburg in Pohlen / und genosse grosse Ehre.
April. 8.	Dritter Provisional-Vergleich zwischen Chur-Brandenburg und Pfaltz-Neuburg wegen Jülich zu Düsseldorff auffgerichtet.
Maj. 2.	Reichs-Tag zu Warschau / da der König unter andern proponiren liesse / Pfaltz-Graff Philipp Wilhelmen das Heyraths-Gut abzutragen.
Jul. 23.	Anna Henrica Julia, Pfaltz-Graff Eduards erste Printzeßin gebohren.
1648. Febr. 20.	Rückten die Kayserl. und Chur-Bayerischen Armeen in die Ober-Pfaltz / denen
Mart. 23.	der General Wrangel mit der Schwedischen

1648.	schen Haupt Armee folgte / und unterschiedliche Plätze einnahm.
Aug. 22.	Ward die Jülichsche Stadt Düren von den Hessischen belägert / und ob gleich Pfaltz-Neuburgische Gesandten den Ort neutral zumachen gesucht / ist doch selbiger
Sept. 11.	durch Accord übergangen.
Octob. 14	Friedens-Schluß zu Münster und Oßnabrück auffgerichtet / Krafft dessen der achte Electorat eingeführet / und Chur-Pfaltz die letzte Stelle unter denen Chur-Fürsten / sammt der unter-Pfaltz eingeräumet / hingegen die Chur-Fürstl. Dignität sammt der Ober-Pfaltz Chur-Bayern beständig zuerkannt worden: doch mit der Condition, daß wenn die Chur-Bayerische Linie gäntzlich abgehen solte / so dann die vorige Reichs-Würde / Stimme und Stelle sammt dazu gehörigen Land und Leuten Chur-Pfaltz wieder zukommen solte.
	Auch wurden Pfaltz-Graff Ludwig Philipsen seine Lande restituiret / und wegen Unterhalt der Chur-Fürstlichen Witwen und Printzeßinnen Verordnung gethan.
	Nachdem man bey der Kayserlichen und Chur-Bayerischen Armee des geschlossenen Friedens versichert / ist das Haupt-Qvartier zu Cham in der Ober-Pfaltz / und hernach zu Sultzbach genommen / und die Armee daselbst herum vertheilet worden / da sie bis zur Abdanckung verblieben. Schrei-

1648. Nov.	11.	Schreiben der sämmtlichen zu Münster versammleten Stände an Ertz-Hertzog Leopold Wilhelmen / wegen Evacuation der Festung Franckenthal / und
	18.	an Chur-Fürst Carl Ludwigen / darinnen sie ihm den Frieden-Schluß notificiren/und ihn ersuchen/selbigen zu acceptiren und mainteniren zu helffen.
Dec.	22.	Antwort des Chur-Fürsten / denselben seines Orts zu ratificiren / doch wolle er seinen Rechten damit nichts præjudiciret haben.
		In diesem Jahr ward Benedicta Henrietta, Pfaltz-Graff Eduards andere Princeßin gebohren.
1649. Jan.		Kam Ordre von Brüssel an den Gouverneur zu Franckenthal/ keinem Befehl/ so ihn zum Abzuge treiben wolte / er komme von Münster oder anders woher/zu pariren/ es wäre denn eigentlich vom Ertz-Hertzog befohlen. Unterdessen solte er die Festung versehen / und alle ümliegende Oerter / wie bißher/in Contribution setzen. Deme er auch also nachkommen.
Febr.	8.	Geschahe die Außwechselung allerseits Ratificationen des Münsterischen Frieden-Schlusses.
	13.	Receß wegen der Pfaltz-Sultzbachischen Restitution von den Kayserlichen subdelegirten Commissariis wieder Pfaltz-Graff Wolffgang Wilhelmen zu Neuburg auffgerichtet/deßwegen

1649. Febr. 14.	zu Sultzbach zum erstenmahl wieder Evangelisch geprediget worden.
Maj. Jun.	Ward wegen noch nicht erfolgter Evacuation der Festung Franckenthal bey denen Friedens-Executions-Tractaten zu Nürnberg viel gehandelt.
Jul. 6.	Ist der Chur-Fürst daselbst in Person ankommen/worauff alsobald seine Restitutions-Sache vorgenommen / und sonderlich mit dem Kayserl. Plenipotentiario, Hertzogen von Amalfi conferiret worden: worauff er
18	wieder abgereiset/und seine Gevollmächtigte zu Beschleunigung der Sachen allda gelassen.
25.	War er wieder selbst zu Nürnberg bey dem grossen Friedens-Banqvet des Schwedischen Generalissimi, Pfaltz-Graff Carl Gustavens.
	An eben dem Tage sind die Chur-Bayerischen aus Heidelberg / Manheim und andern Orten der gantzen Unter-Pfaltz abgezogen / hingegen ermeldte Plätze dem Chur-Fürsten wieder eingeräumet worden.
Oct. 1.	Hat er den Ständen zu Nürnberg eine Schrifft wegen der von denen Spaniern nicht præstirten Liefferung der Festung Franckenthal überreichen lassen / welches die Stände sehr perplex gemacht.
1650. Febr. 20.	Beylager des Chur-Fürstens mit der Hessen-Casselischen Princeßin Charlotta.
26.	Franckenthalische Restitutions-Sache von

1650.		von der Cron Schweden und denen zu Nürnberg versamleten Reichs-Ständen eiffrig getrieben.
Mart.	24.	Heimführung der Churfürstlichen Gemahlin nach Heidelberg.
April.	22.	Privilegium vom Chur-Fürsten denen gesammten Keßlern am Rhein und dazu gehörigen Termineyen und Creissen (welche Chur-Pfaltz von uhralten Zeiten her in seiner Protection gehabt) zu Heidelberg gegeben.
Jun.	9.	Vergleich wegen der noch nicht evacuirten Festung Franckenthal getroffen / an deren Statt dem Churfürsten biß zu derselben Restitution die Stadt und Festung Heilbrunn eingeräumet worden.
Jul.	4.	Grosses Friedens-Banqvet des Kayserl. Plenipotentiarii zu Nürnberg / wobey auch der Chur-Pfältzische Gesandte erschienen.
1651.		
Jan.	3.	Ließ Pabst Innocentius X. wieder den Münsterischen Friedens-Schluß ein Breve Apostolicum ausgehen/da er unter andern die achte Chur verwarff: woran sich aber das Reich nicht kehrete.
Mart.	31.	Carolus, Chur-Fürst Carl Ludwigs erster Printz/zu Heidelberg gebohren.
April.		That der Chur-Fürst grosse Instantien bey denen zu Franckfurt versammleten Ständen wegen Einräumung Franckenthal / kunte aber nichts erhalten.
Maj.	4.	Vermählung des Fürsten Ragozi in

1651.		Siebenbürgen mit der Chur-Pfältzischen Princeßin/Henrietta Maria, mit welcher
Jun.	2.	die Siebenbürgischen Gesandten abgereiset.
	13.	Manifest vom Chur-Fürsten in Brandenburg publiciret/ warum er in die Fürstenthümer Jülich und Berg eingefallen/ und sich etlicher Plätze bemächtiget.
	21.	Pfaltz-Neuburgs Gegen-Manifest publiciret.
Jul.	7.	Staatische Gesandte zu Stillung dieses Krieges bey Pfaltz-Graff Wolffgang Wilhelmen zu Düsseldorff ankommen.
	9.	Suchte auch der Kayser die Sache beyzulegen/und mahnte beyde Partheyen ab vom Kriege.
Aug.	9.	Persöhnliche Conferentz zwischen Chur-Brandenburg und Pfaltz-Neuburg im freyen Felde zwischen Kayserswerth und Angermont/allwo nicht alles abgehandelt werden können/daher man sich nicht nur eines Stillstandes/ sondern auch eines andern Convents vergliechen/so den
	18.	zwischen beeder Potentaten Deputirten zu Essen erfolget.
		Eben diesen Tag wendete der Chur-Pfältzische Gesandte am Kayserlichen Hoffe allerhand Exceptiones ein/ warum sein Principal zu Annehmung des Ertz-Schatz-Meister-Ampts und Cedirung des Ertz-Truchses-Ammts an Chur-Bayern sich nicht schuldig erachte.

Hat

1651.		
Sept.	13.	Hat Pfaltz-Neuburg dem Chur-Fürsten von Brandenburg das Armistitium wieder auffgekündiget.
	18.	Starb die jetztgedachte Gemahlin des Fürsten in Siebenbürgen/und
	28.	Pfaltz-Graff Philipp Wilhelmi zu Neuburg erste Gemahlin aus Pohlen/ ohne Kinder.
Oct.	7.	
	11.	Friede zwischen Chur-Brandenburg und Pfaltz-Neuburg zu Cleve geschlossen.
Nov.	22.	Endliche Erklärung Chur-Pfaltz/ sich des Ertz-Truchses-Ammts auff gewisse Conditiones zubegeben / und das Ertz-Schatz-Meister Ammt anzunehmen.
1652.		
Jan.	9.	Kayserliche Resolution auff gedachte Chur-Pfältzische Erklärung / darauff Chur-Pfaltz dennoch wieder repliciret.
Mart.	4.	Recess zu Franckfurt auffgerichtet/wegen Abführung der Spanischen Besatzung aus Franckenthal/und der Chur-Pfältzischen aus Heilbrunn.
	10.	Louysa Maria, Pfaltz-Graff Eduards Princeßin gebohren.
April.	23.	Spanische Besatzung aus Franckenthal/ und
	24.	die Pfältzische auß Heilbrunn abgeführet/ worauff
	25.	der Chur-Fürst mit seiner Gemahlin zu Heidelberg eingezogen/ und daselbst und in andern Orten der Unter-Pfaltz die Huldigung eingenommen.
Maj.	27.	Charlotta Elisabeth / des Chur-Fürstens einige Princeßin/gebohren.
Jul.	7.	Hat der Chur-Fürst das Privilegium de non appellando (welches schon in der

1652.	güldenen Bulle Chur-Pfaltz gegeben) auffs neue vom Kayser erhalten / und darauff das Hoff-Gericht zu Heidelberg wieder angestellet.
Jul. 24.	
Aug. 5.	Hat der Kayser zu Prage den Chur-Fürsten mit der achten Chur belehnet / ihm alle in Instrumento Pacis zuerkannte Jura confirmiret / und dessen Gesandten stattlich regaliret.
Sept. 1.	Chur-Pfältzisches Patent wegen Restauration der Universität zu Heidelberg publiciret.
Octob. 5.	Ist der Chur-Fürst zu Prage ankommen / vom Kayser und Böhmischen Könige prächtig eingehohlet / tractiret und beschenckt
14.	wieder nach Heidelberg auffgebrochen / und vom Käyser biß an den weissen Berg begleitet worden.
Nov. 1.	Restauration der Heidelbergischen Universität solennissime vollzogen / da der Chur-Fürst selbst Rector Magnificentissimus worden.
Dec. 29.	Hielt der Chur-Fürst mit seiner Gemahlin zu Regenspurg auff den Reichs-Tag seinen Einzug / und hatte
31.	bey dem Kayser und Könige in Böhmen Audienz.
1653. Mart. 11.	Declaration des Chur-Fürstl. Collegii auff dem Reichs-Tage an Chur-Pfaltz / dessen Session und Locum betreffend.
20.	Pfaltz-Graff Wolffgang Wilhelm zu Neuburg gestorben.
25.	Ersuchte Pfaltz-Graff Ludwig Philipp das Fürstl. Collegium zu Regenspurg

wer

1653.	wegen der Seßionen und Stimmen seiner innhabenden Fürstenthümer Lautern und Simmern / welche Chur-Pfaltz auff sich derivīren wolte.
Maj. 8.	Kam der Chur-Fürst zu Augspurg an / halff
21.	Ferdinandum IV. zum Römischen Könige erwehlen/ und
Jun. 8.	zu Regenspurg krönen / da er denn die Krone trug/und als Ertz-Schatz-Meister die Müntzen auswarff.
20.	Geschahe auch in seiner Gegenwart die Kayserl. Propoſition auff dem Reichs-Tage.
	In diesem Monate wurde vom Käyser und Chur-Pfaltz das Gräffliche Hauß Sintzen-Dorff mit dem Erb-Schatz-Meister-Ammte belehnet.
Aug. 24.	Beylager Pfaltz-Graff Philipp Wilhelms zu Neuburg mit seiner andern Gemahlin / der Hessen-Darmstädtischen Princeßin/ Eliſabeth Amalia, welche gleich darauff zur Römisch-Catholischen Religion getreten.
Sept.	Ließ der Chur-Fürst seine Frau Mutter aus dem Haag in seine Lande abholen/ und denen Herren Staaten wegen der Ihro bißher erwiesenen Freundschafft und Hülffe Danck sagen.
Dec.	Tranſaction zwischen Chur-Pfaltz und Pfaltz-Graff Ludwig Philippen zu Regenspurg gerichtet/ vermöge deren der Chur-Fürst Votum und Seſſion wegen des Lauterischen Fürstenthums in perpetuum behalten/ der Pfaltz-Graff

aber

1653.		aber das Simmerische Votum führen solte/worauff
Dec.	19.	der Pfaltz-Graff mit seinem Printzen die Lehn in Person vom Kayser empfangen.
1654.		
April.	11.	Kam der Chur-Fürst mit einem geringen Comitat abermahl auff den Reichs-Tag nach Regenspurg.
	15.	Ließ daselbst Pfaltz-Graff Philipp Wilhelm zu Neuburg das Reichs-Lehn empfangen.
Maj.	7.	Reichs-Abschied zu Regenspurg publiciret/dabey Chur-Pfaltz auffstund und protestirte/ vermeynend/ man hätte seinetwegen ausgelassen/was zu Münster beschlossen worden.
	15.	Erlangte Chur-Pfaltz ein Kayserlich Privilegium,auff 20. Jahr keine alte Schulden zubezahlen.
Aug.	10.	Kam Pfaltz-Graff Rupertus nach Wien/ und hatte folgenden Tages bey dem Kayser Audienz.
Sept.	6.	Ließ der Chur-Fürst das Bischöffl. Speyerische Städtlein Deidesheim durch commandirte ersteigen/uñ die Gleits-Gerechtigkeit darinnen exerciren/und wurde deshalben
Dec.	23.	vom Kayserl. Cammer-Gericht citiret.
		In diesem Jahr ward Pfaltz-Graff Mauritius von seinem Herrn Bruder Ruperto durch Ungewitter geschieden/ und kam ůms Leben.
1655.		
Jan.	6.	Eleonora Magdalena Theresia, Pfaltz-Graff Philipp Wilhelms erste Printzessin/ietzige Römische Kayserin/ gebohren.

1655.		
Jan.	8.	Pfaltz-Graff Ludwig Philipp zu Lautern und Simmern gestorben.
	11.	Ober-Rheinischer Creyß-Tag zu Worms/ welcher wegen streitiger Vormundschafft des jungen Pfaltz-Graffens zu Lautern bald abrumpiret worden wäre.
Maj.	31.	Schreiben der zu Franckfurt anwesenden Gesandten der Evangelischen Chur- und Fürsten an Chur-Pfaltz/ seine Legaten auch dahin abzuordnen/ welche auch bald erschienen.
Jun.	17.	Differentien zwischen Chur-Mayntz und Chur-Pfaltz wegen des Fleckens Gaulsheim in der Güte beygeleget.
Sept.	15.	Reichs-Deputations-Tag zu Franckfurt mit Eröffnung der Kayserl. Proposition angefangen.
1656.		
Jan.	6.	Maria Adelheit/ Pfaltz-Graff Philipp Wilhelms zu Neuburg andere Princeßin/ gebohren.
	8.	Schrieb der Chur-Fürst an die Stände nach Franckfurt/ wie die Parität der Evangelischen und Catholischen Cantzeley-Personen bey dem Cammer-Gericht zu Speyer einzuführen/ und
	11.	überschickte seine Gravamina wieder dasselbe.
April.	8.	Neuer Streit zwischen Chur-Pfaltz und Pfaltz-Sultzbach/ den der Kayser zu stillen suchte.
Dec.	23.	Princeßin Maria Adelheit zu Neuburg gestorben.
1657.		
Jan.	10.	Ließ der Chur-Fürst die Chur-Mayntzische

sche

1657.		sche Zoll-Schantze gegen Worms über einnehmen und schleiffen.
April.	2.	Vicariats-Patent nach Kaysers Ferdinandi III. Tode von Chur-Bayern publiciret/dawieder
	6.	Chur-Pfaltz auch eins publiciren lassen/ und beederseits ihr Vicariats-Recht folgends durch öffentliche Schrifften behauptet/ welches viel Weitläufftigkeit verursachet.
	14.	Ließ der Chur-Fürst sich von seiner Gemahlin scheiden/ und die Baronesse von Degenfeld zur lincken Hand trauen.
Dec.	9.	Reisete die Chur-Pfältzische Printzessin/ Louysa Hollandina, heimlich ohne Vorwissen ihrer Frau Mutter aus dem Haage weg/ und that
1658. Febr.		zu Antorff in dem Englischen Kloster ihr Bekäntniß zur Römisch-Catholischen Religion.
April.	9.	Jetzige Churf. Durchl. zu Pfaltz/ Johannes Wilhelmus/ Pfaltz-Graff Philipp Wilhelms zu Neuburg erster Printz/ gebohren.
		Um diese Zeit entstund ferner Streit zwischen Chur-Bäyern und Chur-Pfaltz wegen des Käyserl. Cammer-Gerichts zu Speyer.
	21.	Zog der Chur-Fürst zum Käyserl. Wahl-Tage in Franckfurt prächtig ein/ legte
Maj.	1.	bey dem Könige in Ungarn und Böhmen die Visite ab/ und empfieng sie wieder von demselben.
	7.	Bey deliberation des Chur-Fürstl. Col-

legii

1658.		legii warff er aus Zorn das Dinten-faß nach dem Chur-Bäyerischen Gesandten / welcher eine Schrifft vom Reichs-Vicariat ablase / darinnen dessen Herrn Vaters / Friderici V. Thaten und Verwürckung der Chur angeführet wurden: welches Chur-Bäyern sehr hoch empfand / und würckliche Satisfaction forderte.
Maj.	11.	Begab er sich von Franckfurt nach Heidelberg / kam aber
Jun.	7.	wieder zurück / halff
Jul.	8.	Käyser LEOPOLDUM wehlen / und
	22.	gewöhnlicher massen krönen.
	23.	Wurde ein Vergleich zwischen Chur-Bäyern und Chur-Pfaltz wegen obiger Action getroffen.
		Um diese Zeit hielte Hertzog Ernst Augustus zu Hannover Beylager mit der Chur-Pfältzischen Princessin Sophia.
Sept.	21.	Anfang des Reichs-Deputations Tages zu Franckfurt / wobey auch ein Chur-Pfältz. deputirter erschienen.
Oct.	5.	Carl Ludwig / des Chur-Fürstens Sohn von der Degenfelderin gebohren / welchem und allen ihren Kindern der Churfürst unter Käyserl. Confirmation mit Einwilligung des Chur-Printzens Carls / den Gräffl. Stand unterm Titul der Rau-Graffen zu Pfaltz beygeleget / und ihnen die von Chur-Pfaltz lehnbahre Rau-Gräffliche Landes-Portion conferiret.
1659.		
Jan.	20.	Schrieb der Käyser an Chur-Pfaltz und andere Chur-Fürsten wegen Verlegung

1659.		gung des Reichs-Deputations-Tages von Franckfurt nach Regenspurg.
Mart.	25.	Princessin Louysa Hollandina im Königl. Kloster zu Maubuisson solenniter eingekleidet.
April.	18.	Haben der Chur-Fürst und Chur-Printz den ersten Grundstein zur neuen Lutherischen Kirche in Heidelberg gelegt.
Jun.	5.	Wolffg. Georg. Frid. Franciscus, Pfaltz-Graff Phil. Wilhelms zu Neuburg anderer Printz/ gebohren.
Nov.	12.	Abermahliges Schreiben des Käysers an Chur-Pfaltz/ wegen reassumtion der Deputations-Handlung zu Regenspurg.
1660.		
Mart.	14.	Ward die Stadt und Festung Jülich von den Spanischen dem Pfaltz-Graffen zu Neuburg wieder eingeräumet.
		In diesem Monat eroberte Pfaltz-Graff Rupertus, als Käyserl. General-Major, die Warnemünder Schantze unweit Rostock.
Jun.	9.	Ludovicus Antonius, Pfaltz-Graff Phil. Wilhelms zu Neuburg dritter Printz/ gebohren.
1661.		
Jan.	26.	Versprach Chur-Pfaltz dem Käyser/ zu der verlangten Hülffe wieder den Türcken möglichen Beytrag zuthun.
Maj.	14.	Schrieb der Käyser an denselben wegen eilender Hülffe und anderer Puncten.
	17.	Kam die alte Chur-Fürstin oder Königin in Böhmen nach Londen/ und wurde trefflich empfangen.
Jul.	8.	Confirmirte der Käyser denen Keßlern

am

1661.	am Rhein ihr altes von König Ruperto habendes Privilegium.
Jul. 26.	Supplicirte die Chur-Fürstin Charlotta wegen ihres Gemahls Ehescheidung an den Käyser / welcher sich aber darein nicht mengen wolte.
Sept. 2.	Schrieb der Chur-Fürst an Chur-Mäyntz / wegen der vom Käyser verlangten Translation der Reichs-Deputation nach Augspurg / und vorgenommenen Ausschreibung eines Reichs-Tages / und erbot sich / dem Käyser zu deferiren.
1662.	
Febr. 12.	Starb die alte Chur-Fürstin und Königin in Böhmen zu Londen.
Sept.	Gerieth Chur-Pfaltz mit Hessen-Darmstadt in neuen Zwist / wegen des Juris Episcopalis in dem Gemeinschafftl. Ambte Umbstadt ; wobey es wenig fehlte / daß beede Parheyen gefährlich aneinander gerathen wären.
1663.	
Jan. 10.	Geschahe die Käyserliche Proposition auff dem Reichs-Tage zu Regenspurg / dabey sich auch ein Chur-Pfältzischer Abgesandter befand.
Mart. 15.	Starb Pfaltz-Graff Eduard / des Chur-Fürstens Bruder / zu Pariß.
April. 16.	Alexander Sigismundus, Pfaltz-Graff Philipp Wilhelms zu Neuburg fünffter Printz / gebohren.
22.	Königliche Societät zu Londen von König Carolo II. gestifftet / deren Mitglied auch Pfaltz-Graff Rupertus gewesen.
Jul. 24	Franciscus Ludovicus, Pfaltz-Graff Phil.

E

1663.	Phil. Wilhelms zu Neuburg sechster Printz gebohren.
Oct. 6.	Lieff Pfaltz-Graff Rupertus mit seiner unterhabenden Engl. Flotte in die See wieder die Holländer: ward aber bald vom Könige contramandiret.
Dec. 11.	Beylager des Printzen von Conde mit Anna Henrica Julia, Pfaltz-Graff Eduards Princessin.
28.	Haben die Chur-Fürsten und Stände / so sich wegen der Wildfangs-Gerechtigkeit von Chur-Pfaltz beschwert befanden / eine Allianz wieder ihn geschlossen / und in einem Schreiben an den Käyser die Ursachen angezeiget.
	In diesem Jahre ward die Chur-Pfältzische Princeßin / Louysa Hollandina, Aebtißin zu Maubuisson.
1664. Mart.	In diesem und folgenden Monate wurden vom Käyser und denen obgedachten Alliirten viel Handlungen und Schrifft-Wechsel mit Chur-Pfaltz gepflogen.
Jun. 3.	Grosse See-Schlacht zwischen der Engl. und Holländischen Flotte / da die Engländische victorisiret / und Printz Rupertus, der Cron Admiral-Lieutenant, mit seiner Escadre den ersten Angriff gethan.
Jul. 20.	Fridericus Wilhelmus, Pfaltz-Graff Phil. Wilhelms zu Neuburg siebender Printz / gebohren.
1665.	Schlugen die Streitigkeiten des Chur-Für-

1665. Maj. 12.	Fürsten zu Mayntz und dessen Alliirten mit Chur-Pfaltz zur Thätligkeit aus / deßhalben
Maj. 27.	nicht nur Chur-Pfaltz den König in Schweden üm Assistenz anlangte / sondern auch
Jul. 12.	der sämmtlichen Evangelischen Chur-Fürsten und Stände zu Regenspurg Gesandte ein Schreiben an den Kayser abgehen liessen: welcher einen Abgesandten zu beeden Partheyen schickte / durch dessen und anderer Commissarien Vermittelung
Sept. 15.	mit denen Tractaten wegen Entscheidung der Wildfangs- und anderer Streitigkeiten zu Speyer der Anfang gemacht / aber
Oct.	durch Veranlassung etlicher Chur-Trierischer und Lothringischer Officirer die Feindseligkeiten wieder angefangen worden / und
4.	Chur-Pfaltz persöhnlich mit seinen Völckern auff die Lotheringer loß gangen; doch
14.	die Præliminar-Tractaten zu Oppenheim angefangen / und
21.	der Præliminar- und Neben-Recess daselbst geschlossen / und von beyden Theilen ratificiret, auch
Nov. 5.	der Friede in beyderseits Lägern und Besatzungen publiciret und die Evacuation, Abdanckung und anders mehr vorgenommen worden. u. a. m.
1666. Jan. 19.	Bat Chur-Pfaltz den König in Schweden üm Ubernehmung des Arbitrii

1666.		zwischen ihm und seinen Adversariis.
Maj.	6.	Lieff der Oppenheimische Recess zu Ende/doch wurde Chur-Pfaltz durch den Frantzös. Residenten zu Erlängerung der Suspension seiner Gerechtigkeiten persuadiret.
Jun.	4.	Halff Pfaltz-Graff Rupertus der viertägigen scharffen See-Schlacht zwischen der Engl- und Holländischen Flotte ein Ende machen.
Jul.	10.	Schreiben des Chur-Fürsten an den Käyser / darinnen er Franckreich und Schweden zu Arbitris erwehlet / und den Käyser zu Ubernehmung der Obmanschafft ersucht.
Aug.	6.	Maria Sophia Elisabeth, Pfaltz-Graff Phflipp Wilhelms zu Neuburg vierdte Princeßin / gebohren.
	9.	Brachen die Lothringischen Völcker in das Chur-Pfältzische Gebiethe ein/wor auff die Chur Pfältzischen in der Allürten Gebieten dergleichen thaten.
Sept.	9.	Wurden zu Cleve die Jülichschen Streitigkeiten zwischen Chur-Brandenburg und Pfaltz-Neuburg endlich beygeleget/ und der Erb-Vertrag geschlossen.
	12. seqq.	Käyserliche Mandata inhibitoria so wohl an Chur-Pfaltz/ als an die Chur-Mäyntzischen und Lothringischen Soldaten von fernern Thätligkeiten abzustehen: welchen zwar der Chur-Fürst folgte / diese aber nicht pariren wolten; deshalben der Chur-Fürst in Person wieder zu Felde gieng /
Oct.	17. sqq.	einige Plätze eroberte/ biß sich die Lotha-

1666.	tharingische Armee rührte/ mit welcher
Octob. 27.	die Chur-Pfältzischen eine unglückliche Rencontre hatten.
Nov. 1.	Giengen die Tractaten zwischen beeden Theilen zu Heilbrunn wieder an/ weßhalben
1667. Jan. 22.	die Königl. Frantzösischen und Schwedischen Deputirten einen öffentlichen Eyd ablegten / unpartheisch zu verfahren: worauff sie
Febr. 7.	den Streit wegen des Wildfangs durch ein Laudum stilleten / wobey Chur-Pfaltz recht behielte / doch daß er andern hohen Obrigkeiten keinen Eingriff thäte.
Mart.	Kamen neue Klagen aus den Chur-Pfältzischen Aemtern über der Chur-Mäyntzischen und Lothringischen Bedienten Actiones ein/ deshalben Chur-Pfaltz seine Völcker wieder zusammen zog.
Oct. 28.	Maria Anna, Pfaltz-Graff Philipp Wilhelms zu Neuburg fünffte Princeßin gebohren.
1668. Mart. 11.	Neue Differentien zwischen Chur-Mäyntz und Chur-Pfaltz wegen der Einqvartierungen und anderer Jurium im Stifft Worms/ und
Jul. 4.	wegen des Schlosses Neuen-Baimberg.
Aug. 10.	Erhub sich der Chur-Fürst in Person zu seiner Armee und ließ Landstuhl und Hoheneck wegnehmen / worüber es
Sept. 16.	zwischen ihm und den Lothringischen zu einem scharffen Treffen gerieth/ und

1668.	hernach die hostilitäten zu beyden Seiten continuirten.
	An diesem Tage resignirte König Casimir die Pohlnische Crone/ wozu unter andern Pfaltz-Graff Philipp Wilhelm zu Neuburg in Vorschlag kam: wiewohl ohne effect.
Nov. 18.	Wurde dessen siebender Printz/ Philippus Wilh. gebohren.
20.	Beylager des Hannoverischen Hertzogs Johann Friedrichs mit Pfaltz-Graff Eduards Princeßin/ Benedicta Henrietta Philippa, in Hannover überaus prächtig vollzogen.
Dec.	Stillstand zwischen Chur-Pfaltz und Lothringen getroffen.
1669.	
Jan. 4.	Guarantie vom Könige in Franckreich an Chur-Pfaltz wegen Lothringen ertheilet/ ihn wieder alle Gewalt schadloß zuhalten/ worauff
11.	der neue Vergleich zwischen Chur-Pfaltz und Lothringen vermittelt/ und also dieser weitaussehende Krieg beygeleget worden.
Jun. 10.	Versicherte Chur-Pfaltz durch einen Extraordinar-Envoye die Herren Staaten beständiger Freundschafft.
1670.	
Jul. 12.	Dorothea Sophia/ Pfaltz-Graff Philipp Wilhelms zu Neuburg sechste Princeßin gebohren.
Aug. 12.	That der Pfältzische Chur-Printz Carl eine Lust-Reise in die Schweitz.
Dec. 11.	Ließ Franckreich bey Pfaltz-Neuburg und andern Teutschen Fürsten um eine Allianz ansuchen.

Vor-

1670. Dec.	17.	Vorschlag des Cardinals von Fürstenberg zu Beylegung der zwischen Chur-Bayern und Chur-Pfaltz schwebenden Streitigkeiten wegen des Reichs-Vicariats.
	30.	Carolus Mauritius / Rauh-Graff zu Pfaltz / gebohren / welcher ietzo allein noch am Leben ist.
1671. Mart.	10.	Heyrath zwischen Carolo Theodoro, Fürsten von Salm / und Pfaltz-Graff Eduards Princeßin / Louysa Maria, zu Paris prächtig vollzogen.
April.	7.	Defensiv-Allianz zwischen Chur-Brandenburg/Pfaltz-Neuburg und andern/ wegen besorgenden Einfals der Frantzosen/ zu Bilefeld geschlossen.
Sept.	3.	Unions-Formul zwischen Chur-Bayern und Chur-Pfaltz von denen beyderseits erwehlten Mediatoribus, Chur-Cölln und Pfaltz-Neuburg proponiret/ daß entweder das Vicariat von beyden Gemeinschafftlich geführet / oder alternatim einen Monat üm den andern administriret werden solte.
	20.	Beylager des Pfältzischen Chur-Printzens Caroli mit der Königlichen Dänischen Princeßin / Wilhelmina Ernestina.
Nov.	15.	Nahm die Chur-Pfältzische Princeßin / Charlotta Elisabeth / Chur-Fürst Carl Ludwigs Tochter / die Römisch-Catholische Religion zu Metz an/ und hielte
	21.	Beylager zu Chalons mit dem Hertzoge von Orleans.

1672. Jun.	Pfaltz-Graff Rupertus abermahl zum Vice-Admiral der Engl. Flotte erkläret / welche sich darauff mit der Frantzösis. conjungirte, und wieder in die See lieff / aber bald von einem harten Sturm überfallen wurde.
Nov. 4.	Wolte Chur-Pfaltz den Brandenburgischen wieder Franckreich gehenden Völckern den Durch-March nicht verstatten/erklärte sich doch / dem Kayser und Reich getreu zuverbleiben.
	In diesem Jahr hat die Chur-Pfältzische Princeßin / Elisabeth / Aebtißin zu Hervord / Johannem de Labadie, mit seiner Neu-Reformirten Gemeine geheget.
1673. Jan. 14.	Tractaten zwischen Chur-Bayern und Chur-Pfaltz/ wegen des Reichs-Vicariats, zu Ulm angefangen / aber bald wieder ohne Effect suspendiret.
Maj. 29.	Gieng die Engl. Flotte unter Pfaltz-Graffen Ruperto, als Admiral-General zu Segel / nachdem sie sich mit der Frantzösischen unter dem Admiral d' Estree conjungiret.
Jun. 7.	Lifferte sie der Holländischen ein Treffen/ und
14.	abermahls / worauff sie nach ihrer Küste wiche/und Pfaltz-Graff Rupertus
24.	nach Londen kam.
Jul. 18.	Hedwig Elisabeth Amalia Pfaltz-Graff Philipp Wilhelms zu Neuburg siebende Princeßin/gebohren.
22.	Gieng Pfaltz-Graff Rupertus als Generaliss-

1673.

ralissimus mit grossen Commissionen abermahl in die See/ liefferte

Aug. 11. den Holländern ein Treffen / und ward bey seiner Wiederkunfft in England mit grosser Ehre empfangen.

Oct. 23. seqq. Nahm der Marechal de Turenne mit der Frantzös. Armee seinen Marsch durch die Unter-Pfaltz / welche jämmerlich verwüstet wurde; worüber sich der Chur-Fürst so entrüstete / daß er den Marechal durch ein Cartel ausforderte / der es aber abschlug.

Nov. 10. Starb König Michaël in Pohlen / worauff Pfaltz-Graff Phil. Wilhelm zu Neuburg wiederum in Vorschlag zur Crone kam / aber ohne effect.

14. Ersuchte der Chur-Fürst die außschreibenden Fürsten des Fränckisch- und Schwäbischen Creises üm Hülffe wieder die Frantzosen; ließ auch

18. an den Käyser ein Beschwerungs-Schreiben abgehen.

Dec. 24. Starb Pfaltz-Graff Lud. Henr. Mauritius zu Lautern und Simmern ohne Leibes-Erben / und verließ sein Fürstenthum an den Chur-Fürsten.

1674.

Jan. 9. Versprach der Käyser an Chur-Pfaltz alle möglichste Assistenz wieder die Frantzosen.

In diesem Monat erhuben sich neue Differentien zwischen Chur-Mäyntz und Chur-Pfaltz wegen des Schlosses und Ammts Böckelnheim / so aber des Käysers Ausspruch heimgestellet wurden.

1674. Febr.		Vergebliches Ansuchen des Frantzös. Gesandtens beym Chur-Fürsten/welcher würckliche Satisfaction forderte/ worauff die Frantzosen
	21.	Germersheim und andere Pfältzische Oerter einnahmen / und die Unterthanen zur Contribution zwangen.
Mart.	14.	Wurden sie von den Käyserl. und Chur-Sächsischen Trouppen unweit Manheim in die Flucht geschlagen / weßhalben sie
April.	1.	Germersheim sprengten / und sonst in der Pfaltz wegen verweigerter Contribution sengten und brennten.
Maj.	18.	Ratification des zwischen dem Kayser und Chur-Pfaltz wieder Franckreich geschlossenen Tractats zu Heidelberg ausgewechselt.
Jun.	16.	Turenne schlägt die Teutsche Armee bey Sinsheim/
	27.	nimmt Weinheim ein/
Jul.	8.	bricht aus der Pfaltz auff / und bemühet sich sehr/ den Chur-Fürsten durch ein freundlich Schreiben zum Accommodement mit seinem Könige zubewegen/kan aber nichts ausrichten.
	13.	Erfolget auch die Erklärung des Königes / seine Truppen aus des Chur-Fürsten Landen zu ziehen/ wenn er die wider ihn gemachte Bündnisse auffkündigen wolte. Indessen legten die Frantzosen vor ihrem Abzuge Germersheim nebst mehr als 20. Pfältzischen Dörffern in die Asche.

Fr.

1675.		
Jan.	1.	Fr. Maria Eleonora / Pfaltz-Graff Ludouici Philippi zu Simmern Witwe/gestorben.
Febr.	1.	Johannes / Pfaltz-Graff Philipp Wilhelms zu Neuburg neundter Printz gebohren und bald wieder gestorben.
	6.	Chur-Pfältzische Vorstellung auff dem Reichs-Tage zu Regenspurg wegen der Frantzösischen Coniuncturen / und
Aug.	14.	Schreiben/der Stadt Speyer Neutralität und die Vermöge Schirms-Verein der Chur-Pfaltz nöthige Hülffe betreffend.
Sept.	13.	Ließ der Chur-Fürst durch einen Extra-ordinar-Envoye am Engländischen Hoffe sein Interesse wieder Franckreich recommendiren.
1676.		
Jan.		Unterschiedliche Chur-Pfältzische Flecken und Dörffer von den Frantzosen zu Philippsburg verbrant / deshalben sich die Unterthanen mit ihnen auffs neue vergleichen musten.
Mart.	11.	Philippsburg von den Käyserlichen und Aliirten Trouppen belägert / (dabey Chur-Pfaltz grosse Ehre einlegte) und
Sept.	7.	durch Accord erobert: worauff Chur-Pfaltz die Demolition auf dem Reichs-Tage nachdrücklich suchte.
Nov.	10.	Kam der Fürst von Dietrichstein nach Neu-

1676.	Neuburg / die Käyserliche Braut / Princeßin Eleon. Magd. Thereſiam, abzuhohlen.
Nov. 13.	That dieselbe Verzicht auff die Pfaltz und die drey Hertzogthümer / Jülich / Cleve und Berg.
Dec. 4.	Erfolgte das Käyserliche Beylager zu
14.	Paßau / und
28.	die sehr prächtige Heimführung zu Wien.
1677.	
Febr. 7.	Schickte Chur-Pfaltz seine Truppen in das Zweybrückische / denen Frantzösischen Mord-Brennereyen zuwehren.
Mart. 18.	Starb die dem Chur-Fürsten angetraute Baronesse von Degenfeld / und ward in das Chur-Fürstl. Begräbniß zu Heidelberg beygesetzet.
24.	Wiedersprach Chur-Trier / als Bischoff zu Speyer / dem Chur-Pfältzischen Ansuchen wegen Demolition der Festung Philippsburg / durch Schreiben auff dem Reichs-Tage zu Regenspurg / auch wurden daselbst
Jul. 3.	Gravamina des Straßburgischen Dom-Capitels wieder Chur-Pfaltz eingereicht.
1678.	
Aug. 9.	Abermahliges Chur-Pfältzisches Memorial wegen Rasirung Philippsburg zu Regenspurg übergeben.
Oct. 15.	Beylager des ältesten Neuburgischen Printzens / ietzigen Churfürstens / Herrn Johann Wilhelms / mit der

1678.	ersten Gemahlin/ Käysers Ferdinandi III. jüngster Princeßin/ Maria Anna Josepha, welchem bald hernach von dem Herrn Vater die Administration und Regiment der Jülichschen Lande anvertrauet / und
Dec. 4.	der Erb-Vertrag mit Chur-Brandenburg vom Kayser confirmiret worden/ die Investitur aber in Suspenso geblieben.
1679.	
Jan. 26.	Friede vom Kayser und Reich mit Franckreich zu Nimwegen geschlossen.
Mart. 8.	Ward dem Kayserl. Principal-Commissario zu Regenspurg durch ein Kayserlich Rescript anbefohlen/ die Erinnerung zuthun/daß den Gravaminibus des Dom-Capituls zu Straßburg wieder Chur-Pfaltz abgeholffen würde.
April. 3.	Abschieds-Audientz des Chur-Pfältzischen Gesandtens zu Paris / welcher trefflich beschenckt wurde.
Maj. 19.	Handlung wegen Ratification des Niemwegischen Friedens im Chur- und Fürstlichen Collegio zu Regenspurg / webey Chur-Pfaltz die Demolition Philippsburg urgirte / und die vormahlige Reservation wiederhohlte / daß die bey dem Kayserlichen Hoffe nun gebräuchliche Form der Friedens-Handlung und Ratification weder Ihm/noch andern Ständen præjudicirlich seyn solte.

Leo.

1679. Maj.	24.	Leopoldina Eleonora Josepha, Pfaltz-Graff Philipp Wilhelms achte und jüngste Princeßin gebohren.
1680. Febr.	8.	Starb die gelehrte Aebtißin zu Hervord / Elisabeth / Chur-Pfältzische Princeßin.
Mart.	12.	Fiengen die Königl. Cammern zu Brisach und Metz an / ihre Dependentien auch in Chur-Pfältzischen Landen zu reuniren / deswegen zwar der Chur-Fürst einen Gesandten nach Pariß schickte / so aber schlecht Gehör fand / viemehr
Jun.		der General Monclas unterschiedliche Oerter einnahm / darüm der Chur-Fürst
Jul.	16.	von der Reichs-Versammlung zu Regenspurg die Creyß-Truppen zu Hülffe begehrte / aber nicht erhielte: doch wurde von derselben
	28.	an die Könige in Franckreich und Engeland ein Klag-Schreiben / und
Aug.	24.	Ein Käyserl. Gesandter nach Pariß abgefertiget / wegen der Frantzösischen Beschwerungen.
	28.	Starb Chur-Fürst Carl Ludwig unter freyem Himmel: dessen einiger Chur-Printz / Carolus, damahls in England war / und in 3. Tagen dreyfache Ehre empfieng: den ersten zu Oxfurt / wie andere gelehrte Fürsten / die Doctor-Würde; den andern die Post von des Herrn Vaters Tode und dadurch

auff

1680. auff ihn gefallenen Succession; den dritten den Orden des blauen Hosenbandes.

Oct. 25. Kam er wieder zu Heidelberg an/

27. trat an die Regierung/

Nov. 2. ließ sich zu Heidelberg huldigen/

5. die väterliche Leiche mit grossem Gepränge daselbst beysetzen;

Dec. 20. empfieng seine von Caßel wieder kommende Frau Mutter auffs herrlichste/ und ließ auff ihr Ansinnnen die Degenfelderin aus dem Chur-Fürstl. Begräbniß nehmen/und in die Festungs-Kirche nach Mannheim transferiren.

1681.

Jun. 13. Wurden die Chur-Pfältzischen Unterthanen üm Franckenthal/und

18. aus der vordern Graffschafft Spanheim von denen Frantzosen zur Huldigung citiret, welches aber der Chur-Fürst bey hoher Straffe verbot.

Oct. 10. Kam die verwittibte Chur-Fürstin nach Straßburg / dahin auch

13. die Hertzogin von Orleans, ihre Frau Tochter / mit dem Könige aus Pariß kam / und mit ihr sich unterredete.

Dec. 23. Gieng die Conferenz zu Franckfurt zwischen des Reichs und den Frantzös. Abgesandten an/welche aber

1682.

Nov. 21. sich fruchtloß zerschlagen / weil die Resolution auff die von den Frantzös. Gesandten vorgeschlagene Conditiones von Regenspurg noch nicht ankom-

1682.	kommen. Wurden also die Tractaten an den Reichs-Tag daselbst remittiret.
Nov. 29.	Starb Pfaltz-Graff Rupertus zu Londen/ der bißher als ein Mitglied der Königl. Societät in Beförderung der Mechanischen Künste und Erforschung der Natur sonderbahren Eyfer bewiesen.
1683. Jan. 27.	Ward dem damahligen ältesten Neuburgischen Printzen und ietzigem Chur-Fürsten/ Johann Wilhelmen/ ein Printz gebohren/ der aber noch selbigen Tages wieder starb.
Jun. 3.	Starb Pfaltz-Graff Wolffgang George/ Coadjutor zu Trier / welcher auch zum Breßlauischen Bißthum designiret war/ dazu hernach
30.	Pfaltz-Graff Franciscus Ludovicus, sein sechster Bruder/ erwehlet worden.
	In diesem Jahr ließ Chur-Fürst Carl sein Residentz-Schloß zu Heidelberg mercklich befestigen / und mit dem schönen Carls-Thurn ansehnlicher machen.
1684. Jul. 5.	Starb die Chur-Pfältzische Princeßin/ Louysa Hollandina , Aebtißin zu Maubuisson.
Aug. 5.	Zwantzigjähriger Stillstand zwischen dem Römischen Reich und Franckreich geschlossen.
1685. Maj. 12.	Conferenz zu Schwäbischen Halle zwischen

1685.		schen Chur-Pfältzischen und Neuburgischen Ministris, darinnen Pfaltz-Neuburg die Succession, weil der Chur-Fürst keine Kinder hatte/ bestätiget worden.
Maj.	17.	Starb Chur-Fürst Carl/ der Letzte von seiner Linie / worauff
	22.	der Neuburgische Printz / Ludovicus Antonius, zu Franckenthal seinen öffentlichen Einzug hielte / und im Nahmen seines Herrn Vaters die Huldigung aller Orten empfieng.
Jul.	13.	Protestirte der Frantzösische Abgesandte zu Regenspurg wieder die von Pfaltz-Neuburg genommene Possession in denen Landen / so nicht zur Chur gehörten.
Aug.	6.	Hielte Chur-Fürst Philipp Wilhelm auff seine neue Residentz zu Heidelberg einen solennen Einzug.
	30.	Ward dessen dritter Printz / Ludovicus Antonius, Groß-Meister des Teutschen Ordens.
Sept.	1.	Conferenz zu Heidelberg zwischen den Chur-Pfaltzischen Ministris und dem Abt Morel, Frantzösischen Envoye, wegen der Hertzogin von Orleans Anforderung an die Fürstenthümer Lautern und Simmern ꝛc.
Oct.	13.	Confirmirte der neue Chur-Fürst den Reformirten und Lutheranern das freye Exercitium Religionis, verstattete aber auch dasselbe denen Römisch-Catholischen / und verbot allen

1685.	dreyen Partheyen die Religions-Disputen.
	Zu Ende dieses Monats reisete Chur-Fürst Carls Wittwe / Frau Wilhelmina Ernestina, von Heidelberg ab durch Franckfurt in Sachsen.
Dec. 10.	Ward der gewesene Chur-Pfältzische Hoff-Prediger / auch Kirchen-und geheimer Rath / Langhanß / wegen schwerer Beschuldigung in Hafft genommen / und seine mit Churfürst Carlen gewechselte Brieffe den Reformirten Theologis zu Heidelberg zu untersuchen übergeben / die ihn pro impio declariret.
	Zu Ende des Jahrs wandte sich der Abt Morel unvermuthet von Heidelberg weg / vorgebend / sein König habe die Pfältzische Sache dem Arbitro des Pabsts übergeben: welchen doch weder der Kayser / noch der Chur-Fürst zum Schieds-Richter angenommen hatten.
1686. Jan.	Ward die Chur-Pfältzische Wittwe von ihrer Frau Schwester / der Chur-Fürstin zu Sachsen / zu Leipzig eingeholet / und mit nach Dreßden genommen / da sie sich resolviret / eine Zeitlang in denen Chur-Sächsis. Landen zuverbleiben.
Mart. 2.	Wurde der obgedachte Langhans mit öffentlicher Beschimpffung in 20. jährige Gefängnis geführet.

Kay-

1686.		Kayserliches Decret dem Päbstlichen Nuntio, Cardinal Bonnisi, wegen der Chur-Pfältzischen Succession und Ablauff des Fatals in derselben ertheilet.
	12.	Protestirte der Frantzösische Plenipotentiarius zu Regenspurg durch ein bey der Reichs-Versammlung eingegebenes Memorial wieder die Chur-Pfältzische Besitz-Nehmung/ und wieder den Ablauff des Fatals.
	16.	Starb zu Heidelberg Frau Charlotta/ Chur-Fürst Carl Ludwigs hinterlässene Wittwe.
April.	9.	Antworteten die Chur-Pfältzischen Abgesandten zu Regenspurg auff gedachtes Frantzösisches Memorial durch ein Gegen-Memorial.
	12.	Erfolgte das Conclusum von allen dreyen Reichs-Collegiis/ daß die annua possessio weder Chur-Pfaltz zum Vortheil allegiret werden/ noch der Hertzogin von Orleans zum Præjudiz gereichen solle.
Sept.	9.	Ist der Chur-Fürst zu Pfaltz in das Augspurgische Bündnis wieder Franckreich mit eingetreten.
Nov	25.	Drittes Jubilæum der Universität zu Heidelberg unter dem Rectorat Printz Friedrich Wilhelms/ des Chur-Fürsten siebenden Sohns/ celebriret.
1687.		
Jun.	21	Maria Sophia Elisabeth/ des Chur-Für-

1687.		Fürsten vierdte Princeßin / an König Petrum in Portagall vermählet.
1688.		
Mart.	17.	Frau Maria / Pfaltz-Graff Ludovici Henrici zu Simmern Wittwe / gestorben.
Jul.	24.	Beylager Printz Carl Philipps des Chur-Fürsten vierdten Sohns / mit Louysa Ccharlotta, Fürstin von Radzivil / Marggraff Ludwig von Brandenburg Wittwe.
Sept.	14.	Geschahe der feindliche Einfall der Frantzös. Armee in die Pfaltz / welche bald nach einander fast alle jenseit Rheins liegende Chur-Fürstliche Städte und Schlösser occupirte; Hierauff Philipps-Burg belägerte / und das gantze Land diß- und jenseit Rheins in Contribution setzte;
Oct.	15.	Heidelberg mit accord eroberte / wohin
	31.	der Dauphin selbst kam / das Chur-Fürstl. Schloß besahe / und in allen gar gnädige Vertröstung gab.
Nov.	1.	Eroberte er nach dreytägiger Bombardierung Mannheim / und
	2.	die daran gebaute Festung Friedrichsburg mit Accord; ingleichen
	8.	Franckenthal / da er den gefangenen Langhansen vor sich bringen lassen / gantz gnädig tractiret, und wieder auff freyen Fuß gestellet / welcher sich darauff nach Basel begeben / und daselbst gestorben.

Nachdem nun der Dauphin die gantze

Pfaltz

1688.	Pfaltz unter seine Gewalt gebracht/ ist er in Franckreich zurück gekehret; die Armee hat in den Pfältzischen und benachbahrten Oertern die Winter-qvartiere genommen/und grosse Contributiones erpresset; sonderlich Heidelberg wieder den Accord hart bedränget.
Dec. 17.	Machten sie zu Mannheim den Anfang mit Demolirung der Fortifications-Wercke.
1689.	
Jan. 18. seqq.	Sengte und brennete Melac in der Pfaltz hin und wieder auffs grausamste.
Febr. 20.	Nachdem die Frantzosen alle Stücke/ Munition und andere Dinge aus Heidelberg geschafft / sprengeten sie die Fortificationen und Neckar-brücke/ steckten Schloß und Stadt in Brand/ doch wurden die meisten Häuser erhalten/und endlich die gantze Frantzösische Garnison abgeführet.
22.	Fuhr Melac mit brennen in der Pfaltz fort.
24.	Nahmen die Heidelberger Käyserliche Garnison ein.
26.	Beklagte sich Chur-Pfaltz in einem Schreiben an den Käyser über die grausamen Proceduren der Frantzosen.
Mart.	Haben dieselben Mannheim völlig rasiret und zum Aschen- und Stein-Hauffen gemacht.
April. 7.	Starb Fr. Maria Anna Josepha, des

1689.		Chur-Printzens Johann Wilhelms/ erste Gemahlin.
		In diesem Monat wurde Creutzenach von den Frantzosen demoliret/ und geplündert/ auch Simmern und Bacharach hart bedränget/ ferner
Maj.	13.	Oppenheim demoliret und in Brand gestecket/ und die Bürger barbarisch tractiret.
Jun.	17.	Ließ der Chur-Fürst wegen Wieder-Auffbauung der Stadt und Festung Mannheim ein Patent außgehen.
Jul.	23.	Pfaltz-Graff Friedrich Wilhelm/ des Chur-Fürsten siebender Printz/ vor Mäyntz erschossen.
Aug.	18.	Maria Anna, des Chur-Fürsten fünffte Princeßin/ an König Carolum II. in Spanien vermählet.
Sept.	13. seqq.	Haben die Frantzosen abermahl in der Pfaltz viel Oerter ausgebrannt/ auch
Dec.		im Jülichschen mit Brand grossen Schaden gethan.
	27.	Leopoldina Eleonora Josepha, Pfaltz-Graff Caroli Philippi erste Princeßin/ gebohren.
1690.		
Jan.	9.	Krönung der Römischen Käyserin/ und
	14.	des Römischen Königs/ Josephi, bey welchen Actibus Chur-Pfaltz in Person gegenwärtig war/ und sein Ammt verrichtete.
		In diesem Monate ward Heidelberg

von

1690.	von dem Käyserl. Commendanten wieder in guten Stand gebracht/ und ziemlich fortificiret.
Mart. 23.	Dorothea Sophia, des Chur-Fürsten sechste Princeßin / an Odoardum Farnesium, Herzog zu Parma, vermählet.
April.	Alexander Sigismundus, des Chur-Fürsten fünffter Printz / zum Bischoff zu Augspurg erwehlet.
	In diesen und folgenden Monathen verfuhren die Frantzosen mit brennen/ plündern und morden in der Pfaltz auffs grausamste / und waren so barbarisch / daß sie auch die Todten nicht ruhen liessen.
Aug.	Kamen die vertriebenen Leute aus der Pfaltz häuffig in denen Chur-Brandenburgischen Landen an / da sie mildiglich auffgenommen wurden / und viel Privilegia erhielten.
23.	Starb zu Wien Chur-Fürst Philipp Wilhelm / welchem sein ältester Printz / Pfaltz-Graff Johann Wilhelm / succedirte,
29.	die Huldigung zu Heidelberg durch Commissarios einnahm / und
Oct. 4.	selbst von Wien nach seinen Landen abreisete.
29.	Vermählte sich Pfaltz-Graff Philipp Wilhelm der jüngere mit der Sachsen-Lauenburgischen Princeßin / Anna Maria Francisca.
Nov.	Haben die Frantzosen in der Pfaltz aber-

1690.		mahl viel Städte und Dörffer ruiniret; doch kamen sie zuweilen übel an/ sonderlich wegen der Husaren.
Dec.	7.	Maria Anna / Pfaltz-Graff Carl Philipps andere Princessin gebohren.
	26.	Huldigung im Neuburgischen und andern Landen dem neuen Chur-Fürsten geleistet.
1691. Jan.		In diesen und folgenden Monaten trieben die Frantzosen ihre Contributionen in der Pfaltz scharff ein/ und setzten die Unterthanen mit Mordbrennen und andern Grausamkeiten ins euserste Verderben.
Febr.	1.	Ward der Hoch-Teutschmeister/ Pfaltz-Graff Ludovicus Antonius, zum Coadiutorn des Ertzbißthums Mayntz erwehlet.
	5.	Princeßin Hedwig Elisabeth Amalia an den Königl. Printzen in Pohlen / Jacobum/ vermählet.
Maj.	17.	Beylager des Chur-Fürsten mit seiner andern Gemahlin/ Anna Maria Louysa, Florentinischer Princeßin.
Jun.	18.	Erhub sich derselbe mit seiner gantzen Hoffstadt nach seinen am Rhein liegenden Landen.
		Um diese Zeit stunden beyde Armeen in der Pfaltz: die Alliirte bey Wieseloch/ die Frantzösische (so im Lande abschenlich hausete) bey Creutzenach.
Jul.	3.	Verschantzten sich die Alliirten bey Franckenthal/ und suchten den Feind

zu

1691.	zu einer Schlacht zubringen/ der aber nicht Stand halten wolte.
Sept. 2.	Wurde der Coadjutor zu Mayntz auch zum Bischoff zu Worms erwehlet.
Oct. 22.	Leopoldina Eleonora Elisabeth, Pfaltz-Graff Philipp Wilhelms des jüngern, erste Printzessin gebohren.
1692.	
Jan. 12.	Frantzösische Verrätherey zu Heidelberg entdeckt und glücklich hintertrieben.
Mart. 22. seqq.	Streiffte die Heidelbergische Garnison zum öfftern gegen Philippsburg / und machte gute Beute.
Aug. 22. 23.	Gieng die gantze Alliirte Armee unter Printz Louis von Baden über den Rhein/ und campirte bey Manheim.
24.	Gieng der March fort gegen Speyer / dabey es zu einer scharffen Action mit den Frantzosen kam.
Dec. 8.	Empfieng der Chur-Fürst durch seinen Gesandten zu Wien vom Kayser die Reichs-Lehen.
1693.	
Jan. 30.	Maria Anna Carolina, Pfaltz-Graff Philipp Wilhelms des jüngern/ andere Princeßin/ gebohren.
	Zu der Zeit nahmen die Frantzosen zu Bacharach und sonsten hie und da / die junge Mannschafft mit Gewalt weg. Melac setzte mit etlichen kupffernen Schiffen über den Rhein/und

1693. verbrannte zu Neu-Mannheim etliche Häuser.

Feb. 26. Leopoldina Eleonora Josepha, Chur-Fürst Phil. Wilhelms jüngste Princessin/ verstorben/ ingleichen

Mart. 31. Pfaltz-Graff Philipp Wilhelm der jüngere auff seiner Gemahlin Gütern in Böhmen.

Maj. 6. Vermahnete Printz Louis von Baden den General Heydersdorff/Commendanten zu Heidelberg / die Stadt auffs euserste zu defendiren / welchem zuwieder derselbe

12. die Stadt/ und

13. das Schloß denen Frantzosen schändlich übergab/ und deßhalben

Jun. 10. zu gebührender Straffe gezogen wurde. Denn die Frantzosen hauseten gantz barbarisch zu Heidelberg/verschonten auch der Churfürstl. Leichen nicht / und machten die Stadt zum Steinhauffen/

Sept. 6. sprengten sie das Schloß in die Lufft/und zogen die Garnison nach Philipsburg: Es wurde aber dasselbe von etlichen Chur-Pfältzischen Trouppen wieder besetzt.

61 94.

Apr. 11. Ward der Coadiutor zu Mäyntz/Pfaltz-Graff Lud. Antonius, von der Meanischen Parthey zum Bischoff zu Lüttich erwehlet / woselbst er aber

Maj. 4. verstorben / und darauff

Jul. 12. sein Herr Bruder / Franciscus Ludovicus,

cus,

1694.	cus, Bischoff zu Breßlau/zum Groß-Teutschmeister und Bischoff zu Worms erwehlet worden.
1695. Feb. 7.	Ward Pfaltz-Graff Carolo Philippo ein Printz gebohren / der aber bald wieder verstarb / und ihm die Fr. Mutter des andern Tages folgte.
Mart. 1.	Oppenheim von den Frantzosen wegen rückständiger Contribution rein ausgeplündert.
Aug.	Hat der Chur-Pfältzische Gesandte im Haag die von Käyserl. Ambassadeur abgefaste grosse Alliance mit unterschrieben.
1696. Feb.	Entsetzliches Erdbeben zu Germersheim in der Pfaltz.
Sept. 19	Associations-Recess der Stände des Ober-Rheinischen Creises zu Franckfurt unterschrieben.
	In diesem Monate stund die Alliirte Armee bey Neustadt an der Hart / gieng aber
27.	über die bey Worms geschlagene Brücke / worauff
Oct. 9.	die Frantzosen beschäfftiget waren / bey Neustadt eine formidable Schantze anzulegen.
Nov.	Legte der Chur-Fürst eine Kopffsteuer an / und einige Arresten auff die Geistl. Güter im Jülichschen.
Dec. 19.	Wurde die bißherige Streitigkeit zwischen den Chur-Pfältzischen und Hessischen wegen der Winter-Qvartiere /

1696.		re / da ein Theil das andere delogiren wollte / gehoben.
1697.		
Jan.	5.	Ward Chur-Pfaltz nebst Chur-Trier vom Käyser in denen Streitigkeiten zwischen Chur-Cölln und dessen Land-Ständen zum Commissario ernennet.
Febr.	9.	Machte der Käyser den Chur-Pfältzischen General, Graffen d' Autel zum General-Feld-Marschall.
Mart.	2.	Wurde der Chur-Fürstl. Rheinische Creiß-Convent zu Franckfurt am Mäyn eröffnet.
Maj.	1.	Schluß des West-Phälischen Creiß-Convents zu Cölln.
April.	17.	Reisete der Königl. Englische Envoye vom Chur-Fürstl. Hoffe zu Düsseldorff mit grossen Vergnügen ab.
Maj.	14.	Marchirten die Chur-Pfältzischen Trouppen zum General-Rendezvous.
		Auch ward zu Düsseldorff an den neuen Fortifications-Werck starck gearbeitet.
Jun.	15.	Kam der Groß-Hertzogliche Printz / Joh. Gaston nach Düsseldorff / das Beylager mit Pfaltz-Graff Phil. Wilhelms des jüngern hinterlassener Fr. Wittwe zu vollziehen.

Wappen der Hoch Mögenden Staten der Vereinigten Niderlande.
CONCORDIA RES PARVÆ CRESCUNT
HOLLAND.
GELDERN.
SEELAND.
UTRECHT.
WEST-FRISLAND.
OBER ISEL.
GRÖNINGEN. U. OMELANDEN.

Curieuser Geschichts-Calender/

in welchem
die vornehmsten Geschichte
Der

vereinigten Niederlande

von Anno 1601. biß 1698.
Nach den Jahren/Monaten
und Tagen in beliebter Kürtze
vorgestellet werden.

mit Königl. Poln. und Churfl. Sächß.
allergnädigsten PRIVILEGIO.

Leipzig/bey Joh. Ludw. Gleditschen/
Im Jahr Christi 1698.

Holländischer Geschichts-Calender von Anno 1601. biß 1698.

ANNO. 1601. Jan. 15.	STreiffeten die Staatischen in das Limburger Land/ eroberten das Schloß Kradepoel/ und machten gute Beute.
28.	Ließ die in Seeland neu-auffgerichtete Compagnie ihre ersten Kauffardey-Schiffe nach Ost-Indien abseegeln.
Feb. 9.	Occupirten Printz Moritzens von Oranien Trouppen das Schloß Eracau in der Graffschafft Mörs.
Maj. 19.	See-Treffen zwischen den Spanischen und Holländischen Schiffen.
Iun. 12.	Belagerte Printz Moritz Rheinberg: Welchem eine Diversion zu machen/ und dem inständigen Ansuchen der Flandrischen Stände zu willfahren/ Ertzhertzog Albertus von Oesterreich/ General-Gouverneur der Spanischen Niederlande

Die

1601. Die weltberühmte Belagerung der
Iul. 5. Haupt-Vestung Ostende anfieng.
28. Verboten die Staaten von Oberryssel durch ein Placat / denen Spaniern keine Contribution mehr zu geben.
30. Gieng Rheinberg mit Accord an Printz Moritzen über / und
Aug. 7. Mörs / alwo er sich / weil ihm die Graffschafft geschencket worden / huldigen
12. ließ. Darauff wurden beyde Plätze / wie auch Krackau / starck fortificiret.
In diesem Monat ist der Capitain Olivier von Noort / nachdem er die gantze Welt ümschiffet / in Holland wieder ankommen.
Septembr. Erhuben die Staatischen starcke Brandschatzungen im Cöllnischen Gebiet / steigerten auch den Zoll auff dem Rhein.
Nov. 1. Belagerte Printz Moritz Hertzogenbusch / zog aber
27. Wegen grosser Kälte und Annäherung des Spanischen Entsatzes wieder ab.
In diesem Monat wurden viel Dünkirchische See-Räuber gefangen / und in
Dec. 23. Holland auffgehencket.
Ließ sich der Commendant zu Ostende mit Ertzhertzog Alberto in Tractaten ein; war aber nur ein Stratagema. Denn nach dem er mit Volck verstär-
25. cket worden / gab er
Den Spanischen Deputirten ihren Ab-
1602. schied.
Ian. 7. General-Sturm auff Ostende von den Spaniern vorgenommen / aber tapfer abgeschlagen.

Nah-

1602. Mart. 16.	Nahmen zwey Seeländische Schiffe eine grosse Portugiesische Caraqve / deren Ladung sich auf etliche Millionē betrug. Dawider zwar die Portugiesen protestireten / und sich auff ihre Privilegia berieffen / aber nichts erhielten.
20.	Grosse Ost-Jndische Compagnie im Haag auffgerichtet / und von denen General-Staaten confirmiret.
April. 12.	Schickten die Staaten der Königin in England 1‹. Kriegs-Schiffe wider die Spanier zu Hülffe
14	Ward der Bischoff von Harlem zu Amsterdam gefänglich eingezogen / weil er mit den Spaniern conspiriret.
Maj. 29.	Ward der im Treffen bey Nieuport gefangene Admiral von Arragonien / gegen Erledigung aller Holländischer Gefangenen / loßgelassen.
Iun. 7.	Vermahnten die General-Staaten durch ausgestreuete Schreiben die Stände der Niederländischen Provintzien unter der Spanischen Regierung / entweder zu ihnen zu treten / oder sich wenigstens still zu halten.
17.	Hielt Printz Moritz bey Schencken-Schantz General-Rendezvous / zog darauff
21. 22.	Bey Mock über die Maaß / that in Braband grossen Schaden / und rückte
Iul. 8.	Der Spanischen Armee / die von dem Admiral von Arragonien commandiret wurde / entgegen / in Hoffnung dieselbe zur Schlacht zu bringen! Aber der Admiral wolte sich nicht aus

1602.	seinem Vortheil begeben/ dahero Printz Moritz seinen March weiter nahm/ und
Jul. 18.	Die Stadt Grave belagerte; welche zu entsetzen der Admiral von Arragonien
Aug. 21.	Vergebens tentirte.
Sept. 4.	Hatte der Indianische Gesandte des Königes von Achem bey Printz Moritzen im Lager Audientz.
19	Ergab sich Grave an Printz Moritzen/ welcher daselbst
28	Als Erbherr des Landes Kuyck die Huldigung empfieng.
Oct. 3.	Schiff-Streit zwischen dem Spanischen Admiral Spinola und etlichen Engländischen und Holländischen Schiffen/ in welchem Spinola 6. Galeren eingebüsset.
8.	Ein Theil der Spanischen Cavallerie von den Holländern ruiniret.
	Zu Ende dieses Monats schickten die Staaten der Stadt Embden einige Auxiliar-Trouppen wider den Grafen von Ost-Frießland/ welche dem Grafen seine Schantzen/ damit er die Stadt versperret hatte/ in kurtzer Zeit wegnahmen.
Nov. 3.	Thaten die Staatischen unter Graf Ludwig Günthern von Nassau einen starcken Streiff in das Lützenburger Land/ eroberten
10.	Das verwahrte Städlein S. Veit/ branten viele Dörffer ab/ und kamen
Dec. 2.	mit guter Beute wieder zurück.
1603.	Vergleich zwischen dem Grafen von Ost-Frießland und der Stadt Embden

den

1603. April. 8. den/durch Unterhandlung der General-Staaten / im Haag geschlossen; der aber keinen Bestand hatte/ weil zumahl der Käyser nicht damit zu frieden war.

Maj. 14. Kam von denen General-Staaten eine ansehnliche Gesandschafft in Londen an/ dem neuen Könige in England/ Jacobo/zu gratuliren/ und üm fernere Hülffe wider die Spanier Ansuchung zu thun.

26. Scharffe See-Schlacht bey Schluyß zwischen des Spanischen Admirals Friderici Spinolä 8. Galeren und und etlichen Seeländischen Kriegs-Schiffen: In welcher die Seeländer victorisirten/ und Spinola selbst umkam.

Aug. 1. Traffen die Meutinirer von der Spanischen Armee/ die sich zu Hochstrassen auffhielten / mit Printz Moritzen einen Accord; worauf derselbe ihnen zu Hülffe zog/und Hochstrassen/ welches Graff Friedrich von dem Berg belagert hatte/

9. glücklich entsetzte.

19. Belagerte Printz Moritz Hertzogenbusch auffs neue / worauff die Spanischen auch anrückten/üm die Stadt auff der einen Seiten offen zu halten / und gieng

Sept. 2. zwischen ihnen ein blutiger Scharmützel vor.

Oct. 8. Kam der Marqvis Ambr. Spinola im Lager vor Ostende an/ darüber ihm vom König in Spanien und Ertzhertzog Alberto das absolute Commando

1603.	auffgetragen worden/ und continuirte die Attaque mit grossem Eyffer.
Nov. 1.	Ward denen Spanischen Meutinirern die Stadt Grave / weil ihnen Hochstrassen zu enge/unter gewissen Conditionen von denen General-Staaten eingeräumet.
5.	Zog Printz Moritz von Hertzogenbusch wieder ab.
Dec. 24.	Schrieb der Käyser an die General-Staaten / daß sie ihre Trouppen von denen Craysen des Reichs abhalten/ und sonderlich die Meutinirer im Zaum halten möchten.
1604. April. 21.	Thaten die Spanische Meutinirer mit denen Staatischen einen feindlichen Einfall in Braband und Hennegau.
2?.	Segelte Printz Moritz mit einer Kriegs-Flotte von 60?. grossen und kleinen Schiffen in Flandern/ und occupirte Catsand nebst vielen Forteressen.
30.	Verglichen sich die Meutinirer mit Ertz-Hertzog Alberto.
Maj. 9.	Eroberte Printz Moritz die starcke Schantze Isendick/ferner Ardenburg/ Mittelburg ꝛc. und nachdem er alle im Wege liegende Spanische Schantzen weggenommen / auch
16. 23.	Den Spanischen General Don Velasco auffgeschlagen/ fieng er an die Stadt Schluyß formaliter zu belagern.
Iun. 7.	Restituirten die Meutinirer Grave/vermöge ehmahligen Accords/an die General-Staaten und zogen aus.
Aug. 17.	Bemühete sich Spinola in Person denen Belagerten zu Schluyß zu succurriren und Proviant hinein zu bringen/

1604.	gen/ muste aber mit verlust abziehen/ worauff
Aug. 19.	Schluyß an Printz Moritzen mit Accord übergieng/ und zugleich 12. im Port befindliche Spanische Galeren in der Holländer Gewalt kamen.
28.	Friede zwischen Spanien und England geschlossen/ darinnen auch unterschiedliche Artickel/ so die Holländer angiengen.
Sept. 22.	Ward endlich Ostende/ nach dem es länger als 3. Jahr belagert gewesen/ par Accord an die Spanier übergeben.
1605. Ian.	Ließ der Käyser durch einen Gesandten die Holländer zum Frieden vermahnen/ welche aber alle Schuld der Verzögerung auff die Unbilligkeit der Spanier schoben.
Maj. 15.	Gieng Printz Moritz zu Felde/ und hatte einen Anschlag auf Antorff/ der aber zu Wasser wurde / weil die Spanier
17.	Graff Ernsten von Nassau/ welcher mit seiner Flotte die Dämme einnehmen solte/ mit Gewalt abtrieben. Worauff
18.	Printz Moritz das starcke Raub-Schloß Wou belagerte und eroberte. Im-
23.	mittelst rückte Spinola mit der Spanischen Armee auch in Flandern/ und war dem Printzen stets auf dem Halse/ daß er nichts vornehmen kunte.
Iun. 12.	Wurden etliche hundert Spanische Soldaten/ die zu Schiffe in Flandern transportiret werden solten / vom Seeländischen Admiral ereilet und grösten theils erträncket.
Iul. 6.	Zu Ende dieses Monats erhub sich der

1605.	Graff von Bucquoy mit einigen Spanischen Trouppen an den Rheinstrom/ welchem
Iul. 6.	Spinola selbst folgte/ und wegen besorglichen Einbruchs in denen Vereinigten Niederlanden grossen Schrecken verursachte.
Aug. 10.	Nahm Spinola Oldenseel ein/ und legte sich
12.	Vor die Frießländische Festung Lingen.
13.	Versuchten die Spanischen Bergen op Som früh vor Tage zu überrumpeln/ musten aber mit Schaden abziehen.
19.	Ergab sich Lingen nach geringem Widerstande. Printz Moritz kam zu spat zum Entsatz/ iedoch verstärckte er die umliegenden Plätze/ u. folgte darauf
Sept. 16.	Der Spanischen Armee wieder nach dem Rheinstrom.
Octobr. 8.	Wachtendonck durch den Graffen von Bucquoy belagert.
9.	Blutiges Treffen bey Mülheim an der Rur/ alwo die Staatischen Reuter schändlich durchgiengen/ und Printz Henrich Friedrichen in grosse Gefahr setzten/ welcher hierbey sonderbare Proben seiner Topfferkeit sehen ließ.
22.	Attaqvirte Printz Moritz die Stadt Geldern vergeblich.
28.	Wachtendonck an Bucquoy übergeben/ wie auch
Nov. 5.	Das Schloß Krackau/ nach dreytägiger Belagerung.
Dec. 11.	Dünkirchisches Admiral-Schiff von den Holländern erobert.
1606. Januar. 23.	Lieff der Holländische Admiral Hautain aus/ der Spanische Silber-Flotte aufzupassen.

Be-

1606. Mart. 14.	Bemächtigten sich die Spanier unversehens des vesten Städleins Befort/ aber das Schloß kunten sie nicht gewinnen/ und ward ihnen auch das Städl.
22.	Von Printz Henrich Friedrichen wieder abgenommen.
Maj. 28	Haben die General-Staaten denen Venetianern durch Schreiben Hülffe wider den Pabst angeboten.
	In diesem Monat haben die Holländer in Spanien hier und da ans Land gesetzet und geplündert.
Iun. 12.	Gefährlicher Anschlag der Spanier auf Schluyß/ der aber zu ihrem Schaden abgelauffen.
Iul. 10.	Versuchte Spinola in Frießland und in die Velau einzufallen / ward aber theils durch das starcke Regenwetter und die angelauffenen Flüsse / theils durch Printz Moritzens gute Anstalten verhindert.
16.	Ist die Holländische Flotte mit guten Beute in Seeland wieder angelanget.
23.	Lochem von den Spanischen eingenommen.
Aug. 3.	Groll von Spinola belagert / und ehe Printz Moritz zum Entsatz ankommen kunte
14.	par accord erobert.
21.	Rheinberg von Spinola und Bacquoy belagert.
Sept. 1.	Fuhr der Holländische Admiral Hautain wieder aus auff die Spanische Silber-Flotte.
13.	Gieng Printz Moritz über die Lippe/ und occupirte eine von Spinola angelegte Schantze: aber Rheinberg zu entsetzen

1606. tzen wolte er nicht wagen/weil er hätte eine Schlacht liefern/und die inneren Länder der Gefahr unterwerffen müssen.

Oct. 1. Venlo von den Staatischen vergebens angegriffen.

2. Rheinberg an Spinolam übergeben.

6. Unglückliche Rencontre des Holländischen Admirals Hautain mit der Spanischen Flotte.

8. Starb Graff Johann von Nassau zu Dillenburg/ ein üm die Vereinigten Niederlande hochverdienter Herr.

13. Meutinirten viele Soldaten unter Spinolä Armee/ welcher Gelegenheit Printz Moritz sich bedienete / und

29. Lochem durch Graff Ernsten von Nassau wieder einnehmen ließ. Er selbst rückte

30. Vor Groll/ muste aber/ weil Spinola zum Entsatz annäherte/

Nov. 8. die Belagerung auffheben.

10. Friede zwischen dem Grafen von Ost-Frießland und der Stadt Embden von denen General-Staaten gestifftet.

22. Heyrath Printz Philipp Wilhelms von Oranien mit der Princeßin Eleonora von Conde zu Fontainableau vollzogen / wodurch er zum völligen Besitz des Fürstenthums Oranien gelanget.

1607.

Ian. 13. Præliminaria zu den Friedens-Tractaten durch Ertzhertzogs Alberti Commissarios im Haag gemacht.

Zu Ende dieses Monats ward von denen General-Staaten bewilliget / das Castell zu Gröningen zu demoliren.

Ward

1607. Febr.	Ward Graff Ernst von Nassau zum FeldMarschall der Vereinigten Niederlande declariret. Printz Henrich Friedrich fiel in das Limburger Land/willens/ die Spanier in ihren Winter-Quartieren auffzuheben/ die sich aber bey zeiten retirirten. Auff dem Rückwege
13.	Ward Erkelens vom Printzen erobert und geplündert/ auch Graff Henrich von dem Berg darinne gefangen.
Mart.	Anfang der West-Indischen Compagnie/ deren Consilia aber dißmahl nicht zum effect kommen.
13.	Schrieb Ertzhertzog Albertus an die General-Staaten/ erklärete sie vor Stände freyer Völcker/ und bot ihnen einen Anstand der Waffen auff 8. Monat an/ welcher auch von denenselben bewilliget/ und
April. 24.	publiciret wurde.
25.	Herrliche Victorie der Holländischen Kriegs-Flotte wider die Spanische bey Gibraltar/ wiewohl der tapffere Holländische Admiral Hemskerck selbst in der Schlacht geblieben.
Maj. 28.	Schickte der König in Franckreich eine Ambassade an die General-Staaten/ ließ sein Mißvergnügen bezeugen/ daß sie sich ohne sein Vorwissen mit den Spaniern so weit eingelassen/ iedoch ihnen nochmahls alle Hülffe offeriren.
Jun. 1.	Ward das Armistitium weiter extendiret/ daß es auch ausser denen Niederlanden gelten/ und sonderlich die Holländische Kriegs-Flotte aus Spanien abgefordert werden solte

Schrie-

1607. Iul. 3.	Schrieben die Staaten an den Graffen von Ost-Frießland / und ermahnten ihn/die neuen Gravamina der Stadt Embden abzuthun.
24.	Ward des Königes in Spanien Approbation des Acht-Monatlichen Armistitii denen Staaten überreichet / daran sie aber viel zu desideriren hatten.
	In diesem Monat gieng eine Holländische Gesandschafft in England/wegen Vorstehender Friedens-Tractaten des Königs Gutachten zuvernehmen/ welcher auch seinen Beystand dazu versprach.
Oct. 9.	Erhielten die Staaten ein Schreiben vom Käyser/ dariñen er sich beschwerte/daß sie ohne sein Vorwissen so wichtige Handlung vorgenommen/da doch die Niederlande als ein Reichs-Lehen von ihm dependirten.
25.	Ward denen Staaten eine neue Königl. Spanische Ratification des Armistitii und der Erklärung des Ertzhertzogs eingehändiget / damit sie dennoch nicht allerdings zu frieden waren.
Dec. 3.	Arrivirte ein Königl. Dähnischer Gesandter im Haag/der Friedens-Handlung beyzuwohnen.
24.	Schrieben die General-Staaten an den Ertzhertzog/daß sie gesonnen unter gewissen Conditionibus sich in Tractaten einzulassen. Worauff auch das Armistitium prolongiret wurde.
1608. Jan. 23.	Machten die Staaten eine Allianz mit Franckreich/ ihre Freyheit zu maintiniren/und einen raisonablen Frieden zu erlangen.

Kamen

1608. Feb.	Kamen die Spanischen Deputirten zu der Friedens Handlung (darunter Spinola der vornehmste) im Haag an/ und wurden von Printz Moritzen/ auch andern grossen Herren/ prächtig eingeholet.
5.	Hatten sie bey denen General-Staaten Audientz/ und
6.	Ward die erste Conferentz zwischen beyderseits Deputirten gehalten.
Maj. 29.	Ward zu der Börse in Amsterdamm der erste Stein gelegt.
Aug.	Traten die Staaten auch mit Engeland in nähere Allianz/ fast unter gleichen Conditionibus wie mit Franckreich.
2.	Reisete der Dähnische Gesandte aus dem Haag nach Hause / weil er des langen Verzugs überdrüßig war/ und alles Vorgeben der Spanier vor lauter Betrug hielt.
23.	Ward nach der 26sten Session von denen General-Staaten resolviret / die Friedens-Handlung zu abrumpiren/ weil die Spanischen Deputirten darauff bestunden/ daß in denen Vereinigten Niederlanden das freye Exercitium der Päpstischen Religion solte restituiret / und alle Schiffarth und Handlung von dar in Indien gäntzlich eingestellet werden. Worauf auch diese
Sept. 30.	In der Versammlung der Staaten Abschied nahmen und wieder nach Brüssel zogen. Nichts desto weniger ward von denen Gesandten der Könige in Franckreich und Engelland eiffrigst gearbeitet / nur einen langwierigen Stillstand zu wege zu bringen. Darüber entstund nun
Oct.	Ein grosser Zwiespalt unter denen Staaten,

1608 Printz Moritz vermahnete die Holländischen Städte durch Schreiben / keinen solchen Stillstand einzugehen / sondern den Krieg zu continuiren. Hingegen waren auch unter denen General-Staaten unterschiedliche / die zu gedachtem Stillstande riethen; sonderlich Oldenbarneveld/welcher aber dadurch bey d' widrigen Parthey so verhast wurde / daß er sich entschloß gar abzudancken. Jedoch trat er auff grosses Bitten sein Amt wieder an / brachte auch alle Provinzien zu seiner Meinung/ausser Seeland/welches sich auf Printz Moritzens Anstifften noch immer opponirte.

In diesem Jahr brach in Holland die Arminianische Controvers hervor/welche hernach zu grossen Zerrüttungen Ursach gegeben. Arminius und Gomarus hielten in Gegenwart der Staaten von Holland und West-Frießland im Haag ein Colloquium/darinnen Arminius seine 5. Articul wohl defendirte.

1609 Ian. Consentirte endlich auch Seeland in den Stillstand. Worauff die Stadt Antorff von neuem zum Handels-Platz erwehlet/ auch

Mart. 25. der General-Staaten Deputirte dahin abgesendet/und die Tractaten reassumiret wurden.

April. 9. Ward daselbst zwischen Spanien und den General-Staaten unter Mediation der Könige in Franckreich und Engeland ein Stillstand auff 12. Jahr geschlossen / und Krafft dessen die vereinigten Niederlande vor freye Provincien erkläret.

Iun. Liessen die Staaten viel Völcker abdancken/ und

1609. und die Grantz-Städte besser fortificiren.

Iul. seqq. Schickten sie zu Bezeugung ihrer souverainitet Ambassadeurs an den König in Engeland und andere Potentaten in Europa.

Sept. 9. Kamen Deputirte vom Ertz-Hertzog Alberto, zu Abstellung der annoch streitigen Puncte, im Haag an.

Oct. 27. Ließ der König von Marocco denen Holländern die freye Handlung in seinem Lande offeriren, welches Erbieten sie annahmen, aber die verlangte Hülffe an Schiffen abschlugen.

Nov. Wurden die Staaten von Brandenburgischen und Pfaltz-Neuburgischen Gesandten um Assistentz in der Jülichschen Succeßions-Sache ersuchet, welche sie auch bewilligten.

1610.
Ian. 8. Vergleich zwischen denen Commissariis des Ertz-Hertzogs und der General-Staaten, sonderlich wegen der confiscirten Güter, im Haag getroffen, und als eine Erklärung und Zusatz der Articul des Stillstands publiciret.

In diesem Monat entstunden Empörungen in unterschiedl. Niederländischen Städten, als zu Alckmar, Lewarden, und sonderlich

31. zu Utrecht, dahin sich zwar

Febr. 11. Printz Moritz in Person, nebst 5. Deputirten von denen Staaten verfügte, aber nicht viel ausrichten kunten. Weßwegen

Mart. 30. die General-Staaten an alle Provincien durch Schreiben notificirten, daß sie denen Ausrührern mit gewaffneter Hand begegnen müsten. Immassen auch Printz Henrich

Maj ermeldete Stadt Utrecht belägerte, die sich aber

1610. auff Unterhandlung der Königlichen Gesandten bey zeit accommodirte.

Iun. Ubergaben die Arminianer denen General-Staaten eine Supplication und Vorstellung ihrer Lehre/die sie Remonstrantiam nenneten/ und daher selbst den Nahmen der Remonstranten bekamen.

24. Stillstand zwischen Spanien un Holland im Haag verneuert/ und etliche streitige Articel beygelegt.

Iul.2?. Jülich von Printz Moritzen mit der Holländischen Armee belägert/ auch

Sept.1. erobert/ und denen possidirenden Fürsten/ Brandenburg und Pfaltz-Neuburg/eingeräumet.

8. Ließ der König in Schweden die Staaten ersuchen mit ihm in Allianz zu tretẽ/welche aber vor sich allein nicht dran wolten.

1611. Marr. 11. seqq. Ward im Haag / in der Versammlung der Staaten / zwischen 6. Pastoribus von denen Remonstranten / und auch so vielen von der Gegen-Parthey/ über die 5. Arminianischen Articul eine Collation angestellet.

Iul.17. Kamen Holländische Gesandte nach Coppenhagen / die Streitigkeiten zwischen Dännemarck und Schweden hinlegen zu helffen / und üm Abschaffung des neuen Zolls im Sund anzuhalten: erhielten aber gar schlechten Bescheid. Giengen hernach in Schweden/ da sie besser respectiret wurden.

22. Arrivirte zu Amsterdamm ein Persianischer Abgesandter / und bot denen Holländern Handlung in Persien an: allein weil er lange Zeit in Spanien gewesen/ hielt man sein Anlingen vor verdächtig.

Mardar

1612. Mart. 27. Mandat von denen Staaten publiciret/ wegen der in ihren Landen sich auffhaltenden Jesuiten und anderer Päbstischer Geistlichen.

Maj. 1. Gab der Türckische Käyser dem Holländischen Gesandten eine sehr solenne Audienz; machte auch

Jul. 6. mit denen Vereinigten Niederlanden ein Bündniß/ dadurch er ihnen in seinem gantzen Reich freye Handlung verstattete/ auch andere special-Privilegia ertheilete.

Aug. seqq. Flochte sich die Religions-Unruhe immer fort; Wie denn in denen Utrechtischen/ Geldrischen und Oberysselischen Kirchen viel Pastores removiret/ und Arminianer an ihre Stelle gesetzet wurden.

Sept. Beklagte sich die Ost-Indische Compagnie bey denen General-Staaten über die Gewaltthätigkeit der Portugiesen gegen die ihrigen/ welchen durch gnugsame See-Macht zu steuren alsobald resolviret wurde.

Octob. 9. Ward der junge Churfürst zu Pfaltz/ Friedrich der [illegible] von Printz Moritzen und andern Herrn im Haag prächtig eingeholet/ und reisete darauff ferner in Engeland.

1613. Febr. 4. Ließ der König in Engeland/ durch seinen Ambassadeur im Haag/ Printz Moritzen den Orden des Hosenbandes mit grossen Solennitäten conferiren.

April. 28. Fuhr Printz Moritz dem Churfürsten und dessen neuer Gemahlin/ der Königlichen Prinzeßin aus Engeland/ mit einem stattlichen Comitat biß Flißingen entgegen/ begleitete auch die Churfürstin biß nach Cölln.

Maj. 29. Allianz zwischen denen Staaten und der

	Stadt Lübeck zu maintenirung der freyen Schiffarth geschlossen.
Jul.	Ersuchten die Staaten den König in Dänemarck nochmahls um Erlassung der neuen Zölle / welche ihnen auch
Octob.	durch ein Königlich Schreiben versprochen wurden.
1614. Jan. 10.	Bewarb sich Chur-Brandenburg / wegen der zwischen ihm und Pfaltz-Neuburg entstandenen Differentien bey denen Vereinigten Niederlanden um Hülffe / erhielt sie auch: Da hingegen Pfaltz-Neuburg sich auff die Oesterreichische und Spanische Seite lenckte.
Mart. 27.	Publicirten die Staaten ein Placat / darinne sie ihre Unterthanen zu Auffsuchung neuer Länder anfrischten.
Maj.	Ließ der Moscowitische Czaar durch eine Gesandtschafft denen Staaten Allianz anbieten / die sich aber davor bedanckten.
5.	Holländische Besatzung in Jülich geleget.
26.	Holländische Kriegs-Schiffe wider die im Mittelländischen Meer überhand nehmenden See-Räuber außgeschicket.
Jul. 25.	Wurde das Decretum de mutua Tolerantia auf Anstifften der Remonstranten publiciret / obgleich etliche von denen vornehmsten Städten darwider waren.
Aug. 3.	Universität zu Gröningen eingeweihet.
5.	Mamora / der See-Räuber festes Raub-Nest in der Barbarey / von der Spanischen und Holländischen Flotte zerstöhret.
	In diesem Monat rückte Spinola in die Jülichschen Lande / und occupirte vor Pfaltz-Neuburg verschiedene Plätze. Hingegen zog auch Printz Moritz

Chur-

1614. Sept. Chur-Brandenburg zu Hülffe/ und wiewohl er zum Entsatz der Stadt Wesel zu spät kam/ so eroberte er doch Emmerich/ Reetz und andere Oerter. Immittelst blieb der Stillstand mit Spanien unverletzt/ und lebten die Soldaten beyderseits gantz friedlich mit einander.

Octobr. Versicherte sich Printz Moritz der Graffschafft Marck.

Nov. Streit zwischen den Engeländern und Holländern wegen des Tuch-Handels.

1615. Mai. 15. Wurden von Horn zwey Schiffe unter VV. C. Schoude und Jacob le Maire ausgesendet/ eine neue Durchfarth in das Süder-Meer auserhalb der Magellanischen Enge zu suchen/ und neue Länder zu entdecken.

Jul. 18. 19. Erhielt der Holländische Admiral Spielberg eine merckwürdige Victorie wieder die Spanische Flotte in Indien.

Sept. Gieng Printz Heinrich Friedrich mit etlichen tausend Mann der belägerten Stadt Braunschweig zu Hülffe/ und bemächtigte sich unterwegs der Graffschafft Ravensberg.

Oct. Ward Gravenhaag mit Wasser-Graben und Zug-Brücken verwahret.

1616. Januar. 19. Liessen die Staaten Lichtenfort und die gantze Herrligkeit Berckalo/ so zeithero vom Stifft Münster inne gehalten worden/ im Nahmen der Graffen von Styrum einnehmen.

25. sqq. Fretum le Maire/ wie auch Nova Hollandia/ und andere bißher unbekannte Länder von obgedachten Schiffern erfunden.

April. Suchte der Printz von Conde Hülffe bey den Staaten/ ward ihm aber öffentlich nichts verwilliget.

1616. Iun. 13.	Bündniß zwischen denen Staaten und sämtlichen Ansee-Städten im Haag geschlossen.
14	Wurden vom Könige in Engelland die Vestungen Flißingen/ Briel und Seeburg/ so ihme bißher verpfändet gewesen/ gegen Zahlung der vorgestreckten Summen/ denen Staaten wieder abgetreten.
Aug. 1.	Aufflauff zu Delfft wegen des Acceises.
Sept.	Provisional-Ordnung wegen des Tuch-Handels mit den Engländern gemacht.
2?.	Edict/ daß sich kein Holländer ohne Permission der Obrigkeit in fremde Kriegs-Dienste begeben solle/ publiciret.
1617. Feb.	Sind die vor Venedig in Holland geworbenen Völcker mit 12. Kriegs-Schiffen unter Graff Johann Ernsts von Nassau commando abgesegelt.
5.	Entstund zu Amsterdamm öffters Tumult wegen der Arminianer/ ward aber durch Vorsichtigkeit des Magistrats gestillet.
Mart.	Andere Remonstrantia den General-Staaten von denen Arminianern übergeben/ aber von denen Contra-Remonstranten ohne Verzug beantwortet.
20.	Wurden die Staaten vom König in Engeland durch Schreiben vermahnet/ einen National-Synodum anzustellen: Wozu auch Printz Moritz/ nebst unterschiedlichen Provincien/ inclinirte.
Iul. 16.	Ward dem Savoyschen Abgesandten eine Geld-Hülffe vor seinen Principal zum Kriege wider Spanien bewilliget.
Aug. 4.	Ward unter denen Häuptern der Remonstranten zu Utrecht/ Harlem/ Leyden/ Roterdam rc. eine Conspiration gemacht/ und gewisse Soldaten angenommen/ die

nicht

1617. Aug. 4.	nicht von denen General-Staaten / noch von Printz Moritzen / sondern von ihnen allein dependiren solten.
5.	Stellten die Staaten von Holland und West-Frießland eine Erklärung von sich / wegen der streitigen Lehren von der Prädestination und vom Kirchen-Regiment.
Oct. 7.	Tumult zu Leyden zwischen den Handwercks-Purschen u. Arminianischen Stadt-Soldaten: Dergleichen auch zu Utrecht und an anderen Orten entstanden.
Dec. 11.	Publicirten der General-Staaten das Decret von Beruffung eines National-Synodi / erbaten auch dazu auswärtiger Potentaten Theologos. Aber die Arminianer bemüheten sich zum höchsten / solchen Synodum zu hintertreiben.
1618. Febr. 21.	Starb zu Brüssel Printz Philipp Wilhelm von Oranien / von welchem sein Bruder / Printz Moritz / das Fürstenthum Oranien und andere Herrschafften erbete.
Maj.	Ward Utrecht von Printz Moritzen wieder zum Gehorsam gebracht. Worauff auch andere Widerwärtige Städte / als Leiden / Harlem / Roterdam / ꝛc. sich bald accommodirten. Der Printz erhub sich in etliche Persönlich / schaffte die Arminianer aus dem Rath und Ministerio / cassirte die eigenwillig angenommenen Soldaten / und restituirte die Auctorität der General-Staaten.
Sept. 4.	Wurden die Häupter der Remonstranten / Oldenbarneveld / Hugo Grotius / und andere mehr / in Verhafft genommen.
Nov. 13.	Anfang des berühmten Synodi zu Dordrecht / welchem sich aber die Remonstranten nicht unterwerffen wolten.

1619. Maj. 6.	Ward der Synodus geendiget / und durch den Synodal-Schluß die Lehre der Remonstranten verdammet / auch alle Arminianische Pastores und Professores abgesetzet. Darauff ergieng ferner das Urtheil wider die Gefangenen. Der alte 72. Jährige Oldrybarnevelo wurde
13.	im Haag enthauptet / Grotius / gewesener Pensionarius zu Roterdam / und Hoogerbets / Pensionarius zu Leyden / zu ewiger Gefängnis auff das Schloß Löwenstein verurtheilet / rc.
1620. Jan.	Erwiesen sich die Arminianer in Holland sehr widerspenstig / streueten allerhand Schmäh-Schrifften aus wider den National-Synodum / ja auch wider die Regierung / hielten heimliche Versamlungen / uñ suchten gar das Volck zum Auffruhr zu bewegen: Dawider
Febr. 1.	die General-Staaten ein ernstlich Mandat publicirten.
Maj.	Allianz zwischen der Republique Venedig und denen General-Staaten geschlossen.
31.	Starb Graff Wilhelm Ludwig von Nassau / Gouverneur von Frießland / Gröninghen und Ommeland. Die Statthalterschafft in Frießland bekam sein Bruder / Graff Ernst Casimir; aber die von Gröningen und Ommeland separirten sich wegen eines Mißverstandes / und begaben sich unter Printz Moritzens Regierung.
Aug.	Zog Printz Moritz zu Felde / und lagerte sich unter Wesel / die Actiones der Spanischen zu observiren: Doch nahmen beyde Armeen nichts thätliches gegen einander vor. Inzwischen ließ der Printz eine feste Schantze auff einer Insul im Rhein

bauen /

1620.	banen / und Pfaffen-Mütze nennen.
Aug. 20.	Schickten zweene getauffte Indianische Könige ihre Printzen in Holland dieselben im Christenthum und anständigen Wissenschafften unterrichten zu lassen.
Octob. 4.	Kam Printz Henrich Friedrich mit etlich tausend Mann der Pfaltz wider Spinolam zu Hülffe / und conjungirte sich mit den Unirten bey Worms. Weil er aber sahe / daß er nichts sonderliches ausrichten kunte / zog er
Nov. 30.	wieder nach denen Niederlanden.
1621. Febr. 26.	Wurden die Jesuiten und andere Päbstische Geistlichen durch ein öffentl. Patent aus denen vereinigten Niederlanden gäntzlich bannisiret.
Mart. 22.	Entkam Grotius durch List seiner Frauen in einem Kasten aus dem Gefängniß.
23.	Ließ Ertzhertzog Albertus durch den Brabantischen Cantzler Peckium denen Staaten der Vereinigten Niederlande antragen / sie solten sich wieder unter den Gehorsam ihres natürlichen Fürsten begeben / war aber kurtz abgewiesen.
April. 9.	Solte sich der zwölff jährige Stillstand endigen / ward aber durch Unterhandlung der Königl. Frantzösischen und Engländischen Ambassadeurs noch etliche Monat continuiret.
14.	Kam der unglückseelige König Friedrich in Böhmen mit seiner Gemahlin im Haag an / ward von Printz Moritzen und andern Grossen empfangen / und seinem hohen Stande gemäß tractiret.
Maj. 14.	Bündniß zwischen dem König in Dännemarck und denen General-Staaten im Haag gemacht / und dadurch die Streitigkeiten

1621.	keiten wegen des im Sunde gesteigerten Zolls beygeleget.
Jun.	Hielt im Haag ein Polnischer Gesandter um Hülffe wider den Türcken an/ kunte ihm aber nicht willfahret werden.
9.	Neue West-Indische Compagnie von denen General-Staaten stabiliret/ und mit trefflichen Privilegiis begabet.
Aug. 3.	Gieng der Stillstand aus/ und ward der Krieg zu beyden Seiten declariret.
22.	Führte Printz Moritz die Holländische Armee zu Felde/ schlug sein Lager bey Reeß/ und verwahrete die Velau gegen Spinola Feindlichen Einfall.
24.	Unruhe zu Roterdam wegen der Arminianer.
Sept. 5.	Ließ Spinola durch Graff Heinrichen von dem Berg die Vestung Jülich bloqviren.
18.	Anschläge der Spanischen auff die Stadt Schluyß und Insul Catland zu nichte gemacht; Doch hielten sie Schluyß noch immer bloqviret.
Dec.	Rückten beyde Armeen in die Winter-Qvartiere/ ohne daß es zu einer Action zwischen ihnen kommen wäre; Weil sie wegen continuirlichen Regen-Wetters grosses Ungemach ausstehen müssen.
1622. Jan.	Bloqvade der Stadt Schluyß von den Spanischen auffgehoben.
15.	Wurden zwischen des Königes in England Deputirten und den Holländischen Gesandten zu Londen Conferentien angestellet / denen Klagen der Engländischen Kauffleute wider die Ost-Indische Compagnie abzuhelffen.
Feb.	Mandat wider das unordentliche Steigern der Müntze von den General-Staaten publiciret.

Ju-

1622. Febr. 3. Jülich an die Spanischen par accord übergeben.

Mart. 9. 10. Setzten die Holländer das auffs neue formirte Spanische Lager vor Schluyß unter Wasser/ indem sie die Dämme durchgruben/ und dadurch in Flandern grossen Schaden verursachten.

Maj. 12. Fielen sie unter Printz Henrich Friedrichen in Brabant/ streiffeten biß vor Brüssel/ brannten viel Oerter ab und erhuben starcke contribution.

Jun. 19. Vergeblicher Anfall der Spanischen unter Spinola Schwester Sohn/ Doria/ auff das Staatische Lager/ dabey Doria selbst umkam.

Jul. 17. Goch im Clevischen Lande von Graff Henrichen von dem Berg durch Accord erobert/ wie auch

18. Steinbergen von Don Velasco.

19. Bergen op Zoom von Spinola belagert.

Aug. 6. Attaquirte Graff Henrich von dem Berg Printz Moritzens Lager/ ward aber mit Verlust abgetrieben.

Sept. 8. Thaten die Spanischen einen Einfall in Overyssel/ lieffen aber übel an.

Oct. 2. Ward Spinola genöthiget/ die Belägerung der Stadt Bergen op Zoom/ in welcher er mehr als 10000. Mann eingebüsset/ aufzuheben/ weil Printz Moritz mit der Holländischen Armee/ wie auch mit des Mansfelders und Hertzog Christian von Braunschweig Trouppen zum Entsatz anzog.

6. See-Schlacht bey Cabo Molle/ da die Spanischen Schiffe von den Holländischen in die Flucht gejaget wurden. An eben diesem Tage ward Steinbergen von den

Staa-

	Staatischen wieder eingenommen.
1623. Januar. 3.	Pfaffen-Mütze von Graff Heinrichen von dem Berg nach langwieriger Bloqvade mit Accord erobert.
Febr. 3.	Vergleich wegen der Ost-Indischen See-Fahrt zwischen den Engländern und Holländern zu Londen gemacht.
6.	Ward eine abscheuliche Verrätherey/ welche Oldenbarnevelds Söhne und andere Arminianer wider Printz Moritzen/ und die Regierung der Vereinigten Niederlande angestifftet hatten/ gar wunderlich entdecket; worauff man viele von den Verräthern einzog/ und nach und nach hinrichten ließ.
April.	Versicherten sich die Staaten der Stadt Embden/ um die Käyserlichen von ihren Gräntzen abzuhalten.
Jun. 21.	Neue Ordnung vor die West-Indische Compagnie von den Staaten publiciret.
Octob. 23.	Scharffes Treffen zwischen 5. Holländischen Schiffen/ unter dem Capitain Steinbach und der Spanischen Flotte bey Gibraltar/ da die Holländer victorisiret.
Dec. 21.	Ist die West-Indische Kauffardey-Flotte zum ersten mahl ausgelauffen.
1624. Feb. 4 seq.	Thaten die Spanischen unter Graff Henrichen vom Berg einen Einfall in die Velau/ weil wegen strenger Kälte alle Flüsse und Moräste zugefroren; giengen über die Jßel/ und plünderten das Land aus. Musten aber bald zurück weichen/ indem das Wetter auffbrach/ und die Staatischen sich zum Corpo versammleten. Ein ander Corpo wolte in Frießland einbrechen/ zog aber unverrichteter Sachen wieder ab. Darauff fiel ein Hauffe in das

das

1624	das Gröningisch Land / und hausete sehr übel mit sengen und brennen.
April.	Wurden die Käyserlichen in denen Niederlanden, vor neutral erkannt.
Maj.	Aufflauff in Holland wegen Steigerung der Imposten und Accisen.
10.	Ward die Baya de todos los Santos und Stadt S. Salvador in Brasilien von den Holländern erobert / und treffliche Beute gemacht.
Iun. 5.	Ward von den General-Staaten mit dem König in England / und
18.	mit dem König in Franckreich wegen Hülffe an Volck und Geld ein Accord getroffen.
August.	Nahm Printz Moritz den Spaniern Cleve wieder ab / und ließ die Fortification schleiffen.
27.	Breda von dem Marquis de Spinola belagert. Printz Moritz wendete zwar alle Mittel an / der Stadt zu succurriren und Proviant hinein zu bringen / wolte aber nicht angehen. Doch that er den Spanischen durch Scharmützieren grossen Schaden / und hinderte die Zufuhre zu ihrem Lager.
Octobr. 12	Unterstund sich Printz Moritz vergeblich die Citatelle zu Antorff zu überrumpeln.
1625. Jan. 18. 28.	Ward Stadt und Schloß Goch von den Staatischen wieder eingenommen.
Febr.	Kam der Mannsfelder mit den Engländischen und
Mart.	Hertzog Christian von Braunschweig mit den Frantzösischen Auxiliar-Völckern in Holland an.
April. 4.	Hielt Printz Henrich Friedrich im Haag Beylager mit der Comtesse Amalia von Solms.

Starb

1625. April. 23.	Starb daselbst Printz Moritz von Oranien. An dessen Stelle ward nechstgedachter sein jüngerer Bruder/ Printz Henrich Friedrich/ zum Statthalter und General-Gouverneur der vereinigten Niederlande erwehlet: Succedirte ihm auch im Fürstenthum Oranien.
30.	Baya de todos los santos und die Stadt S. Salvador von den Spaniern wieder erobert.
Maj. 13.	Tentirte Printz Henrich Friedrich den Entsatz der Stadt Breda/ sahe aber wohl/ daß es eine unmögliche Sache war; Ließ dahero
26.	seine Schantzen bey Dungen schleiffen und das Lager in Brand stecken. Die Spanischen erkühnten sich zwar seine Arrieregarde anzugreiffen/ wurden aber mit Verlust abgeschlagen.
Iun. 5.	Zog die Holländische Besatzung aus Breda/ weil sie wegen eingerissener Pest uñ Mangel an Victualien sich nicht länger halten kunte.
Iul. 29.	Wurden denen Holländern aus Befehl des Königes in Spanien die Licenten versperret: Wodurch aber mehr den Spanischen als Vereinigten Niederlanden Schade geschahe.
Octobr.	Ward Printz Moritzens Leiche aus dem Haag nach Delfft geführet/ und stattlich begraben.
1626. Febr.	Schickte der König in Persien einen Gesandten an die Staaten/ wegen freyer Handlung mit ihnen zu tractiren.
11. 13.	See-Treffen der Holländischen und Engländischen Schiffe
23.	Mit der Portugiesischen Flotte an den Persianischen Küsten.

Licen-

Mart. 18.	Licenten von den Staaten wieder gesperret.
April. 13.	Tumult zu Amsterdamm/ und
26.	zu Leiden wegen der Arminianer: wie auch
Maj. 5.	zu Lewarden/ wegen neuer Aufflagen.
27.	Printz Wilhelm von Oranien/ Printz Henrich Friedrichs Sohn/ gebohren.
Iul. 13.	Zogen die Holländer mit 2. Armeen zu Felde.
21.	Oldensiel von Graff Ernst Casimirn von Nassau belagert/ und
Aug. 1.	erobert/ auch darauff die Fortification demoliret. Kurtz darauff hatten die Staatischen einen Anschlag auff Hulst/und
Sept.	auff Keldrich/ waren aber beydemahl unglücklich.
21.	Fingen die Spanischen an einen neuen Canal aus dem Rhein in die Maaß/ und aus der Maaß in die Demer zu führen/ welches Printz Henrich Friedrich zu verhindern suchte/ und sich deßwegen zu Bürich gegen Wesel über lagerte.
Octob. 3.	Fielen die Spanischen unter Graff Henrichen von dem Berg in das Staatische Lager/ und thaten ziemlichen Schaden.
1627	
Mart. 1.	Attaqvirte Peter Heyn/ Admiral der West-Indischen Compagnie/ die Spanische Flotte in ihrem eigenen Haafen bey der Stadt S. Salvador in Brasilien/und eroberte 22. Schiffe mit grosser Beute.
Maj.	Zusammenkunfft zwischen Holländischen und Spanischen Deputirten/wegen Rantzion der Gefangenen/ zu Rosenthal gehalten.
Iun.	Schantzen am neuen Canal von den Holländern ruiniret.
Iul. 10.	Empfieng Printz Henrich Friedrich den Orden des Hosenbandes vom Engländischen Ambassadeur im Haag mit grossen Solennitäten.

Iul. 13.	Groll von Printz Henrich Friedrichen belagert/ und
Aug. 19.	mit accord erobert/ nachdem der Secours unter Graff Henrichen von dem Berg zwey mahl repoussiret worden.
Oct.	Machten die Holländer an der Schelde neue Schantzen / sich des Passes zu versichern/ welchen ihnen die Spanischen benehmen wolten.
1628. Jan.	Rückte ein Theil der Käyserl. Armee in Ost-Frießland/ weßwegen die Staaten Graff Ernsten von Nassau dahin abordneten/ welcher auff der Insul gegen Embden über eine Schantze zu Beschirmung der Stadt auffwerffen ließ.
April.	Thaten die Dünkirchischen Caper den Holländern nicht wenig Schaden/ wurden aber tapffer bezahlet.
Maj.	Bemächtigten sich die Staatischen des Schlosses Ravensberg / und setzten das umliegende Land in Contribution.
Iun. 26	Wurden die Evangelischen Kirchen zu Wesel/ vom Pfaltz-Grafen zu Neuburg mit Gewalt weggenommen: Weßwegen die Staaten die Catholischen Kirchen zu Reeß und Emmerich gleichfalls schliessen und den Reformirten einräumen liessen.
Sept. 8	Spanische Silber-Flotte von dem Admiral der West-Indischen Compagnie / Peter Heyn/ glücklich erobert/ und
1629. Ian.	in Holland eingebracht.
April 30.	Hertzogenbusch von Printz Henrich Friedrichen belagert.
Maj.	Ward Stadt und Schloß Oranien von dasigem Gouverneur dem König in Franckreich üm eine Summe Geldes geliefert; iedoch erbot sich der König nach beschehe-

1629. ner Rasirung der Fortification die Stadt dem Printzen zu restituiren.

Iun. 17. Blieb der tapffere Holländische Admiral/Peter Heyn/ in einem Treffen mit etlichen Dünkirchischen Schiffen/ dariñe dennoch die seinigen victorisirten.

Iul. Freye Handlung in Spanien denen Holländern wieder eröffnet. In diesem Monat unterstund sich Graff Henrich von dem Berg/welcher nach Spinolä Abzug in Italien die Spanische Armee en chef commandirte/zu unterschiedenen mahlen das Holländische Lager vor Hertzogenbusch anzugreiffen uñ der Stadt zu succurriren. Weiber aber die Unmöglichkeit sahe / so suchte er sonsten eine Diversion zu machen. Setzte demnach

22. bey Wesel über den Rhein/ gieng ferner über die Issel in die Velau / und ließ viel Oerter ausplündern. Printz Henrich Friedrich schickte zwar etl. tausend Mann unter dem Graffen von Styrum ihm zu resistiren / aber sie wurden

24. mit Verlust abgeschlagen. Indeß kam auch ein Käyserlich Corpo dem Spanischen zu Hülffe / und eroberte

August. 14. Amersfort/ zu grossem Schrecken der umliegenden Länder.

19. Ward die Stadt Wesel darinne die Spanischen ihr Magazin hatten / von dem Holländischen Gouverneur zu Emmerich durch ein Stratagema überrumpelt / die Garnison meistentheils gefangen genommen / und treffliche Beute gemacht. Dieser Streich verrückte dem Graffen von dem Berg sein Concept dermassen/ daß er mit seinen meisten Trouppen

25.	Amersfort und die gantze Velau verließ/ und die Issel repaßirte.
Sept. 17.	Ergab sich auch Hertzogenbusch an Printz Henrich Friedrichen.
Octobr.	Bemächtigten sich die Holländer vieler Oerter im Clevischen.
10.	Rückte Graff Ernst von Nassau in die Velau/ die noch zurück gebliebenen Käyserlichen und Spanischen heraus zu treiben/ welche
13.	nach erlangtem Accord ihren Abzug nahmen.
1630. Ian.	Wurden etliche hundert Käyserliche und Spanische von den Holländern bey Bunickhar unweit Wesel geschlagen/ uñ selbst der General über die Spanische Cavallerie/ Graff Johann von Nassau/ blessiret uñ gefangen.
Febr.	Vergleich wegen Abführung der Holländischen und Spanischen Völcker aus den Jülichschen Landen getroffen: Doch blieben in Wesel/ Reeß und Emmerich Holländische Besatzungen.
	Auch ward in diesem Monat Olinda/ die Haupt-Stadt in Fernambuco/ nebst dem Fort S. Georgii/ von dem Admiral der West-Indischen Compagnie/ Henrich Loncq/ eingenommen.
1631. April. 24.	Ward Printz Wilhelm võ Oranien von allen Provincien zum künfftigen Successore seines Herrn Vaters in dessen hohen Chargen declariret.
Maj.	That Printz Henrich Friedrich eine Expedition in Flandern biß vor Brüg/ erhub starcke Brandschatzungen/ und gieng
25.	wegen Mangel an Proviant und Anmarch der Spanischen zurück.

Schlug

1631. Iun. Schlug er sein Lager zu Druinen unfern Breda/ ferner

Aug. bey Bergen op Zoom/ denen Spaniern zu resistiren/und bauetẽ beyde Armeen gegen einander starcke Schantzen.

Sept. 11. See-Schlacht in Brasilien zwischen der Spanischen nud Holländischen Flotte: in welcher zwar der Holländische Admiral Pater selbst geblieben/doch auch die Spanier etliche Schiffe und viel Volck verlohren.

Zu Anfang dieses Monats lieff von Antorff eine gewaltige Spanische Flotte auß/unter Graff Johannsen von Nassau und dem Printzen von Barbancon/ vorhabens den Staatischen die Communication zwischen Holland und Seeland zu benehmen: aber

13. ward diese gantze Flotte vom Seeländischen Vice-Admiral Hollard zwischen Vianen und Staveniße unter Faveur eines dicken Nebels zerstreuet/76. Schiffe erobert/und 4140. Mann gefangen genommen. Kurtz hernach wurden auch bey Geldern 500. Spanische vyn den Holländern auffgerieben.

1632. an. Ließ der König in Schweden durch einen Gesandten bey den Staaten üm vertrauliche Correspondenz anhalten / und sie zu zeitiger Oeffnung der Campagne vermahnen.

Mart. Hielten die Staaten von Holland und West-Frießland eine Versammlung / und beschlossen die Spanier dieses Jahr mit Ernst anzugreiffen. Schrieben auch

Maj. 22. an die Staaten der Spanischen Niederlande / daß sie sich des Spanischen Jochs entschlagen/ und mit ihnen conjungiren möchten.

1632. Gieng Printz Henrich Friedrich mit einer
Maj. 28. considerabeln Armee in Geldern / eroberte
Iun. 3. Venlo / nach dreytägiger Belägerung / ingleichen
6. Ruremund / davor Graff Ernst Casimir von Nassau erschossen wurde.
9. Maseyck und Sittart von den Staatischen eingenommen.
10. Belagerte Printz Henrich Friedrich die Vestung Mastricht.

Um diese Zeit fiel der Spanische Gen. Feld-Marschall / Graff Henrich von dem Berg / von den Spaniern ab / und begab sich in den Schutz der General-Staaten. Eben dieses thaten auch andere Niederländische Herren.

22. Bemühete sich der Spanische General, *Marqvis de S. Cruce*, unterschiedliche mahl über die Maaß zu kommen / und Mastricht zu succurriren / ward aber allemahl zurück getrieben.
Iun. Iul. Occupirte Graff Wilhelm von Nassau viele Spanische Schantzen zwischen Antorff und Bergen op Soom / sonderlich
Iul. 17. das Fort Royal / welches die Spanier vor kurtzer Zeit erbauet / und die Geusen-Brille genennet.
Aug. 14. Ward das Holländische Lager vor Mastricht von dem Spanischen General Don Cordua / wie auch
17. von dem Graffen von Pappenheim / welcher mit der Ligistischen Armee deßwegen aus Teutschland herunter gerücket / vergebens attaqviret / und endlich
22. Mastricht im Angesicht zwey mächtiger feindlicher Armeen / der Pappenheimischen und Spanischen / an Printz Henrich Friedrichen übergeben.

Ward

Sept. 8.	Ward Limburg von denen Holländern mit Accord eingenommen auch ferner S. Veit/ Falckenburg rc. wodurch sie das gantze Land daherum in Contribution setzten.
Octob. 8.	Kamen Commissarii aus den Spanischen Niederlanden nach Mastricht/ wegen eines Friedens oder Stillstandes der Waffen zu tractiren.
Nov. 17.	Ward diese glorieuse Campagne durch Eroberung der Stadt Orsoy von Graff Wilhelm von Nassau geendiget.
Dec.	Wurden die Friedens-Tractaten im Haag continuiret/ aber mit schlechtem Succeß.
1633. Maj. 5.	Rheinberg von Printz Henrich Friedrichen belagert/ und
Iun. 2.	mit accord erobert/ wodurch die Holländer Meister des Nieder-Rheinstrohms wurden. Indessen agirte Graff Wilhelm von Nassau mit einer absonderlichen Armee in Flandern/ und occupirte das Fort Philippine/ nebst andern Schantzen.
Aug. 12.	Kamen aus Teutschland etliche tausend Mann Schwedische und Heßische Hülffs-Völcker in Printz Henrich Friedrichs Lager an. Die Spanischen lagerten sich zwar gegen über/ doch wolte kein Theil dem andern eine Schlacht lieffern/ und wurden nach Verlauff etlicher Wochen bemeldte Auxiliar-Trouppen wieder dimittiret.
Octobr.	Grosse Wassers-Noth in Holland und Seeland wegen einer geschwinden Spring-Fluth/ dadurch viel Menschen und Vieh ersoffen.
Nov.	Gaben die Staaten denen Brüsselischen Deputirten ihren Abschied/ weil es ihnen an gnugsamer Vollmacht zu den Friedens-Tractaten fehlte.

1634 Febr. 28.	Kam ein Schwedischer Ambassadeur / des Reichs-Cantzlers Oxenstierns Sohn/im Haag an/ und ersuchte die Staaten ům genauere Verbindung ihrer Waffen mit den Schwedischen / und ům einige Geld-Hülffe. Erhielt auch gewierige Resolution.
Mart.	Neue Confoederation zwischen der Cron Franckreich und den General-Staaten auffgerichtet / wodurch diesen eine ansehnliche Assistentz zur Continuation des Krieges wider Spanien versprochen wurde.
16.	Ward die Universität zu Utrecht gestifftet.
Maj.	Erhub sich Graff Wilhelm von Nassau in Flandern / die Spanischen an Ausfertigung ihrer Schantzen bey der Philippinen zu verhindern.
Iul. 1.	Ward von der Spanischen Armee unter dem Marquis d' Aytona / welchem das Gouvernement der Spanischen Niederlande ad interim anvertrauet war / das Schloß Argentil erobert / und darauff Mastricht belagert.
25.	Hatten die Spanischen ein Dessein auff Rheinberg und
27.	auff Limburg/ verfehlte aber beydes.
Aug. 26.	Belagerte Printz Henrich Friedrich Breda/ welches zu entsetzen der Marqvis d' Aytona Mastricht qvittirte. Und weil der Printz sein Intent mit dieser Diversion erreichet/ so hub er die Belägerung Breda auch wieder auff.
Dec. 17. sqq.	Schloß und Stadt Parayba / nebst andern Plätzen in Brasilien/von den Holländern erobert.

Bela-

135. Maj. 9. Belagerte der Cardinal Infant das Fort Philippine/ weil aber Graff Wilhelm von Nassau zum Secours anrückte / so retirirten sich

15. die Spanier / nachdem sie in 1500. Mann verlohren.

30. Conjungirte Printz Henrich Friedrich die Holländische Armee mit der Frantzösischen unter denen Marschallen de Chastillon und de Breze.

Iun. 4. Marchirten beyde Armeen durch Mastricht im Brabant/ occupirten Diest/Arschot u. andere Oerter.

6. Eroberten sie Tillemont mit stürmender Hand / belagerten darauff Löven / zogen aber bald wieder ab/und verliessen gantz Brabant / wegen Mangel an Proviant/ und Annäherung des Käyserlichen Entsatzes.

Iul. 27. Schencken-Schantz von den Spanischen unvermuthet erstiegen. Weil nun diese Vestung der Schlüssel zu Holland / als wolte Printz Henrich Friedrich solche nicht lange in Feindes Händen lassen/sondern fieng

Aug. 5. alsobald an sie wieder zu belägern/ fand aber grosse Difficultäten.

Sept. Aufflauff zu Enkhuysen wider einige Schiff-Capitains/welche in Verfolgung der Dünkirchischen See-Räuber ihre Schuldigkeit nicht erwiesen.

Nov. 1. Limburg von den Spanischen unter dem Marqvis de Lede nach 16. Tägiger Belagerung erobert.

1636. Ian. 4. Arrivirte die West-Indische Flotte in Holland/und brachte einen sehr grossen Schatz mit.

1636. Febr. 18. Erhielt der Holländische Commandeur Everzen eine Victorie bey Dieppe wider etliche Dünkirchische Schiffe/ und bekam ihren Admiral Collart selbst gefangen.

Mart. Avancirte die Spanische und Käyserliche Armee unter Graff Johannsen von Nassau und dem General Piccolomini biß nach Cleve / Vorhabens Schencken-Schantz zu entsetzen. Zog sich aber bald zurück / weil wider das starck verschantzte Holländische Lager nichts auszurichten. Darauff gieng

April. 30. Schencken-Schantz an die Holländer über.

Maj. Differentien zwischen denen Engeländern und Holländern wegen des Hering-Fangs.

Octobr. Fuhr Graff Moritz von Nassau / als bestellter General über die Indianische Schiffart/ mit einer stattlichen Flotte aus Holland ab nach Brasilien.

1637. Ianuar. Erlangte Printz Henrich Friedrich vom König in Franckreich den Titul Son Altesse.

23. Kam Graff Moritz von Nassau in Brasilien an:

Febr. 17. Schlug er ein Spanisches Corpo in die Flucht/ und eroberte

Mart. 4. die Vestung Pavåson.

April. 28. Wichtiger Anschlag der Holländer auf Hulst mißlungen.

Jul. 23. Breda von Printz Henrich Friedrichen belagert/ davor sich zwar der Cardinal Infant

Aug. 5. mit einer starcken Armee in voller Schlacht-Ordnung präsentirte/ aber doch auff das Holländische Lager keinen Angrieff wagen durffte. Weßwegen er anderswo Diversion zu machen suchte/ auch

22. Venlo / und bald hernach Ruremund einnahm.

Ward

Aug. 30.	Ward das Castell Mina in Guinea/ eine der vornehmsten Spanischen Vestungen an den Africanischen Küsten / von den Holländern erobert.
Oct. 10.	Ergab sich Breda an den Printzen von Oranien.
25.	Ward Rheinberg von einigen Spanischen Trouppen erstiegen/ welche aber von den andern nicht secundiret wurden / und daher in höchster Confusion zurück weichen musten.
1638. Febr. 27.	Gefährliche Conspiration zu Mastricht entdecket/ und die Verräther (darunter auch etliche Münche und Jesuiten) nach und nach hingerichtet.
Mart.	Holländische Flotte von der Dünkirchischen geschlagen.
Iun. 14.	Ward das Fort Callo bey Antorff von den Holländern unter Graff Wilhelms von Nassau Commando fast ohne einigen Widerstand erobert; Welche folgends sich alda mit höchstem Fleiß vergruben / auch weiter avancirten / und die Schantze S. Mariä belagerten. Aber sie wurden nicht allein
21.	Von den Spanischen davon abgetrieben/ sondern auch
22.	das Fort Callo mit Sturm wieder eingenommen/ 1200. Holländer (darunter Graf Moritz/ Graff Wilhelms eintziger Sohn) nieder gemacht/ und 2500. gefangen.
Aug. 21.	Geldern von Printz Henrich Friedrichen belagert / aber
25.	von dem Cardinal Infanten mit ziemlichen Verlust der Holländer entsetzet.
Sept.	Hat der Holländische Admiral Houtebeen mit der Spanischen Silber-Flotte bey

Hava-

	Havana / wegen Treulosigkeit etlicher Capitains/ unglücklich gefochten.
Oct. 20.	Kerpen im Jülichschen von den Spaniern emportiret/ und die Holländische Besatzung auszuziehen gezwungen.
1639. Febr. 18.	See-Schlacht vor Dünkirchen / in welcher der Holländische Admiral Tromp wider die Spanische Flotte/die doch viel stärcker war/ einen rühmlichen Sieg erfochten.
Iun.	Prästirten die Jesuiten in Mastricht denen Staaten das Juramentum Fidelitatis.
Iun. Iul.	Suchten die Holländer in Flandern und sonsten hier und da durchzubrechen / litten aber immer Schaden/ und ward zuletzt das Volck wegen Geld-Mangels gantz rebellisch.
Aug. 7.	Legten sich die Holländer vor Geldern / musten doch auff vernommenen Anzug des Spanischen Entsatzes weichen.
Sept. 16.	Wurde die formidable Spanische Flotte von 67. grossen Schiffen/ die mit 25000. Mann besetzet waren / von dem Holländischen Admiral Tromp nur mit 17. Schiffen bey dem Zingel tapffer angegriffen und in eine solche Furcht gejaget / daß sie sich in die Duyns retirirte. Indeßen wurde Tromp mit mehrern Schiffen verstärcket/ daher er
Oct. 21. 22.	die Spanische Flotte nochmahls attaqvirte/ und eine vollkommene Victorie erhielt: inmassen die Spanier 40. Schiffe und 7000. Mann verlohten.
1640. Jan. 12. & seqq.	Hielt die Flotte der West-Indischē Compag. mit der Spanischen unterschiedliche Treffen zwischen Tamarica und Guaiana/und ward die Spanische Flotte geschlagen.
Mart.	Wurden in Holland zum Kriege wider Dännemarck grosse Präparatoria gemacht/

wegen

1640.	wegen der von selbigem Könige allzuhoch gesteigerten Zölle.
April. 4	Starckes Erdbeben in den Niederlanden verspühret.
Maj. 8.	Ließ der Printz von Oranien seine Armee in Flandern ans Land setzen / und hatte sein Absehen auff Brügg gerichtet / kunte aber wegen starcken Widerstandes der Spanier nichts effectuiren.
Jul. 1.2.	Eroberten die Holländer die nahe bey Hulst gelegenen Schantzen / Sandbergen und Nassau.
5.	Kam es zu einem scharffen Treffen / in welchem auf beyden Theilen viel Volcks geblieben / und sonderlich auff Holländischer Seite der Gouverneur von Frießland / Graff Henrich Casimir von Nassau.
31.	Ward Geldern abermahl von den Holländern belagert / aber
Aug. 5.	wegen continuirlichen Regen-Wetters wieder qvittiret / und ihre Arrir-Garde im Abzuge von den Spaniern sehr beschädiget.
Sept. 1.	Alliance zwischen der Cron Schweden und denen General-Staaten geschlossen / sonderlich die Freyheit der Commercien und Schiffarth auff der Ost- und Nord-See betreffend.
Octob.	Ubernahm Printz Heinrich Friedrich das Gouvernement von West-Frießland.
1641. April.	Tractirten die Holländer mit dem neuen König in Portugall wegen der von ihm verlangten Subsidien / wie auch wegen der Indianischen Schiffart.
Maj. 12.	Vermählung des jungen Printzens von Oranien Wilhelmi *II.* mit der Königlichen Engeländischen Princeßin / Maria / zu Londen geschlossen.

Ward

1641. Iun. 1.	Ward das feste Schloß Gennep im Hertzogthum Cleve von Printz Henrich Friedrichen belagert / und
Jul. 27.	mit Accord bezwungen.
Aug. 25.	Loanda / im Königreich Angola vom Holländischen Admiral Houtebeen den Portugisen abgenommen.
Sept.	Interims-Vergleich zwischen dem König in Dännemarck und den Holländern wegen des Zolls im Sunde getroffen.
Octob.	Insul S. Thomä vom Admiral Houtebeen erobert / der aber darauf verstorben.
Dec. 5.	Friede zwischen Portugal und den Staaten wegen der Indianischen Schiffart auffgerichtet.
1642. Feb.	Grosse Wassers-Noth in den Niederlanden und Sturm auff der See.
Mart. 11.	Wurde Printz Wilhelms verlobte Braut / die Königliche Engl. Printzessin / Maria / mit der Königin ihrer Fr. Mutter / im Haag auffs prächtigste einbegleitet.
April. 1.	Gefährlicher Anschlag der Spanier auff Sluys von den Holländern zu nichte gemacht.
Iun.	Legte sich der Admiral Tromp vor Dünkirchen / die See-Räubereyen zu verwehren.
17.	Marchirte Printz Henrich Friedrich mit der Armee nach dem Nieder-Rheinstrom: Ließ sich aber in keine Haupt-Action ein / theils wegen Unpäßligkeit / theils wegen anderer Ursachen.
	In diesem Monat ward Malacca von denen Holländern eingenommen und
Iul.	Der Friede zwischen Portugall und Holland auch in Indien publiciret / aber schlecht gehalten.
Nov.	Erklärten sich die General-Staaten / daß

sie

sie sich in denen Streitigkeiten zwischen dem König in England und dem Parlament neutral verhalten wolten.

1643.

Ian. 29. Reisete die Königin von Groß-Britannien aus dem Haag wieder ab in England.

Iun. 30. Erhub sich der Printz von Oranien mit der Armee in Flandern / in Willens auff die Schantzen vor Hulst einen Versuch zu thun; kunte aber wegen Wachsamkeit der Spanier wenig ausrichten.

Sept. Treffen bey Antorff / in welchem Printz Wilhelm zum erstenmahl commandiret / und eine ansehnliche Victorie erhalten / auch dem Spanischen General über die Cavallerie nebst vielen andern gefangen bekommen.

1644.

Ian. Bündniß zwischen Franckreich und Holland verneuert / und auff 3. Jahr prolongiret.

Febr. 26. Beylager Printz Wilhelms von Oranien mit der Königlichen Engländischen Princeßin im Haag gehalten.

Iul. 26. Schwammen etl. hundert Holländische Soldaten des Nachts über die Fahrt von Gent / welchen Printz Henrich Friedrich

27. mit der gantzen Armee folgte / und die importante Flandrische Vestung / Saß von Gent genannt / belagerte: Die Spanier setzten sich zwar gegen über / durfften sich aber nicht erkühnen das Holländische Lager zu bestürmen.

29 Gieng Grävelingen an die Frantzösen über / welche Ubergabe der General Tromp sehr befördert hatte / indem er diese Stadt zu Wasser belagert.

Sept. 6. Ergab sich auch Saß von Gent an den Printzen von Oranien.

Octob. Kam Graff Moritz von Nassau aus Brasilien im

	en im Haag an/ und ward folgends zum General-Lieutenant über die Cavallerie und Commendanten zu Wesel ernennet.
Dec. 8.	Schickten die Staaten ihre Deputirte nach Münster zu denen allgemeinen Friedens-Tractaten.
1645. Mart.	Differentien zwischen der Ost und West-Indischen Compagnie beygelegt.
April.	Ließ der König in Engeland Printz Wilhelmen von Oranien den Orden des Hosenbandes conferiren.
21.	Declarirten die Staaten den Krieg wider Dännemarck/ und schickten denen Schweden etliche Schiffe zu Hülffe.
Iun. 9.	Segelte die Holländische Flotte mit 50. Kriegs- und 326. Kauffardey-Schiffen durch den Sund / ohne Erlegung des Zolls.
24.	War von denen Portugiesen in Brasilien zu einer Verrätherey gegen die Holländer bestimmet/ welche zwar entdecket wurde/ doch brauchten die Portugiesen hernach offenbahre Gewalt/ und nahmen viele Plätze weg: aber zur See büßten sie ziemlich ein.
Aug. 13.	Ward zwischen dem König in Dännemarck und denen General-Staaten zu Christianstadt Friede geschlossen/ und sonderlich wegen der Dähnischen Zölle ein Accord gemacht.
Oct. 5.	Hulst von Printz Henrich Friedrichen belagert/ nachdem er mit der Armee über die neue Fahrt/ wie auch über vier Flüsse mitten in Flandern paßiret/ und die Spanischen/ welche ihn hindern wolten/ abgetrieben.
Nov. 5.	Gieng Hulst an die Holländer über.

Thaten

1646. Jan.	Thaten die Holländer einen unglücklichen Einfall in klein Braband: aber gegen Ausgang des Monats ward Tillemont von einer Parthey aus Mastricht durch ein artiges Stratagema eingenommen.
Jun. sqq.	Lag Printz Henrich Friedrich mit der Holländischen Armee in Flandern/ ward auch mit 6000. Frantzosen verstärcket/ nahm aber doch nichts sonderliches vor / weil man in Holland mit lauter Friedens-Gedancken umgieng.
Sept.	Belagerte er Venlo/ wiewohl mit schlechtem Ernst.
Oct. 11.	Dünkirchen von den Frantzosen erobert/ wozu der Admiral Tromp / indem er sich mit einem Theil der Holländischen Flotte vor den Canal geleget / nicht wenig geholffen.
29.	Zog der Printz von Oranien vor Venlo wieder ab.
Dec. 7.	Hielt Churfürst Friedrich Wilhelm von Brandenburg Beylager im Haag mit der Prinzeßin Louyse Henriette von Oranien: Bekam auch wegen seiner anderen Angelegenheiten von denen Staaten gute Premessen.
1647. Jan.	Bemühete sich der Frantzösische Ambassadeur im Haag sehr starck/ die Alliance wider Spanien zu verlängern.
Mart. 14.	Starb daselbst Printz Henrich Friedrich von Oranien/ und ward
Maj. 9.	zu Delfft beygesetzet. Ihm succedirte sein Herr Sohn/ Printz Wilhelm der II. sowohl in denen Erbländern / als auch in der Stadthalterschafft und geführten Gouvernemens.
	In diesem Monat versammleten zwar die Holländer in Flandern einige Trouppen/

	liessen sich dennoch den Frieden mehr als den Krieg angelegen seyn: Daher sie sich auch denen Spanischen Progressen wider Franckreich nicht opponirten.
Iun. 25.	Ward ein Stillstand der Waffen zwischen Spanien und Holland zu Brügg und zu Roterdam publiciret.
Dec.	Schickte die West-Indische Compagnie eine Kriegs-Flotte nach Brasilien / üm die von denen Portugiesen eroberten Oerter zu recuperiren.
1648. Ian. 30.	Ward der Friede zwischen denen Plenipotentiariis des Königes in Spanien und der General-Staaten / ohnerachtet der Frantzösischen Protestationē / zu Münster geschlossen und unterschrieben: Krafft dessen ermeldter König die Vereinigten Niederlande vor souverain declarirte.
April. 10.	Ließ Chur-Brandenburg üm Evacuation der Clevischen Plätze von denen Holländischen Besatzungen im Haag ansuchen; Kunte aber nichts erhalten.
18.	Ward der Friede von denen sämmtlichen Staaten der vereinigten Provintzien ratificiret / und die Ratificationes
Maj. 15.	Auff dem Rathause zu Münster von beyderseits Abgesandten mit herrlichen Solennitäten ausgewechselt / auch darauff
Iun. 5.	mehrgedachter Friede in denen Niederlanden publiciret.
Iul.	Bemächtigten sich die Portugiesen der gantzen Insul Angola / welches die West-Indische Compagnie sehr bestürtzt machte / zumahl weil die Staaten untereinander selbst uneinig waren / ob sie Portugall deßwegen mit einem formalen Kriege angreiffen wolten / oder nicht.

In diesem Jahr ward die Universität zu Harderwick fundiret.

1649. Febr. 7/8. Hatten die Holländischen Ambassadeurs in England so wohl bey denen Generalen / Fairfax und Cromwell / als auch bey beyden Parlaments-Häusern Audienz / und bemüheten sich eiffrigst das wider den König Carolum I. publicirte Blut-Urtheil zu hintertreiben; Kunten aber nichts erhalten / sondern die Execution ward

9. Vollzogen. Doch bekam erwehnter Ambassadeur zum Bescheid / man wolte mit denen Holländern gute Freundschafft halten. Die Staaten liessen hierauff dem Printzen von Wallis / d' sich dazumahl im Haag auffhielt / durch ihre Deputirte condoliren.

12. Wurden 5. Holländische Regimenter in Brasilien ruiniret: Wie denn auch sonsten die Sachen der West-Indischen Compagnie alda sehr abnahmen.

Maj. 12. Ward im Haag / der neuen Englischen Republique Abgesandter Dorislaer / von vermummten Personen ermordet: weßwegen sich die Staaten bey der Regierung in England entschuldigten.

Oct. 3. Ließ der König in Dännemarck durch seinen Ambassadeur im Haag mit denen Staaten eine Allianz schliessen / auch wegen Verpachtung des Oresundischen Zolles einen Accord treffen.

1650 Ian. Erklärten sich die Staaten gegen den Engländischen Residenten / die damahlige Regierung in Engeland so lange vor eine freye Republique zuerkennen / als sie sich dabey schützen könte.

Feb. 27. Ist der Teich bey Edam an zweyen Orten durchgebrochen / und durch das Gewässer

1650.	ser in Holland und Seeland / sonderlich Schade geschehen.
Iun.	Ließ sichs in de en vereinigten Niederlanden zu innerlicher Unruhe an / indem in der Versammlung der General-Staaten beschlossen wurde / sechs und zwantzig Compagnien abzudancken: womit aber Printz Wilhelm von Oranien nicht zufrieden war / sondern die Völcker beysammen behalten auch seinem Schwager/dem vertriebenen König in England gerne Aßistentz leisten wolte. Gegen solches sein Interesse setzte sich sonderlich die Provintz Holland/weßhalben Printz Wilhelm 6. vornehme Hrn. von denen Staaten von Holland im Haag verarrestiren/ und nach Löwenstein bringen ließ / auch
Jul. 30.	tentirte / sich Meister von Amsterdamm zu machen. Aber die von Amsterdam öffneten
31.	die Schleusen / und nöthigten dadurch des Printzen Völcker zurücke zu weichen. Darauf legten sich alsobald die General-Staaten darzwischen / und brachten die Sache
Aug. 3.	zu einem Vergleich; uñ wurdē auch kurtz hernach die Gefangenen Herren wieder loßgegeben.
Nov. 6.	Starb Printz Willhelm von Oranien im Haag an den Kinder-Blattern. Acht Tage nach seinem Tode / nehmlich
14.	Brachte dessen hinterlassene Gemahlin Printz Wilhelm Heinrichen zur Welt.
1651. Ian. 16.	Ward von denen sämmtlichen Staaten der Vereinigten Niderländischen Provintzien eine grosse Versammlung im Haag angestellet / um wegen Erhaltung beständiger Ruhe und künfftiger Administration des Regiments zu deliberiren. Kam

1651. Martr. 17	Kam eine Gesandschafft von der Engländischen Republique im Haag an/und suchte eine nähere Conföderation mit der Republique Holland: Muste aber manche Beschimpffung ausstehen/und
Jul. 1.	mit schlechter Satisfaction wieder nach Hause reisen.
7.	Giengen Holländische Gesandte nach Düsseldorff/ den zwischen Chur-Brandenburg und Pfaltz-Neuburg entstandenen Krieg zu stillen.
Aug 26.	Endigte sich die grosse Versammlung im Haag/nachdem sich die gesammten Provintzien in vollkommener Einigkeit auffs neue mit einander verbunden hatten.
Dec. 24.	Arrivirte eine Holländische Extraordinar-Ambassade zu Londen/die entstandenen Irrungen/sonderlich wegen des Hering-Fangs und Seegel-Streichens/abzuthun/auch Restitution der genommenen Schiffe zu begehren: Dagegen sich aber das Parlament gar hart bezeigte.
1652. Ian.	Wurden 22. Holländische reichbeladene Schiffe/die aus Spanien und Italien kamen/ von den Engländern in der Strasse von Gibraltar nach langer Gegenwehr übermeistert.
Maj. 29.	Gerieth der Holländische Admiral Tromp mit dem Engländischen Admiral Blak/welcher das Seegel-Streichen von ihm erzwingen wolte/in ein scharffes Canon-Gefechte. Die Staaten suchten zwar solches zu entschuldigen und den Frieden zu erhalten: Alleine die Engländer beharreten auff ihren insolenten Forderungen/und declarirten

Iul. 2.	Durch ein ausgelassenes Manifest den Krieg wider Holland.
Aug.	Zu Eingang dieses Monats erlidte der Admiral Tromp/ da er gleich die Englische Flotte hinter Schottland angreiffen wolte/ einen harten Sturm/ davon seine Schiffe theils ruiniret/ theils zerstreuet wurden.
26. 27.	Schiff-Streit zwischen dem Engländischen Vice-Admiral Ascue und Holländischen Commandeur de Ruyter bey Dortmouth/ dariñen beyde Theile viel Volck verlohren.
Oct. 8.	Schlug die Holländische Flotte unter dem Vice-Admiral Witte bey Dover / aber ohne besondern Vortheil.
Dec. 5.	Wurden von denen General-Staaten alle Commercien mit Engeland/ Schott- und Irrland durch ein Placat verboten.
8.	Abermahlige See-Schlacht bey Dover / in welcher der Admiral Tromp den Englischen Admiral Blak in die Flucht geschlagen.
1653. Febr. 28.	Attaqvirte Tromp den Admiral Blak bey Portland und
Mart. 1. 2.	lifferte ihm eine dreytägige See-schlacht welche beyden Theilen viel Schiffe und Volck gekostet.
14.	Erhielt der Holländische Commandeur von Galen auff dem Mittelländischen Meer unfern Livorno eine nahmhaffte Victorie wider die Engländer.
Iun. 12. 13.	Ward Tromp zwischen Dünkirchen und Ostende von der Engländischen Flotte/ wegen Zaghafftigkeit etlicher Capitains und widerwärtigen Windes/ geschlagen.
Aug. 8. 9. 10.	Griff er deßen ungeachtet/ die Engländer bey dem Texel von neuen an / kam aber am dritten Tage des Treffens selbst ums Leben/ und ward

Zu

Sept. 5.	Zu Delfft prächtig beerdiget. An seine Stelle ward der Herr von Opdam zum Admiral-Lieutenant der vereinigten Niederlande erwehlet.
1654. April. 15.	Ward zwischen Olivier Cromwel/ als Protectore der Republiqve von England/ Schottland und Irrland/ und denen General-Staaten Friede und eine neue Conföderation zu West-Münster geschlossen/ auch
Maj. 17.	publiciret.
	In diesem Monat wurde das Fort Recif/ nebst anderen Vestungen in Brasilien/ denen Holländern von den Portugiesen abgenommen.
Sept. 29.	Zog Graff Wilhelm von Nassau zu Campen prächtig ein/ und ward alda der Printz von Oranien zum Statthalter der Provintz Oberyßel/ Graff Wilhelm aber zu dessen General-Lieutenant Zeit währender Minorennität erkläret.
30.	Geschahe dergleichen Actus auch zu Schwoll/ aber die von Deventer setzten sich darwider/ weil sie die Holländische Parthey hielten.
Octob. 12.	Ward zu Delfft das Zeughauß der Staaten von Holland durch einen Unglücks-Fall angezündet/ und in die Lufft gesprenget: Wodurch in die 500. Häuser ruiniret wurden/ und sehr viel Persohnen ümkamen.
1655. Jul. 7.	Nahm der Magistrat zu Amsterdam Possession von dem neuerbauten vortrefflichen Rathhause.
27.	Machten die General-Staaten eine Defensiv-Allianz mit Chur-Brandenburg.
Aug.	Liessen sie eine Kriegs-Flotte außrüsten/ welche sie denen See-Städten in Preussen zu

Hülffe schicken wolten; Dagegen aber der Schwedische Ambassadeur starck protestirte.

In diesem Jahr wurden die Holländer von denen Portugiesen gäntzlich aus Brasilien vertrieben.

1656. Maj. 29. Arrivirte der Vice-Admiral Ruyter mit einer Escadre im Sunde/ üm die nach Dantzig fahrende Kauff-Schiffe für denen Schwedischen Hostilitäten zu befreyen.

Iun. 27. Folgte der Admiral Opdam selbst mit mehrern Kriegs-Schiffen/ worauff die gantze Flotte nach Dantzig absegelte.

Iul. 17. Kam eine Legation von der Ost-Indischen Compagnie nach Peking/ bey dem grossen Tartar-Cham und Chinesischen Käyser üm die freye Handlung anzusuchen; kunte aber solche nicht erhalten / weil die Chinesischen Gesetze entgegen stunden.

Sept. 11. Wurden die Tractaten zu Elbingen zwischen dem König in Schweden und denen General-Staaten geschlossen / und unter andern verglichen / daß die gegenwärtige Unruhe in Pohlen und Preussen die Freyheit der Commercien nicht hindern solte.

26. Fieng man an den neuen Canal von Harlem nach Leyden zu führen.

Octobr. 6. Gieng der Admiral Opdam mit dem meisten Theil der Holländischen Flotte von Dantzig nach Hause.

1657. Mart. Ließ der König in Franckreich alle Holländische Schiffe und Effecten verarrestiren/ weil der Vice-Admiral Ruyter zwey Frantzösische Schiffe/ die sich feindlich gegen ihn erzeiget / weggenommen hatte. Hingegen brauchten die Staaten Repressalien / man verbot auff beyden Theilen

die

die Handlung / und ließ sich alles zur Ruptur an. Jedoch ward

Jun. 20. dieser Streit in der Güte beygeleget / auch

Aug. 23. Die Commercien nach Franckreich wieder eröffnet.

Sept. 23. Arrivirte die Holländische Flotte unter dem Admiral Opdam vor Lisabon / mit zweyen Commissariis der General-Staaten / welche üm Restitution der in Brasilien abgenommenen Länder und Erstattung des zugefügten Schadens anhielten / und / da sie nichts erlangen kunten /

Octob. 22. Der Cron Portugall den Krieg ankündigten. Worauff auch die Flotte wieder auffbrach / und im Rückwege eine gute Anzahl Portugiesische Schiffe eroberte.

In diesem Monat liessen die Staaten ihre Trouppen nach den Westphälischen Gräntzen avanciren / welches dem Bischoff von Münster antrieb mit der Stadt Münster / die er bißher belagert / einen Vergleich zu treffen.

1658.

Aug. Offerirte der König in Portugall denen Holländern zur Satisfaction 50. Tonnen Goldes und den freyen Handel nach Fernambuco: aber sie wolten damit noch nicht vergnügt seyn.

21. Versuchte der König in Schweden / durch ein mit vielen Promessen und Erinnerungen angefülltes Schreiben / den versprochenen Holländischen Entsatz der Stadt Coppenhagen zu hintertreiben. Aber dessen ungeachtet kam

Nov. 8. Der Admiral Opdam mit der Holländischen Flotte im Sunde an / und lieferte der Schwedischen Flotte eine blutige Schlacht

	darinnen er endlich victorisirte. Warff darauff Succurs in Coppenhagen / und nöthigte dadurch die Schweden / die bißherige Belagerung in eine Bloquade zu verwandeln.
1659. Maj. 5.	Ward das so genannte Haagische Concert zwischen Franckreich Engeland und Holland geschlossen / die beyden Nordischen Cronen zu einem Frieden zu bringen/und in demselben ein Stillstand zwischen der Schwedischen/ Englischen und Holländischen Flotte bedüngen. Womit aber beyde Cronen übel zu frieden waren; daher kam es
Jul. 24.	Zu einem nähern Project zwischen obgedachten Mediatoribus. Allein der König in Schweden wolte sich demselben dennoch nicht conformiren: weßwegen die Staaten
Aug. 24.	Ihrer Flotte neue Ordre gaben wider Schweden zu agiren und Dänemarck Beystand zu leisten.
Nov. 7.	Ward der Pyrenäische Friede zwischen Spanien und Franckreich gemacht / und auff Spanischer Seiten auch die Holländer mit eingeschlossen.
10.	Sezten die Dänische u. Holländischen u. andere Alliirte Trouppen/ unter Faveur der Canone von der Holländischen Flotte/ auf der Insul Fühnen ans Land/ und erhielten
24.	wider die Schwedische Armee eine ruhmwürdige Victorie.
Dec. 9.	Ward zu Helsingör zwischen Schweden und Holland ein Vertrag auffgerichtet.
1660. Maj.	Ward zwischen der Stadt Münster und ihrem Bischoff ein Accords-Project in ihren wieder verneuerten Streitigkeiten abgefasset.

1660. faßet / darob sich zwar die Stadt hochbeschwert befand / und in folgenden Monaten die General-Staaten zum öfftern inständigst ersuchte / sie von der Unterdrückung ihres Bischoffs zu befreyen: Es blieb aber immer bey der Resolution / daß sie sich dem Proiect accommodiren solte.

25. Ward König Carolus II. von England im Haag auffs prächtigste empfangen / und nachdem er mit allen ersinnlichen Ehren-Bezeigungen bedienet worden / so reisete er

Iun. 2. Auff der ihm entgegen geschickten Flotte nach Londen ab / seine Reiche in Besitz zu nehmen.

6. Ward zwischen denen beyden Nordischen Cronen unter Frantzösischer / Engländischer und Holländischer Mediation ein beständiger Friede geschloßen.

Dec. 24. Starb Printz Wilhelms des II. von Oranien Wittwe / Frau Maria / zu Londen an den Kinder-Blattern.

In diesem Jahr ward in Seeland eine Machine erfunden / die versunckenen Schiffe wieder herauß zu ziehen / auch davon eine Vergnügliche Probe abgelegt.

1661. Mart. 12. Capo-Verde denen Holländern von den Engländern abgenommen.

Iul. 5. Wurden die Holländer von dem beruffenen Chinesischen Räuber Coringa aus der Insul Formosa vertrieben.

Aug. 6. Friede zwischen Portugall und denen vereinigten Niederlanden unter Engländischer Mediation im Haag geschloßen / krafft deßen die Plätze in Brasilien gegen Erlegung einer Summe Geldes bey Portugall verblieben / und die Commercien an

	an beyden Theilen wieder auffgerichtet wurden.
Dec. 26.	Kam die Theilung der Ober-Maasischen Lande/ Falckenburg/ Dalheim und Herzogenroda/ zwischen Spanien und diesem Staat zu ihrer Richtigkeit.
1662. Ian. 8.	Bemächtigten sich die Holländer der Vestung Cochin sammt der gantzen Malabarischen Küste.
April.	Erregten zu Gröningen die Zünffte wider den Rath einen gefährlichen Auffstand.
27.	Defensiv-Allianz zwischen Franckreich und Holland auffgerichtet.
Sept. 2.	Friede von dem Holländischen Vice-Admiral de Ruyter mit dem Bassa und der Regierung zu Tunis geschloßen.
14.	Gediehen die Allianz-Tractaten zwischen England und Holland zum Schluß.
Nov. 16.	Machten auch die Corsaren zu Algier Frieden mit den Holländern/ welchen sie aber schon wieder brachen.
1663. Maj. 9.	Fand sich eine Moscowitische Groß-Gesandschafft im Haag ein/ üm mit denen General-Staaten im Nahmen des Czaars gute Correspondenz zu stifften.
1664. Ian. 30.	Ward Capo-Verde der West-Indischen Compagnie von den Engländern weggenommen/ wie auch folgends andere Plätze mehr an der Guineischen Küste. Hingegen spielete die Ost-Indische Compagnie den Meister über die Engländer: daher es zu beyden Seiten viel Klagens gab.
Mart. 7.	Ließ der Käyser bey denen General-Staaten üm Hülffe wider den Türcken vergebens anhalten.
Maj. 8.	Brach der Vice-Admiral Ruyter mit der

1664.	Holländischen Flotte nach dem Mittel-Meer auff/ um an denen Barbaren den Friedens-bruch zu revangiren.
Iun. 4.	Bemächtigten sich die Holländer/ unter Printz Wilhelm Friedrichs von Naßau Commando/ der Dyler-Schantze/ welche ihnen vom Fürsten in Ost-Frießland Verpfändet/ aber von dem Bischoff zu Münster eingenommen worden.
August.	Machten die Engländer auch Conqueten auff Neu-Niederland.
Oct. 31.	Starb zu Lewarden Printz Willhelm Friedrich von Naßau/ Gouverneur von Frießland und Gröningen/ an einem unglücklichen Pistolen-Schuß/ damit er sich selbst unversehens verletzet. Die Anwartung auff sein Gouvernement ward seinem sechsjährigen Printzen Henrich Casimirn/ Von denen Staaten von Frießland auffgetragen.
Nov. 1.	Nahm der Holländische Vice-Admiral Ruyter Capo-Verde wieder ein/ eroberte auch unterschiedliche Engländische Schiffe. Darüber kam es zwischen England und Holland zur völligen Ruptur/ inmaßen
1665. Mart. 4.	Der König in England die Kriegs-Declaration wider die Vereinigten Niederlande publiciren ließ.
Maj. 7.	Nahm Printz Wilhelm Henrich durch seinen Abgesandten in der Stadt und Fürstenthum Orange die Huldigung an/ nachdem ihm solches vom König in Franckreich restituiret worden.
16.	Schickte dieser König eine Gesandschafft nach Londen/ den Frieden zu vermitteln/ kunte aber nichts außrichten.

1665. Iun. 13.	Grosse See-Schlacht zwischen der Engländischen und Holländischen Flotte bey Harwick gehalten/ in welcher die Holländer 17. Schiffe und ihren General-Admiral-Lieutenant/ Opdam selbsten eingebüßet. An deßen Stelle ward der bißherige Vice-Admiral Ruyter erwehlet/ nachdem er
Iul. 26.	Mit einer reich-beladenen Flotte aus Guinea in Holland angelanget.
Aug. 13.	Wurden die Holländischen Smyrna-Fahrer/ und 10. Ost-Indische Retour-Schiffe in dem Hafen vor Bergen in Norwegen/ dahin sie sich retiriret hatten / von 14. Englischen Kriegs-Schiffen angegriffen/ wehrten sich aber so tapffer / daß die Engländer mit Verlust weichen musten. Darauff wurden sie von der Holländischen Kriegs-Flotte abgeholet und nach Hause convoyret.
Sept. 14.	Ward denen Staaten vom Bischoff zu Münster der Krieg angekündiget/ welcher nachgehends in Oberyßel einfiel/ und verschiedene Oerter/sonderlich aber das streitige Borckelo/ wegnahm.
Octob.	Kamen die Frantzösischen Auxiliar-Völcker unter dem General Pradel bey Dirnheim an/ und wurden an Yßel verlegt/ da sie gar übel hauß hielten.
Nov.	Lochum/ Apeln und andere Plätze von den Holländern wieder erobert/ deren aber
Dec.	Auff die 1200. von den Münsterischen ruiniret wurden.
1666. Ian. 26.	Ließ der König in Franckreich denen Holländern zu gute England den Krieg ankündigen.

Schlos-

1666. Febr. 11.	Schloßen die General-Staaten mit Dännemarck wider England/ und
16	Mit Chur-Brandenburg wider den Bischoff von Münster einen Allianz-Tractat.
April. 13.	Ward der Printz von Oranien vor ein Kind des Staats auffgenommen/ und gewiße Herren zu Auffsehern über ihn verordnet.
18.	Friede zwischen denen General-Staaten und dem Bischoff zu Münster durch Interposition des Käysers/ Königs in Franckreich und etlicher Chur- und Fürsten/ zu Cleve gemacht/ krafft deßen der Bischoff alle abgenommene Plätze an die Holländer restituiret.
Jul. 11.12. 13.14.	ertägige See-Schlacht der Holländi-Vischen Flotte unter dem Admiral Ruyter mit der Engländischen unter dem General Monck/ zwischen Dünkirchen und den Nord-Vorland da die Holländer endlich eine blutige Victorie erstritten.
Aug. 4.	Nochmahliges See-Treffen zwischen der Engländischen und Holländischen Flotte/ darinne der Sieg zweiffelhafft verblieben. Ruyter legte alle Schuld/ daß nicht mehr außgerichtet worden/ auff den Admiral Corn. Tromp/ den auch deßwegen die Staaten seiner Dienste entließen.
20.	Ward die Holländische Kauffardey-Flotte im Vlie von einer Englischen Escadre verbrannt/ welche ferner
21.	Auff der Insul Schelling anländete/ und den schönen Flecken Brandaris ansteckte. Aber das Dessein auff Vlieland wolte nicht gelingen.
Sept. 7.	Erkühnten sich 2. Holländische Kriegs-Schiffe auff der Elbe biß vor Hamburg

zu

	zu kauffen/ allwo sie 3. Englische Kauff-Schiffe verbrannten/ und 3. mit wegnahmen.
1667. Ian. 3.	Victorisirte der Holländische Admiral Speelmann wider den König von Macassar/ welches auch hernach zu mehrmahlen geschahe.
Iun. 19.	Wagten die Holländer ein kühnes Stück: Lieffen mit einer Escadre unter dem Admiral-Lieutenant von Gent in das Königs-Tieff auff der Temse / setzten ans Land und plünderten.
20	Eroberten sie das Fort Cheernesse / welches sie sprengten/ und die Häuser nebst dem Magazin in brand steckten.
22.	Lieffen sie auff der Temse weiter fort biß vor Chattam/ und verbrannten / ohnerachtet der Gegenwehr/ 7. Königliche Kriegs-Schiffe/ eroberten auch 2. derselben / und erweckten in London große Bestürtzung.
Iul. 1.	Commercien-Tractat zwischen Schweden und Holland getroffen.
3.	Friede zwischen Franckreich/ England/ Dännemarck und Holland zu Breda geschlossen.
Aug.	Nahmen die General-Staaten große Ombrage über denen Conqueten der Frantzosen in den Spanischen Niederlanden/ also daß sie auch einig wurden eine fliegende Armee auff ihren Gräntzen zu stellen.
15.	Promulgirten die Staaten von Holland das ewige Edict/ und verordneten (aus Jalousie gegen das Haus Naßau/) daß künfftig kein General/ Capitain/ oder General-Admiral zugleich Statthalter über einige Provintzien seyn solte. Allein es wolten sich unterschiedliche Provin-

166 | tzien/ und sonderlich Seeland/ mit diesem Decret nicht conformiren.

Nov. 18. Friede zwischen dem Könige von Macassar und dem Admiral Speelmann im Nahmen der Ost-Indischen Compagnie auffgerichtet.

1668.

Jan. 23. Ward das erste Project der Triple Alliance zwischen England/ Schweden und Holland gemacht / den Frieden zwischen Franckreich und Spanien zu befördern.

Mart. 3. Rendezvous der Holländischen fliegenden Armee unter denen beyden Feld-Marschallen/ Printz Moritzen von Naßau/ und dem General Würtzen auff der Hardenberger Heyde gehalten/ wozu noch hernach 6000. Lüneburgische Völcker stiessen. Giengen aber bald wieder aus einander/ weil

Mai. 2. Der Friede zwischen Franckreich und Spanien unter Holländischer Mediation zu Aachen getroffen wurde.

5. Kam die Triple Alliance zum völligen Schluß/ welche aber dem Könige in Franckreich ein Stachel im Auge war/ daher er sie auff allerley Weise zu trennen suchte.

Sept. 21. Erklärten die Seeländer zu Mittelburg den Printzen von Oranien zum Premier-Noble und Präsidenten des Staats von Seeland.

1669.

Nov. 5. Wurden Jean de Labadie und Pierre Yvon wegen ihrer verführischen Lehren und erregter Unruhe aus gantz Seeland bannisiret.

Dec. 6. Neuer Vergleich zwischen Portugall und Holland im Haag ratificiret.

1670.

Ian. 2. Tractaten zwischen dem Käyser / Spanien und Holland geschloßen.

Mai. 10. Ward der Printz von Oranien im Haag in den Staats-Rath introduciret.

In diesem Monat reisete der König von Franckreich mit einer starcken Armee in Flandern / seine eroberte Vestungen zu besehen: welches die Holländer sehr alarmirte. Jedoch schickten sie den Herrn von Opdam ab / den König zu begrüßen.

Aug. 27. 28. Gewann der Holländische Admiral von Gent / mit Hülffe der Engländer / eine ansehnliche Victorie wider 6. Algierische Raub-Schiffe / welche meistentheils in seine Hände kamen.

1671.

Ian. 2. Verboten die General-Staaten die Frantzösischen Brandteweine und Manufacturen. Hingegen setzte der König eine starcke Aufflage auff die von den Holländern eingeführte Fische und Specereyen.

Iun. 23. Kam der Printz von Oranien nach Braunschweig / die vor selbiger Stadt von der Fürstl. Armee verfertigten Wercke zu besehen.

Nov. Machten die Holländer mögliche Kriegs-Präparatoria gegen ihre verdächtige Nachbarn / Franckreich und England; wiewohl sie dazumahl in schlechter Verfaßung stunden / und selbst nicht einig waren.

Dec. 10. Schrieben sie an den König in Franckreich / und erboten sich zu aller Satisfaction / nur den Frieden zu erhalten: wurden aber gar kaltsinnig abgewiesen.

17. Defensiv-Allianz zwischen Spanien und Holland wider Franckreich auffgerichtet.

1672.

Febr. 12. Machten die Könige von Franckreich und

Eng-

1672. England eine Offensiv-Allianz wider die vereinigten Niederlande/ welche sie schon unter sich getheilet hatten.

Feb. 25. Ward der Printz von Oranien zum General-Capitain der Vereinigten Niederlande erwehlet: iedoch mit solcher Einschränckung/ daß er auff das ewige Edict einen Eyd ablegen/ und sich der Statthalterschafft begeben muste.

Mart. 23. Attaquirten die Engländer im Canal/ die Holländische Kauffardey-Flotte/ die aus Smyrna und Spanien kam/ aber mit schlechtem Vortheil.

Apr. 6. Declarirte der König in Franckreich/ und

7. Der König in England/ den Krieg wider Holland.

14. Trat auch Schweden von der Triple Alliance ab/ und verband sich mit Franckreich und England.

Maj. 6. Schloß Chur-Brandenburg mit denen General-Staaten eine Defensiv-Alliance/ ob man gleich sein gütiges Anerbieten vorhero nicht annehmen wollen.

18. Ward denen Holländern vom Bischoff zu Münster/ und

27. Von dem Churfürsten zu Cölln Krieg angekündiget.

Iun. 3. Muste sich Orsoy an den Hertzog von Orleans/ Bürich an den Marechal de Turenne/

4. Wesel an den Printzen von Conde/ und

6. Rheinberg an den König selbst auff Discretion ergeben.

7. Schlug der Admiral Ruyter die combinirte Engländische und Frantzösische Flotte in die Flucht/ wiewol ihn die Victorie ziemlich theuer ankam.

1672. Iun. 9. Erobert Turene die Stadt Reeß/ Beauvire Deut com in der Grafschafft Zütphen/ un.

10. Der Bischoff von Münster die Vestung Groll.

12. Setzten die Frantzosen, bey dem Zollhause durch den Rhein/ und fielen darauff in die Betau; wiewol nicht ohne Widerstand der Frießländer/ welche den Hertzog von Longueville erschossen. Hierdurch ward der Printz von Oranien genöthiget

13. Die Yssel zu qvittiren/ und sich mit der Armee nach Utrecht zu salviren/ welche Stadt er aber auff Gutbefinden der General-Staaten bald wieder verließ/ und in die Provintz Holland rückte.

16. Ward Arnheim/ Knodsenburg und

19. Schencken-Schantz vom Turenne/

21. Doesburg vom Könige/ und Deventer von Chur-Cölln und dem Bischoff von Münster eingenommen. Worauff auch ferner Harderwick/ Amersfort/ Swoll/ Campen/ Woerden/ Zütphen/ und viel andere Plätze mehr in der Feinde Botmäßigkeit geriethen.

25. Ward Ardenburg von den Frantzosen vergebens bestürmet.

26. Ließ die Stadt und gantze Provintz Utrecht den König in Franckreich durch Abgeordnete ihrer Unterthänigkeit versichern.

27. Gaben die General-Staaten/ Krafft Pluralität der Stimmen/ ihren Deputirten Vollmacht/ mit dem Könige in Franckreich wegen eines Vergleichs zu tractiren. Weil aber der König ihnen nur als Uberwūdenen Gesetze verschreiben wolte/ so protestirten nicht nur die Herren von Amsterdamm/ sondern auch die Provintzen Seeland/ Frießland und Gröningen

zum

1672. zum hefftigsten darwieder. Ja es entstund ein allgemeiner Aufflauff der Gemeinde in Holland/ welche alles Unheil der Witischen Faction beymaß / und nicht eher ruhete/ biß man dem Printzen von Oranien die Dignitäten seiner Vorfahren vollkommentlich conferiret. War demnach

29. Dordrecht die erste Stadt/welche den Printzen zum Stadthalter ernennte.

Jul. 3. Ward Gennep an Mr. du Plessis/ und

5. Grave an Turenne übergeben. An eben diesem Tage hielt der König zu Utrecht seinen prächtigen Einzug/ und ließ die Päbstische Religion daselbst wieder einführen.

9. Ward der Printz seines Eydes auff das ewige Edict in der Versammlung der Staaten erlaßen/und nahm die hohen Chargen seiner Vor-Eltern/als Stadthalter über Holland und West-Frießland / General-Capitain und Groß-Admiral / solenniter an. Auch ward auff diesen Tag Nimwegen vom Turenne / und

11. Coeverden vom Bischoff zu Münster eingenommen.

16. Bekam der Printz auch die Stadthalterschafft über Seeland.

18. Zertheilte er seine Armee/ und faßte Posto an den Holländischen Gräntzen.

19. Gieng das Fort Crevecoeur / und

21. Die Stadt und Insul Bommel an Turenne über.

Aug. Erregten die Bürger in vielen Holländischen Städten neuen Tumult wider ihren Magistrat/ welchen zu stillen der Printz gnug zu thun hatte. Sonderlich erhub er sich

1672. Aug. 12	Nach Amsterdam/ und machte zur Defension gute Anstalt.
20.	Wurden die beyden Brüder/ Joannes und Cornelius de Witt/ von dem Pöbel im Haag jämmerlich ermordet/ und gar in Stücke zerrissen.
	Musten die Chur-Cöllnischen und Münsterischen Trouppen die Belagerung vor Gröningen auffheben/ nach sich die Stad schon länger als einen Monat defendiret.
Sept. 7. seqq.	Winschooten und andere Plätze von denen Gröningern und Frießländern wieder erobert.
Octobr. 12.	Attaquirte der Printz von Oranien Woerden/ that auch dem Hertzog von Luxenbourg/ der zum Entsatz anrückte/ grossen Schaden/ hub aber doch die Belagerung wieder auff.
23.	Setzte sich die Bürgerschafft zu Blockzyl mit Hülffe der Frießländer in Freyheit/ und trieb die Münsterische Garnison aus.
27.	Ward die alte Schantze von den Gröningern wieder eingenommen.
Dec. 7.	Ergab sich die Frantzösische Garnison in Falckenburg auf Discretion an die Staatischen.
19.	Charleroy vom Printzen von Oranien belagert/ aber
22.	wegen eingefallner Kälte wieder verlassen.
23.	Ward die importante Vestung Coevorden von dem Holländischen General Rabenhaupt mit Sturm erobert.
28.	That der Hertzog von Luxenburg einen Einfall in Holland/ und hausete recht barbarisch/ sonderlich zu Schwammerdam und Bodegrave.

Ward

1673. Febr. 1. Ward zu Amsterdam der Magistrat verändert und wieder auff den alten Fuß gesetzet/ auch

19. Die bißherige Uneinigkeit in Frießland glücklich gestillet.

Mart. Erhielt Cornelius Tromp von neuem die Admiral-Leutenant-Charge.

13. Thaten die Frantzosen einen vergeblichen Anfall auff die Insul Curassau in West-Indien.

Maj. 14. Faßte der Printz von Oranien mit der Holländischen Armee Posto an der Schluyß/ wodurch denen Frantzosen der Weg abgeschnitten wurde/ Holland zu überfallen.

20. Alliance zwischen Dänemarck und Holland zu Coppenhagen geschlossen.

Iun. 7. 14. Lieferte der Admiral Ruyter der combinirten Engländischen und Frantzösischen Flotte zwey blutige Schlachten/ und trieb dieselbe in die Flucht.

2[illegible]. Giengen zu Cölln die Friedens-Tractate an.

30. Ergab sich Mastricht an den König in Franckreich 13. Tage nach eröffneten Trencheen.

Iul. 1. Alliantz-Tractat von dem Käyser/ König in Spanien und denen General-Staaten mit dem Hertzog von Lothringen auffgerichtet.

Neue Schantze vom General Rabenhaupt den Münsterischen mit stürmender Hand abgenommen.

Aug. 21 Drittes See-Treffen zwischen der Holländischen und Engländisch-Frantzösischen Flotte nicht weit vom Texel gehalten/ in welchem die Holländer die See behielten/ und die Engländer von der vorgenommenen Descente verhinderten.

30. Ließen sich die General-Staaten mit dem

1673. Käyser und König in Spanien in nähere Verbündniß ein/ nachdem Chur-Brandenburg mit Franckreich vor sich Frieden gemacht.

Sept. 12. Naerden von dem Printzen von Oranien mit Accord erobert.

Oct. 1. Wurde die Vestung Coeverden von der äussersten Gefahr/ darein sie der Bischoff von Münster durch Verstopffung des Waßers gesetzt hatte / vermittelst Durchbruch des Dammes erlöset.

Nov. 6. seqq. Verließen die Frantzosen Woerden / Harderwick/ Bommel/ und andere occupirte Städte/ um wider die Spanier mit desto grösserer Force zu agiren.

12. Bonn von dem Printzen von Oranien und Käyserl. General Montecuculi eingenommen.

23. Ward auch Utrecht/ nach erhobener starcken Brandschatzung/ von den Frantzosen quittiret/ und dadurch die Einwohner in unaussprechliche Freude versetzet.

Dec. Hatten die combinirten Spanischen und Holländischen Trouppen dem Hertzog von Luxemburg den Paß verlegt/ daß er mit genauer Noth darvon kam.

1674. Feb. 2. Wurde dem Printzen von Oranien die Erb-Stadhalterschafft von denen General-Staaten confirmiret.

19. Friede zwischen England und Holland geschlossen.

April. Nahm die Friedens-Handlung zu Cölln plötzlich ein Ende.

7. Ward die Münsterische Vestung Nienhauß von dem General Rabenhaupt mit Sturm emportiret/ aber

19. Von den Münsterischen wieder eingenommen.

Machte

1674. April. 15.	Machte der Bischoff von Münster Friede mit denen General-Staaten/ und restituirte Deventer nebst denen andern eroberten Plätzen.
24.	Erklärte auch die Provintz Utrecht den Printzen von Oranien zum Erb-Stadthalter/ und ward mit Gelderland und Oberyssel in die Union wieder auffgenommen.
29. seqq.	Nimwegen Zütphen/ Arnheim/ Schencken-Schantz/ und andere Plätze von den Frantzosen verlassen.
May. 11.	Friedens-Tractat zwischen Chur-Cölln und denen Holländern geschlossen/ und Krafft desselben Rheinberg an diesen Churfürsten völlig abgetreten.
17.	That die Holländische Flotte unter dem Admiral Tromp eine Descente auff Bellisle/ und
Iun. 4.	Auff der Insul Noirmoutier/ und gieng mit guter Beute zurück. Hingegen geschahe
21.	Von dem Admiral Ruyter ein vergeblicher Einfall auff die Insul Martinique.
26.	Conjungirten sich die Käyserlichen/ Spanischen und Holländischen Trouppen/ und bekam der Printz von Oranien das Commando über die gantze Armee.
Aug. 11.	Blutige Schlacht bey Seneff/ in welcher an beyden Seiten in die 14000. Mann blieben. Doch behielten endlich die Alliirten das Feld/ und belagerten
Sept. 14.	Oudenarde/ welches sie aber
20.	Wegen Annäherung des Frantzösischen Entsatzes/ zu grossem Mißvergnügen des Printzen/ wieder verliessen.
Octob. 25.	Ward Grave nach drey monatlicher Belagerung

gerung an den Printzen von Oranien übergeben.

Dec. 11. See-Tractat zwischen England und Holland auffgerichtet.

1675.
Jan. 19. Trugen die Staaten von Gelderland die Souveraine Regierung dieses Fürstenthums dem Printzen von Oranien an/ unter dem Titul eines Hertzogs von Geldern und Grafen zu Zütphen. Aber der Printz schlug solches ab/ um bey denen anderen Provintzien keine jalousie

Feb. 21. zu erwecken. Doch acceptirte er

26. zu Arnheim die Erbstadthalterschafft über Geldern und Zütphen/ wie auch Zu Schwoll die Erb-Stadthalterschafft über

Mart. 1 Oberyssel/ und ordinirte den Magistrat in diesen Provintzien.

18. Jubiläum der Universität zu Leyden/ welchem der Printz von Oranien persöhnlich beygewohnet.

Jan. 15. Vergleich wegen der Ost- und West-Indischen Compagnien zwischen den Engländern und Holländern getroffen.

28 Bemühete sich der Printz von Oranien Limburg zu entsetzen/ kam aber zu spath.

Declarirten die General-Staaten den

Aug. 31 Krieg wider den König in Schweden/ weil er Chur-Brandenburg feindlich angegriffen.

Octob. 16. Binchs vom Printzen von Oranien im Gesicht der Frantzösischen Armee erobert/ und hernach demoliret.

Defensiv-Allianz zwischen dem König in

Nov. 4. 5. Spanien/ Bischoff von Münster u. denen General-Staaten im Haag auffgerichte

Dec. 20. Schreckliche Wassersnoth in Holland vom Ausbruch der Dämme verursachet.

Gieng der Admiral Ruyter mit der Holländischen

dischen Flotte den Spaniern in Sicilien zu Hülffe / und gerieth

1676.

Ian. 8. Mit der Frantzösischen Flotte in ein scharffes Gefechte bey den Insulen Stromboli. Weil ihm aber die Spanier nach Versprechen nicht aßistiret / wolte er nach Hause kehren / resolvirte sich doch bald anders auff erhaltene neue Ordre von den General-Staaten.

20. Kamen die Holländischen Gevollmächtigten zu den Friedens-Tractaten in Nimwegen an.

Febr. 11. Ward der Admiral Ruyter zu Neapoli prächtig empfangen / und auff seine Intercession die zu den Galeren verdammten Ungarischen Prediger loßgegeben.

Mart. 13. Commercien-Tractat zwischen Schweden und Holland gemacht / der Zeit währenden Krieges zu observiren.

Apr. 22. Gewann die vereinigte Spanische und Holländische Flotte wider die Frantzosen eine See-Schlacht bey Augusta / aber der Admiral Ruyter ward harte bleßiret / und starb zu Syracusa an seinen Wunden.

Maj. 4. Insul Cajenna von den Holländischen Commandeur Binques den Frantzosen abgenommen.

17. Præsentirte sich der Printz von Oranien bey Valenciennes gegen der Frantzösischen Armee / welche der König persöhnlich commandirte / in voller Bataille / kam aber doch zu keinem Treffen.

Iun. 1. Erhielt der Admiral Tromp mit der Dänischen und Hol. Flotte bey Oland einen Sieg wider die Schweden.

2. Verbrannten die Frantzosen etliche Spanische u. Holländische Schiffe vor Palermo.

Nahm

1676. Iul. 20.	Nahm der Commandeur Binques die Insul St. Martin mit stürmender Hand ein/ und
25.	Lieff er in den Hafen vor St. Domingo/ allwo er 9. Frantzösische Schiffe ruinirte/ und eben so viel eroberte.
August. 26	Musten die Holländer die Belagerung vor Mastrich auffheben/ weil ihre Trouppen gantz abgemattet waren/ und der Marechal de Schomberg zum Entsatz anrückte.
Sept.	Insul Tabago vom Commandeur Binques occupiret/ und eine Vestung darinnen auffgeworffen. Hergegen
Dec. 21.	Cajana von dem Grafen d'Estrees denen Holländern wieder entrissen.
1677. Feb. 25.	Bemühete sich der Printz von Oranien vergebens/ die Streitigkeiten zwischen der Stadt Gröningen und denen Ommelanden beyzulegen.
Mart. 3.	Attaquirte der Graff de Estrees die Holländische Flotte in dem Hafen bey Tabago/ darüber es zu einem hefftigen Treffen kam/ in welchem sich beyde Theile des Sieges rühmeten.
April.	Ward Corn. Tromp an Ruyters Stelle zum General-Admiral-Lieutenant der Vereinigten Niederlande erwehlet.
9.	War der Printz von Oranien im Anzuge St. Omer zu entsetzen/ ward aber
11.	Von dem Hertzog von Orleans bey Cassel geschlagen/ weil die Frantzosen viel stärcker waren/ und seine Soldaten zum Theil gar frühzeitig die schändliche Flucht gaben. Nachdem nun seine Armee mit Spanischen und Teutschen Auxiliar-Völckern verstärcket worden/ erhub er sich
Iul. 23.	Nach Ninove/ vorhabens das Frantzösische

1677.	Lager unterhalb Ath zu attaquiren. Alleine der Hertzog von Luxembourg hatte sich so vortheilhafftig postiret / daß man ihm nicht beykommen kunte. Dahero brauchte der Printz ein Stratagema ihn heraus zu locken/und legte sich
Aug. 6.	Vor Charleroy/ zog aber
14.	wieder ab/ weil ihm die Frantzosen die Fourage und Lebens-Mittel abschnitten/und doch zu keinem Treffen zu bringen waren.
Sept. 7. 8.	Halffen die Holländischen Auxiliar-Schiffe den Dähnen die Insul Rügen einnehmen.
Nov. 14.	Beylager des Printzen von Oranien mit des damahligen Hertzogs von York ältester Princeßin Maria/ zu Londē celebriret.
Dec. 11.	Eroberte der Graff d' Estrees das Fort auf der Insul Tabago / nachdem er mit 3. Bomben hinein geworffen / davon die letzte in das Magazin gefallen / und den Commandeur Binques fast mit allen Holländischen Officierern in die Lufft gesprenget.
1678. Maj. 18. seqq.	Tumult an unterschiedlichen Orten in Holland/vornehmlich zu Sartam/ wegen des Torff-Masses entstanden.
Iul. 26.	Machten die General-Staaten/ zu Beförderung des allgemeinen Friedens / eine Allianz mit England.
Aug. 10.	Ward der Friede zwischen Franckreich und den Vereinigten Niederlanden zu Nimwegen des Nachts um 12. Uhr geschlossen. Nichts destoweniger setzte sich der Printz von Oranien noch vor / Mons zu entsetzen: Weswegen er die Frantzösische Armee unter dem Duc de Luxembourg
14.	Bey der Abtey St. Denis attaquirte / und zwar mit so grosser Tapfferkeit/ daß sie sich

nach

1678. nach einem blutigen Gefechte retiriren muste. Tags darauff ließ er den Frieden im Lager publiciren.

Nov. 6. Zog die Frantzösische Besatzung aus Mastrich/dem Friedens-Schluß zu folge.

1679. Ianuar. Reisete der Printz von Oranien nach Utrecht/Gelderland und Oberyssel/wegen der Einkünffte und anderer Sachen nöthige Verordnung zu thun.

April. 7. Beklagte sich Chur-Brandenburg gegen die General-Staaten wegen geschlossenen Particular-Friedens/ und daß nun die Frantzösische Macht seine Clevische Lande drückte; Es wolte aber keine Hülffe erfolgen.

20. Ward dem Erb-Stadthalter von Frießland/ Printz Henrich Casimiren von Nassau/ nach erlangten mündigen Jahren von seiner Frau Mutter die völlige Regierung übergeben.

30. Friedens- und Commercien-Tractat zwischen den General-Staaten und der Regierung zu Algier auffgerichtet.

Maj. 17. seqq. Machte die Ost-Indische Compagnie unterschiedliche Conqueten auff der Insul Java.

Oct. 12. Friede zwischen Schweden und Holland zu Nimwegen geschlossen.

Dec. 10. Starb Printz Moritz von Nassau/General-Feld-Marschall der Vereinigten Niederlande.

1680. Iun. 25. Feuers-Brunst zu Amsterdamm.

Aug. That der Printz von Oranien eine Reise nach Teutschland.

Sept. 22. Ward er zu Zell/ und

27. Zu Potzdam von Chur-Brandenburg prächtig eingeholet.

Drungen

1681. Feb. Drungen die Spanischen hart in die Staaten/ mit Franckreich zu brechen / wegen der vielfältigen Gewaltthätigkeiten selbigen Königes in den Spanischen Niederlanden.

Aug. Uneinigkeit zwischen Amsterdamm und den anderen Städten wegen der neuen Zoll-Ordnung.

5. Ward die Schencken-Schantze von Chur-Brandenburg den Holländern wieder eingeräumet.

21. Erlangten die Lutheraner in Frießland das freye Exercitium Religionis.

Octob. 10. Schlossen die General-Staaten eine Allianz mit der Cron Schweden/ zur Garantie des Münsterischen und Westphälischen Friedens.

1682. Zu Anfang dieses Jahrs machten sich die Holländer Meister von der gantzen Insul Java/ durch Gelegenheit des Krieges/ welchen der junge König von Bantam wider seinen Vater führete. Hergegen musten die Engländer daraus weichen/ welches bey ihnen grossen Haß gegen die Niederländer verursachte.

Jan. 26. Thaten die ungemeinen See-Fluthen in denen Nieder-Landen unbeschreiblichen Schaden; welchen ins künfftige vorzukommen die Herren von Amsterdamm vier treffliche Schleusen anlegen ließen.

Febr. 25. Ward auch zwischen dem Käyser und denen General-Staaten eine Allianz zur Garantie des Friedens auffgerichtet.

Mart. 2. Purgirte sich der Printz von Oranien in der Versamlung der General-Staaten von der falschen Aufflage/ als ob er wieder des Staats Willen einen neuen Krieg anfangen wolle.

Ließ

16 2. Nov. 24.	Ließ der König in Franckreich das Fürstenthum Oranien Printz Wilhelm Henrichen absprechen/ und dem Hause Longueville zueignen. Schickte auch Soldaten in die Haupt-Stadt/ welche die Mauren derselben niederrißen/ und die Evangelischen Einwohner auffs ärgste plagten. Die Staaten nahmen sich zwar des Printzen an/ und ließen dem Könige die Unbilligkeit solches Verfahrens remonstriren/ es wolte aber nichts helffen.
1683. Sept. 9.	Schickten die General-Staaten 2000. Mann/ und
22.	Noch 6000. Mann nach den Spanischen Niederlanden/ zu Vollziehung der mit Spanien getroffenen Allianz/ worüber sich aber der Frantzösische Ambassadeur hefftig beschwerte.
Oct.	Machten einige Frantzösische Trouppen Qvartier in denen nach Mastricht gehörigen Dörffern/ trieben auch in Putten Contributiones ein.
1684. Feb.	Wurden die Amsterdammer einer Conspiration mit Franckreich beschuldiget/ wegen eines auffgefangenen Brieffes von dem Frantzösischen Ambassadeur an seinen König; dagegen sie sich aber durch eine gedruckte Schrifft defendirten.
Mart.	Beschloßen die Staaten/ Krafft der meisten Stimen/ die Werbung der 16000. Mann/ welche der Printz von Oranien zur Securität der Niederlande gegen Franckreich vorgeschlagen: ob gleich Amsterdamm/ Mittelburg/ Gröningen und andere Städte nicht darein willigen wolten.
Jun. 29.	Traffen die General-Staaten mit Franckreich einen 20. Jährigen Stillstand/ und ließen darauff dem Printzen von Oranien al-

1684.	alsobald andeuten / wider die Frantzösischen Völcker im geringsten nichts vorzunehmen. Diesem Printzen wurde zwar vor seine Forderungen eine Summe Geldes angeboten / er wolte sie aber nicht annehmen / sondern lieber seine Satisfaction biß zu anderer zeit verspahren.
Jul.	Machten die zu Amsterdamm große Kriegs-Rüstungen / und suchten nebst denen Provintzien Frießland / Gröningen und Ommeland / den Printzen von Oranien auff allerley Weise zu kräncken / und deßen Ansehen zu vermindern. Dagegen setzte sich auch der Printz in militarische Gegen-Verfaßung. Aber die General-Staaten wendeten allen Fleiß an / diese Streitigkeiten zu vergleichen.
Sept. 15.	Erneuerten die Staaten den Vergleich mit Dännemarck wegen der Oresundischen und Norwegischen Zölle.
Nov. 16.	Ratificirten sie den Frieden mit dem Könige von Marocco.
Dec.	Arrivirte im Haag der Erbstatthalter von Frießland / Printz Henrich Casimir von Naßau / und ließ gegen den Printzen von Oranien / mit welchem er bißher in Widerwillen gelebet / gute Vertrauligkeit spühren.
1685. Feb.	Entstunden neue Differentien zwischen dem Hoffe der Justitz / deßen Präsident der Printz von Oranien / und dem Magistrat der Stadt Dordrecht / welcher sich der Jurisdiction gedachten Hoffes nicht unterwerffen wolte.
Mai. 20.	Kamen Holländische Commissarii nach Londen / um die Bantamische Sache abzuthun.
Jul.	Sandten die Holländer / vermöge der Allianz / dem Könige in England Jacobo. II. wi-

1685. wider den Hertzog von Monmouth und andere Rebellen/ 6. Regimenter zu hülffe/ welche aber nach gestillter Rebellion

Aug. 6. 7. Schon wieder zurück kamen.

13. Defensiv-Allianz zwischen Chur-Brandenburg und den General-Staaten auffgerichtet/ wodurch die alten Geld-Forderungen des Churfürsten abgethan worden.

Oct. Wurden die Reformirten in Franckreich hart verfolget/ welches auch die alda sich auffhaltenden Holländer mit betraff/ und wolte sich der König an die Intercession der Staaten nicht kehren. Insonderheit ließ er

25. Die Einwohner des Fürstenthums Oranien zur Päbstischen Religion abzufallen zwingen/ und ihre Prediger gefänglich führen.

Nov. 5. Hingegen verboten auch die Staaten denen Römisch-Catholischen in ihren Landen das Exercitium Religionis/ und verjagten ihre Geistlichen.

1686.

Jan. Wurden in Holland die Frantzösischen Flüchtlinge in großer Menge auffgenommen/ und mit trefflichen Privilegiis begnadiget/ sonderlich aber viel Officierer davon befördert.

9. Defensiv-Allianz mit Schweden von denen General-Staaten erneuert.

April. 14. Liessen die Friedens-Tractaten zwischen den Holländern und Algierern zum Ende/ worauf diese den Krieg von neuen anfingẽ.

Maj. Wurden auff Anhalten des Königes in Engeland alle Engländische Rebellen aus den vereinigten Niederlanden bannisiret

Aug. 14. Musterte der Printz von Oranien die Holländischen Völcker in Beyseyn des Churfürsten von Brandenburg unweit Nimwegen/ und besichtigte folgends die Be-

1686. satzungen in allen Plätzen.

In diesem Monat wurden die Holländer ersuchet/ der Stadt Hamburg/welche der König in Dännemarck belagert hatte/ Secours zu schicken; wolten sich aber nicht dazu bereden laßen.

Sept. 29. Ließ der König von Marocco denen General-Staaten die Vereinigung seiner Waffen wider die Algierer durch einen Gesandten anbieten.

1687. Nov. 28. Remonstrirte der Chur-Fürst von Brandenburg denen Catholischen Fürsten durch seinen Abgesandten/ daß die Holländer nicht unrecht thäten/ indem sie die Papisten aus ihrem Lande schaffeten/ und ihre vertriebene Glaubens-Genoßen auffnähmen.

1688. April. 2. Publicirte der König in England Avocatoria an seine Unterthanen/ die sich in Holländischen Diensten auffhielten: und ließ sich zwischen ihm und denen Staaten alles zu gefährlichen Weiterungen an.

Sept. Entschloß sich der Printz von Oranien auff der Engländer inständiges Anhalten/ die Protestirende Religion/ wie auch die Gesetze und Freyheiten dieser Nation/ wider die unbillichen Attentata des Königes Jacobi zu mainteniren. Zu dem Ende rüstete er/ mit Assistentz der General-Staaten/ eine starcke Flotte aus/und seegelte damit

Nov. 11. Nacher England ab/ fand auch durch Gottes Beystand erwünschten Succeß.

Dec. 3. Ward vom Konige in Franckreich denen General-Staatē der Krieg angekündiget.

1689. Ian. Erregten die Amsterdammer neue Streitigkeiten wegen Erwehlung ihrer Schöpffen/ wie auch wegen des Graffen von Portland/ welchem sie in der Versammlung

1689	der Staaten keinen Sitz gönnen wolten. Jedoch accommodirten sie sich
Mart.	Noch in der Güte denen Verordnungen der General-Staaten und ihres Erbstatthalters.
9.	Declarirten die Staaten den Krieg wider Franckreich. Auch ließen sie die Citadelle zu Lüttich und die Vestung Huy mit ihren Völckern besetzen.
April. 21.	Erfolgte die Krönung des Printzens und der Princeßin von Oranien zum König und Königin von Groß-Britannien: weßwegen man auch in Holland an unterschiedlichen Orten/ sonderlich im Haag und zu Amsterdamm/ diesen Tag mit vielen Solennitäten feyerte.
Maj. 16.	Rheinberg von denen Holländischen und anderen Alliirten Völckern mit Accord erobert.
Aug. 27.	Erhielt die Holländische Armee/ unter Commando des Fürsten von Waldeck / eine ansehnliche Victorie bey Walcourt wider den Marechal d' Humieres; und setzte darauff viele Frantzösische Oerter in den Niederlanden unter Contribution.
Octob. 12.	Halffen die Holländer Bonn einnehmen.
1690. Mart. 26.	Kriegs-Conferenz der Alliirten im Haag angestellet.
Apr.	Abscheuliche Verrätherey wider die Stadt Schluyß entdecket.
Iul. 1.	Unglückliche Schlacht bey Fleury/ in welcher der Fürst von Waldeck von dem Hertzog von Luxembourg geschlagen worden: iedoch haben auch die Frantzosen viel Volck dabey eingebüßet.
10.	See-Treffen auff der Küste von Sussex/ allwo der Graff von Tourville die Holländische Flotte angriff/ und nach tapfferem

Wider-

1690. Widerstande in die Flucht brachte/ weil sie von dem Engländischen Admiral Torrington nicht secundiret wurde.

24. Vergleich wegen Erledigung der gefangenen Matrosen zwischen den Frantzosen uñ Holländern zu Dünkirchen auffgerichtet.

Octob. 7. Ließ der König in Schweden denen Staaten seine Mediation zum Frieden anbieten/ welche sich aber ohne Vorbewust der anderen Hohen Alliirten in keine Tractaten einlaßen wolten.

13. Erlitten die Frantzosen in Flandern eine Niederlage von denen Spaniern und Holländern.

1691.
Ian. 31. Trat König Wilhelm von England/ nach außgestandener großer Gefahr/ zu Oranien-Polder glücklich ans Land/ und kam ohne solennen Einzug

Feb. 5. Im Haag an/ woselbst man ihm stattliche Triumph- und Ehren-Pforten auffgerichtet hatte. Darauff hielt er die grose Kriegs-Conferenz mit denen Chur-Fürsten von Bayern und Brandenburg/ auch vielen Reichs-Fürsten; nicht weniger mit denen Käyserlichen/ Spanischen/ Savoyschen und anderen Gesandten/ die sich alda in großer Menge eingefunden hatten.

Mart. Ward Graff Tromp von dem Könige in England auffs neue zum Lieutenant-Admiral-General der Holländischen Flotte ernennet. Weil er aber kurtz hernach starb/ so ward der Admiral Allemonde mit dieser hohen Charge begabet.

April. 4. seqq. Bemüheten sich der König in England und Fürst von Waldeck vergebens/ Mons zu entsetzen.

Sept. 19. Ward die Arriere-garde der Alliirten Armee/ welche damahls der Fürst von Wal-

1691.	deck commandirte/ bey Leuse von dem Duc de Luxembourg attaquiret/ und büßte sonderlich die Holländische Reuterey ziemlich ein. Als aber die Spanier und Engländer succurrirten/ musten endlich die Frantzosen weichen/und litten sonderlich die Trouppen vom Königlichen Hause großen Schaden.
1692. Maj. 29.	Erlangte die combinirte Engländische und Holländische Flotte unter denen Admiralen Ryßel und Allemonde einen herrlichen Sieg wider die Frantzösische unter dem Graffen von Tourville: davon hernach sehr viele Schiffe zu Cherbourg/ la Hogue und Havre de Grace in Brand gestecket wurden.
Aug. 3.	Scharffes Treffen bey Steinkirchen/ darinnen iedwede Partie ohngefehr 3000. Mann/ und die Frantzosen sonderlich viel Officiers verlohren. Da zuletzt die Nacht drüber einbrach/ resolvirte der König von England/ mit guter Ordre abzuziehen.
14.	Ward der Verrähter Grandvul/ welcher den König Wilhelm ermorden wollen/im Feldlager bey Hall abgestraffet/ und hernach die Vierthel an den Holländischen Gräntzen auffgehänget.
1693. Iun. 27.	Wurden viel Holländische Kauffardey-Schiffe zwischen Lagos und Cadix von dem Marechal de Tourville ruiniret.
Jul. 24.	Ward Huy von dem Marechal de Villeroy erobert/ und muste die Holländische Besatzung außziehen.
29.	Blutige Schlacht bey Neerhespen/ da zwar die Alliirten die Retirade nahmen/ aber von denen Frantzosen weit mehr als von ihnen ümkamen.

Uber-

1693. Aug.	Ubernahm der Hertzog von Hollstein-Plön das Commando über die Holländische Armee/ an statt des verstorbenen Fürsten von Waldeck
Dec. 21.	Offerirte der König in Dännemarck denen General-Staaten seine Mediation zum Frieden.
1694. April. 7.	Wurden die von den Holländern arrestirte Dänische Schiffe / deßgleichen die / so Dännemarck ihnen abgenommen/ relaxiret.
	In diesem Monat kam auch die Silber-Flotte glücklich an / welche vor Holland 30. Millionen mit brachte.
Maj. 11.	Seegelte die Holländische Flotte nach Spithead/sich mit der Englischen zu conjungiren
Iun. 28.	Unglückliche Rencontre etlicher Holländischen Schiffe mit Johann Barthen/ der ihnen zugleich viel Schiffe von der Frantzösischen Korn-Flotte wieder abjagte.
Iul. 8.	Kam der Admiral Rüßel mit einem Theil der Engländischen und Holländischen Flotte vor Toulon an/und hielt die Frantzösische eingeschloßen/ da immittelst eine andere Escadre unter dem Admiral Berkley
23.	Dieppe/
27. seqq.	Havre de Grace/la Hogue/und andere See-Plätze bombardirte.
Aug.	Ersuchte der König in Spanien die General Staaten / ihre Flotte den Winter über in der Mittelländischen See bleiben zu laßen/ welches er auch erhielt.
Sept. 17.	Ward die Stadt Huy/ und
27.	Das Schloß von dem Hertzog von Holstein-Plön eingenommen.

Nov.	Nahm die Engländische und Holländische Flotte bey der Enge von Gibraltar etliche Frantzösische Schiffe.
1695. Iul. 15. 16.	S. Malo von der Engländischen und Holländischen Flotte / unter denen Admiralen Berkley und Allemonde / bombardiret: wie auch
Aug.	Dünkirchen und Calais.
4.	Ergab sich die Stadt Namur / und
Sept. 1.	Das Schloß an die Hohen Alliirten.
17.	Ward durch ihre Gevollmächtigte im Haag die große Allianz auff 3. Jahr prolongiret.
1696. Febr. 1. seqq.	Entstund zu Amsterdamm ein gefährlicher Tumult / der aber durch Vorsichtigkeit des Magistrats glücklich gestillet wurde.
Apr. 13.	Calais von der combinirten Engländischen und Holländischen Flotte abermahl bombardiret.
1697. Mai.	Giengen zu Ryßwick die Friedens-Tractaten an.
Aug. 26.	Arrivirte der Moscowitische Czaar incognito zu Amsterdamm / und
Sept. 12.	Zu Utrecht / alwo ihm der König von England die Visite gab.
21.	Ward der Friede zwischen dem König in Franckreich und denen Vereinigten Niederlanden zu Ryßwick geschloßen.

Wappen der Löblichen Cantons der Eÿd Genoßschafft in der Schweitz.
ZÜRCH.
BERN.
LUCERN.
URY.
SCHWEITZ.
VNDERWALDEN.
ZUG.
GLARIS.
BASEL.
FRYBURG.
SOLOTHVRN.
SCHAFFHAUSE
APPENZELL.

Genealogisches und Historisches Staats-Archiv Des Durchlauchtigsten Chur-Hauses Sachsen Wie dasselbe so wohl vor als nach Christi Geburt in und ausserhalb Teutschland durch viele Könige Chur- und Fürsten von einer Geburt zur andern biß auf gegenwärtige Zeiten glücklich fortgepflanzet worden, inmasen dann zu desto mehrer Erklärung bey ieder Durchlauchtigen

Leipzig 1697

Augsburg, Staats- und Stadtbibliothek -- S 546#(Beibd.
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11278153-5